

Julia Thurn, Wolfgang Schabert

Sportentwicklungsplanung für die Stadt Rottenburg am Neckar

Impressum

Sportentwicklungsplanung für die Stadt Rottenburg am Neckar
Stuttgart, Februar 2020

Verfasser

Dr. Julia Thurn, Wolfgang Schabert
Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung GbR
Reinsburgstraße 169, 70197 Stuttgart
Telefon 07 11/ 553 79 55
E-Mail: info@kooperative-planung.de
Internet: www.kooperative-planung.de

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung, auch auszugsweise nur mit schriftlicher Genehmigung der Autoren gestattet.
Für gewerbliche Zwecke ist es grundsätzlich nicht gestattet, diese Veröffentlichung oder
Teile daraus zu vervielfältigen, auf Mikrofilm/-fiche zu verfilmen oder in elektronische Systeme
zu speichern.

Inhaltsverzeichnis

1	Aufgabenstellung und Gesamtkonzept	5
2	Bestandsaufnahmen	7
2.1	Bevölkerung – Stand und Prognose	7
2.2	Sportvereine in Rottenburg a.N.	8
2.2.1	Anzahl der Vereine und Mitgliederstruktur	8
2.2.2	Organisationsgrad	8
2.2.3	Mitgliederstruktur	10
2.2.4	Vereinskategorien.....	11
2.2.5	Entwicklung der Mitgliederzahlen	12
2.2.6	Abteilungsstruktur und Entwicklung der Sportarten	14
2.3	Bestand an Sportanlagen für den Schul- und Vereinssport.....	16
2.3.1	Bestand an Hallen und Räumen	16
2.3.2	Bestand an Sportplätzen	18
3	Ergebnisse der repräsentativen Bürgerbefragung	21
3.1	Das Verfahren der Bürgerbefragung und die Qualität der Stichprobe	21
3.2	Grunddaten zum Sport- und Bewegungsverhalten	25
3.2.1	Der Grad der sportlichen Aktivität	25
3.2.2	Einordnung der sportlichen Aktivität	29
3.3	Die Sportaktivitäten der Rottenburger Bevölkerung	31
3.3.1	Ausgeübte Sportarten	31
3.3.2	Orte der Ausübung von sportlichen Aktivitäten.....	35
3.4	Meinungen und Einstellungen der Bürgerinnen und Bürger zum Sportleben in Rottenburg a.N.	36
3.4.1	Beurteilung vorhandener Angebote, Sportstätten und Sportgelegenheiten	36
3.4.2	Präferenzen und Wünsche der Bürgerinnen und Bürger bei Sport- und Bewegungsräumen	40
3.4.3	Konkrete Bedarfe bei Sport- und Bewegungsräumen	43
3.5	Sportvereine im Spiegel der Meinungen	45
3.6	Aussagen zur zukünftigen Entwicklung von Sport und Bewegung in Rottenburg	50
3.7	Rottenburg a.N. – eine sport- und bewegungsfreundliche Stadt?.....	53
4	Bedarfsanalyse der Schulen	54
4.1	Bewertung der Sportanlagensituation	54
4.2	Bilanzierung des Hallenbedarfes der Schulen	57
4.3	Prognostische Abschätzung des Hallenbedarfs	61
4.4	Bewegungsfreundlicher Schulhof	62
4.5	Kooperationen mit Sportvereinen	63
4.6	Bewegungsförderung in der Schule	65
4.7	Kommentare der Schulen	66
5	Bedarfsanalyse der Sportvereine	67
5.1	Mitglieder- und Angebotsstruktur	67
5.2	Probleme der Vereinsarbeit	68

5.3	Mitarbeit im Verein	69
5.4	Sportanlagen.....	70
5.4.1	Bewertung der zur Verfügung stehenden Zeiten auf Sportanlagen	73
5.5	Kooperationen und Netzwerke	75
5.5.1	Stand der Kooperationen	75
5.5.2	Kooperationspartner	76
5.5.3	Kooperation mit Schulen im Ganztag	78
5.6	Vereinsentwicklung	79
5.7	Leistungen der Stadt Rottenburg a.N.....	81
5.8	Anregungen und Kommentare	82
6	Bilanzierung des Bedarf der Sportvereine	83
6.1	Bilanzierung des Bedarfs an Hallen und Räumen.....	83
6.2	Bilanzierung des Bedarfs an Sportplätzen.....	88
7	Der Beteiligungsprozess	92
8	Ziele und Empfehlungen der Planungsgruppe	95
8.1	Ziele und Empfehlungen zu den Sport- und Bewegungsangeboten.....	95
8.2	Vereinsentwicklung und Ehrenamt.....	96
8.2.1	Ehrenamt	96
8.2.2	Vernetzung und Zusammenarbeit	97
8.3	Öffentlichkeitsarbeit	98
8.4	Sport und Bewegung im öffentlichen Raum	99
8.4.1	Wege für Sport und Bewegung	99
8.4.2	Bewegungsfreundliche Schulhofgestaltung	100
8.4.3	Sportgelegenheiten und Freizeitspielfelder	101
8.5	Sportaußenanlagen für den Schul- und Vereinssport	102
8.6	Hallen und Räume	103
8.6.1	Organisatorische Maßnahmen.....	103
8.6.2	Bauliche Maßnahmen.....	104
8.7	Sondersportanlagen	105
8.7.1	Tennissport in Rottenburg	105
8.7.2	Bäder	106
9	Priorisierung der Handlungsempfehlungen durch die Planungsgruppe	107
10	Bewertung des Planungsprozesses	109
10.1	Bewertung aus Sicht der Planungsgruppenmitglieder	109
10.2	Externe Bewertung des Planungsprozesses und der Ergebnisse	110
11	Literaturverzeichnis.....	113
12	Anhang	114

1 Aufgabenstellung und Gesamtkonzept

Nicht erst seit der Beteiligung an der „Mission Olympic“ ist für die Stadt Rottenburg am Neckar das Prädikat „Sportstadt“ wichtig. Ziel der Sportentwicklungsplanung ist es, konkrete Handlungsempfehlungen für eine zukunftsorientierte und nachhaltige Sportentwicklung zu erarbeiten. Das umfasst zum einen die Sportanlagen sowie die Möglichkeiten, sich im öffentlichen Raum zu bewegen, aber auch die Entwicklung der Vereine und deren Sport- und Bewegungsangebote. Dabei sollen alle Akteure für Sport und Bewegung, und auch die spezifische Situation in den unterschiedlichen Ortschaften berücksichtigt werden.



Abbildung 1: Sportentwicklungsplanung für die Stadt Rottenburg a.N.

Die Sportentwicklungsplanung für die Stadt Rottenburg erfolgte durch eine mehrstufige Herangehensweise. In einer Bestandsaufnahme (vgl. Kapitel 2) wurden die Grundlagendaten zu Sport und Bewegung (Angebots- und Organisationsstruktur, Sport- und Bewegungsräume, Bevölkerungs- und Schulentwicklung, weitere für den Planungsprozess relevante Daten) aufbereitet und analysiert. In einer Bevölkerungsbefragung (Kapitel 3) wurde die Sport- und Bewegungsaktivität abgefragt sowie unterschiedliche Aspekte zu Sport und Bewegung bewertet. Darüber hinaus wurden die Bedarfe der Sportvereine (Kapitel 5) und Schulen (Kapitel 4) erhoben und analysiert. Auf dieser Grundlage wurde der Bedarf an Sportanlagen für den Schul- und Vereinssport rechnerisch abgeschätzt (vgl. Kapitel 6). Diese Informationen und Analysen bildeten die Grundlage für den Beteiligungsprozess, bei dem in

mehreren Arbeitssitzungen mit den Schulen, den Vereinen, politischen Vertretern, der Stadtverwaltung und weiteren Akteuren Ziele und Empfehlungen zur Sportentwicklung herausgearbeitet wurden (vgl. Kapitel 7). Diese sind in Kapitel 8 ausführlich dargestellt.

2 Bestandsaufnahmen

2.1 Bevölkerung – Stand und Prognose

Zum 31.12.2017 betrug die Einwohnerzahl der Stadt Rottenburg 43.615. Bis zum Juni 2019 gab es einen Anstieg auf 44.298 Einwohnerinnen und Einwohner. Für die langfristige Prognose der Bedarfsentwicklung im Freizeit- und Gesundheitssport, aber auch im Wettkampfsport (Nachwuchsförderung) und für die darauf beruhenden Planungen ist die Kenntnis der demographischen Entwicklung eine wichtige Grundlage.

Die Bevölkerung der Bundesrepublik Deutschland wird in den kommenden Jahren nicht schrumpfen wie lange Zeit angenommen, sondern weitestgehend stabil bleiben (Slupina, M., Dähler S., Reibstein, L., Amberger, J., Sixtus, F., Grunwald, J. & Klinholz, R., 2019). Es gibt allerdings starke regionale Unterschiede. Da es keine eigene Bevölkerungsprognose der Stadt Rottenburg gibt, orientieren wir uns an den Prognosen des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg. Dieses geht von einer zunehmenden Einwohnerzahl aus. Demnach wird die Einwohnerzahl bis zum Jahr 2035 voraussichtlich auf ca. 46.840 Einwohner anwachsen.

Wie Abbildung 2 zeigt, werden leichte Rückgänge bei den Kindern bis neun Jahren erwartet, die Zahl der Kinder ab zehn Jahren jedoch zunehmen. Die deutlichsten Zuwächse sind bei der Altersgruppe zwischen 65 und 79 Jahren zu erwarten, auch die Altersgruppe ab 80 Jahren wird deutlich ansteigen. Rückgänge gibt es voraussichtlich bei den Erwachsenen zwischen 20 und 64 Jahren.

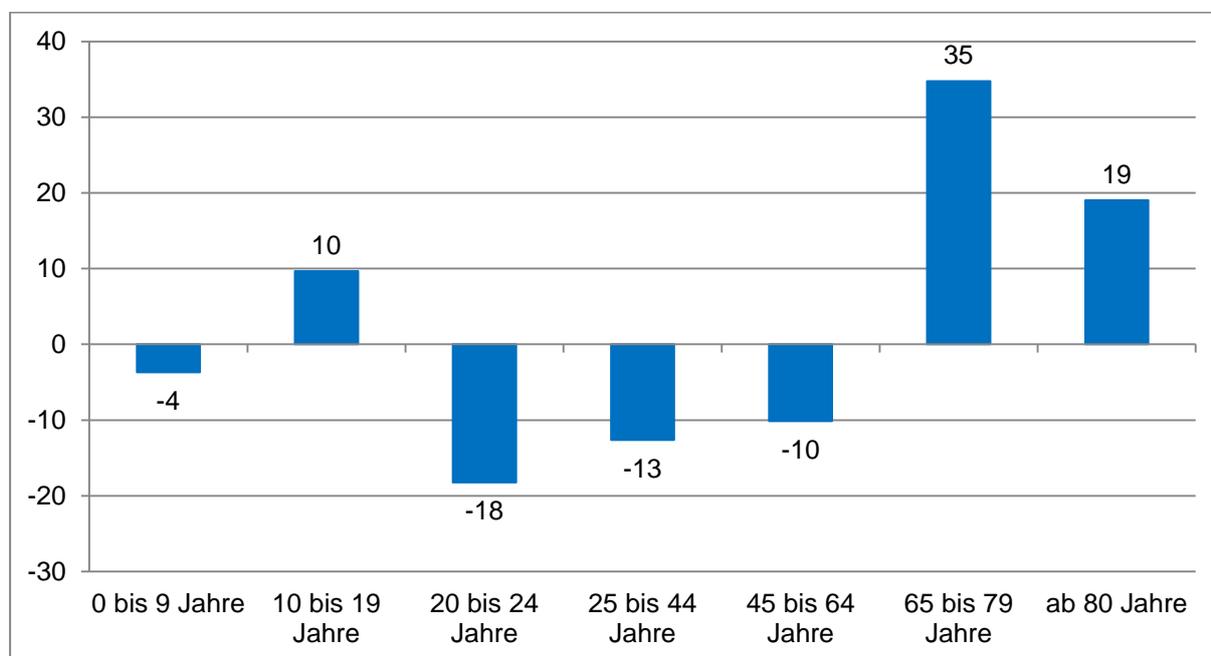


Abbildung 2: Prozentuale Entwicklung der Einwohnerzahlen nach Altersgruppen zwischen 2020 und 2035 (Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg; Bevölkerungsvorausrechnung; Basisjahr: 2014 mit Wanderungen)

2.2 Sportvereine in Rottenburg a.N.

2.2.1 Anzahl der Vereine und Mitgliederstruktur

Die Daten der Bestandserhebung des Württembergischen Landessportbundes (WLSB) stellen eine wichtige Informationsquelle zur aktuellen Lage der Sportvereine in Rottenburg dar. Mit den Bestandserhebungen vom 01.01.2018 sind derzeit 49 Sportvereine mit insgesamt 16.174 Mitgliedschaften registriert. Die Spannweite der Sportvereine reicht dabei von 15 bis 4.363 Mitgliedern. Eine Übersicht über die beim WLSB gemeldeten Sportvereine sowie deren Mitgliederzahlen finden sich in Anhang 1.

2.2.2 Organisationsgrad

Der Organisationsgrad beschreibt die Relation von Mitgliedschaften in Bezug auf die Gesamtbevölkerung der Stadt. Er gibt also an, wie viel Prozent der Bevölkerung Mitglied in einem Sportverein sind. Nicht berücksichtigt sind dabei Mehrfachmitgliedschaften sowie „Sportvereinspendler“ von oder nach Rottenburg a.N..

Setzt man die Anzahl der Mitgliedschaften in den Sportvereinen mit der Einwohnerzahl von 43.615 Personen (Stand: 31.12.2017) in Relation, ergibt dies einen Organisationsgrad von etwa 37 Prozent.

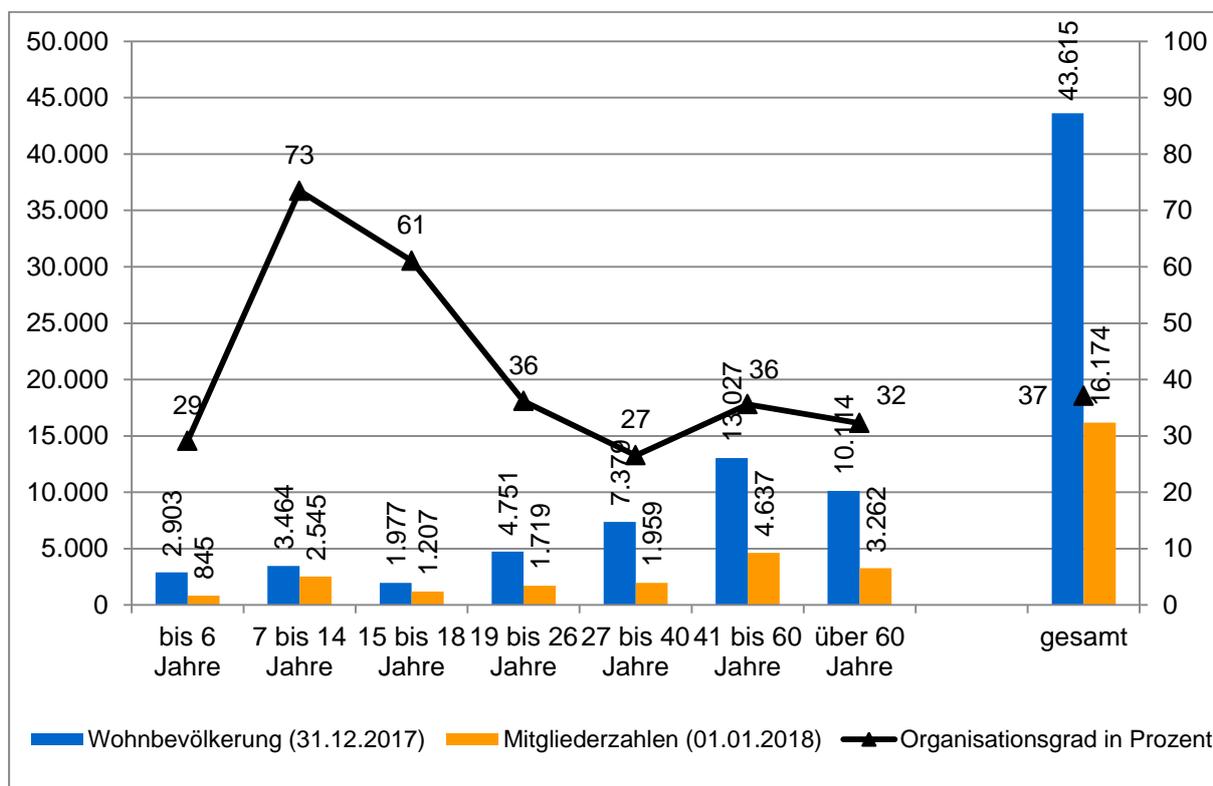


Abbildung 3: Organisationsgrad
 (Quellen: Mitgliederstatistik des WLSB vom 01.01.2018; Wohnbevölkerung der Stadt Rottenburg a.N. vom 31.12.2017); Angaben in Prozent

Bei den Kindern bis sechs Jahren beträgt der Organisationsgrad 29 Prozent, steigt dann bei Kindern zwischen sieben und 14 Jahren auf etwa 73 Prozent an und fällt bei Jugendlichen zwischen 15 und 18

Jahren leicht ab auf 61 Prozent. Bei den Erwachsenen pendelt der Organisationsgrad zwischen 27 und 36 Prozent. Am wenigsten Sportvereinsmitglieder im Verhältnis zur Wohnbevölkerung sind bei den 27- bis 40-Jährigen zu verzeichnen.

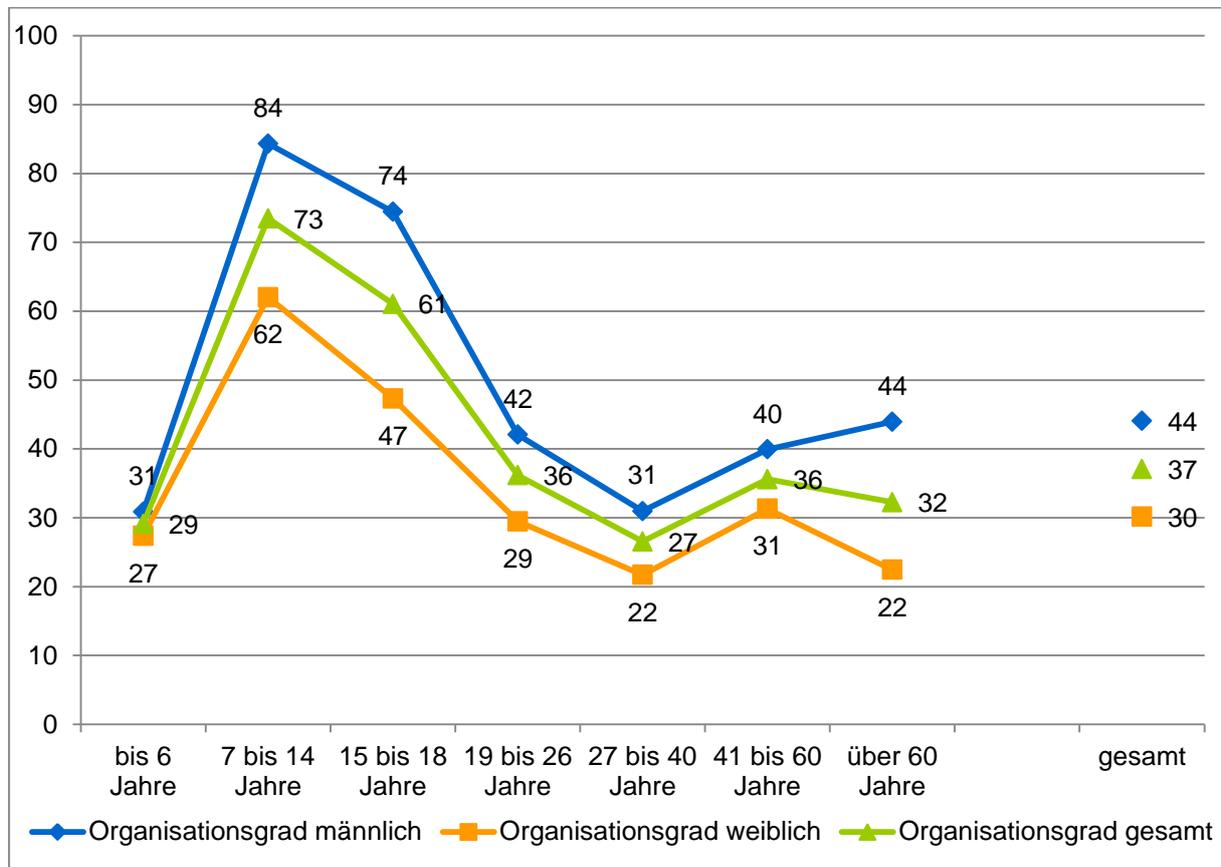


Abbildung 4: Organisationsgrad nach Altersgruppen und Geschlecht
(Quellen: Mitgliederstatistik des WLSB vom 01.01.2018; Wohnbevölkerung der Stadt Rottenburg vom 31.12.2017);
Angaben in Prozent.

Abbildung 4 zeigt, dass der Organisationsgrad nicht nur nach Alter, sondern auch nach Geschlecht differenziert. Der Organisationsgrad der Mädchen und Frauen liegt in allen Altersgruppen unter dem der Jungen und Männer. Am deutlichsten fällt diese Differenz bei den 15- bis 18-Jährigen aus. Lediglich etwa die Hälfte der Mädchen sind in dieser Altersgruppe Mitglied in einem Sportverein. Bei den Jungen liegt der Organisationsgrad 27 Prozentpunkte höher. Im Erwachsenenalter nähert sich der Organisationsgrad von Frauen und Männern an um dann bei den über 60-Jährigen wieder deutlicher zu differieren.

Zusammenfassend liegt der Organisationsgrad in Rottenburg im Landesvergleich von rund 34 Prozent etwas höher. Außerdem zeigen die alters- und geschlechtsspezifischen Unterschiede, dass es den Sportvereinen im Kindes- und Jugendalter, sowie bei Älteren deutlich besser gelingt, männliche Mitglieder zu gewinnen und halten. Ob dies auf fehlende Angebote für Mädchen und Frauen zurückzuführen ist, bleibt zu diskutieren.

2.2.3 Mitgliederstruktur

Wie bereits beim Organisationsgrad angedeutet, zeigt die Mitgliederstatistik ein deutliches Übergewicht an Jungen und Männern. Während der Anteil männlicher Mitglieder in den Sportvereinen bei 59 Prozent liegt, stellen Mädchen und Frauen nur 41 Prozent der Mitglieder dar (vgl. Abbildung 5).

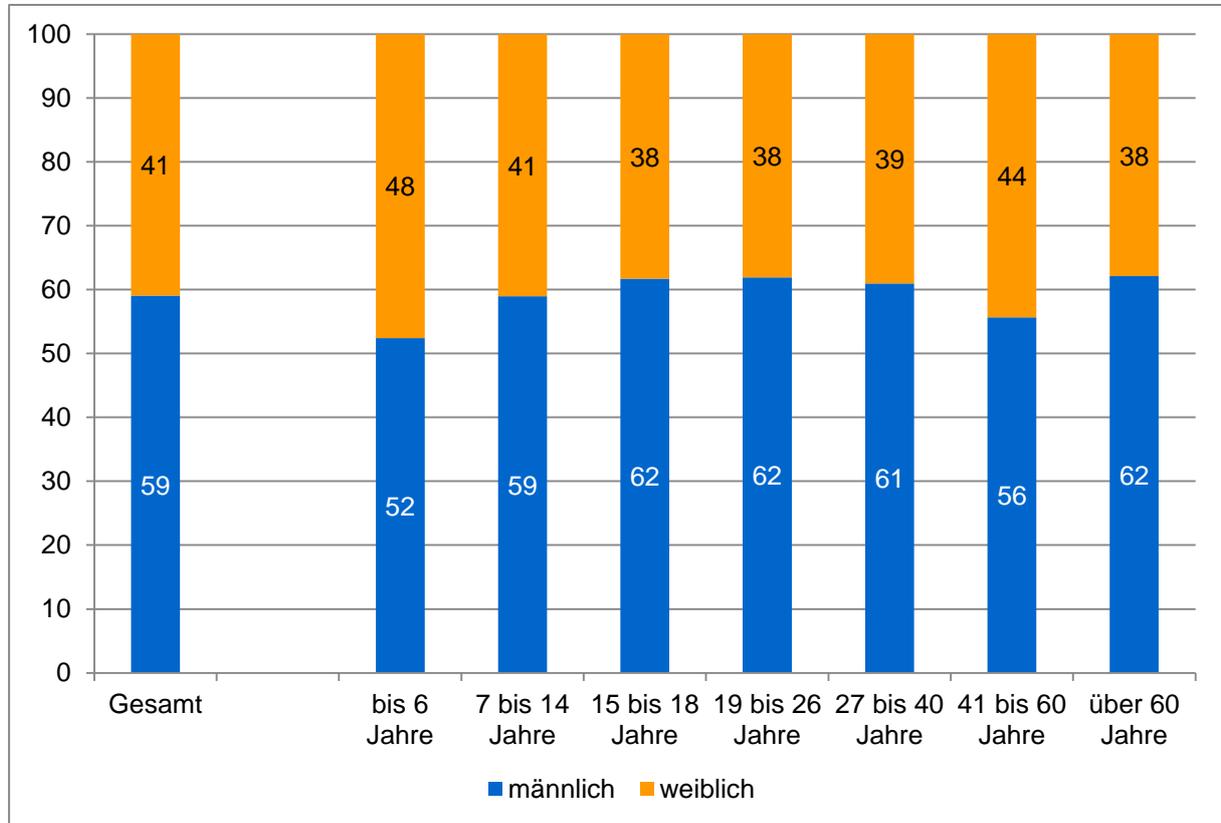


Abbildung 5: Mitgliedschaft in Sportvereinen nach Geschlecht (Quelle: Mitgliederstatistik des WLSB vom 01.01.2018); Angaben in Prozent.

Betrachtet man die Anteile an weiblichen Mitgliedern in den verschiedenen Altersgruppen, fällt auf, dass Mädchen und Frauen in allen Altersgruppen unterrepräsentiert sind. Den höchsten Anteil an weiblichen Mitgliedern weist die jüngste Altersgruppe mit 48 Prozent auf. Den geringsten Anteil an weiblichen Mitgliedschaften gibt es bei den Jugendlichen, im jungen Erwachsenenalter sowie bei den Mitgliedern ab 60 Jahren.

2.2.4 Vereinskategorien

Eine Möglichkeit, Vereine zu kategorisieren, besteht in der Unterteilung nach Mitgliederzahlen (Heinemann & Schubert, 1994). Demnach kann der Großteil der Rottenburger Sportvereine den Kategorien Kleinst- (bis 100 Mitglieder) und Kleinvereine (101 bis 300 Mitglieder) zugeordnet werden. 70 Prozent aller Vereine gehören zu diesen Kategorien. 29 Prozent der Vereine zählen zu den sog. Mittelvereinen (301 bis 1.000 Mitglieder). Etwa die Hälfte der Mitglieder in Rottenburg ist hier organisiert. Mit dem TV Rottenburg gibt es einen Großverein mit 4.363 Mitgliedern, die rund ein Viertel aller Mitglieder in Rottenburg ausmachen.

Tabelle 1: Sportvereine in Rottenburg – differenziert nach der Mitgliederanzahl

	Anzahl	Prozent Anzahl der Vereine	Anzahl der Mitglieder	Prozent Anzahl der Mitglieder
Kleinstvereine (bis 100 Mitglieder)	16	33	910	6
Kleinvereine (101 – 300 Mitglieder)	18	37	3.125	19
Mittelvereine (301 – 1.000 Mitglieder)	14	29	7.776	48
Großvereine (mehr als 1.000 Mitglieder)	1	2	4.363	27
<i>gesamt</i>	<i>49</i>	<i>100</i>	<i>16.174</i>	<i>100</i>

2.2.5 Entwicklung der Mitgliederzahlen

Die Entwicklung der Mitgliederzahlen der Rottenburger Sportvereine ist von besonderem Interesse. Die Statistiken lassen eine Untersuchung der Entwicklung der Mitgliederzahlen zwischen den Jahren 2013 und 2018 zu. Insgesamt ist die Mitgliederzahl mit 16.242 Mitgliedschaften im Jahr 2013 und 16.174 Mitgliedschaften im Jahr 2018 relativ konstant. Abbildung 6 zeigt hingegen deutliche Zuwächse bei den Jüngsten (Kinder bis sechs Jahre) und bei den Ältesten (über 60 Jahre), insbesondere bei den weiblichen Mitgliedern. Deutliche Rückgänge sind bei den Kindern ab 7 Jahren und bei Jugendlichen zu verzeichnen.

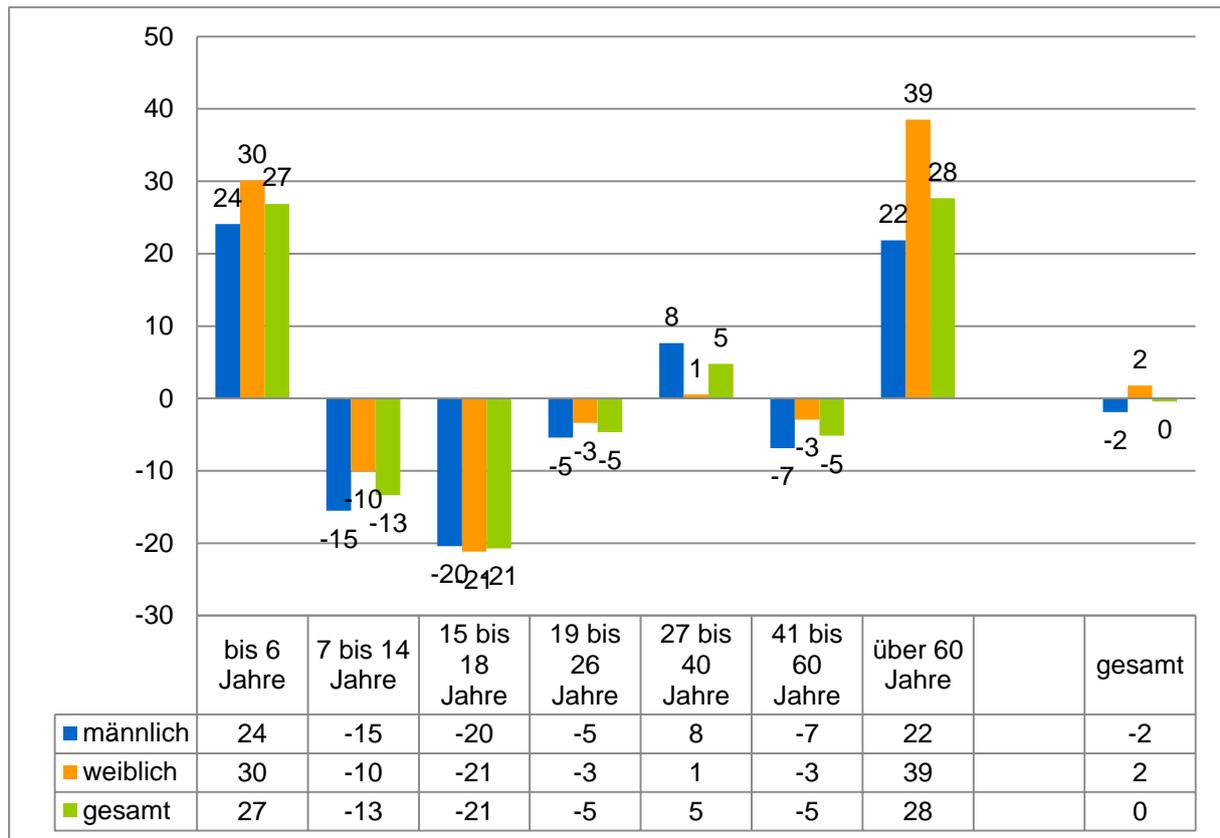


Abbildung 6: Prozentuale Entwicklung der Rottenburger Sportvereinsmitglieder von 2013 bis 2018
 Quelle: Mitgliederstatistik des WLSB vom 01.01.2013 und vom 01.01.2018.

Im Landesvergleich ist auffällig, dass die allgemeine Entwicklung der Rottenburger Vereine ähnlich ausfällt wie bei Vereinen in Baden Württemberg insgesamt. Unterschiede gibt es lediglich in der Ausprägung: So fallen sowohl Zuwächse als auch Rückgänge in Rottenburg stärker aus als im Landesvergleich (vgl. Abbildung 7).

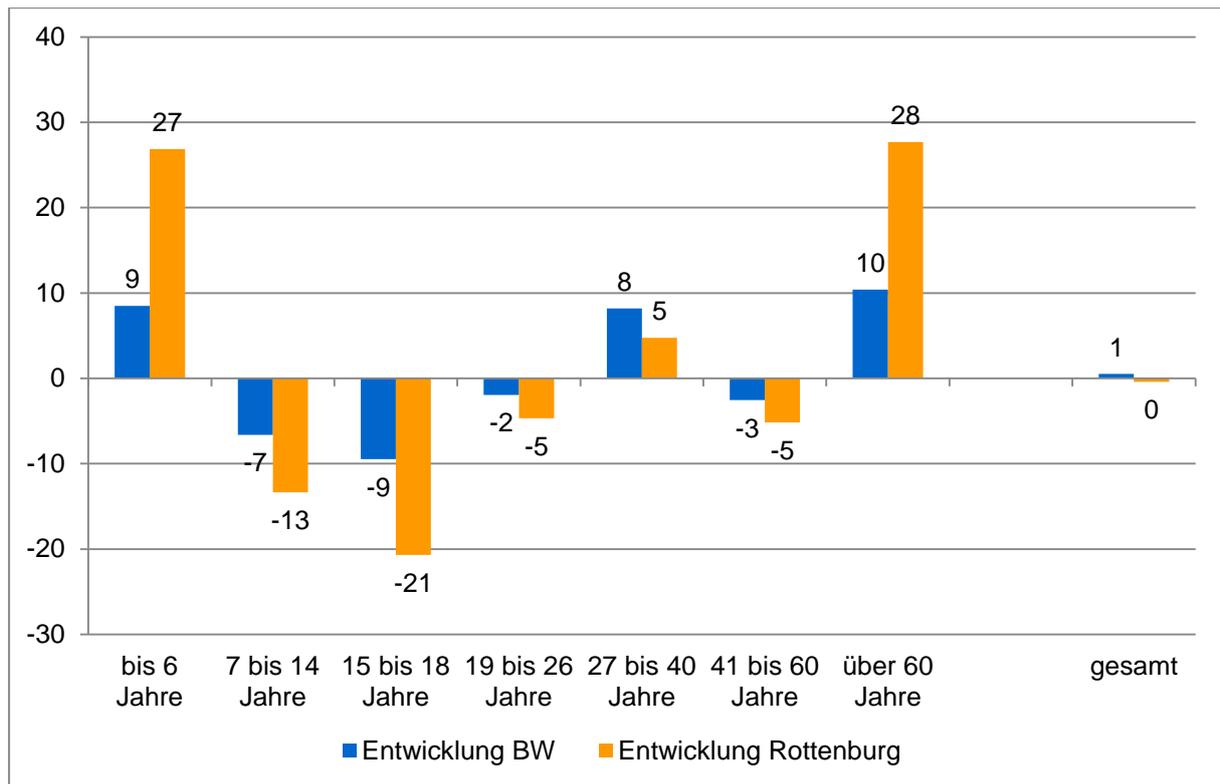


Abbildung 7: Prozentuale Entwicklung der Sportvereinsmitglieder in Rottenburg und in Baden-Württemberg von 2013 bis 2018

Quellen: WLSB und DOSB Bestandserhebung (01.01.2013 zu 01.01.2018).

2.2.6 Abteilungsstruktur und Entwicklung der Sportarten

Das Sport- und Bewegungsangebot und damit auch die Vereine als Sportanbieter sind immer stärker werdenden Differenzierungsprozessen ausgesetzt. Die Vielfalt und Schnelligkeit von Sporttrends wirkt sich auch auf die Sportvereine aus. Die Abteilungen und Sparten spiegeln die innere Struktur der Vereine wider und erlauben in quantitativer Hinsicht Aussagen zu Sportartpräferenzen und deren Entwicklung. Zu beachten ist, dass in den letzten Jahren mit der Zunahme des Freizeit- und Gesundheitssports die Tendenz besteht, mehrere Angebote in einer Abteilung zusammenzufassen. Gekennzeichnet sind diese Angebote durch eine enge Verwandtschaft z.B. hinsichtlich der Zielgruppe (Heinemann & Schubert, 1994, S. 65)¹.

Tabelle 2: Mitgliedschaft nach Sparten (Quelle: WLSB)

	Jahr 2013				Jahr 2018			
	Kinder bis 18 Jahre	Erwachsene bis 60 Jahre	Erwachsene über 60 Jahre	gesamt	Kinder bis 18 Jahre	Erwachsene bis 60 Jahre	Erwachsene über 60 Jahre	gesamt
Turnen	1.356	2.720	848	4.924	1.778	2.760	978	5.516
Fußball	1.855	2.530	747	5.132	1.778	2.522	642	4.942
Volleyball	602	744	133	1.479	415	928	189	1.532
Tennis	402	853	292	1.547	399	873	209	1.481
Württ. Schützenverband	69	453	209	731	99	454	69	622
Leichtathletik	304	212	28	544	187	325	65	577
Handball	150	165	15	330	164	258	85	507
Ski/Snowboard	94	240	75	409	107	239	64	410
Pferdesport	179	267	32	478	112	247	21	380
Tischtennis	206	220	42	468	91	236	38	365
Klettern	37	27	0	64	57	218	47	322
Karate	107	40	2	149	122	103	16	241
Behinderten-/Rehasport	10	74	145	229	15	131	70	216
Badminton	117	121	4	242	90	95	28	213
Basketball	134	91	6	231	75	53	42	170
Judo	85	26	1	112	47	38	7	92
Radsport	77	117	38	232	30	18	11	59
Boule/Boccia/Pétanque	0	0	0	0	0	21	1	22
Aikido (FABW)	7	21	1	29	6	12	2	20
Schach	9	15	3	27	1	14	0	15
Tanzen	7	12	3	22	3	1	0	4
Kegeln/Bowling	0	39	12	51	0	0	0	0
Rollsport/Inline	2	5	1	8	0	0	0	0

Zum Stichtag 01.01.2018 weisen die Statistiken des WLSB 97 Abteilungen in 23 verschiedenen Sportarten bzw. Sparten auf. Die Sparte Fußball weist mit 20 Abteilungen die meisten Abteilungen, vor den Sparten Turnen (18 Abteilungen) und Tennis (13 Abteilungen), auf. Tabelle 2 gibt einen Überblick über die Meldungen zu den Sparten und Fachverbänden in den Jahren 2013 und 2018.

¹ Die Zahlen zum Turnen geben daher nicht zwangsläufig Aufschluss über die Bedeutung des eigentlichen Gerätturnens, sondern über ein breites Spektrum vom Mutter-Kind-Turnen bis zu Formen der Seniorengymnastik. Unter dem Oberbegriff „Turnen“ firmieren oftmals die unterschiedlichen Formen der Gymnastik.

Die unterschiedliche Gesamtzahl an Mitgliedern in den Fachverbänden im Vergleich zur Vereinsmitgliederzahl kommt dadurch zustande, dass Mehrfachmitgliedschaften eines Vereinsmitgliedes in mehreren Fachverbänden möglich sind.

Die mitgliederstärksten Sparten sind im Jahr 2018 Turnen mit 5.516 Mitgliedschaften, Fußball mit 4.942 Mitgliedschaften und Volleyball mit 1.532 Mitgliedschaften.

Im Folgenden betrachten wir die absolute Mitgliederentwicklung in den Sparten (vgl. Tabelle 3). Die Sparten Turnen (+592 Mitgliedschaften), Klettern (+258 Mitgliedschaften) und Handball (+177 Mitgliedschaften) konnten ihre Mitgliederzahlen am stärksten ausbauen. Insgesamt konnten acht Sparten Mitglieder gewinnen. Auf der anderen Seite haben 15 Sparten Mitglieder verloren, darunter Fußball (-190 Mitglieder), Radsport (-173 Mitglieder) und der Schützenverband (-109 Mitglieder) mit den deutlichsten Mitgliederrückgängen.

Tabelle 3: Entwicklung der Sportarten zwischen 2013 und 2018 (Quelle: Mitgliederstatistik des WLSB vom 01.01.2013 und 01.01.2018)

	Entwicklung (absolute Zahlen)			Prozentuale Entwicklung gesamt
	Kinder bis 18 Jahre	Erwachsene bis 60 Jahre	Erwachsene über 60 Jahre	
Turnen	422	40	130	12
Klettern	20	191	47	403
Handball	14	93	70	54
Karate	15	63	14	62
Volleyball	-187	184	56	4
Leichtathletik	-117	113	37	6
Boule/Boccia/Pétanque	0	21	1	100
Ski/Snowboard	13	-1	-11	0
Rollsport/Inline	-2	-5	-1	-100
Aikido (FABW)	-1	-9	1	-31
Schach	-8	-1	-3	-44
Behinderten-/Rehasport	5	57	-75	-6
Tanzen	-4	-11	-3	-82
Judo	-38	12	6	-18
Badminton	-27	-26	24	-12
Kegeln/Bowling	0	-39	-12	-100
Basketball	-59	-38	36	-26
Tennis	-3	20	-83	-4
Pferdesport	-67	-20	-11	-21
Tischtennis	-115	16	-4	-22
Württ. Schützenverband	30	1	-140	-15
Radsport	-47	-99	-27	-75
Fußball	-77	-8	-105	-4

Die Entwicklung innerhalb der Sparten verläuft teilweise unterschiedlich. Beim Turnen gibt es beispielsweise Zuwächse in allen Altersgruppen. Volleyball verliert hingegen Mitglieder im Kindesalter und verzeichnet Zuwächse bei den Erwachsenen.

2.3 Bestand an Sportanlagen für den Schul- und Vereinssport

2.3.1 Bestand an Hallen und Räumen

Tabelle 5 gibt einen Überblick über den Bestand an überdachten Räumlichkeiten für Sport und Bewegung in Rottenburg a.N.. Derzeit gibt es in Rottenburg zehn Turn- und Einzelhallen, drei Zweifachhallen, vier Dreifachhallen und eine Vierfachhalle. Außerdem gibt es 15 Gymnastikräume. Darüber hinaus verfügt der TV Rottenburg über ein Sportvereinszentrum inkl. Bewegungslandschaft (in der Auflistung nicht berücksichtigt).

Tabelle 4: Hallen und Räume im Städtevergleich (Quelle Einwohnerzahlen: jeweils kommunales Melderegister)

		Interkommunaler Vergleichswert (55 Städte)	Rottenburg a.N. 2018
Wohnbevölkerung		1.826.271	43.615
Sportfläche in qm (Hallen / Gymnastikräume)		499.751	14.072
Nutzbare Sportfläche in qm pro Einwohner		0,27	0,32
Anzahl AE* (nur Hallen)		1.172	33
AE pro 1.000 Einwohner		0,6	0,8
Gymnastikräume	Bestand faktisch*	5	15
	Bestand rechnerisch*	7,2	10
	Nutzbare Sportfläche in qm	733	1.943
Einfachhallen	Bestand faktisch	10	10
	Bestand rechnerisch	8,8	8,5
	Nutzbare Sportfläche in qm	3.602	3.439
Zweifachhallen	Bestand faktisch	2	3
	Bestand rechnerisch	1,5	2,6
	Nutzbare Sportfläche in qm	1517	2.480
Dreifachhallen	Bestand faktisch	3	4
	Bestand rechnerisch	2,5	3,8
	Nutzbare Sportfläche in qm	3.097	4.590
Vierfachhallen	Bestand faktisch	0	1
	Bestand rechnerisch	0,2	1
	Nutzbare Sportfläche in qm	233	1.620

* AE = Anlageneinheiten; Bestand faktisch = Anzahl der tatsächlich vorhandenen Hallen ohne Berücksichtigung der Fläche; Bestand rechnerisch = Fläche der Hallen umgerechnet auf Normmaße (Gymnastikraum: 100qm; Einzelhalle: 405qm; Doppelhalle: 968qm; Dreifachhalle: 1.215qm; Vierfachhalle: 1.620 qm)

Der interkommunale Vergleich zeigt für Rottenburg eine etwas überdurchschnittliche Versorgung mit überdachten Flächen. Rechnerisch stehen in Rottenburg rund 0,32 qm pro Einwohnerin oder Einwohner zur Verfügung, im interkommunalen Vergleich liegt der Wert bei 0,27 qm pro Einwohnerin oder Einwohner. Allerdings berücksichtigt dieser Wert in keiner Weise den tatsächlichen Bedarf vor Ort, daher wird an dieser Stelle explizit auf die später vorgestellten Bilanzierungsergebnisse verwiesen.

Tabelle 5: Bestand an Hallen und Räumen (Quelle: Stadt Rottenburg a.N.)

Name	Ortschaft	Hallenart	Träger	Breite Sportfläche	Länge Sportfläche	Sportfläche netto
C.-J.-Leip. Sporthalle	Kernstadt	Einzelhalle (mind. 15x27m)	Privat	15	27	405
Mehrzweckhalle	Hailfingen	Einzelhalle (mind. 15x27m)	Stadt	15	27	405
Mehrzweckhalle	Oberndorf	Einzelhalle (mind. 15x27m)	Stadt	15	27	405
Sport- und Gemeindehalle	Seebronn	Einzelhalle (mind. 15x27m)	Stadt	18	27	486
Turnhalle	Wendelsheim	Einzelhalle (mind. 15x27m)	Stadt	15	27	405
Sporthalle St. Klara	Kernstadt	Zweifachhalle (22x44m, 2teilbar)	Privat	22	44	968
Sülchgauhalle	Kiebingen	Zweifachhalle (22x44m, 2teilbar)	Stadt	21	36	756
Umlandhalle	Wurmlingen	Zweifachhalle (22x44m, 2teilbar)	Stadt	21	36	756
Sporthalle beim EBG	Kernstadt	Dreifachhalle (27x45m, 3teilbar)	Stadt	27	45	1.215
Otto-Locher-Halle	Kernstadt	Dreifachhalle (27x45m, 3teilbar)	Stadt	27	45	1.215
Kreuzerfeldhalle	Kernstadt	Dreifachhalle (27x45m, 3teilbar)	Stadt	27	45	1.215
Mehrzweckhalle Breitwiesenhalle	Ergenzingen	Dreifachhalle (27x45m, 3teilbar)	Stadt	21	45	945
Volksbank Arena	Kernstadt	Vierfachhalle (27x60m, 4teilbar)	Stadt	60	27	1.620
Schloßscheuer	Baisingen	Turnhalle (bis 15x27m)	Stadt	11	24	264
Mehrzweckhalle	Frommenhausen	Turnhalle (bis 15x27m)	Stadt	12	18	216
Mehrzweckhalle	Dettingen	Turnhalle (bis 15x27m)	Stadt	12	24	277
Alte Sporthalle	Kiebingen	Turnhalle (bis 15x27m)	Stadt	12	24	288
Rommelstalhalle	Obernau	Turnhalle (bis 15x27m)	Stadt	12	24	288
Mehrzweckhalle, Anbau	Dettingen	Gymnastikraum	Stadt	12	9	104
Turn- und Mehrzweckhalle	Eckenweiler	Gymnastikraum	Stadt	10	13	130
Martinihaus Sporthalle	Kernstadt	Gymnastikraum	Privat	8	12	96
Sporthalle Lindenschule	Kernstadt	Gymnastikraum	Kreis	12	12	144
Gymnastikraum VHS Rottenburg	Kernstadt	Gymnastikraum	Land	10	13	120
Rettungszentrum VHS Rottenburg	Kernstadt	Gymnastikraum	Stadt	11	6	120
Bürgerhaus Buse	Bieringen	Gymnastikraum	Stadt	7	10	67
Grundschule Turnhalle	Ergenzingen	Gymnastikraum	Stadt	9	15	135
Bürger- und Vereinshaus am Bahnhof	Ergenzingen	Gymnastikraum	Stadt			92
Gymnastikhalle	Bad Niedernau	Gymnastikraum	Stadt	11	18	198
Zehntscheuer	Hemmendorf	Gymnastikraum	Stadt	16	11	168
Gymnastikhalle	Oberndorf	Gymnastikraum	Stadt	10	16	160
Turnhalle	Seebronn	Gymnastikraum	Stadt	8	10	80
Gymnastikhalle Emil-Hess-Saal	Wurmlingen	Gymnastikraum	Stadt	10	12	120
Bürgerhaus Buse	Bieringen	Gymnastikraum	Stadt	10	22	209

2.3.2 Bestand an Sportplätzen

Tabelle 6 gibt einen Überblick über den Bestand an Sportplätzen in Rottenburg. Berücksichtigung finden dabei Großspielfelder (mindestens 45x90 m bzw. 4.050 qm), Kleinspielfelder (mindestens 32x35 m bzw. 1.120 qm).

Tabelle 6: Bestand an Klein- und Großspielfeldern in Rottenburg (Quelle: Stadt Rottenburg a.N.)

Name	Ortschaft	Belag	Fläche (qm)	Beleuchtung
Großspielfelder				
Sportzentrum Hohenberg Stadion	Kernstadt	Naturrasen	7140	nein
Schul-/Sportzentrum Kreuzerfeld	Kernstadt	Naturrasen	7140	ja
Theo-Seelmann-Platz	Kernstadt	Naturrasen	5915	ja
Sportplatz Ringelwasen	Kernstadt	Kunstrasen	5520	ja
Sportplatz	Baisingen	Naturrasen	7140	nein
Trainingsplatz	Baisingen	Naturrasen	5000	ja
Sportplatz	Bieringen	Naturrasen	6076	nein
Trainingsplatz	Bieringen	Naturrasen	6868	ja
Sportplatz	Dettingen	Naturrasen	6868	ja
Trainingsplatz	Dettingen	Naturrasen	5580	ja
Sportplatz	Eckenweiler	Naturrasen	7140	ja
Stadion	Ergenzingen	Naturrasen	7140	nein
Trainingsplatz Kunstrasen	Ergenzingen	Kunstrasen	7140	ja
Nebenplatz	Ergenzingen	Naturrasen	5400	ja
Sportplatz	Frommenhausen	Naturrasen	7350	nein
Trainingsplatz	Frommenhausen	Naturrasen	5580	ja
Sportplatz	Hailfingen	Naturrasen	8520	nein
Trainingsplatz	Hailfingen	Naturrasen	6200	ja
Sportplatz	Hemmendorf	Naturrasen	6825	nein
Trainingsplatz	Hemmendorf	Naturrasen	5247	ja
Sportplatz	Kiebingen	Naturrasen	6426	nein
Trainingsplatz	Kiebingen	Naturrasen	5400	ja
Nebenplatz	Kiebingen	Naturrasen	5200	ja
Sportplatz	Obernau	Naturrasen	7296	nein
Trainingsplatz	Obernau	Naturrasen	5368	ja
Sportplatz	Oberndorf	Naturrasen	7140	nein
Trainingsplatz	Oberndorf	Naturrasen	6630	ja
Sportplatz	Schwalldorf	Naturrasen	6400	ja
Sportplatz	Seeborn	Naturrasen	7140	nein
Trainingsplatz	Seeborn	Naturrasen	6650	ja
Sportplatz	Weiler	Naturrasen	6200	nein
Trainingsplatz (unten)	Wendelsheim	Naturrasen	5642	ja
Sportplatz (oben)	Wendelsheim	Naturrasen	7350	nein
Sportplatz	Wurmlingen	Naturrasen	7350	nein
Trainingsplatz	Wurmlingen	Naturrasen	6000	ja
Kleinspielfelder				
Sportzentrum Hohenberg	Kernstadt	Kunstrasen	3256	nein
Spielwiese Hohenberg	Kernstadt	Naturrasen	3200	nein
Schul-/Sportzentrum Kreuzerfeld	Kernstadt	Kunststoff	1144	nein
C.J.Leiprecht Schule	Kernstadt	Kunststoff	1500	nein
Bolzplatz Eckenweiler	Eckenweiler	Naturrasen	1500	nein
Trainingsplatz Weiler NEU	Weiler	Kunstrasen	1925	ja
Kleinspielfeld Schule Wendelsheim	Wendelsheim	Naturrasen	2400	nein
Kleinspielfeld NEU	Wendelsheim	Kunstrasen	1.925	ja

Insgesamt gibt es in Rottenburg 35 Großspielfelder, inkl. 2 Leichtathletikanlagen (Hohenbergstadion und Stadion Ergenzingen) sowie acht Kleinspielfelder, die alle in städtischer Trägerschaft sind. Bis auf zwei Großspielfelder mit Kunstrasenbelag verfügen alle Spielfelder über einen Naturrasenbelag. 21 Großspielfelder verfügen über Beleuchtungsanlagen (in der Regel der Trainingsplatz) und sind daher auch partiell im Winter nutzbar. Beim Sportplatz in Baisingen soll ebenfalls eine Beleuchtungsanlage ergänzt werden. Drei Kleinspielfelder haben einen Naturrasenbelag, drei einen Kunstrasenbelag, bei zwei waren ebenfalls Kunstrasenbeläge geplant (mit „NEU“ gekennzeichnet), zwei Kleinspielfelder sind beleuchtet.

Ein erster Einblick in die Versorgungslage mit Sportplätzen ergibt sich durch einen interkommunalen Vergleich, der sicherlich aufgrund der Spezifika jeder Kommune vorsichtig zu interpretieren ist. Insgesamt stehen in Rottenburg 242.831 Quadratmeter an Sportplatzflächen zur Verfügung. Somit stehen rein rechnerisch pro Einwohner rund 5,6 Quadratmeter auf Klein- und Großspielfeldern zur Verfügung. Im Vergleich mit 54 Städten ähnlicher Größe (Kategorie 20.000- 50.000 Einwohner) ist dies ein deutlich höherer Versorgungswert (vgl. Tabelle 7).

Tabelle 7: Sportplätze im Städtevergleich (Quelle Einwohnerzahlen: jeweils kommunales Melderegister)

	Interkommunaler Vergleichswert (54 Städte)	Rottenburg a.N. 2018
Einwohner	1.793.336	43.615
Großspielfelder (inkl. LA)	722	35
qm (nur Spielfelder)	4.585.820	225.981
Einwohner / Großspielfeld	2.484	1.246
qm pro Einwohner	2,6	5,2
Kleinspielfelder	348	8
qm	577.607	16.850
qm pro Einwohner	0,3	5,6
Gesamt-qm	5.163.427	242.831
qm pro Einwohner	2,9	5,6

Tabelle 8: Interkommunaler Vergleich an Sportplätzen – Nutzungsdauer (Quelle: Datenbestand ikps; nur Klein- und Großspielfelder, die für den Übungsbetrieb der Sportvereine geeignet sind)

	Interkommunaler Vergleichswert (40 Städte)	Rottenburg 2018
Einwohner	1.334.887	43.615
Jahresstunden pro Einwohner (angerechnete KSF / GSF)	607,50	39
Jahresstunden Naturrasen	374.400	27.600
Jahresstunden Kunstrasen	202.500	8.750
Jahresstunden Tennenbelag	81.750	0
Jahresstunden Kunststoff	13.500	1.500
Jahresstunden gesamt	672.150	37.850
Jahresstunden pro Einwohner	0,50	0,87

Der Vergleich des Versorgungsgrades ist nicht unproblematisch, da hier die Eignung des Belages und die daraus resultierenden Nutzungszeiten nicht berücksichtigt werden. Daher haben wir einen weiteren Vergleich vorgenommen, der auf der jährlichen Nutzungsdauer, differenziert nach Oberflächenbe-

lag basiert (vgl. Tabelle 8). Bei Naturrasenplätzen wird eine maximale Nutzung von 800 Stunden pro Jahr, bei Kunstrasenplätzen 2.500 Stunden und bei Kunststoffplätzen 1.500 Stunden pro Jahr für den Übungsbetrieb angenommen. Unter Berücksichtigung des Oberflächenbelags, liegen die zur Verfügung stehenden Jahresstunden deutlich über dem interkommunalen Vergleichswert.

3 Ergebnisse der repräsentativen Bürgerbefragung

3.1 Das Verfahren der Bürgerbefragung und die Qualität der Stichprobe

Ausgangspunkt der Studie waren Überlegungen, repräsentative statistische Aussagen zum Sportverhalten sowohl für die Gesamtstadt Rottenburg als auch für die Ortschaften zu ermöglichen. Auf Basis der aktuellen amtlichen Einwohnerstatistik der Stadt Rottenburg wurde unter Einhaltung der Bestimmungen des Datenschutzes durch die Stadtverwaltung eine Zufallsstichprobe von 4.000 Personen gezogen. Adressat der Befragung war die deutsche und ausländische Wohnbevölkerung im Alter ab 10 Jahren. Es wurde ein proportionales Stichprobendesign gewählt, d.h. die Ziehung der Adressdaten erfolgte proportional zur Wohnbevölkerung.

Die Befragung erfolgte als Online-Befragung im Herbst / Winter 2018. Am Ende des Befragungszeitraums haben sich insgesamt 823 Personen beteiligt, was einem Rücklauf von 20,6 Prozent entspricht. Im Vergleich mit anderen online durchgeführten, repräsentativen Sportverhaltensstudien ist die Rücklaufquote als sehr gut einzustufen.

Tabelle 9: Rücklaufquote nach Ortschaften

Ortschaften	Zahl der verschickten Einladungen	Antworten	Rücklaufquote in Prozent
Kernstadt	1.820	338	18,6
Bad Niedernau	48	6	12,5
Baisingen	115	21	18,3
Bieringen	63	10	15,9
Dettingen	157	26	16,5
Eckenweiler	49	12	24,5
Ergenzingen	393	58	14,8
Frommenhausen	44	6	13,7
Hailfingen	153	20	13,1
Hemmendorf	75	19	25,3
Kiebingen	194	36	18,6
Obernau	46	7	15,1
Oberndorf	137	43	31,4
Schwalldorf	71	17	24,1
Seeborn	155	33	21,2
Weiler	98	17	17,3
Wendelsheim	147	44	29,8
Wurmlingen	236	36	15,2
ohne Zuordnung		74	
<i>Gesamt</i>	<i>4.000</i>	<i>823</i>	<i>20,6</i>

Da in den einzelnen Ortschaften die Zahl der Rückläufer zum Teil sehr gering ist, wurde in Abstimmung mit der Stadtverwaltung eine Zuordnung mehrerer Ortschaften zu Bezirken vorgenommen. Die einzelnen Zuordnungen sowie die entsprechenden Rücklaufquoten sind in der nachfolgenden Tabelle 10 dargestellt.

Tabelle 10: Rücklaufquote nach Bezirken

Ortschaften / Bezirke	Zahl der ver- schickten Einla- dungen	Antworten	Rücklaufquote in Prozent
Bezirk 1 (Kernstadt, Kiebingen, Weiler, Bad Niedernau)	2.159	397	18,4
Bezirk 2 (Baisingen, Eckenweiler, Ergenzin- gen)	556	91	16,4
Bezirk 3 (Wurmlingen, Wendelsheim, Obern- dorf, Hailfingen, Seebronn)	829	176	21,2
Bezirk 4 (Oberrau, Bieringen, Schwalldorf, Frommenhausen, Hemmendorf, Dettingen)	456	85	18,6
ohne Zuordnung		74	
<i>Gesamt</i>	<i>4.000</i>	<i>823</i>	<i>20,6</i>

Die Güte einer realisierten Stichprobe wird anhand vorliegender soziodemographischer Merkmale überprüft. Dabei vergleicht man die Werte der Nettostichprobe mit denen der Gesamtpopulation. Ziel der Befragung ist es, ein kleines Abbild der Bevölkerungsstruktur zu erhalten, um so repräsentative Aussagen treffen zu können. Es soll keine Gruppe über- oder unterdurchschnittlich vertreten sein. Parameter zur Überprüfung der Repräsentativität der Stichprobe bilden hierbei die Variablen Stadtbezirk, Altersgruppe, Geschlecht und Sportvereinsmitgliedschaft. Als Verfahren wurde jeweils ein Chi² - Test angewandt. Dabei wird untersucht, ob die Zusammensetzung der Stichprobe nach statistischen Maßstäben auch der Verteilung in der Bevölkerung entspricht.

In einem ersten Schritt wurde die Repräsentativität nach den oben dargestellten Stadtbezirken überprüft. Wie Tabelle 11 zeigt, liegt eine sehr gute Übereinstimmung zwischen der Bevölkerung und den Rückläufen in den einzelnen Bezirken vor. Somit sind statistisch repräsentative Aussagen bezüglich der Stadtbezirke möglich.

Tabelle 11: Repräsentativität der Stichprobe nach zusammengefassten Stadtbezirken

	Nettostichprobe		Ist Bevölkerung	
	N	%	N	%
Bezirk 1 (Kernstadt, Kiebingen, Weiler, Bad Niedernau)	397	53,0	21.922	54,3
Bezirk 2 (Baisingen, Eckenweiler, Ergenzingen)	91	12,1	5.585	13,8
Bezirk 3 (Wurmlingen, Wendelsheim, Oberndorf, Hailfingen, Seebronn)	176	23,5	8.320	20,6
Bezirk 4 (Oberrau, Bieringen, Schwalldorf, Frommenhausen, Hemmendorf, Dettingen)	85	11,3	4.581	11,3
<i>Gesamt</i>	<i>749</i>	<i>100,0</i>	<i>40.408</i>	<i>100,0</i>
Chi-Quadratstest über Stichprobe versus Bevölkerungsstatistik (Wohnbevölkerung ab 10 Jahre) (Stand: 4.10.2018); Chi ² =0,642; df=3; nicht signifikant				

Die in Tabelle 12 nachvollziehbaren Altersverteilungen in der Grundgesamtheit und in der Nettostichprobe weisen zwar Unterschiede auf (insbesondere in Bezug auf die höhere Beteiligung der Altersgruppe zwischen 41 und 60 Jahren und der geringeren Beteiligung der Altersgruppe über 60 Jahren), die aber statistisch nicht relevant sind, so dass Auswertungen nach diesem Aspekt vorgenommen werden können.

Tabelle 12: Repräsentativität der Stichprobe nach Altersgruppen

	Nettostichprobe		Ist Bevölkerung	
	N	%	N	%
10 bis 18 Jahre	86	11,6	4113	10,2
19 bis 26 Jahre	78	10,5	4618	11,4
27 bis 40 Jahre	141	19,0	7829	19,4
41 bis 60 Jahre	298	40,2	12.802	31,7
über 60 Jahre	139	18,7	11.046	27,3
<i>Gesamt</i>	<i>742</i>	<i>100</i>	<i>40.408</i>	<i>100,0</i>
Chi-Quadratstest über Stichprobe versus Bevölkerungsstatistik (Wohnbevölkerung ab 10 Jahren) der Stadt Rottenburg mit Stand vom 4.10.2018 (Datenquelle: Stadt Rottenburg); $\chi^2=5,254$; $df=4$; nicht signifikant				

In Bezug auf die Verteilung von Männern und Frauen kann die Nettostichprobe als statistisch übereinstimmend beschrieben werden (vgl. Tabelle 13), wenngleich der Anteil der männlichen Befragungsteilnehmer etwas höher ist als in der Bevölkerung.

Tabelle 13: Repräsentativität der Stichprobe nach Geschlecht

	Nettostichprobe		Ist Bevölkerung	
	N	%	N	%
männlich	407	54,4	20.065	49,7
weiblich	341	45,6	20.343	50,3
<i>Gesamt</i>	<i>748</i>	<i>100,0</i>	<i>40.408</i>	<i>100,0</i>
Chi-Quadratstest über Stichprobe versus Bevölkerungsstatistik (Wohnbevölkerung ab 10 Jahren) der Stadt Rottenburg mit Stand vom 4.10.2018 (Datenquelle: Stadt Rottenburg); $\chi^2=0,905$; $df=1$; nicht signifikant				

Problematisch ist in nahezu allen Sportverhaltensanalysen der letzten Jahre der Faktor Staatszugehörigkeit. Auch für die vorliegende Stichprobe kann von einer deutlich geringeren Beteiligung von Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit ausgegangen werden, so dass in Bezug auf dieses Unterscheidungsmerkmal nur vorsichtig zu interpretierende Aussagen möglich sind (ohne tabellarische Darstellung).

Ein weiterer Faktor, welcher als Indikator für die Repräsentativität der Stichprobe gilt, ist die formale Mitgliedschaft in einem Sportverein. Referenzquelle ist die offizielle Mitgliederstatistik des Württembergischen Landessportbundes (Stand 2018). Laut dieser Zahlen sind in den Rottenburger Sportvereinen etwa 35,6 Prozent der Bevölkerung ab 10 Jahren organisiert (vgl. Tabelle 14).

Tabelle 14: Repräsentativität der Stichprobe nach Sportvereinsmitgliedschaft

	Nettostichprobe		WLSB-Mitgliederstatistik	
	N	%	N	%
kein Mitglied in Rottenburg	438	59,3	26.033	64,4
Mitglied in Rottenburg	301	40,7	14.375	35,6
<i>Gesamt</i>	<i>739</i>	<i>100,0</i>	<i>40.408</i>	<i>100,0</i>
Chi-Quadratstest über Stichprobe versus Bevölkerungsstatistik (Wohnbevölkerung ab 10 Jahren) der Stadt Rottenburg mit Stand vom 4.10.2018 (Datenquelle: Stadt Rottenburg); Mitgliederzahlen des Württembergischen Landessportbundes vom 01.01.2018; $\chi^2=1,160$; $df=1$; nicht signifikant				

Die Überprüfung der Repräsentativität der Stichprobe anhand des Faktors Vereinsmitgliedschaft wirft einige Probleme auf. So werden in der offiziellen Statistik des Landessportbundes weder Mehrfachmitgliedschaften noch die Herkunft der Mitglieder erfasst. Aus diesem Grund kann es bei den Angaben zu Verzerrungen kommen, da nicht ausgeschlossen werden kann, dass auch Personen aus anderen Städten und Gemeinden in einem Rottenburger Sportverein Mitglied sind bzw. Bürgerinnen oder Bürger aus Rottenburg außerhalb der Stadt und/oder in mehreren Sportvereinen gleichzeitig Mitglied ist. Ein Vergleich der Zahlen der Nettostichprobe mit denen der Mitgliederstatistik zeigt in jedem Fall eine statistisch vertretbare Übereinstimmung der Vereinsmitglieder, so dass bei den Auswertungen für die Stadt Rottenburg auch bezüglich der Sportvereinsmitgliedschaft repräsentative Aussagen möglich sind.

Damit weist die Stichprobe insgesamt eine hohe Übereinstimmung mit der Grundgesamtheit auf und stellt damit eine gute Grundlage für repräsentative Aussagen für die Stadt Rottenburg dar.

3.2 Grunddaten zum Sport- und Bewegungsverhalten

3.2.1 Der Grad der sportlichen Aktivität

In einer ersten allgemeinen Einschätzung wollten wir von den Befragten wissen, ob sie sportlich aktiv sind. Es handelt sich also um eine Selbsteinschätzung der Befragten, was im Folgenden zu berücksichtigen ist. Aus anderen sozialwissenschaftlichen Studien ist der Effekt der sozialen Erwünschtheit bekannt, der besagt, dass eine allgemein anerkannte und gesellschaftlich erwünschte Verhaltensweise oftmals von den Befragten genannt wird, ohne dass sie tatsächlich dieses Verhalten in ihrem täglichen Leben ausüben. Durch entsprechende Kontrollfragen und differenzierte Angaben wird die Aktivenquote im Verlauf dieses Berichtes überprüft und relativiert.

Mittels mehrerer Kontrollfragen kann die Aktivenquote der Personen, die regelmäßig (mindestens einmal pro Woche) aktiv sind, ermittelt werden. Diese Aktivenquote, mit der im Folgenden weitergearbeitet wird, ergibt sich aus der Kombination der Frage zur sportlichen Aktivität, (82 Prozent der Befragten sind einer ersten Selbsteinschätzung zu Folge sportlich aktiv – ohne tabellarische Darstellung) sowie aus der Zuordnung zu einer Sportlergruppe (vgl. Abbildung 8 und Abbildung 9).

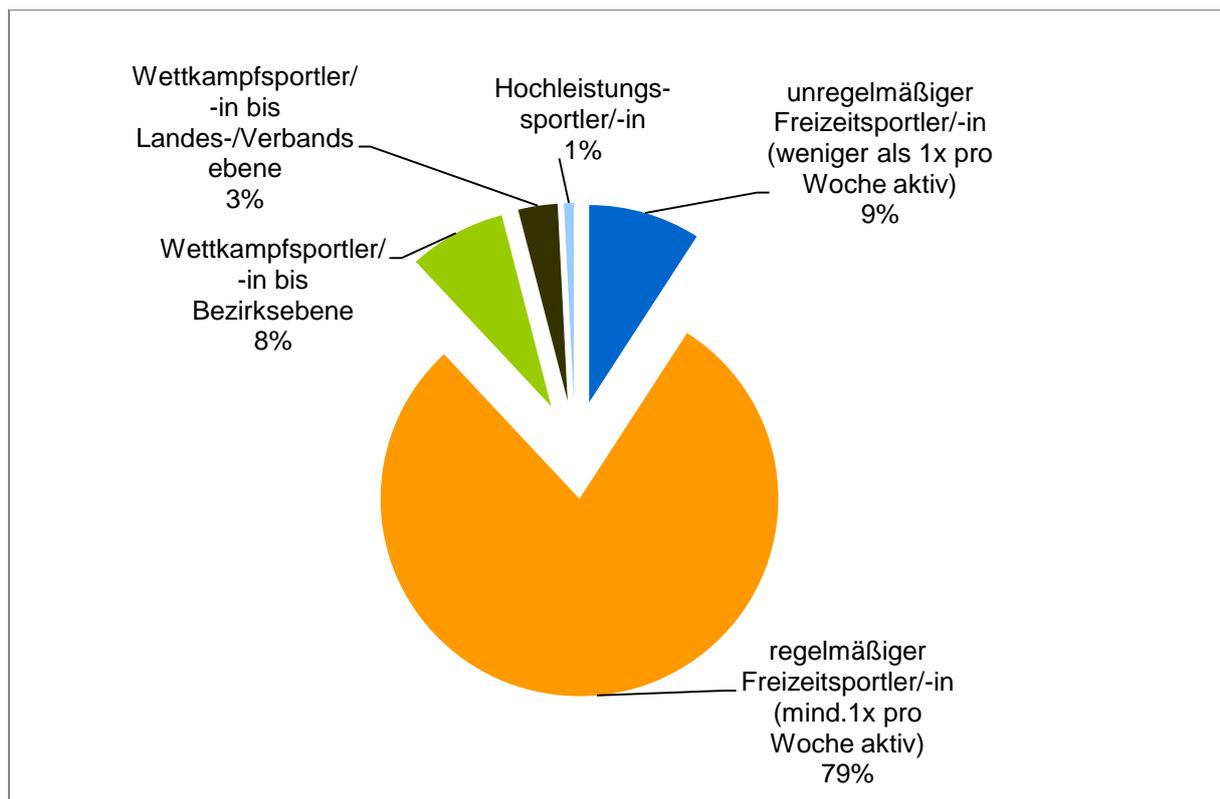


Abbildung 8: Selbsteinschätzung der Befragten
 „Welcher der folgenden Sportlergruppen würden Sie sich nach Ihrem jetzigen Leistungsstand zurechnen?"; Angaben in Prozent; N=617

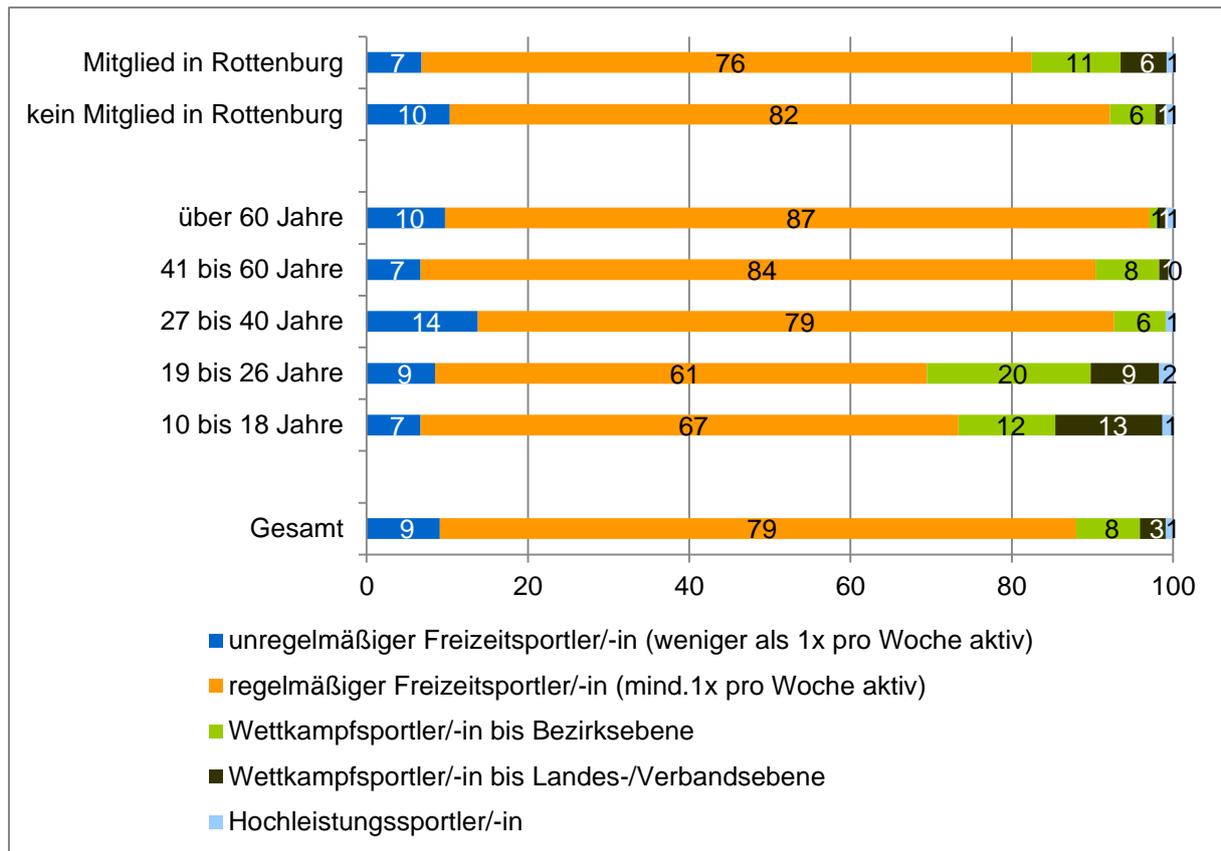


Abbildung 9: Selbsteinschätzung der Befragten – differenzierte Darstellung; N=617

Personen, die sich selbst als unregelmäßige Freizeitsportler (weniger als 1x pro Woche aktiv) einstufen sowie Befragte, die in den vergangenen 4 Wochen nicht aktiv waren (5 Prozent der Befragten; ohne tabellarische Darstellung), werden im Folgenden als nicht sportlich aktiv gewertet. Daraus ergibt sich eine recodierte, regelmäßige Aktivenquote in Rottenburg von 68 Prozent (vgl. Abbildung 10).

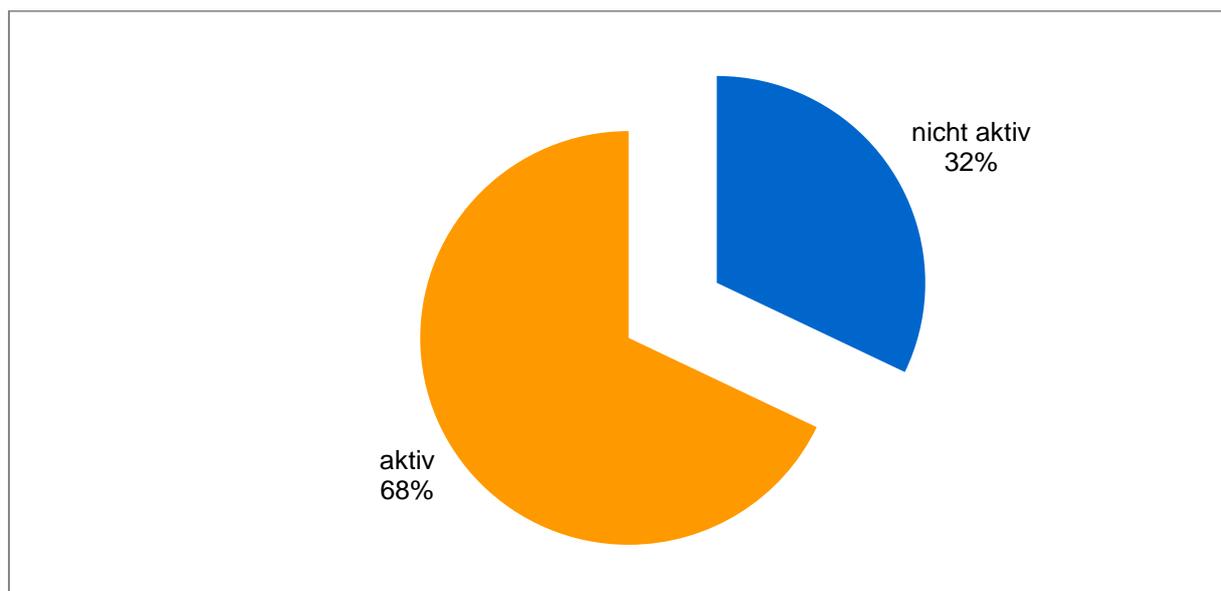


Abbildung 10: Regelmäßige Aktivitätsquote der Rottenburger Bürgerinnen und Bürger „Sind Sie sportlich aktiv?“ – Recodierte Aktivitätsquote; Angaben in Prozent; N=749

Unterschiede zwischen einzelnen Bevölkerungsgruppen sind in Tabelle 15 dargestellt. Im Vergleich zu 15 weiteren Studien, welche in den vergangenen Jahren durchgeführt wurden, liegt die Aktivitätsquote in Rottenburg leicht unter dem Durchschnitt. Der einzige signifikante Unterschied in der regelmäßigen Aktivität besteht zwischen Sportvereinsmitgliedern und Nichtmitgliedern. Mitglieder in einem Sportverein sind mit 77 Prozent deutlich häufiger regelmäßig aktiv als Nichtvereinsmitglieder (62 Prozent). Zwischen Männern und Frauen gibt es keinen Unterschied, auch die Altersgruppen unterscheiden sich nicht signifikant. Jüngere Altersgruppen sind tendenzielle eher regelmäßig sportlich aktiv als ältere – allerdings ist auch bei der Altersgruppe der über 60-Jährigen der Grad der regelmäßigen Aktivität mit 64 Prozent sehr hoch. Zwischen den Bezirken gibt es erwartungsgemäß ebenfalls kaum Unterschiede.

*Tabelle 15: Regelmäßige Aktivitätsquote der Rottenburger Bürgerinnen und Bürger
„Sind Sie sportlich aktiv?“ – Recodierte Aktivitätsquote; Angaben in Prozent;*

	nicht aktiv	aktiv
Gesamt	32	68
Interkommunaler Vergleich (15 Studien)	29	71
Geschlecht (nicht signifikant; N=748)		
männlich	32	68
weiblich	32	68
Altersgruppen (nicht signifikant; N=742)		
10 bis 18 Jahre	20	80
19 bis 26 Jahre	33	67
27 bis 40 Jahre	37	63
41 bis 60 Jahre	31	70
über 60 Jahre	36	64
Sportvereinsmitgliedschaft (signifikant auf 0,1%-Niveau; N=739)		
kein Sportvereinsmitglied in Rottenburg	38	62
Sportvereinsmitglied in Rottenburg	23	77
Stadtbezirke (nicht signifikant; N=749)		
Bezirk 1 (Kernstadt, Kiebingen, Weiler, Bad Niedernau)	33	67
Bezirk 2 (Baisingen, Eckenweiler, Ergenzingen)	36	64
Bezirk 3 (Wurmlingen, Wendelsheim, Oberndorf, Hailfingen, Seebronn)	26	74
Bezirk 4 (Oberнау, Bieringen, Schwalldorf, Frommenhausen, Hemmendorf, Dettingen)	35	65

3.2.2 Einordnung der sportlichen Aktivität

Bei der Betrachtung der Sportaktivitäten ist es erforderlich, eine Ausdifferenzierung der Aktivitäten vorzunehmen. In der Sportwissenschaft gibt es z.T. kontroverse Diskussionen, wie man das Sportsystem in seiner Gesamtheit in verschiedene Subsysteme unterteilen kann. Im Folgenden wird bei der sportlichen Aktivität zwischen „bewegungsaktiver Erholung“ und „Sporttreiben“ differenziert. Dabei stützen wir uns auf die Selbsteinschätzung der Befragten. Diese Unterscheidung zwischen „Sporttreiben“ und „bewegungsaktive Erholung“ hat sich in vielen Studien bewährt und gilt seit einigen Jahren als Standard bei der Erhebung des Sportverhaltens (vgl. Hübner, Pfitzner & Wulf, 2002, S. 31ff.²).

Unter bewegungsaktiver Erholung verstehen wir Tätigkeiten wie Baden, gemütliches Schwimmen, gemütliches Radfahren oder gemütliches Wandern. Unter Sporttreiben verstehen wir Aktivitäten, die eher planmäßig, mit höherer Intensität, Anstrengung und Regelmäßigkeit durchgeführt werden. Diese können sowohl mit als auch ohne Wettkampfteilnahme ausgeführt werden. Wie Abbildung 11 zeigt, werden in Rottenburg Aktivitäten der bewegungsaktiven Erholung und des Sporttreiben gleichermaßen ausgeübt. Zwischen Männern und Frauen bestehen Unterschiede (Männer treiben nach eigener Einschätzung häufiger Sport, bei Frauen überwiegt die bewegungsaktive Erholung) und bezüglich der Altersgruppen sind deutliche Unterschiede auszumachen. Während bei jüngeren Altersgruppen das Sporttreiben im Vordergrund steht, nimmt mit zunehmendem Alter der Anteil an bewegungsaktiver Erholung stetig zu. Zwischen den Stadtbezirken und der Mitgliedschaft in einem Sportverein bestehen keine statistisch relevanten Unterschiede (vgl. Tabelle 16).

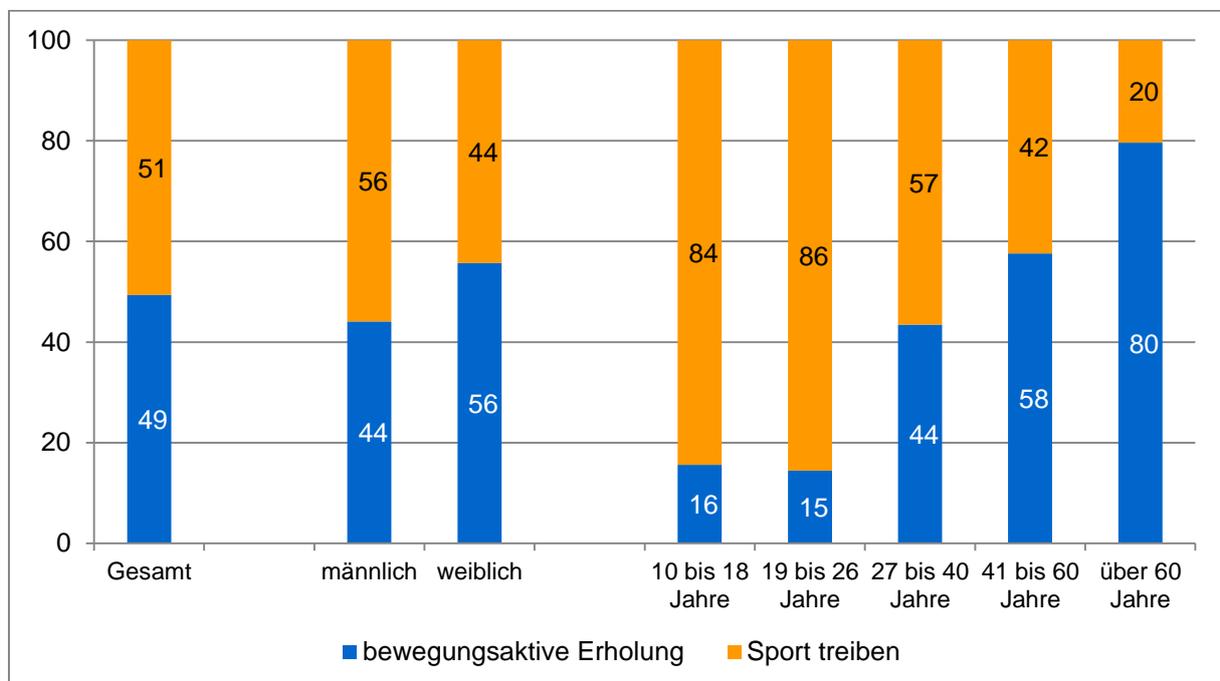


Abbildung 11: Einordnung der sportlichen Aktivität
 „Wie würden Sie Ihre sportliche Aktivität einordnen?“; Angaben in Prozent; N=611-656

² Hübner, H., Pfitzner, M. & Wulf, O. (Hrsg.). (2002). *Grundlagen der Sportentwicklung in Rheine. Sportstätten. Sportstättenatlas. Sportstättenbedarf*. Münster: Lit.

*Tabelle 16: Einordnung der sportlichen Aktivität
„Wie würden Sie Ihre sportliche Aktivität einordnen?“; Angaben in Prozent;*

	bewegungsaktive Erholung	Sport treiben
Gesamt	49	51
Interkommunaler Vergleich (14 Studien)	53	47
Geschlecht (signifikant auf 1%-Niveau; N=615)		
männlich	44	56
weiblich	56	44
Regelmäßige Aktivität (signifikant auf 0,1%-Niveau; N=656)		
nicht aktiv	71	29
aktiv	44	56
Altersgruppen (signifikant auf 0,1%-Niveau; N=612)		
10 bis 18 Jahre	16	84
19 bis 26 Jahre	15	86
27 bis 40 Jahre	44	57
41 bis 60 Jahre	58	42
über 60 Jahre	80	20
Sportvereinsmitgliedschaft (nicht signifikant; N=611)		
kein Mitglied in befragter Stadt	53	47
Mitglied in befragter Stadt	45	55
Stadtbezirke (nicht signifikant; N=615)		
Bezirk 1 (Kernstadt, Kiebingen, Weiler, Bad Niedernau)	48	52
Bezirk 2 (Baisingen, Eckenweiler, Ergenzingen)	46	54
Bezirk 3 (Wurmelingen, Wendelsheim, Oberndorf, Hailfingen, Seebronn)	50	50
Bezirk 4 (Oberrau, Bieringen, Schwalldorf, Frommenhausen, Hemmen- dorf, Dettingen)	59	41

Bereits an diesen Grunddaten des Sportverhaltens in Rottenburg wird deutlich, dass für die Sportentwicklungsplanung ein weiter Sportbegriff anzusetzen ist. Eine reine Fokussierung auf klassisches Sporttreiben wäre deutlich zu kurz gegriffen, auch der Bereich der bewegungsaktiven Erholung muss in die weiteren Überlegungen einbezogen werden.

3.3 Die Sportaktivitäten der Rottenburger Bevölkerung

3.3.1 Ausgeübte Sportarten

In Rottenburg werden insgesamt über 80 verschiedene Sportaktivitäten benannt, die von den Befragten ausgeübt werden. Im Rahmen der Befragung konnten bis zu drei Sportarten angegeben werden. Ähnliche Sport- und Bewegungsaktivitäten können nach der Einteilung des „Leitfadens für die Sportstättenentwicklungsplanung“ zu Sportartengruppen zusammengefasst werden (vgl. BISP - Bundesinstitut für Sportwissenschaft, 2000, S. 67ff.³). So werden beispielsweise alle Formen des Joggings, (Nordic) Walking und Gehen der Sportartengruppe „Laufsport“ zugeordnet (vgl. Abbildung 12). Dabei wird deutlich, dass Gymnastik bzw. Fitnessstraining, Radsport, Laufsport sowie Schwimmsport die Hauptaktivitäten der Bürgerinnen und Bürger in Rottenburg darstellen.

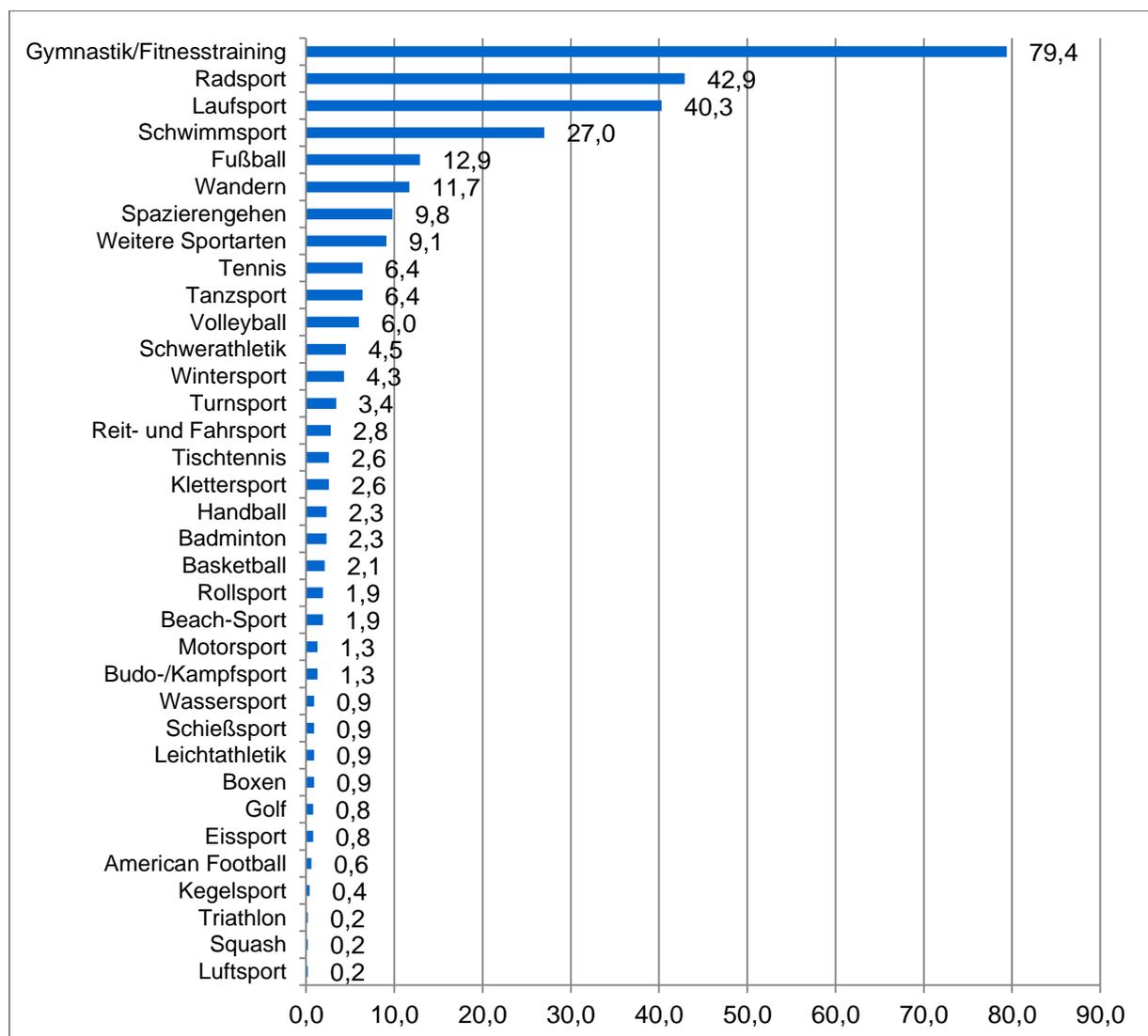


Abbildung 12: Die ausgeübten Sportartengruppen in Rottenburg
 „Welche Sportarten üben Sie aus? Bis zu drei Antworten möglich.“; Angaben in Prozent an Fällen; N=506; n=1.484

³ Bundesinstitut für Sportwissenschaft (Hrsg.). (2000). *Leitfaden für die Sportstättenentwicklungsplanung*. Schorn-dorf: Hoffmann.

Im interkommunalen Vergleich zeigt sich, dass in Rottenburg Gymnastik/Fitnessstraining, Fußball, Wandern, Spaziergehen und (erwartungsgemäß) vor allem Volleyball überdurchschnittlich häufig ausgeübt werden. Einige der am häufigsten ausgeübten Aktivitäten wie z.B. Radsport, Laufsport und auch Schwimmsport werden in Rottenburg etwas weniger häufig ausgeübt als im interkommunalen Vergleich (vgl. Tabelle 17).

Tabelle 17: Die ausgeübten Sportartengruppen in Rottenburg im interkommunalen Vergleich „Welche Sportarten üben Sie aus? Bis zu drei Antworten möglich.“; Angaben in Prozent an Fällen

	Rottenburg a.N.	Interkommunaler Vergleich (14 Studien)
Gymnastik/Fitnessstraining	79,4	52,4
Radsport	42,9	51,3
Laufsport	40,3	45,7
Schwimmsport	27,0	31,7
Fußball	12,9	9,7
Wandern	11,7	8,8
Spaziergehen	9,8	5,8
Weitere Sportarten	9,1	8,5
Tanzsport	6,4	6,5
Tennis	6,4	5,6
Volleyball	6,0	2,4
Schwerathletik / Krafttraining	4,5	3,1
Wintersport	4,3	2,7
Turnsport	3,4	2,2
Reit- und Fahrsport	2,8	3,4
Klettersport	2,6	1,0
Tischtennis	2,6	1,7
Badminton	2,3	1,8
Handball	2,3	1,8
Basketball	2,1	1,2
Beach-Sport	1,9	0,5
Rollsport	1,9	1,9
Budo-/Kampfsport	1,3	1,8
Motorsport	1,3	0,4
Boxen	0,9	0,9
Leichtathletik	0,9	1,8
Schießsport	0,9	1,2
Wassersport	0,9	2,4
Eisssport	0,8	0,6
Golf	0,8	2,0
American Football	0,6	0,2
Kegelsport	0,4	1,0
Luftsport	0,2	0,2
Squash	0,2	0,4
Triathlon	0,2	0,4
Baseball	0	0,1
Fechten	0	0,0
Hockey	0	0,4
Ringensport	0	0,1
Rugby	0	0,1

Eine Betrachtung der Sportartengruppen nach Geschlecht zeigt, dass es durchaus Sportartpräferenzen der Männer und der Frauen gibt (vgl. Abbildung 13). Frauen sind im Bereich Gymnastik/Fitnessstraining deutlich aktiver als Männer, auch beim Laufsport, beim Schwimmsport und beim Reitsport überwiegt der Präferenzfaktor der weiblichen Befragten. Eindeutig männerdominiert ist hin-

gegen die Sportart Fußball. Während 21,7 Prozent der sportaktiven Männer angeben, Fußball zu spielen, sind dies bei den sportaktiven Frauen 1,7 Prozent. Auch beim Radsport, Volleyball, Tischtennis und Basketball übersteigt der männliche Präferenzfaktor den der Frauen.

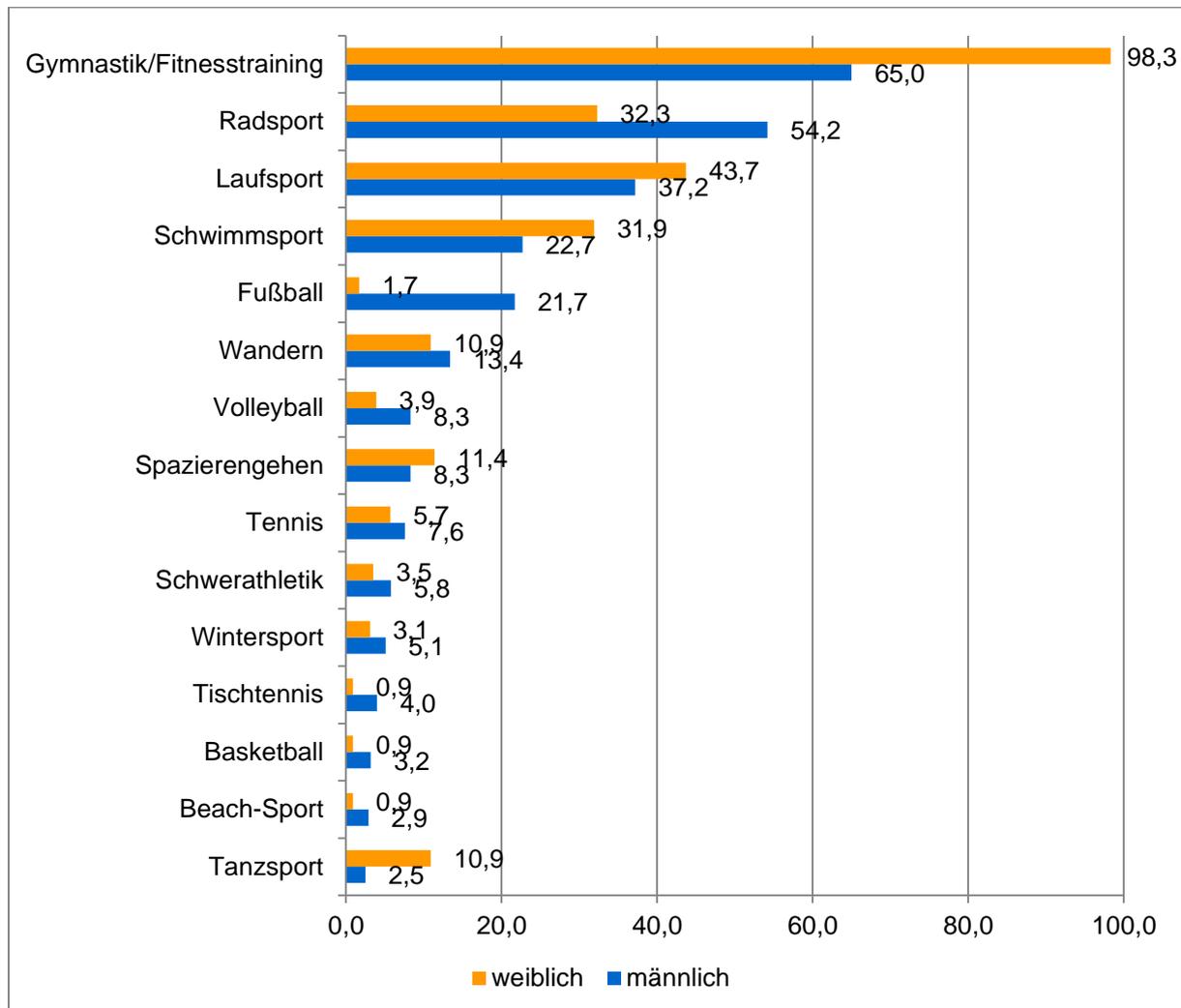


Abbildung 13: Die ausgeübten Sportartengruppen in Rottenburg nach Geschlecht

Eine nach Altersgruppen differenzierte Darstellung ausgewählter Sportartenpräferenzen in Abbildung 14 zeigt, dass sich die Sportartpräferenzen mit dem Alter verschieben. Am Beispiel Fußballsport wird dies sehr deutlich: Während der Präferenzfaktor bei den zehn bis 26-Jährigen bei knapp 30 Prozent liegt, nimmt er mit zunehmendem Alter ständig ab und ist ab 60 Jahren praktisch kaum noch von Bedeutung. Gymnastik erfährt mit zunehmendem Alter hingegen eine deutlich stärkere Nachfrage, ist aber für alle Altersgruppen von großer Bedeutung. Beim Volleyball dominieren ebenfalls die Jugendlichen und jungen Erwachsenen, allerdings fällt der Präferenzfaktor mit zunehmendem Alter nicht so stark ab wie beim Fußballsport. Beim Schwimmsport bleibt der Präferenzfaktor über alle Altersgruppen nahezu konstant.

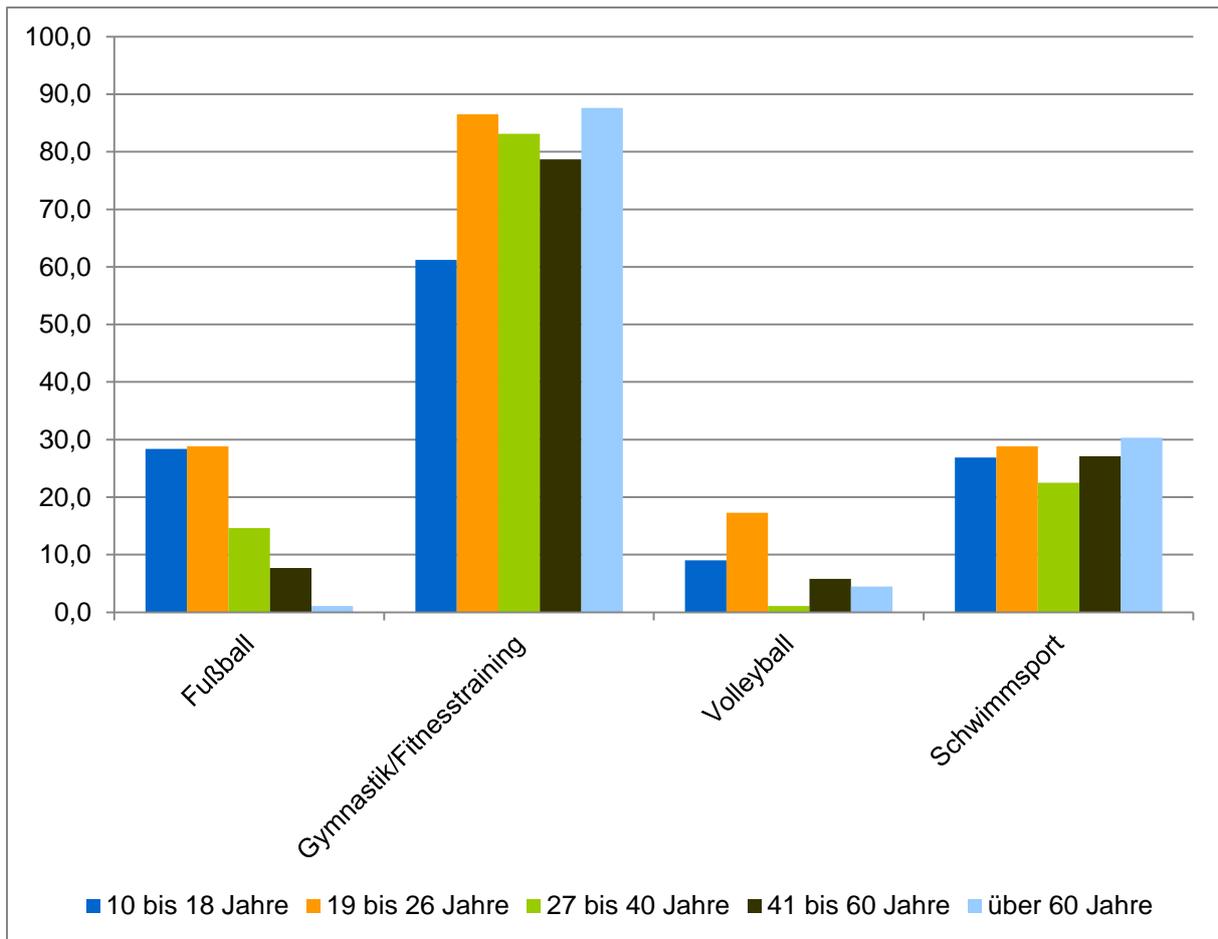


Abbildung 14: Ausgewählte Sportartengruppen in Rottenburg nach Altersgruppen

3.3.2 Orte der Ausübung von sportlichen Aktivitäten

Ein wichtiges Ergebnis für die Sportstättenentwicklung ist, an welchen Orten die Bevölkerung sportlich aktiv ist (vgl. Abbildung 15).

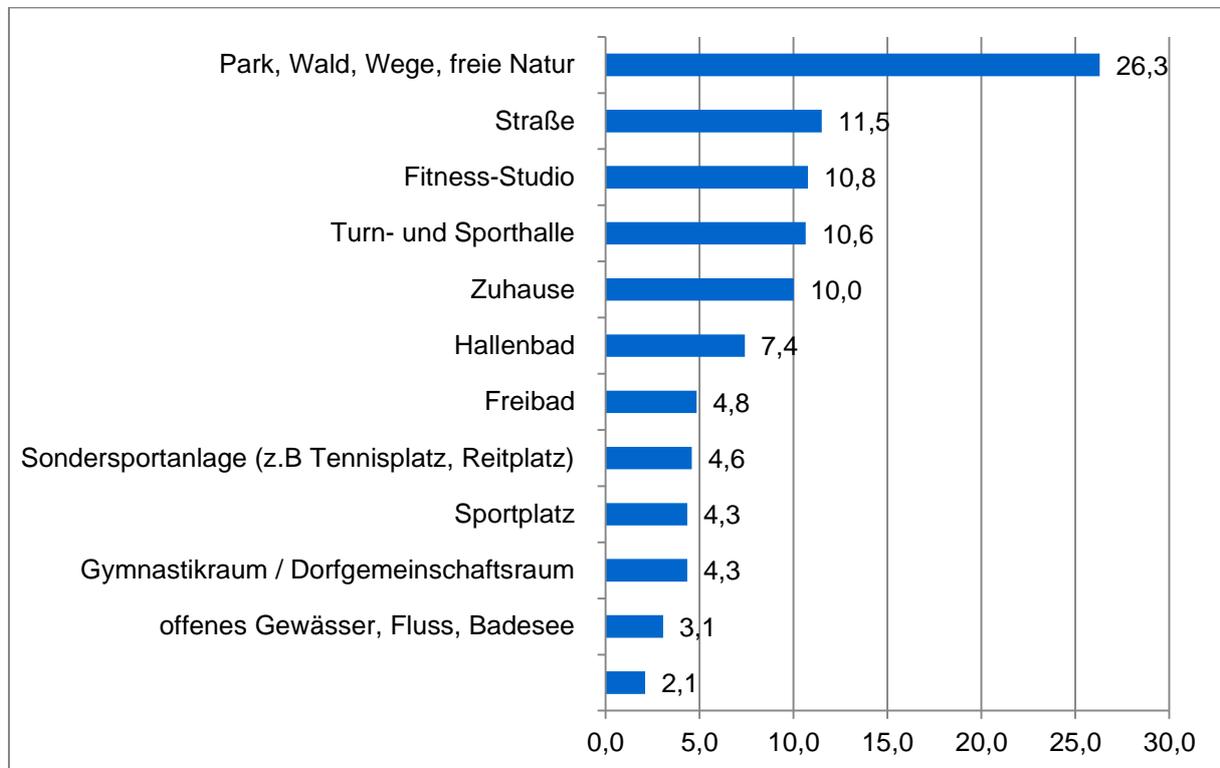


Abbildung 15: Orte der Sportausübung in Rottenburg
 „Wo üben Sie Ihre Sportaktivitäten aus? mehrere Antworten sind möglich“; N=529; Angaben in Prozent an Nennungen (n=2414)

Bei den genutzten Räumen für Sport und Bewegung dominieren in Rottenburg Parks und Wege (über 26 Prozent aller Aktivitäten finden dort statt), gefolgt von Straßen, Fitnessstudios (auch durch das vereinseigene Fitnessstudio des TV Rottenburg bedingt), Turn- und Sporthallen sowie dem „Sportort“ Zuhause. In Fitnessstudios werden, wie auch in den Sporthallen, knapp elf Prozent aller Aktivitäten ausgeübt, auf dem Sportplatz in der ganzjährigen Betrachtung rund vier Prozent aller Sportaktivitäten. Hat man die beliebtesten Sport- und Bewegungsaktivitäten vor Augen, überrascht dieses Ergebnis nicht. Die meisten der favorisierten Sport- und Bewegungsaktivitäten benötigen nicht zwangsläufig normierte und vordefinierte Anlagen, sondern sie werden vielmehr im öffentlichen Raum ausgeübt, so dass es daher gerechtfertigt ist, vom „Bewegungsraum Stadt“ zu sprechen.

Der genormte Sportplatz, auf dem nur gut vier Prozent der Sportaktivitäten stattfinden, scheint damit nicht unbedingt ein geeigneter Ort für alle Sportlerinnen und Sportler zu sein. Es stellt sich daher die Frage, ob die traditionellen, zum Teil sehr kostenintensiven Sportplätze (Freianlagen) – in ihrer heutigen Ausstattung – noch zeitgerecht sind und den Bedürfnissen der Bevölkerung entsprechen. Vor allem für die Sportlerinnen spielt der klassische Sportplatz nur eine untergeordnete Rolle, da der Anteil der Frauen am Fußballsport, wie beschrieben nur marginal ist (ohne tabellarischen Nachweis).

3.4 Meinungen und Einstellungen der Bürgerinnen und Bürger zum Sportleben in Rottenburg a.N.

3.4.1 Beurteilung vorhandener Angebote, Sportstätten und Sportgelegenheiten

Bei der Gestaltung einer sport- und bewegungsgerechten Kommune stehen vor allem die Sportstätten und -gelegenheiten sowie die Sport- und Bewegungsangebote im Mittelpunkt, die die Bürgerinnen und Bürger zu (mehr) Sport und Bewegung animieren sollen. Bei der Bewertung der bestehenden Bedingungen für bewegungsaktive Erholung und Sporttreiben lassen sich oftmals Problembereiche und damit wichtige Ansatzpunkte für die Arbeit der kooperativen Planungsgruppe identifizieren. Nachfolgend sind die Bewertungen der Rottenburger Bürgerinnen und Bürger dargestellt. Die Bewertung der Angebote unterschiedlicher Sportanbieter sowie der Informationen über das Sport- und Bewegungsangebot sind in Abbildung 16 dargestellt. Vor allem das Sportangebot der Sportvereine wird dabei sehr gut bewertet.

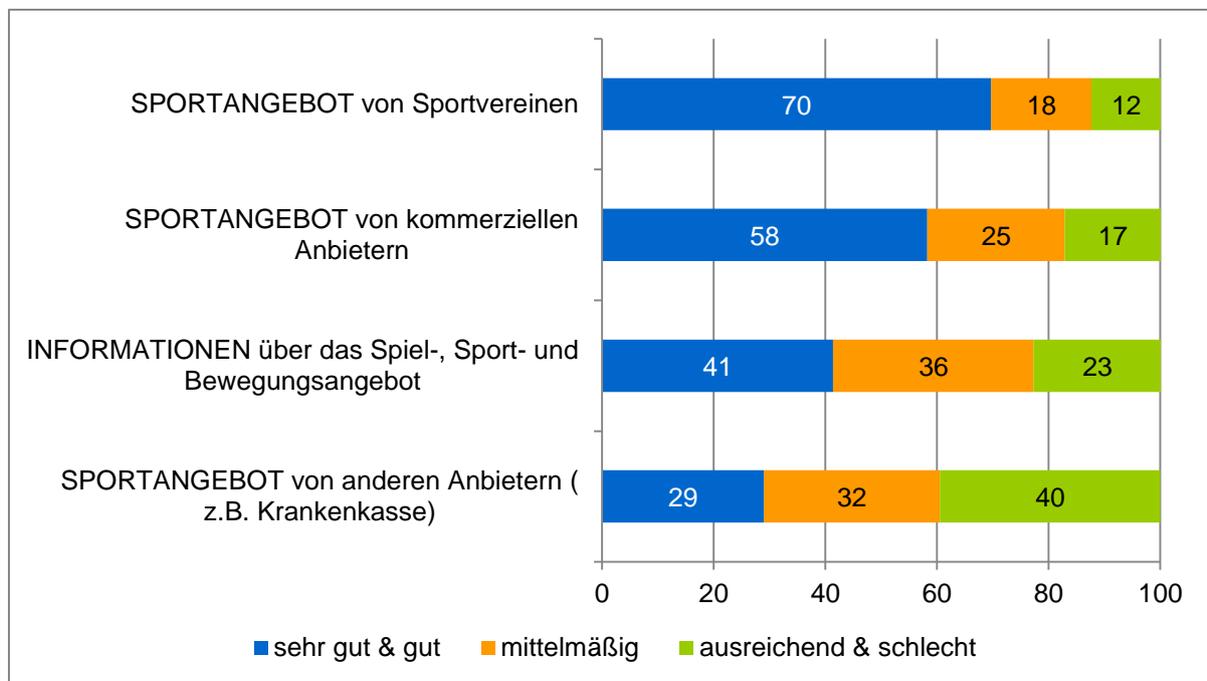


Abbildung 16: Beurteilung der Angebote und Informationen in Rottenburg.
 „Wir haben einige Aussagen zu den Bedingungen für Bewegung und Sport in Rottenburg zusammengestellt. Wie beurteilen Sie ...“; N=483-678; (teilweise) kumulierte Prozentwerte auf einer fünfstufigen Skala.

Die Bewertungen der Bevölkerung zu den vorhandenen Sportanlagen folgen in Abbildung 17. Dabei zeigt sich, dass die Versorgung mit Freibädern sowie die Anzahl der Hallen und Sportplätze in Rottenburg sehr positiv bewertet werden. Kritisch werden vor allem die Hygiene und die Sauberkeit in den Hallen und auf den Plätzen gesehen.

In Abbildung 18 werden die Freizeitsportmöglichkeiten in Rottenburg bewertet. Laufsportwege, Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten für Kinder im Wohnumfeld, Fahrradwege und Freizeitspielfelder werden dabei ähnlich bewertet, wobei in allen Fällen die positiven Bewertungen überwiegen.

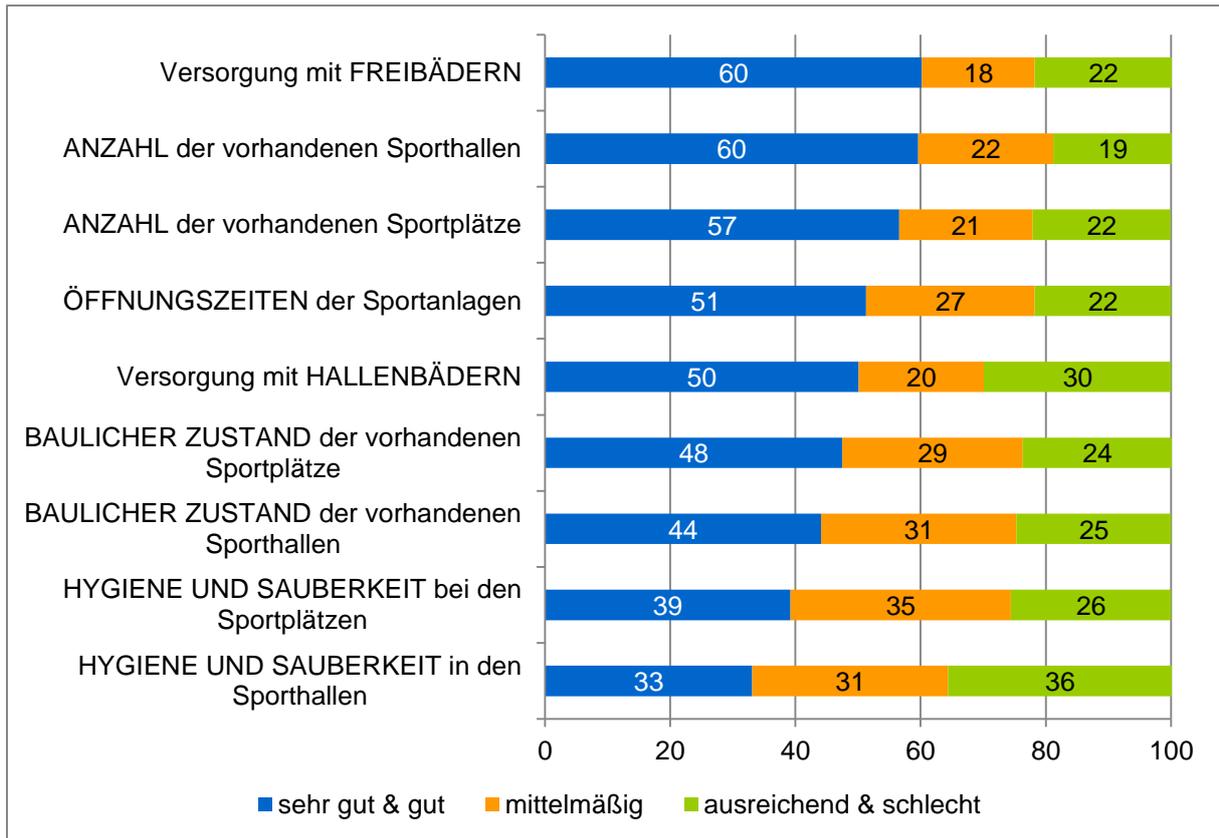


Abbildung 17: Beurteilung der Sportanlagen in Rottenburg.

„Wir haben einige Aussagen zu den Bedingungen für Bewegung und Sport in Rottenburg zusammengestellt. Wie beurteilen Sie ...“; N=468-706; (teilweise) kumulierte Prozentwerte auf einer fünfstufigen Skala.

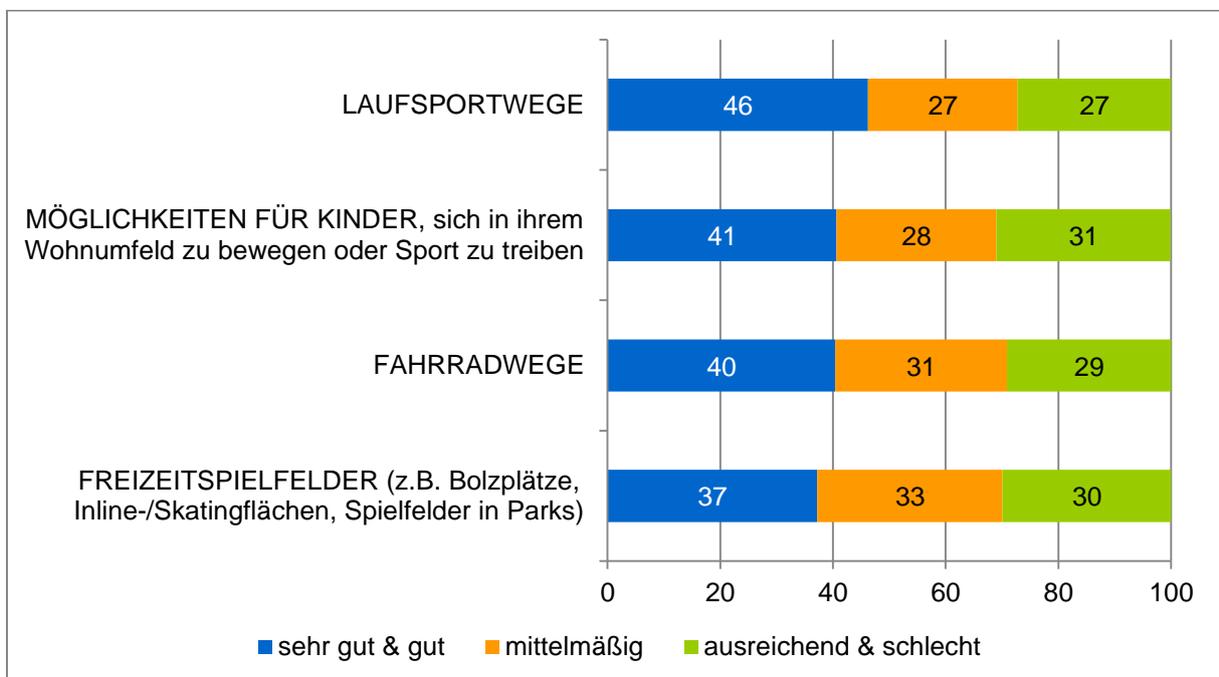


Abbildung 18: Beurteilung der Freizeitsportmöglichkeiten in Rottenburg.

„Wir haben einige Aussagen zu den Bedingungen für Bewegung und Sport in Rottenburg zusammengestellt. Wie beurteilen Sie ...“; N=572-701; (teilweise) kumulierte Prozentwerte auf einer fünfstufigen Skala.

Im Vergleich zu Untersuchungen des ikps in anderen Städten in Deutschland wird ein differenziertes Bild deutlich. Die Vergleichswerte sind in Abbildung 19 dargestellt. Insgesamt sind die Bewertungen der Rottenburger Bürgerinnen und Bürger in den meisten Fällen überdurchschnittlich. Als einer der wenigen Aspekte werden die Informationen über das Angebot sowie die Hygiene und Sauberkeit in den Turn- und Sporthallen etwas kritischer gesehen als in anderen Kommunen.

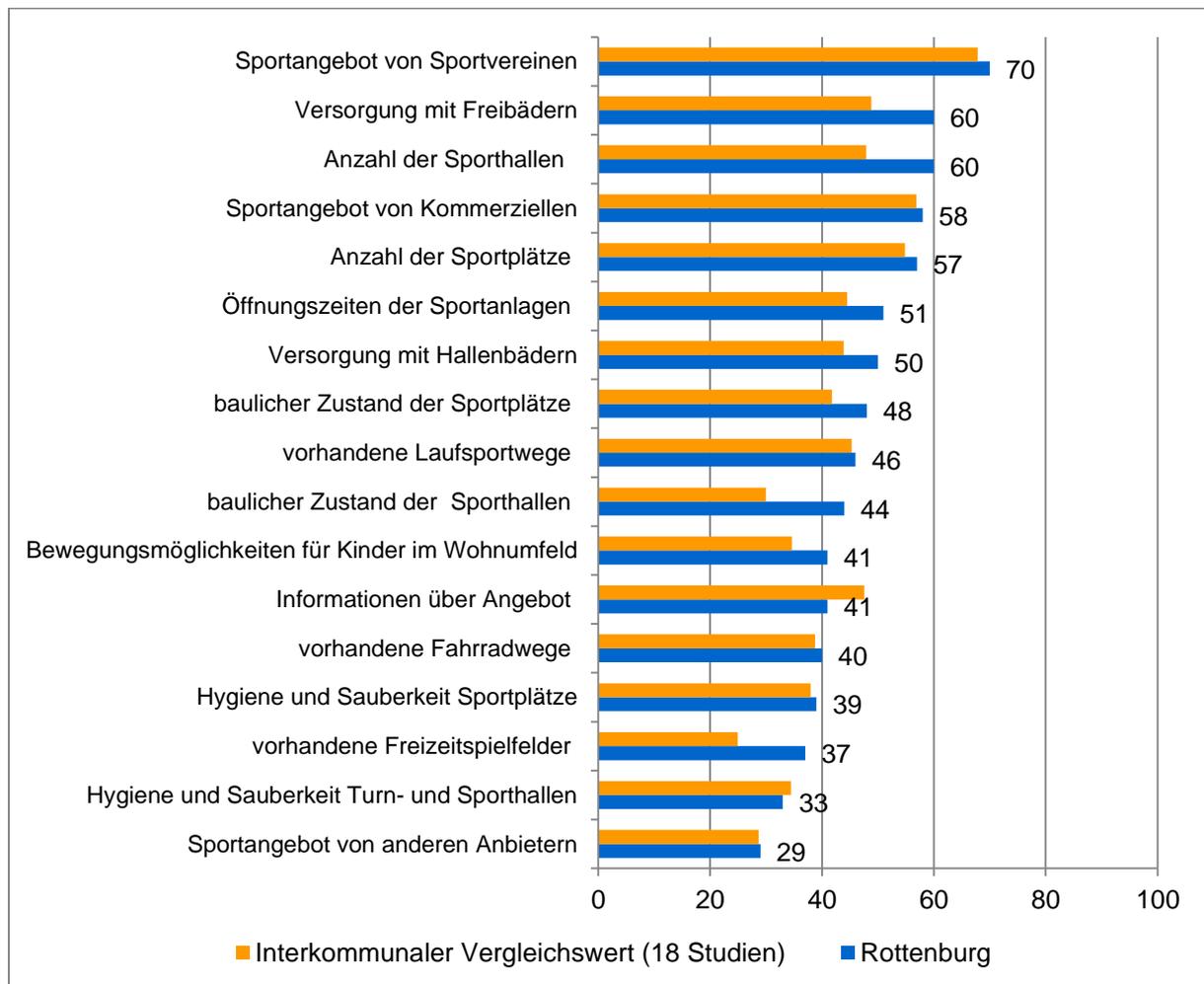


Abbildung 19: Bedingungen für Bewegung und Sport in Rottenburg im interkommunalen Vergleich
 „Wir haben einige Aussagen zu den Bedingungen für Bewegung und Sport in Rottenburg zusammengestellt. Wie beurteilen Sie ...“; kumulierte Prozentwerte von „sehr gut“ und „gut“ auf einer fünfstufigen Skala

In Tabelle 18 sind alle Bewertungen differenziert (Geschlecht, Altersgruppen, Sportvereinsmitgliedschaft, Stadtbezirk) dargestellt. Dabei zeigt sich, dass z.B. zwischen Männern und Frauen in den meisten Fällen keine Unterschiede in den Bewertungen vorkommen. Interessante Unterschiede in den Bewertungen ergeben sich jedoch hinsichtlich der Altersgruppen (z.B. in Bezug auf das Sportangebot), die Sportvereinsmitgliedschaft oder die Stadtteilzugehörigkeit.

Tabelle 18: Bedingungen für Bewegung und Sport in Rottenburg; Mittelwerte von 1=sehr gut bis 5=schlecht auf einer fünfstufigen Skala (Erläuterung: n.s.=nicht signifikant; *=signifikant auf 5%-Niveau; ** = signifikant auf 1%-Niveau; ***= signifikant auf 0,1%-Niveau)

	INFORMATIONEN über das Spiel-, Sport- und Bewegungsangebot	SPORTANGEBOT von Sportvereinen	SPORTANGEBOT von kommerziellen Anbietern	SPORTANGEBOT von anderen Anbietern (z.B. Krankenkasse)	ANZAHL der vorhandenen Sporthallen	BAULICHER ZUSTAND der vorhandenen Sporthallen	HYGIENE UND SAUBERKEIT in den Sporthallen	ANZAHL der vorhandenen Sportplätze	BAULICHER ZUSTAND der vorhandenen Sportplätze	HYGIENE UND SAUBERKEIT bei den Sportplätzen	ÖFFNUNG SZEITEN der Sportanlagen	Versorgung mit HALLENBÄDERN	Versorgung mit FREIBÄDERN	FREIZEITSPIELFELDER (z.B. Bolzplätze, etc.)	LAUFSPORT WEGE	BEWEGUNGSMÖGLICHKEITEN für Kinder im Wohnumfeld	FAHRRADWEGE
Insgesamt	2,9	2,3	2,6	3,3	2,6	2,9	3,2	2,7	2,8	2,9	2,8	2,9	2,6	3,1	2,9	3,0	3,0
männlich	3,0	2,3	2,6	3,4	2,6	2,8	3,1	2,6	2,8	2,9	2,8	2,9	2,5	3,1	2,8	3,0	3,1
weiblich	2,9	2,4	2,5	3,2	2,6	2,9	3,3	2,7	2,9	2,9	2,7	2,9	2,6	3,1	3,0	3,1	2,9
	n.s.	n.s.	n.s.	n.s.	n.s.	n.s.	*	n.s.	n.s.	n.s.	n.s.	n.s.	n.s.	n.s.	n.s.	n.s.	n.s.
10 bis 18 Jahre	2,9	2,3	2,7	3,3	2,4	2,7	3,2	2,5	2,6	2,7	2,5	2,6	2,5	3,0	2,7	2,9	2,6
19 bis 26 Jahre	3,2	2,5	2,8	3,5	2,6	2,8	3,3	2,7	2,9	3,1	2,7	3,1	2,7	3,0	2,9	3,1	2,8
27 bis 40 Jahre	2,9	2,5	2,7	3,6	2,6	2,9	3,2	2,5	2,8	3,0	2,8	2,8	2,5	3,2	3,0	3,1	3,0
41 bis 60 Jahre	3,0	2,3	2,5	3,4	2,7	3,1	3,3	2,7	2,9	3,0	2,9	3,0	2,6	3,2	2,9	3,1	3,2
über 60 Jahre	2,6	2,1	2,4	2,8	2,5	2,6	2,9	2,7	2,9	2,8	2,8	2,9	2,6	2,9	2,8	3,0	3,0
	***	**	*	***	n.s.	**	*	n.s.	n.s.	n.s.	n.s.	n.s.	n.s.	n.s.	n.s.	n.s.	**
kein Mitglied in befragter Stadt	3,0	2,5	2,6	3,3	2,5	2,7	3,0	2,6	2,8	2,8	2,8	2,9	2,6	3,0	2,9	3,1	3,0
Mitglied in befragter Stadt	2,8	2,1	2,5	3,4	2,7	3,0	3,4	2,7	2,9	3,1	2,7	2,9	2,5	3,1	2,8	3,0	3,0
	**	***	n.s.	n.s.	n.s.	**	***	n.s.	n.s.	*	n.s.	n.s.	n.s.	n.s.	n.s.	n.s.	n.s.
Bezirk 1 (Kernstadt, Kiebingen, Weiler, Bad Niedernau)	2,9	2,3	2,6	3,3	2,7	3,1	3,4	2,7	2,8	3,0	2,7	2,7	2,3	3,1	2,8	3,0	3,1
Bezirk 2 (Baisingen, Eckenweiler, Ergenzingen)	3,0	2,4	2,6	3,1	2,4	2,7	3,1	2,5	2,8	2,9	2,7	3,7	3,3	3,1	3,1	3,2	3,0
Bezirk 3 (Wurmlingen, Wendelsheim, Oberndorf, Hailfingen, Seebronn)	2,9	2,2	2,5	3,3	2,4	2,7	2,9	2,7	2,9	2,9	2,9	3,1	2,7	3,2	3,0	3,2	2,8
Bezirk 4 (Oberrau, Bieringen, Schwalldorf, Frommenhausen, Hemmendorf, Dettingen)	2,9	2,5	2,8	3,4	2,6	2,7	3,0	2,4	2,8	2,8	2,9	2,9	2,6	3,0	2,9	3,0	3,0
	n.s.	n.s.	n.s.	n.s.	*	**	***	n.s.	n.s.	n.s.	n.s.	***	***	n.s.	*	n.s.	n.s.

3.4.2 Präferenzen und Wünsche der Bürgerinnen und Bürger bei Sport- und Bewegungsräumen

Die Einschätzungs- und Bewertungsfragen zum Sportleben aus dem vorangegangenen Kapitel vermitteln einen ersten Eindruck darüber, welche Stärken und welche Defizite Rottenburg aus Sicht der Bevölkerung hat. In einem weiteren Abschnitt soll detaillierter untersucht werden, welche Präferenzen bzw. welche Wünsche die Befragten bei den Sport- und Bewegungsräumen haben.

Daher wurden die Bürgerinnen und Bürger in Rottenburg gefragt, welche Verbesserungen ihrer Meinung nach bei Sport- und Bewegungsräumen höchste Priorität haben. Grundsätzlich waren diverse Maßnahmen, vom Neubau normierter Sportanlagen bis hin zum Bau wohnortnaher Sportgelegenheiten, denkbar. Die Befragten wurden darum gebeten, 100 Punkte anhand einer vorgegebenen Liste auf verschiedene Maßnahmen zu verteilen – je mehr Punkte verteilt werden, desto höher ist die Dringlichkeit einer Verbesserung.

Die Ergebnisse zeigen laut Abbildung 20, dass die Bürgerinnen und Bürger rund 21 Punkte in die Verbesserung der Wege für Bewegung und Sport investieren würden. Die Bedeutung dezentraler Anlagen bzw. wohnortnaher Bewegungsflächen unterstreichen auch die 18 Punkte für den Bau öffentlicher Spiel- und Sportgelegenheiten. Weitere 18 Punkte entfallen auf die Sanierung und Modernisierung von vorhandenen Sportanlagen, 16 Punkte auf Verbesserungen bei den Bädern sowie 15 Punkte auf die bewegungsfreundliche Gestaltung von Schulhöfen. Auf den Bau neuer wettkampfgerechter Sportanlagen entfallen lediglich 11 Punkte.

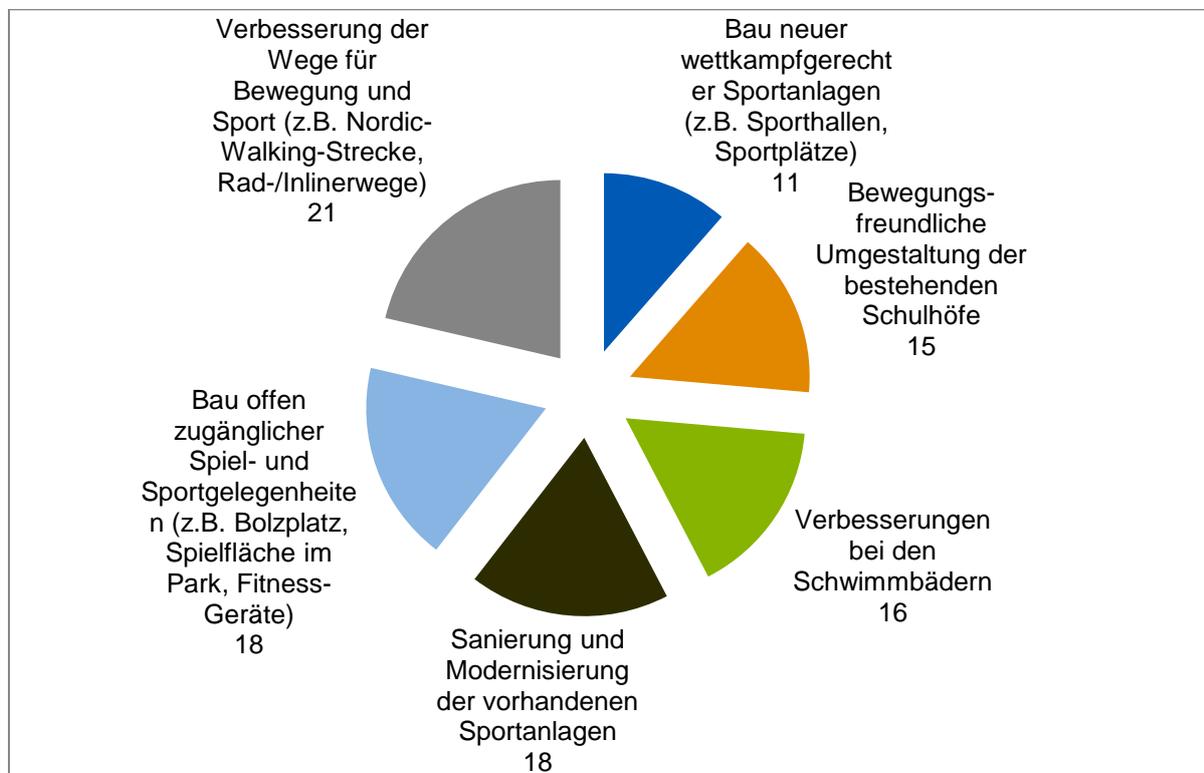


Abbildung 20: Verbesserungen im Infrastrukturbereich; Nehmen wir an, die Stadt möchte einen bestimmten Betrag für Verbesserungen von Sport- und Bewegungsräumen ausgeben. Sie haben nun 100 Punkte, die für diesen Geldbetrag stehen. Wie sollte dieser Geldbetrag (= 100 Punkte) Ihrer Meinung nach auf die unten stehenden Möglichkeiten aufgeteilt werden? Mittelwerte, N=733

Differenzierte Auswertungen nach Geschlecht, Altersgruppen, Sportvereinsmitgliedschaft und Stadtbezirken sind in Tabelle 19 dargestellt. Unter anderem würden Männer (und auch Sportvereinsmitglieder) einen deutlich höheren Betrag für den Bau neuer wettkampfgerechter Sportanlagen ausgeben, Frauen (und auch Nichtmitglieder) hingegen würden deutlich mehr in Verbesserungen bei den Bädern investieren.

Tabelle 19: Verbesserung im Infrastrukturbereich; Mittelwerte;
Signifikanzen: n.s.=nicht signifikant; *=signifikant auf 5%-Niveau; ** = signifikant auf 1%-Niveau; ***= signifikant auf 0,1%-Niveau)

	Bau offen zugänglicher Spiel- und Sportgelegenheiten (z.B. Bolzplatz, Spielfläche im Park, Fitness-Geräte)	Bewegungsfreundliche Umgestaltung der bestehenden Schulhöfe	Bau neuer wettkampfgerechter Sportanlagen (z.B. Sporthallen, Sportplätze)	Verbesserungen bei den Schwimmbädern	Verbesserung der Wege für Bewegung und Sport (z.B. Nordic-Walking-Strecke, Rad-/Inlinerwege)	Sanierung und Modernisierung der vorhandenen Sportanlagen
Gesamt	18,2	15,0	11,3	16,1	21,3	18,1
männlich	18,7	14,6	12,8	13,6	21,9	18,4
weiblich	17,6	15,4	9,6	19,2	20,7	17,7
	n.s.	n.s.	**	***	n.s.	n.s.
10 bis 18 Jahre	21,1	18,4	12,5	18,2	11,4	18,5
19 bis 26 Jahre	21,7	12,2	13,3	13,3	16,9	22,6
27 bis 40 Jahre	20,2	13,8	8,8	17,7	23,4	16,1
41 bis 60 Jahre	15,0	15,1	12,4	16,3	23,6	17,7
über 60 Jahre	19,5	15,4	10,1	13,3	23,1	18,7
	**	n.s.	n.s.	n.s.	***	n.s.
kein Mitglied in befragter Stadt	18,7	14,6	9,0	18,1	22,9	16,6
Mitglied in befragter Stadt	17,6	15,4	14,7	13,2	18,9	20,2
	n.s.	n.s.	***	***	*	**
Bezirk 1 (Kernstadt, Kiebingen, Weiler, Bad Niedernau)	19,2	14,1	11,7	15,5	20,3	19,1
Bezirk 2 (Baisingen, Eckenweiler, Ergenzingen)	18,4	15,3	10,9	19,7	20,9	14,9
Bezirk 3 (Wurmlingen, Wendelsheim, Oberndorf, Hailfingen, Seebronn)	17,4	16,4	10,2	15,8	22,7	17,6
Bezirk 4 (Ober nau, Bieringen, Schwalldorf, Frommenhausen, Hemmendorf, Dettingen)	14,6	15,7	12,5	15,8	24,1	17,4
	n.s.	n.s.	n.s.	n.s.	n.s.	n.s.

Im interkommunalen Vergleich ergeben sich, wie in Abbildung 21 aufgezeigt, kaum Unterschiede für Rottenburg a.N..

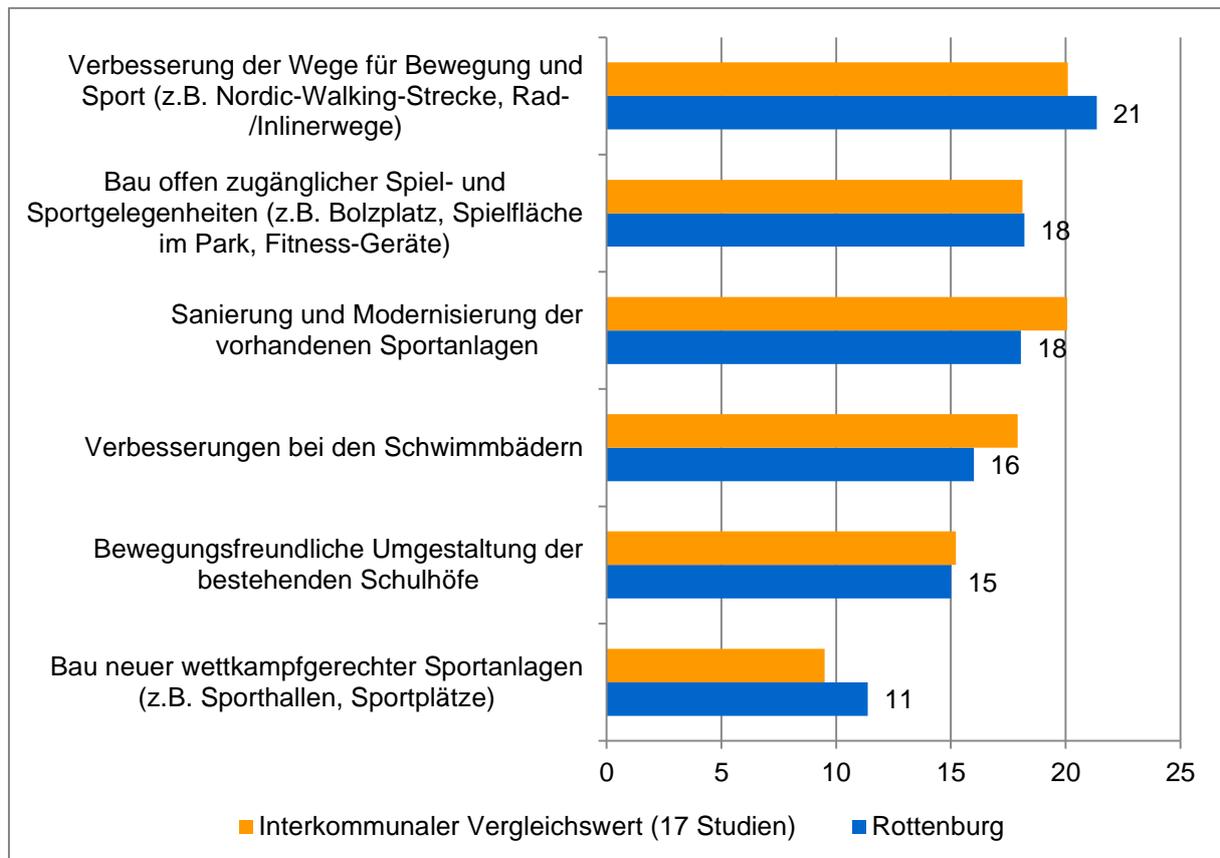


Abbildung 21: Verbesserungen im Infrastrukturbereich im interkommunalen Vergleich
 Nehmen wir an, die Stadt möchte einen bestimmten Betrag für Verbesserungen von Sport- und Bewegungsräumen ausgeben. Sie haben nun 100 Punkte, die für diesen Geldbetrag stehen. Wie sollte dieser Geldbetrag (= 100 Punkte) Ihrer Meinung nach auf die unten stehenden Möglichkeiten aufgeteilt werden? Mittelwerte

Die Ergebnisse zeigen, dass Sportentwicklungsplanung in der Kommune ein komplexes Feld darstellt, welches die vielfältigen Bedürfnisse der unterschiedlichen Sporttreibenden ausgewogen und angemessen berücksichtigen muss. Für Rottenburg bedeutet dies, dass eine alleinige Fixierung auf die Bedürfnisse des vereinsorganisierten Wettkampf- und Breitensports nicht den Status einer sport- und bewegungsgerechten Stadt begründen kann, sondern vielmehr auch der Freizeitsport in seinen unzähligen Facetten einer Würdigung bedarf. Die regelkonformen Sportanlagen werden nach wie vor einen hohen Stellenwert im Sportleben haben, aber um andere Sport- und Bewegungsräume ergänzt werden müssen. Im Zusammenhang mit der Sanierung von Sportanlagen ist daher vornehmlich zu prüfen, ob Umgestaltungen für den Freizeitsport vorgenommen werden können und folglich nicht nur die Anlagen in ihrer bisherigen Struktur erneuert werden.

3.4.3 Konkrete Bedarfe bei Sport- und Bewegungsräumen

Nachfolgend wird auf die konkreten Wünsche und Bedarfe der Bevölkerung bei den Sport- und Bewegungsräumen eingegangen. Etwa 32 Prozent der Befragten geben bei der Frage nach fehlenden Sport- und Bewegungsräumen an, sie könnten diese Frage nicht beantworten. 30 Prozent bezeichnen die Zahl der Anlagen als ausreichend und 38 Prozent der Befragten geben an, dass sie Defizite im Bereich der Infrastruktur in Rottenburg sehen und bestimmte Sporträume vermissen.

Die folgende Abbildung 22 belegt, dass überdurchschnittlich häufig die 27- bis 40-Jährigen sowie die zehn bis 18-Jährigen angeben, bestimmte überdachte und nicht-überdachte Räume für Sport und Bewegung zu vermissen. Zwischen Männern und Frauen gibt es kaum Unterschiede.

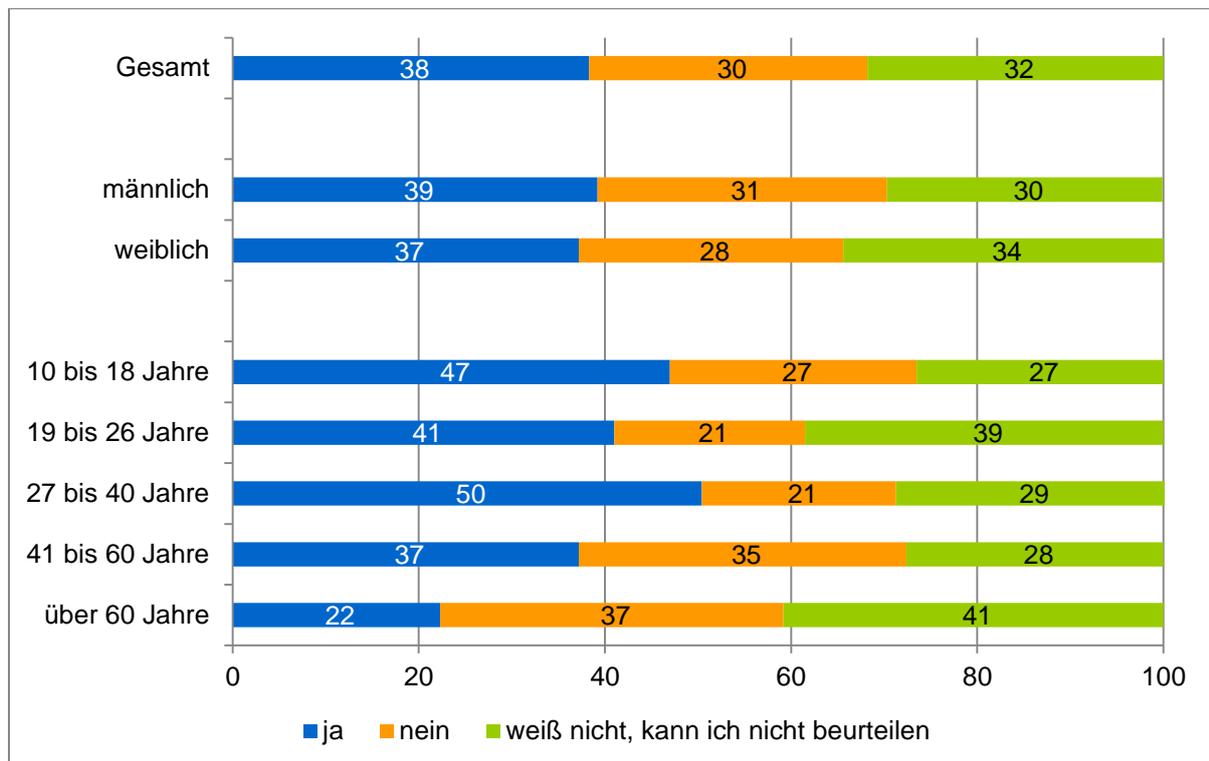


Abbildung 22: Fehlende Sportanlagen und Bewegungsräume in Rottenburg nach Alter und Geschlecht; Gibt es Sportanlagen und andere Bewegungsräume, die Sie in Rottenburg vermissen? N=726; Angaben in Prozent

Diejenigen Personen, die Räume für Sport und Bewegung vermissen, wurden um nähere Angaben zu ihren Wünschen gebeten. An vorderer Stelle werden frei zugängliche Fitnessgeräte genannt, gefolgt von Schwimm- und Bademöglichkeiten, multifunktionalen Sportanlagen mit mehreren unterschiedlichen Sport- und Bewegungsmöglichkeiten, Sporthallen, Sportwege und Spielplätzen. Im Rahmen der kooperativen Planungsphase wird zu prüfen sein, welche dieser subjektiv fehlenden Sport- und Bewegungsmöglichkeiten einen tatsächlichen Bedarf darstellen und möglicherweise realisiert werden können.

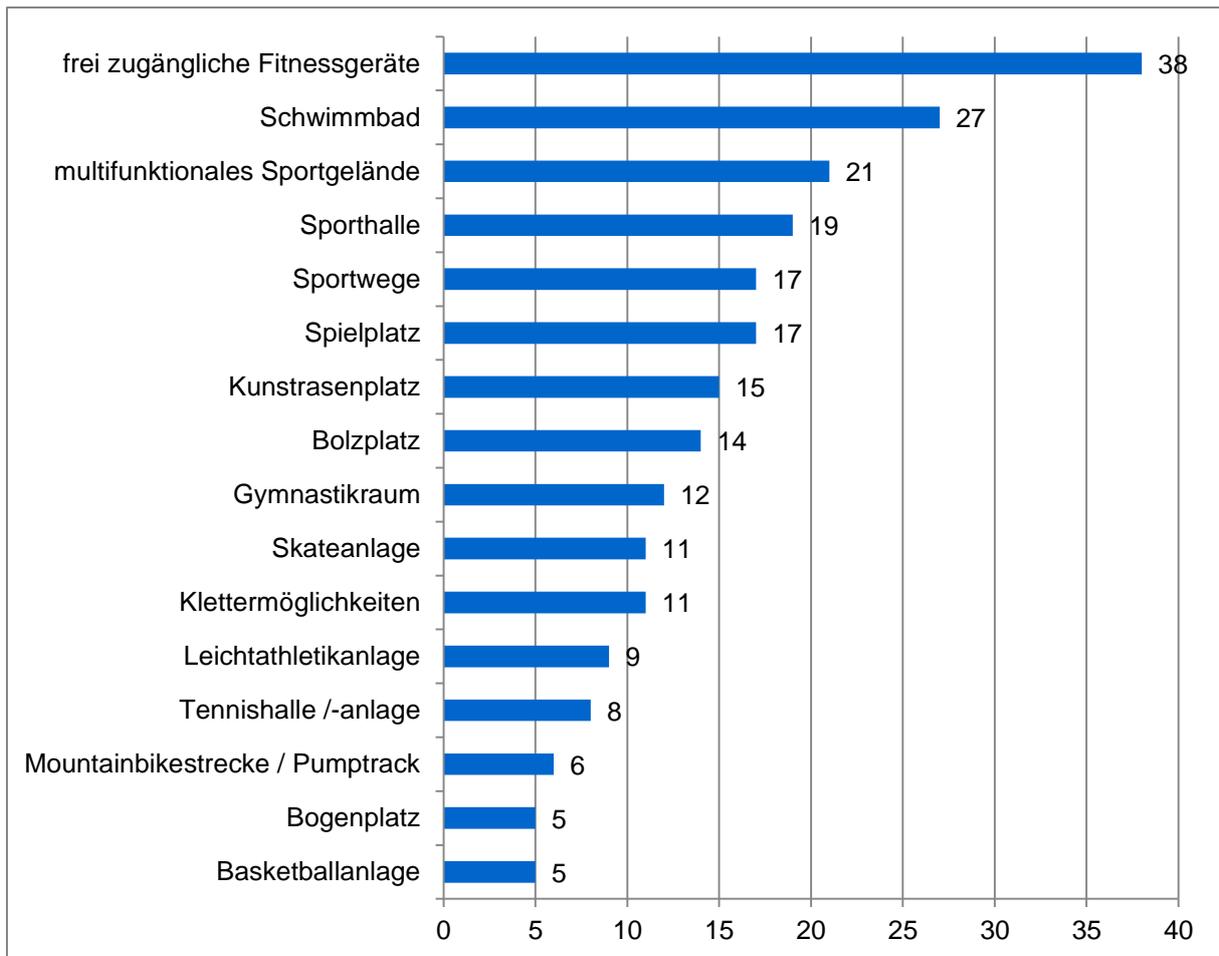


Abbildung 23: „Gibt es Sportanlagen (überdachte und nicht-überdachte Räume), die Sie in Rottenburg vermissen? Wenn ja, welche?“ Mehrfachantworten möglich; Absolute Nennungen

3.5 Sportvereine im Spiegel der Meinungen

Die differenzierten Analysen zur Einschätzung der Vereine durch die Bevölkerung können als Anhaltspunkte für die Vereine dienen, ihre Attraktivität durch geeignete Maßnahmen noch weiter zu steigern. Dazu dienen weitere Auswertungen zu wünschenswerten Schwerpunkten in der Sportvereinsarbeit. Hierzu haben wir den Befragten eine Liste mit verschiedenen Schwerpunkten vorgelegt – für jeden Punkt sollten die Befragten eine Bewertung von „sehr wichtig“ bis „völlig unwichtig“ auf einer 5-stufigen Skala abgeben. In der folgenden Abbildung 24 sind die Bewertungen zur zukünftigen Angebotsentwicklung der Sportvereine dargestellt. Dabei zeigt sich, dass die Bevölkerung den Ausbau der Kinder- und Jugendarbeit, den Ausbau von Angeboten im Gesundheitssport sowie eine stärkere Orientierung am Freizeit- und Breitensport befürwortet. Als eher unwichtig für die zukünftige Ausrichtung des Vereinssports sieht die Bevölkerung die stärkere Orientierung am Wettkampf- und Spitzensport.

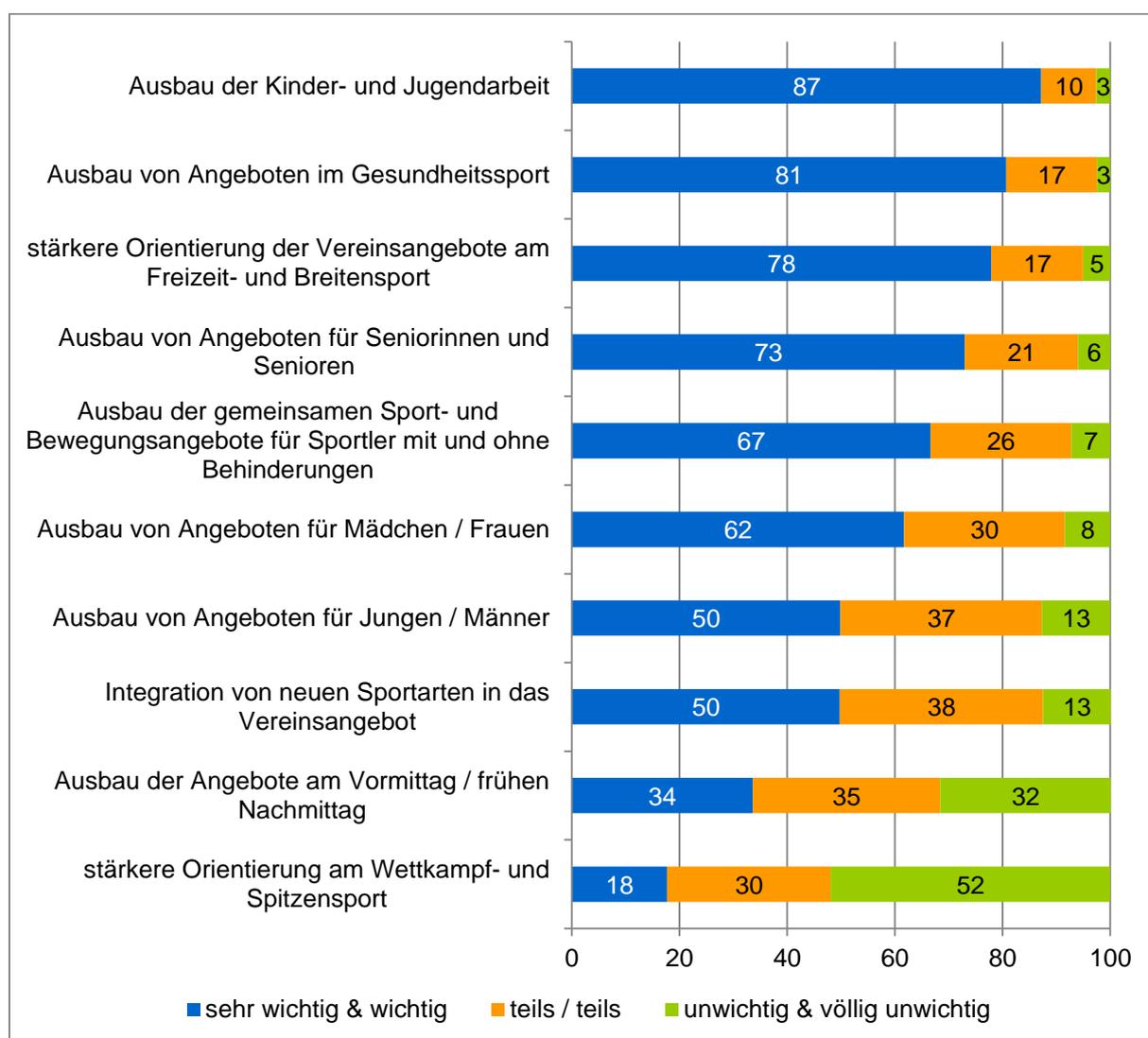


Abbildung 24: Zukünftige Ausrichtung der Sportvereine aus Sicht der Bevölkerung bei den Angeboten
Für wie wichtig halten Sie die folgenden denkbaren Schwerpunkte der Sportvereinsarbeit? N=607-677; (teilweise) kumulierte Prozentwerte

Der interkommunale Vergleich in Abbildung 25 zeigt, dass die Bewertung der Bürgerinnen und Bürger in Rottenburg mit denen aus anderen Kommunen vergleichbar sind. Es ergeben sich nur unwesentliche Abweichungen in der Bewertung der zukünftigen wünschenswerten Vereinsausrichtung im Hinblick auf die Angebotsentwicklung.

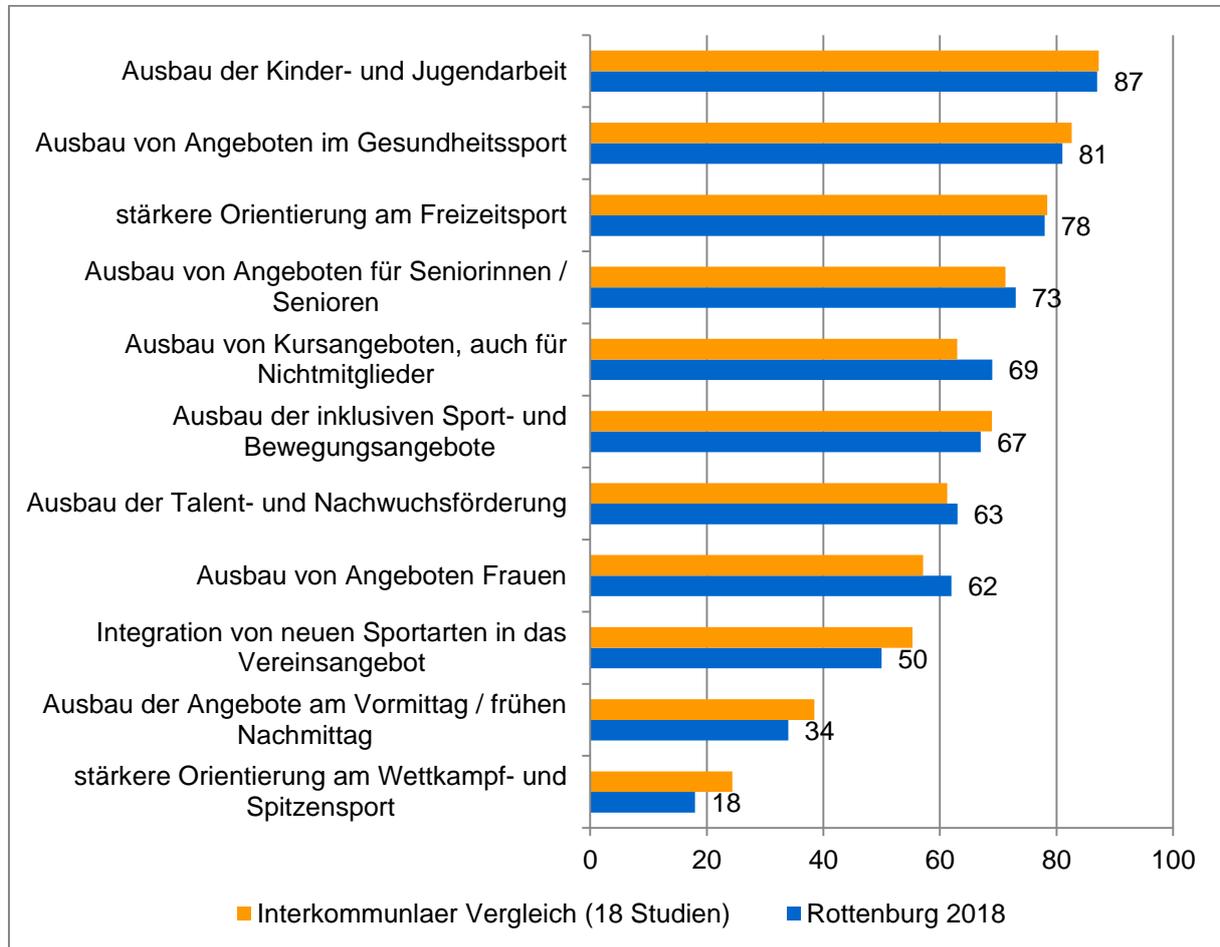


Abbildung 25: Zukünftige Ausrichtung der Sportvereine aus Sicht der Bevölkerung im interkommunalen Vergleich Für wie wichtig halten Sie die folgenden denkbaren Schwerpunkte der Sportvereinsarbeit? N=607-677; kumulierte Prozentwerte von sehr wichtig und wichtig

Die Bewertungen der zukünftigen Sportvereinsentwicklung in organisatorischen Fragen sind in Abbildung 26 dargestellt. Dabei zeigt sich, dass insbesondere eine stärkere Zusammenarbeit von Sportvereinen und Schulen, eine Verbesserung der Qualifikation der Übungsleiterinnen und Übungsleiter sowie der Ausbau der Kooperationen der Sportvereine untereinander erfolgen sollten. Fusionen von Sportvereinen sehen 38 Prozent der Bevölkerung als sehr wichtig oder wichtig an.

Im interkommunalen Vergleich in Abbildung 27 zeigt sich ebenfalls eine weitgehende Übereinstimmung mit den Vergleichswerten aus anderen Kommunen.

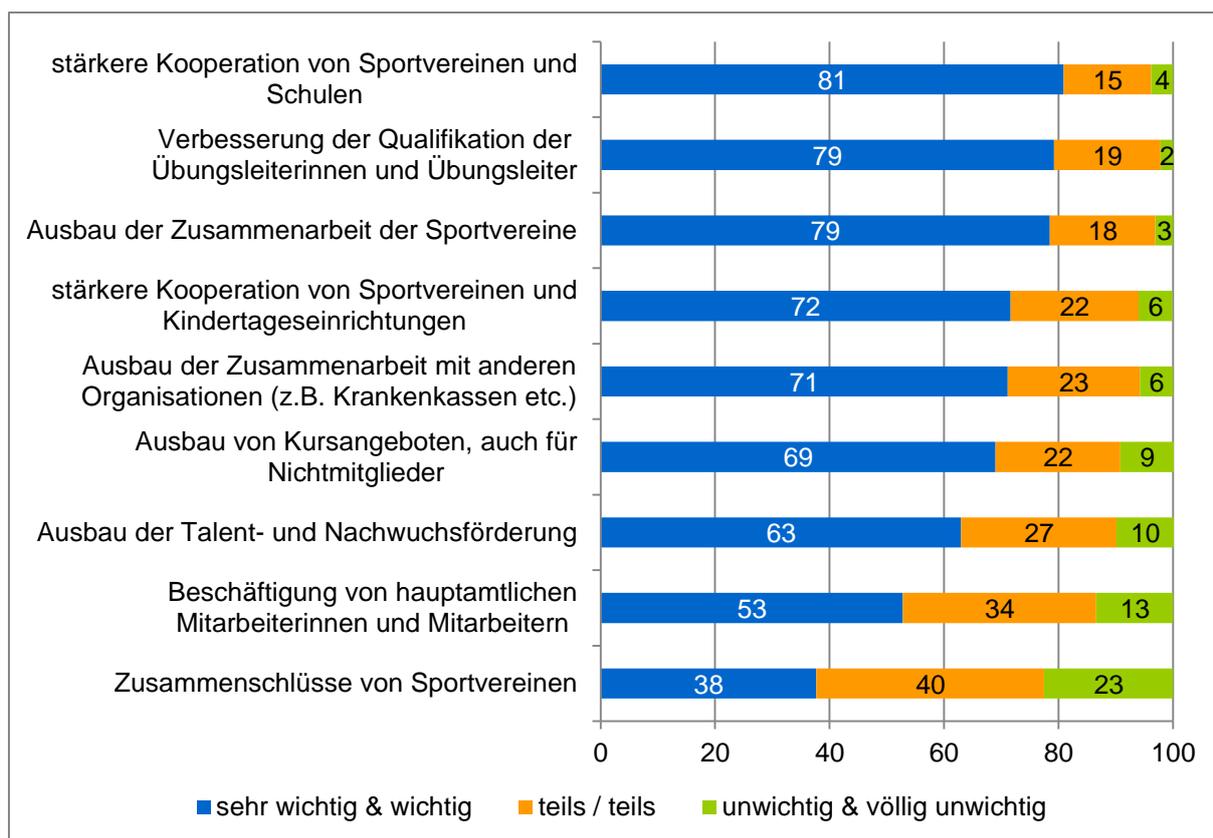


Abbildung 26: Zukünftige Ausrichtung der Sportvereine in organisatorischen Fragen aus Sicht der Bevölkerung
Für wie wichtig halten Sie die folgenden denkbaren Schwerpunkte der Sportvereinsarbeit? N=607-677; (teilweise) kumulierte Prozentwerte

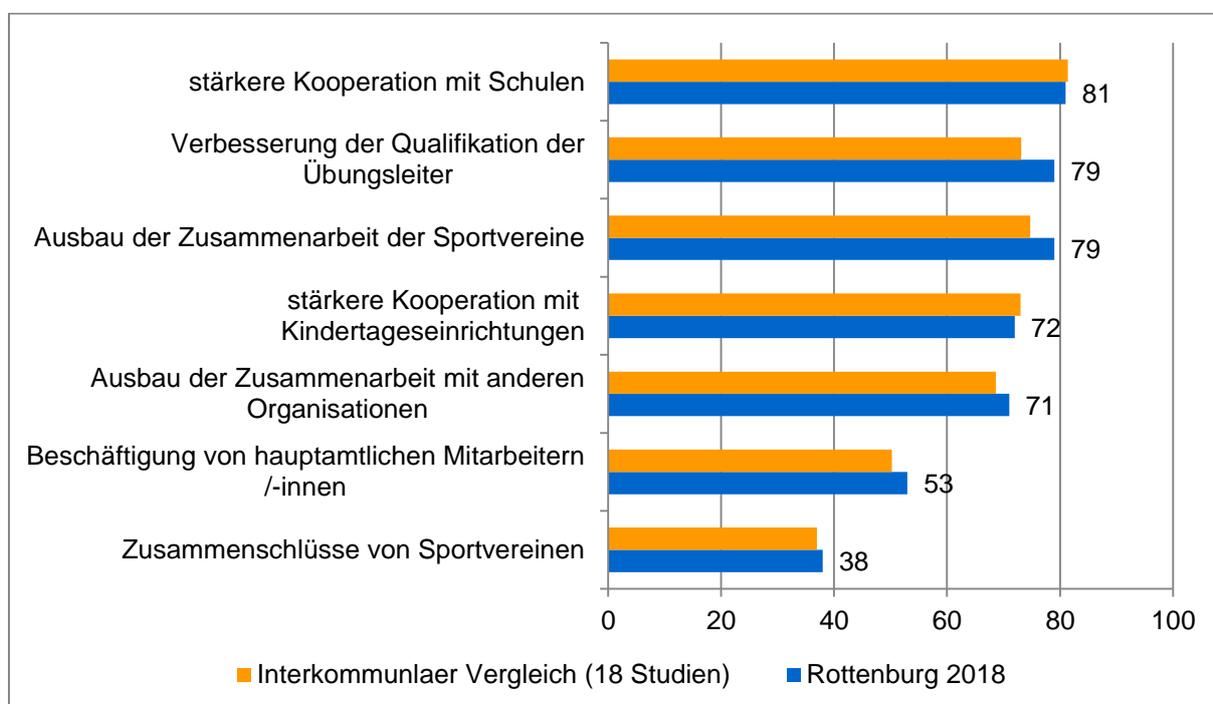


Abbildung 27: Zukünftige Ausrichtung der Sportvereine in organisatorischen Fragen im interkommunalen Vergleich; Für wie wichtig halten Sie die folgenden denkbaren Schwerpunkte der Sportvereinsarbeit? N=581-662; kumulierte Prozentwerte von sehr wichtig und wichtig

Tabelle 20: Zukünftige Ausrichtung der Sportvereine aus Sicht der Bevölkerung

Mittelwerte; Signifikanzen: n.s.=nicht signifikant; *=signifikant auf 5%-Niveau; ** = signifikant auf 1%-Niveau; ***= signifikant auf 0,1%-Niveau)

	stärkere Orientierung der Vereinangebote am Freizeit- und Breitensport	Ausbau von Angeboten im Gesundheitssport	Integration von neuen Sportarten in das Vereinangebot	Ausbau von Angeboten für Seniorinnen und Senioren	Ausbau von Angeboten für Mädchen / Frauen	Ausbau von Angeboten für Jungen / Männer	Ausbau der Kinder- und Jugendarbeit	Ausbau der gemeinsamen Bewegungsangebote für Sportler mit und ohne Behinderungen	Ausbau der Angebote am Vormittag / frühen Nachmittag	stärkere Orientierung am Wettkampf- und Spitzensport	Ausbau der Zusammenarbeit der Sportvereine	Verbesserung der Qualifikation der Übungsleiterinnen und Übungsleiter	Beschäftigung von hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern	Ausbau von Kursangeboten, auch für Nichtmitglieder	Zusammenhänge von Sportvereinen	Ausbau der Zusammenarbeit mit anderen Organisationen (z.B. Krankenkassen etc.)	Ausbau der Talent- und Nachwuchsförderung	stärkere Kooperation von Sportvereinen und Kindertageseinrichtungen	stärkere Kooperation von Sportvereinen und Schulen
N	654	677	663	630	618	607	648	629	610	644	646	619	613	660	581	654	650	625	662
Gesamt	2,0	1,9	2,5	2,1	2,3	2,5	1,7	2,2	3,0	3,5	2,0	2,0	2,5	2,2	2,8	2,1	2,3	2,1	1,9
männlich	2,0	2,0	2,6	2,2	2,4	2,6	1,7	2,3	3,1	3,5	2,0	2,0	2,6	2,3	2,8	2,2	2,3	2,2	2,0
weiblich	2,0	1,8	2,4	2,1	2,2	2,5	1,7	2,1	2,9	3,5	2,0	1,9	2,3	2,0	2,7	2,0	2,3	2,0	1,8
	n.s.	**	**	n.s.	**	n.s.	n.s.	**	*	n.s.	n.s.	n.s.	**	***	n.s.	**	n.s.	**	*
10 bis 18 Jahre	2,2	2,3	2,3	2,5	2,3	2,5	1,8	2,1	3,3	3,1	2,1	2,0	2,4	2,1	2,4	2,4	2,0	2,2	1,8
19 bis 26 Jahre	2,1	1,9	2,3	2,5	2,4	2,6	1,7	2,3	3,3	3,2	1,9	2,2	2,5	2,0	2,8	2,2	2,1	2,0	1,9
27 bis 40 Jahre	2,0	1,9	2,3	2,3	2,3	2,4	1,7	2,1	3,2	3,6	1,9	2,0	2,4	2,1	2,7	2,0	2,3	1,9	1,8
41 bis 60 Jahre	2,0	1,8	2,6	2,1	2,4	2,7	1,7	2,4	3,0	3,6	2,0	1,9	2,4	2,3	2,9	2,1	2,4	2,1	2,0
über 60 Jahre	1,9	1,7	2,7	1,8	2,2	2,3	1,8	2,1	2,3	3,6	1,9	2,0	2,6	2,2	2,7	2,1	2,2	2,2	2,0
	n.s.	***	**	***	n.s.	*	n.s.	*	***	**	n.s.	n.s.	n.s.	**	*	n.s.	**	n.s.	n.s.
kein Mitglied	2,1	1,9	2,5	2,1	2,3	2,6	1,8	2,3	3,0	3,5	2,1	2,0	2,5	2,0	2,8	2,1	2,3	2,1	2,0
Mitglied	1,9	1,9	2,5	2,1	2,3	2,5	1,7	2,1	3,0	3,4	1,8	1,9	2,4	2,4	2,8	2,1	2,2	2,1	1,8
	*	n.s.	n.s.	n.s.	n.s.	n.s.	n.s.	n.s.	n.s.	n.s.	***	**	n.s.	***	n.s.	n.s.	n.s.	n.s.	n.s.
Bezirk 1	2,0	1,9	2,5	2,1	2,4	2,6	1,8	2,3	3,0	3,4	2,0	2,0	2,4	2,2	2,8	2,1	2,2	2,0	1,9
Bezirk 2	2,2	1,9	2,5	2,2	2,2	2,6	1,7	2,1	3,0	3,3	2,2	1,9	2,5	2,1	3,0	2,1	2,2	2,1	1,8
Bezirk 3	2,0	1,9	2,4	2,2	2,3	2,4	1,7	2,2	3,0	3,8	1,9	2,0	2,6	2,2	2,6	2,2	2,5	2,1	2,0
Bezirk 4	1,9	2,0	2,6	2,1	2,3	2,5	1,7	2,1	3,0	3,4	2,0	2,0	2,4	2,2	2,5	2,0	2,2	2,3	2,0
										**					*				

Die aufgezeigten Ergebnisse sollten die Sportvereine in Rottenburg durchaus zum Nachdenken anregen, wie sie neue Mitglieder gewinnen können und wie ihre strategische Ausrichtung für die Zukunft aussehen könnte. Hier ist es von Vorteil, wenn sich die Sportvereine möglichst frühzeitig mit den zukünftigen Aufgaben und Anforderungen kritisch und konstruktiv auseinandersetzen, um somit bestmöglich vorbereitet in die Zukunft zu gehen.

3.6 Aussagen zur zukünftigen Entwicklung von Sport und Bewegung in Rottenburg

Den Befragten wurden abschließend einige Aussagen zu Sport und Bewegung in Rottenburg vorgelegt und nach ihrer Zustimmung gefragt. Die Ergebnisse in Abbildung 28 zeigen, dass etwa zwei Drittel der Befragten der These zustimmen, dass es in jedem Wohngebiet Sportanlagen und Bewegungsräume geben sollte. Auch die Öffnung von Sportplätzen sowie deren bauliche Ergänzung für den Freizeitsport treffen auf große Zustimmung in der Bevölkerung. Einer Einschränkung der Sportförderung stimmen hingegen nur zwölf Prozent der Befragten zu.

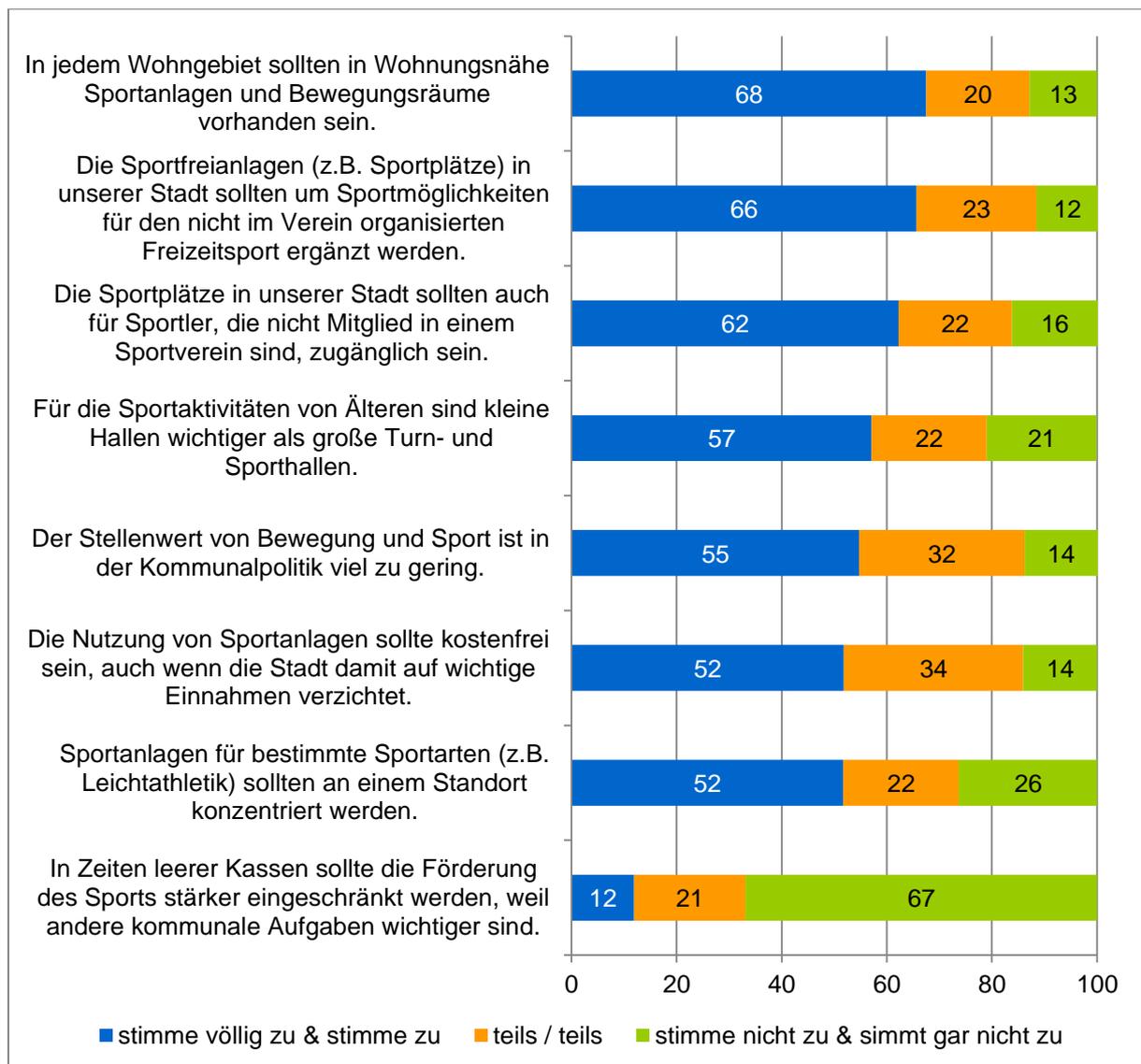


Abbildung 28: Aussagen zu Sport und Bewegung in Rottenburg
 Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?; N=588-719; (teilweise) kumulierte Prozentwerte

Der interkommunale Vergleich in Abbildung 29 zeigt, dass die Bewertungen der Rottenburger Bürgerinnen und Bürger vergleichbar mit anderen Kommunen sind. Lediglich der Stellenwert des Sports in

der Politik sowie die Aussage, bestimmte Sportanlagen räumlich zu konzentrieren, liegen neben einigen anderen Items, über dem Vergleichswert aus anderen Kommunen.

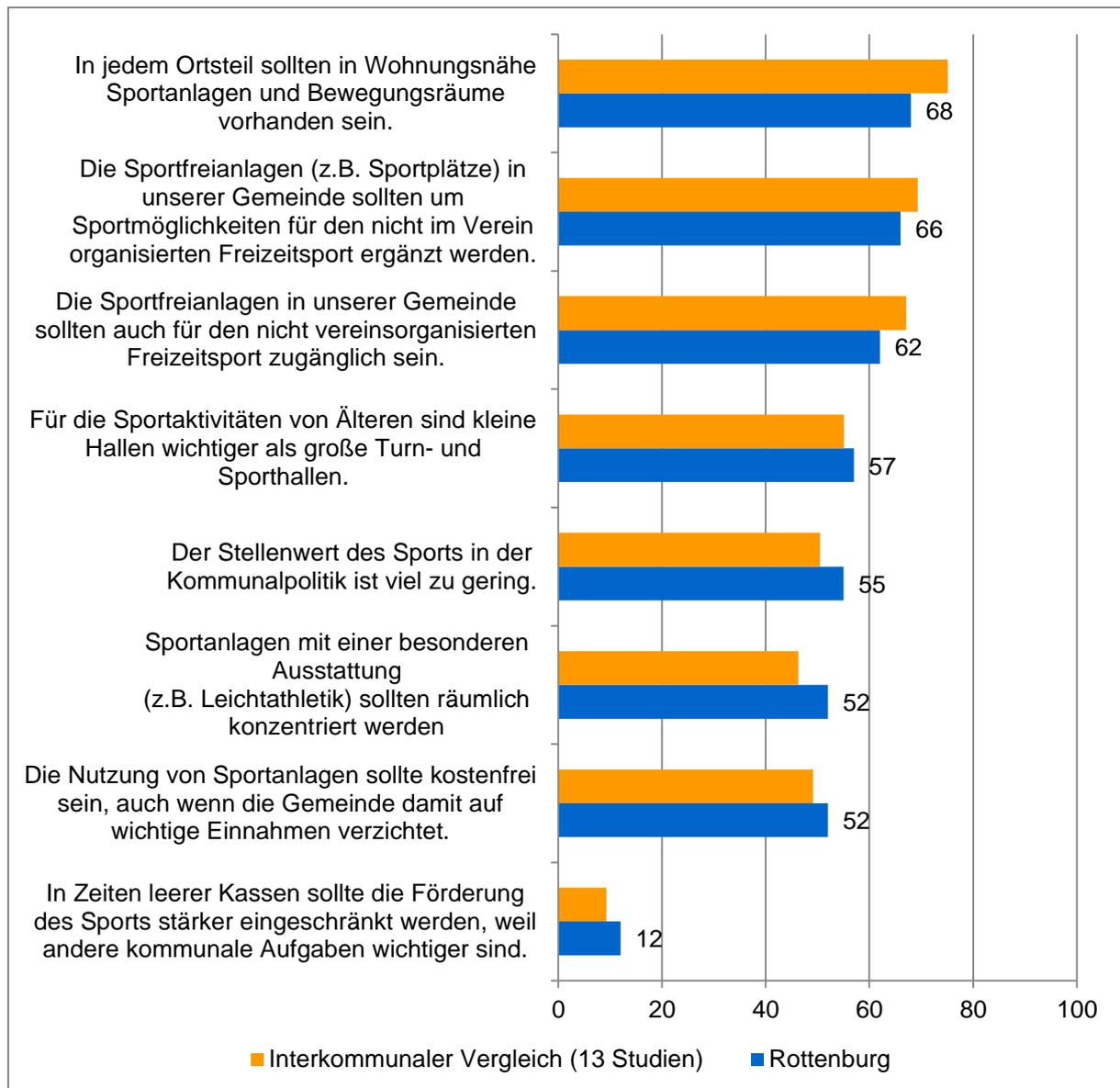


Abbildung 29: Aussagen zu Sport und Bewegung in Rottenburg im interkommunalen Vergleich

Die nachfolgende Tabelle 21 gibt einen differenzierten Überblick über die Bewertungen aus der Sicht unterschiedlicher Gruppen in Rottenburg. Zwischen den Stadtbezirken sowie Männern und Frauen bestehen kaum signifikante Unterschiede. Vor allem die unterschiedlichen Altersgruppen bewerten die Aussagen zu Sport und Bewegung in Rottenburg jedoch zum Teil sehr unterschiedlich. Wohnortnahe Bewegungsmöglichkeiten für Kinder werden mit zunehmendem Alter beispielsweise zunehmend unwichtiger bewertet.

Tabelle 21: Aussagen zu Sport und Bewegung in Rottenburg
 Mittelwerte von 1=stimme voll und ganz zu bis 5=stimme gar nicht zu; Signifikanzen: n.s.=nicht signifikant;
 *=signifikant auf 5%-Niveau; ** = signifikant auf 1%-Niveau; ***= signifikant auf 0,1%-Niveau)

	Die Sportplätze in unserer Stadt sollten auch für Sportler, die nicht Mitglied in einem Sportverein sind, zugänglich sein.	In jedem Wohngebiet sollten in Wohnungs-nähe Sportanlagen und Bewegungs-räume vorhanden sein.	Der Stellenwert von Bewegung und Sport ist in der Kommunalpolitik viel zu gering.	Für die Sportaktivitäten von Älteren sind kleine Hallen wichtiger als große Turn- und Sporthallen.	Die Sportplätze in unserer Stadt sollten um Sportmöglichkeiten für den nicht im Verein organisierten Freizeitsport ergänzt werden.	In Zeiten leerer Kassen sollte die Förderung des Sports stärker eingeschränkt werden, weil andere kommunale Aufgaben wichtiger sind.	Die Nutzung von Sportanlagen sollte kostenfrei sein, auch wenn die Stadt damit wichtige Einnahmen verzichtet.	Sportanlagen für bestimmte Sportarten (z.B. Leichtathletik) sollten an einem Standort konzentriert werden.
N	709	719	613	588	676	698	713	646
Insgesamt	2,3	2,1	2,4	2,5	2,2	3,8	2,4	2,6
männlich	2,4	2,2	2,5	2,5	2,3	3,7	2,4	2,6
weiblich	2,2	2,0	2,4	2,5	2,2	3,8	2,4	2,7
	*	**	n.s.	n.s.	n.s.	n.s.	n.s.	n.s.
10 bis 18 Jahre	2,1	1,8	2,6	3,1	2,3	3,3	2,3	2,8
19 bis 26 Jahre	2,0	1,8	2,2	2,5	2,1	3,6	2,3	2,7
27 bis 40 Jahre	2,2	2,0	2,3	2,6	2,0	3,8	2,5	2,6
41 bis 60 Jahre	2,4	2,3	2,5	2,4	2,3	3,9	2,5	2,6
über 60 Jahre	2,3	2,4	2,5	2,2	2,4	3,7	2,4	2,6
	**	***	n.s.	***	**	***	n.s.	n.s.
kein Mitglied in befragter Stadt	2,1	2,1	2,4	2,4	2,2	3,7	2,4	2,6
Mitglied in befragter Stadt	2,5	2,2	2,4	2,5	2,4	3,9	2,4	2,7
	***	n.s.	n.s.	n.s.	**	*	n.s.	n.s.
Bezirk 1 (Kernstadt, Kiebingen, Weiler, Bad Niedernau)	2,2	2,1	2,4	2,5	2,2	3,7	2,4	2,6
Bezirk 2 (Baisingen, Eckenweiler, Ergenzingen)	2,3	2,3	2,3	2,4	2,3	3,8	2,3	3,0
Bezirk 3 (Wurmlingen, Wendelsheim, Oberndorf, Hailfingen, Seeborn)	2,3	2,1	2,4	2,5	2,2	3,9	2,5	2,7
Bezirk 4 (Oberrnau, Bieringen, Schwalldorf, Frommenhausen, Hemmendorf, Dettingen)	2,5	2,4	2,6	2,4	2,5	3,7	2,4	2,4
	n.s.	n.s.	n.s.	n.s.	n.s.	n.s.	n.s.	**

3.7 Rottenburg a.N. – eine sport- und bewegungsfreundliche Stadt?

Lässt man all diese Daten und Ergebnisse in der Frage nach der „sport- und bewegungsfreundlichen Stadt“ Rottenburg kulminieren, so halten rund 65 Prozent der Befragten Rottenburg für eine sport- und bewegungsfreundliche Stadt (vgl. Abbildung 30 - kumulierte Prozentwerte von „trifft voll und ganz zu“ und „trifft eher zu“). 26 Prozent der Befragten stehen dieser Bewertung unentschlossen gegenüber und nur 9 Prozent verneinen die Frage.

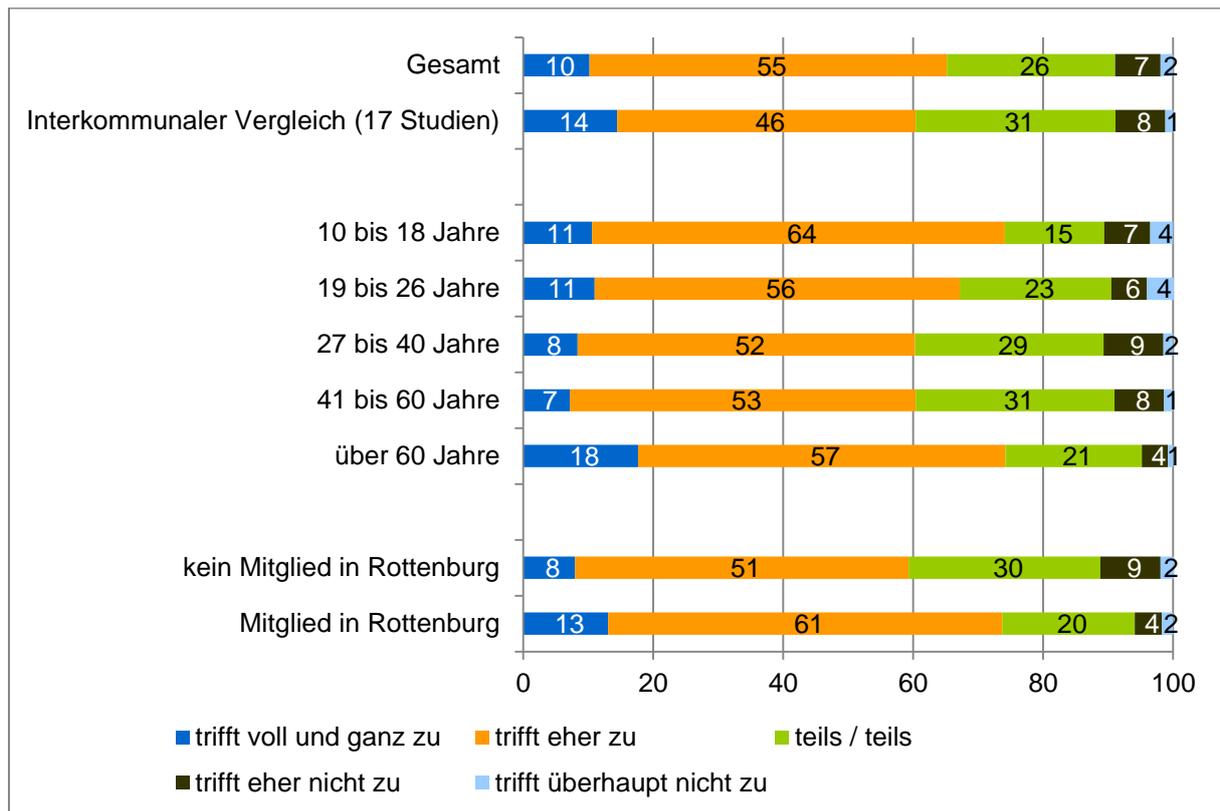


Abbildung 30: Rottenburg - eine sport- und bewegungsfreundliche Stadt?

„Rottenburg ist, alles in allem, eine sport- und bewegungsfreundliche Stadt‘ Trifft diese Aussage Ihrer Meinung nach zu?“, Angaben in Prozent; N=689-696.

Zwischen Männern und Frauen gibt es in der Beurteilung keinen Unterschied (ohne tabellarische Darstellung). In der Tendenz wird die Sportfreundlichkeit in Rottenburg von den 27- bis 60-Jährigen am kritischsten eingeschätzt. Im interkommunalen Vergleich wird deutlich, dass die ermittelten 65 Prozent positiver Zustimmung einen überdurchschnittlichen Wert darstellen. Der interkommunale Mittelwert der 17 erfassten Vergleichsstädte beträgt 60 Prozent.

Die präsentierten Befunde und Daten geben einen Überblick über das Sportverhalten der Bevölkerung in Rottenburg und zeigen auf, wie die Stadt und die Bedingungen für Sport und Bewegungen aus Sicht der Bürgerschaft wahrgenommen werden. Die lokalen Akteure müssen entsprechend reagieren und ihre Sportpolitik auf die Bedürfnisse möglichst aller sport- und bewegungsaktiven Bürgerinnen und Bürger ausrichten, um die Weichen für eine sport- und bewegungsfreundliche Zukunft zu stellen.

4 Bedarfsanalyse der Schulen

Die Schulen sind die Hauptnutzer der Turn- und Sporthallen. Aus diesem Grund wird in der vorliegenden Untersuchung auf Basis der Einschätzungen der Schulen unter anderem eine Abschätzung des Hallenbedarfs vorgenommen. Darüber hinaus wurden die Schulen zu Themen der Kooperationen mit Sportvereinen, der bewegungsfreundlichen Schulhofgestaltung und zu allgemeinen Themen der Bewegungsförderung befragt. Hierzu haben wir die Schulen in Form einer schriftlichen Befragung einbezogen. Im Frühjahr 2019 wurden alle Schulleitungen mit der Bitte um Beantwortung der Fragen angeschrieben. Bis auf die Schule St. Klara in kirchlicher Trägerschaft haben sich alle Schulen an der Befragung beteiligt (siehe Anhang).

4.1 Bewertung der Sportanlagensituation

Die Schulen sollten eine erste allgemeine Einschätzung zur Versorgung mit Sportanlagen geben, die sehr heterogen ausfällt. Etwa die Hälfte der Schulen bewerten die Sportanlagensituation mit „sehr gut“ oder „gut“, 26 Prozent mit „befriedigend“ und 22 Prozent mit „ausreichend“ oder „schlecht“. Wie Tabelle 22 zeigt, ist die Zufriedenheit mit der Sportanlagensituation nicht von der Schulform abhängig und zeigt auch in den jeweiligen Schulformen sehr unterschiedliche Einschätzungen.

Tabelle 22: Bewertung der Sportanlagensituation nach Schulform

	sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	schlecht
Grundschule	23	23	31	8	15
Realschule			100		
Werkrealschule			100		
Gymnasium		100			
Gesamtschule	50			50	
Berufsbildende Schule/Berufskolleg		100			
Förderschule		50		50	
Grundschulförderklasse	100				
<i>Gesamt</i>	<i>22</i>	<i>30</i>	<i>26</i>	<i>13</i>	<i>9</i>

„Wie bewerten Sie insgesamt die Sportanlagensituation für Ihre Schule?"; Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=23.

Zwei Drittel der Schulen verfügen über schulnahe Turn- und Sporthallen (vgl. Tabelle 23). Bei den Freianlagen geben 61 Prozent der Schulen an schulnahe Sportplatzanlagen nutzen zu können. Im Mittel benötigen die Schulen, die über keine schulnahen Turn- und Sporthallen bzw. Sportaußenanlagen verfügen, 14 Minuten, um die nächstgelegene Anlage zu erreichen. Die Wegezeiten variieren zwischen sieben und 20 Minuten (ohne tabellarischen Nachweis). Die Nutzung von Hallenbädern ist für die meisten Schulen mit einem gewissen Aufwand verbunden, da sie nicht schulnah gelegen sind. Im Mittel wenden die Schulen zum Erreichen des Hallenbades rund 16 Minuten auf.

Tabelle 23: Sportanlagen in Schulinähe

	Turn- und Sporthalle		Sportaußenanlagen		Hallenbad	
	absolut	Prozent	absolut	Prozent	absolut	Prozent
schulnah	16	67	14	61	5	22
nicht schulnah	8	33	9	39	18	78
<i>Gesamt</i>	<i>24</i>	<i>100</i>	<i>23</i>	<i>100</i>	<i>23</i>	<i>100</i>

„Stehen Ihnen in Schulinähe (max. 5 Min.) Sportanlagen zur Verfügung?"; "Falls nein, welche Zeit wird benötigt, um die Turn- und Sporthalle(n) / die Sportaußenanlage(n) / das Hallenbad aufzusuchen (einfacher Weg!"; Mehrfachnennungen möglich.

Befragt man die Schulen, ob die zur Verfügung stehenden Zeiten in Turn- und Sporthallen, auf Sportaußenanlagen oder im Hallenbad ausreichend sind, ergibt sich ein klares Bild. 73 Prozent der Schulen geben an, dass die zur Verfügung stehenden Zeiten in Turn- und Sporthallen derzeit ausreichend sind (vgl. Abbildung 31). Bei den Sportplätzen sind es nur drei Schulen bzw. 16 Prozent, die angeben, dass die Zeiten nicht ausreichend sind. Handlungsbedarf gibt es bei den Schwimmzeiten. Fast die Hälfte der Schulen geben an, dass die zur Verfügung stehenden Zeiten aktuell nicht ausreichend sind.

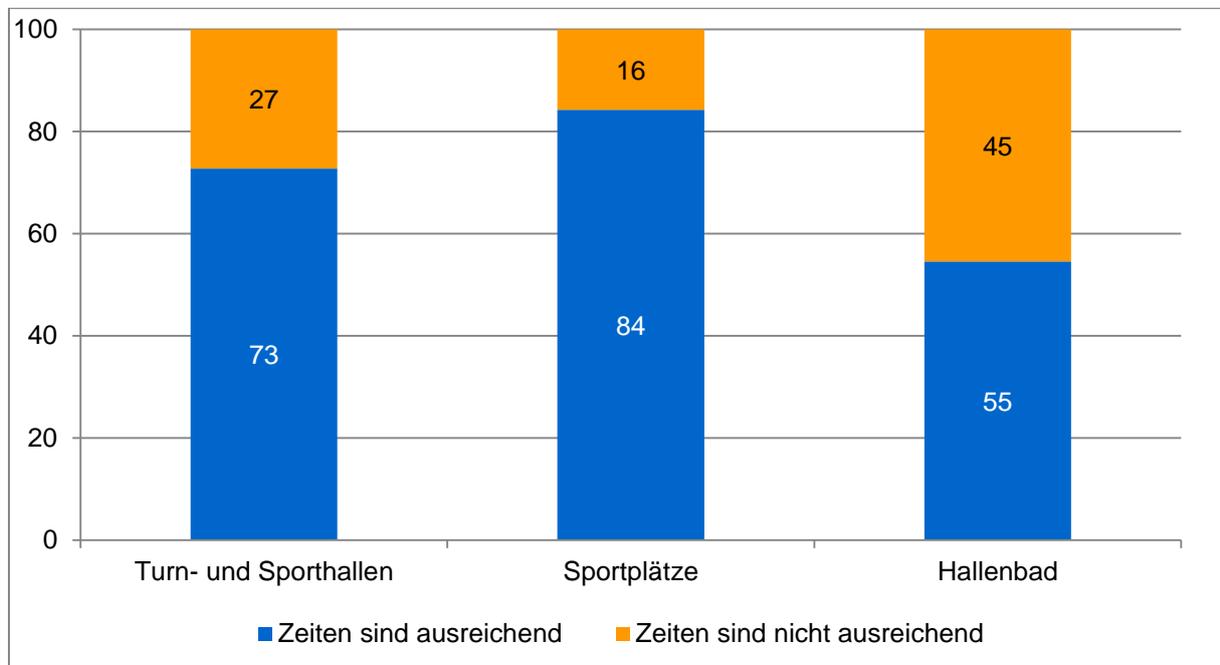


Abbildung 31: Bewertung der Sportanlagensituation

„Sind die zur Verfügung stehenden Zeiten auf Sportanlagen derzeit / zukünftig für Ihre Schule ausreichend?"; Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=19-22.

Tabelle 24 zeigt, wie viele Wochenstunden die Schulen, die über nicht ausreichende Zeiten bei den jeweiligen Sportanlagen verfügen, für den Pflichtsportunterricht, für freiwillige Angebote und für Ganztagsangebote zusätzlich benötigen.

Tabelle 24: Zusätzlicher Bedarf für die Sportanlagen in Schulstunden pro Woche (nur Schulen mit formuliertem Zusatzbedarf)

Schule	Pflichtsportunterricht	freiwillige Angebote	Ganztage
Sporthallen			
Paul-Klee-Gymnasium	4		
Hohenbergschule - Grundschule	3	2	
Berufliche Schule Rottenburg			8
Carl-Joseph-Leiprecht-Schule	12		
Grundschule im Kreuzerfeld			2
Realschule im Kreuzerfeld Rottenburg		4	6
St. Meinrad-Gymnasium	12		
Sportplätze			
Uhlandschule Wurmlingen		k.A.	
Lindenschule		2	
Grundschule Ergenzingen		k.A.	
Hallenbad			
Sophie-Scholl-Grundschule Hailfingen	1		
Hohenbergschule - Werkrealschule	2	1	1
Grundschule Oberndorf	2		
Eugen-Bolz-Gymnasium		k.A.	
Hohenbergschule - Grundschule	2		
Berufliche Schule Rottenburg		2	2
Carl-Joseph-Leiprecht-Schule	5		
Grundschule Ergenzingen		k.A.	
Gemeinschaftsschule im Gäu Ergenzingen	2	2	
Realschule im Kreuzerfeld Rottenburg	5		
St. Meinrad-Gymnasium	4		

„Falls die zur Verfügung stehenden Zeiten auf Sportanlagen für Ihre Schule nicht ausreichend sind, welchen zusätzlichen Bedarf haben Sie? Bitte geben Sie jeweils an, welchen zusätzlichen Bedarf in Schulstunden pro Woche Sie haben.“

4.2 Bilanzierung des Hallenbedarfes der Schulen

Auf Basis der Angaben der Schulen zur Anzahl der Sportgruppen, zu den Ist- und Soll-Sportstunden für den Pflichtsportunterricht und den Angaben zu den genutzten Hallenzeiten für außerunterrichtliche Sportangebote kann der Bedarf an Anlageneinheiten Einzelhalle berechnet werden. Eine Anlageneinheit entspricht in der Regel einer Fläche von 405 Quadratmetern mit den Maßen 15x27 Metern.

Nachfolgend berechnen wir den Bedarf für den Pflichtsportunterricht und den Bedarf für freiwillige Sportangebote (Sport-AGs, Angebote in der Ganztagsbetreuung). Die Nutzung des Hallenbades ziehen wir vom Hallenbedarf ab. Nutzungen von Freiflächen werden hingegen nicht zum Abzug gebracht, um den Schulen eine ausreichende Flexibilität zu ermöglichen. Der für jede Schule ermittelte Bedarf wird mit dem Faktor 1,10 multipliziert (10% Reserve, Disposition und Puffer).⁴

Wir unterscheiden zwischen dem Hallenbedarf für den Pflichtsportunterricht und dem Hallenbedarf für freiwillige Sportangebote (AGs, Ganztag). Hierbei sind für den Pflichtsportunterricht für die Grundschulen und weiterführenden Schulen laut Bildungsplan drei Schulstunden Sport, für die Förderschulen zwei Stunden Sport und die Berufsschulen eine Stunde Sport berücksichtigt. Wir gehen davon aus, dass die freiwilligen Angebote in der Regel am Nachmittag in der Zeit zwischen der 7. und 10. Stunde stattfinden.

Die tatsächliche Anzahl an Sportunterricht umfasst insgesamt 819 Stunden. Die Anzahl der Sollsportstunden für den Pflichtsportunterricht liegt bei 873 Stunden umfassen. Demnach gibt es eine Abweichung von sechs Prozent.

Für die Berechnung des Bedarfs der Schulen an Anlageneinheiten (AE) Einzelhalle wurden die Werte für den Pflichtsportunterricht und für die freiwilligen Angebote addiert. Den Berechnungen zufolge haben die Schulen in Rottenburg einen Bedarf von rund 23 Anlageneinheiten an Einzelhallen (vgl. Tabelle 25).

Stellt man dem rechnerischen Bedarf nun den Bestand an Sporthallen gegenüber, kann eine Bilanzierung des Hallenbedarfes für die Schulen vorgenommen werden.

⁴ Die Gründe für die Annahme eines Puffers sind vielfältig. Ein Grund sind unterschiedliche organisatorische Regelungen wie z.B. Teilungen von Klassen (eine Gruppe macht Werken, die andere Sport / Bewegung), was zu einem erhöhten Bedarf führt. Teilweise wird der 45-Minuten-Takt aufgehoben (Doppelstunden, Zeitstunden etc.), so dass die kontinuierliche Belegung von Sporthallen erschwert wird. Sport in den „Mittelstunden“ (3./4. Stunde) wird als von manchen Schulleitungen als problematisch erachtet, wenn danach z.B. Kernfächer wie Mathematik unterrichtet werden müssten. Auch durch das Kurssystem in der gymnasialen Oberstufe wird eine besondere Nachfragesituation geschaffen. In manchen Schulen gibt es mehrere Stundenpläne in einem Halbjahr, z.B., nach Entlassung der Abschlussjahrgänge oder Ende der Abiturprüfungen. Einsatz der Lehrkräfte: Verfügbarkeit von Sportlehrern nicht immer gegeben, da diese oft auch ein zweites / drittes Fach unterrichten, krankheitsbedingter Ausfall. Kooperationen / Projekte mit Sportanbietern wie Vereinen müssen oft in einem engen zeitlichen Korridor erfolgen. Teilweise unterschiedliche Unterrichtszeiten mehrerer Schulen, die sich eine Halle teilen. Auch der Wunsch, Ballspiele auf größeren Flächen zu spielen, werden über diesen Puffer berücksichtigt. Auch ist davon auszugehen, dass zu bestimmten Zeiten (z.B. Montag Vormittag, Freitag Nachmittag) nur eingeschränkt Sportunterricht erteilt wird.

Tabelle 25: Berechnung des Hallenbedarfes der Schulen (Stand: Schuljahr 2018/19)

Schule	Schulform	Ortschaft	Anzahl Sportgruppen	Anzahl Stunden IST	Anzahl Stunden Pflichtsportunterricht nach Bildungsplan	Anzahl Stunden für Ags / Ganztag	Anzahl Stunden Hallenbad (abgezogen)	Summe Wochenstunden	zzgl. Reserve / Disposition (10% pauschal)	Gesamtstundenbedarf	Wöchentliche Unterrichtsdauer	Bedarf AE Einzelhalle
Kilian-von-Steiner- Schule	Grundschule	Bad Niedernau	4	12	12	8	2	18	2	20	39	0,5
GS Baisingen	Grundschule	Baisingen	2	6	6	12	1	17	2	19	39	0,5
GS Dettingen - Hemmendorf	Grundschule	Dettingen/ Hemmendorf	6	18	18		2	16	2	18	30	0,6
Grundschule Ergenzingen	Grundschule	Ergenzingen	8	24	24	5	4	25	3	28	38	0,7
Gemeinschaftsschule im Gäu Ergenzingen	Gemeinschaftsschule	Ergenzingen	14	39	42	7	2	47	5	52	42	1,2
Sophie Scholl Grundschule Hailfingen	Grundschule	Hailfingen	4	12	12		2	10	1	11	28	0,4
Paul-Klee-Gymnasium	Gymnasium	Kernstadt	28	73	84	14	24	74	7	81	52	1,6
Hohenbergschule	Haupt-u. Werkrealschule	Kernstadt	17	43	51	9	2	58	6	64	52	1,2
Eugen-Bolz-Gymnasium	Gymnasium	Kernstadt	48	144	144	14	12	146	15	161	68	2,4
Hohenbergschule	Grundschule	Kernstadt	11	33	33	19	4	48	5	53	41	1,3
Lindenschule	Förderschule	Kernstadt	9	18	18	2	5	15	2	17	34	0,5
Berufliche Schule Rottenburg	Berufsschule	Kernstadt	32	28	32			32	3	35	45	0,8
Carl-Joseph-Leiprecht-Schule	Gemeinschaft-/ Grundschule	Kernstadt	28	74	84	11,5	7	89	9	97	45	2,2
Grundschule im Kreuzerfeld	Grundschule	Kernstadt	16	48	48	8	7	49	5	54	37	1,5
Weggentalschule	Förderschule	Kernstadt	5	15	10		2	8	1	9	32	0,3
Realschule Rottenburg	Realschule	Kernstadt	22	61	66	4	4	66	7	73	46	1,6
St. Meinrad-Gymnasium	Gymnasium	Kernstadt	40	104	120	1	7	114	11	125	46	2,7
Rohrhaldenschule Kiebingen	Grundschule	Kiebingen	2	6	6	2	2	6	1	7	28	0,2
Grundschule Oberndorf	Grundschule	Oberndorf	3	9	9		2	7	1	8	27	0,3
Grundschule Schwalldorf-Frommenhausen	Grundschule	Schwalldorf/ Frommenhausen	3	9	9		2	7	1	8	31	0,2
Grundschule Seebronn	Grundschule	Seebronn	4	12	12	1	2	11	1	12	28	0,4
Grundschulförderklasse Wendelsheim	Grundschulförderklasse	Wendelsheim	2	4	6			6	1	7	28	0,2
Grundschule Wendelsheim	Grundschule	Wendelsheim	4	12	12		2	10	1	11	28	0,4
Uhlandschule Wurmlingen	Grundschule	Wurmlingen	5	15	15	6	4	17	2	19	30	0,6
Kilian-von-Steiner- Schule	Grundschule	Bad Niedernau	4	12	12	8	2	18	2	20	39	0,5
Bedarf AE Einzelhalle												22,3

In Kapitel 2.3.1 ist der derzeitige Bestand an Turn- und Sporthallen und anderen Räumlichkeiten in Rottenburg dargestellt. Für die Bedarfsberechnung des Hallenbedarfs der Schulen bilden diese Daten die Grundlage. Jedoch nehmen wir nur die Hallen in den Bestand auf, die auch tatsächlich von den Schulen genutzt werden bzw. die u.E. für den Schulsport geeignet und mindestens 200 m² groß sind (vgl. Tabelle 26). Nicht angerechnet haben wir aufgrund der Größe den Emil-Hess-Saal Wurmlingen (120 qm), die Gymnastikhalle Oberndorf (160 qm), die Sporthalle Lindenschule (144 qm), die Zehntscheuer Hemmendorf (168 qm) und die Grundschule Turnhalle Ergenzingen (135 qm).

Tabelle 26: angerechneter Bestand an Hallen und Räumen für den Schulsport (Quelle: Stadt Rottenburg a.N.)

Halle	Ortschaft	Hallenart	Fläche	Anlageinheit (AE)
Gymnastikhalle Bad Niedernau	Bad Niedernau	08 Turnhalle (< 15x27m)	198	1
Rommelstalhalle	Bad Niedernau (Oberbau)	08 Turnhalle (< 15x27m)	288	1
Schloßscheuer	Baisingen	08 Turnhalle (< 15x27m)	264	1
Mehrzweckhalle Dettingen	Dettingen	08 Turnhalle (< 15x27m)	277	1
Mehrzweckhalle Breitwiesenhalle	Ergenzingen	03 Dreifachhalle (27x45m, 3teilbar)	945	3
Mehrzweckhalle Frommenhausen	Frommenhausen	10 Gymnastikraum	216	1
Mehrzweckhalle Hailfingen	Hailfingen	01 Einzelhalle (bis 15x27m)	405	1
C.-J.-Leip. Sporthalle	Kernstadt	01 Einzelhalle (bis 15x27m)	405	1
Sporthalle beim EBG	Kernstadt	03 Dreifachhalle (27x45m, 3teilbar)	1215	3
Otto-Locher-Halle	Kernstadt	03 Dreifachhalle (27x45m, 3teilbar)	1215	3
Kreuzerfeldhalle	Kernstadt	03 Dreifachhalle (27x45m, 3teilbar)	1215	3
Volksbank Arena	Kernstadt	04 Vierfachhalle (27x60m, 4teilbar)	1620	4
Sülchgauhalle	Kiebingen	02 Zweifachhalle (22x44m, 2teilbar)	756	2
Mehrzweckhalle Oberndorf	Oberndorf	01 Einzelhalle (bis 15x27m)	405	1
Sport- und Gemeindehalle	Seebronn	01 Einzelhalle (bis 15x27m)	473	1
Turnhalle Wendelsheim	Wendelsheim	01 Einzelhalle (bis 15x27m)	405	1
Uhlandhalle	Wurmlingen	02 Zweifachhalle (22x44m, 2teilbar)	756	2

Zu beachten ist, dass nicht alle Hallen den empfohlenen DIN-Normen entsprechen und teilweise kleiner als das empfohlene Maß von 15x27m (405qm) sind. Nachfolgend sind in Tabelle 27 die Bedarfe der Schulen, der anrechenbare Bestand an Hallen sowie die Bilanzierungsergebnisse (faktisch) dargestellt. Alle Werte beziehen sich auf Angaben in Anlageeinheiten Einzelhalle (AE).

Tabelle 27: Bilanzierung des aktuellen Hallenbedarfs der Schulen (Angaben in Anlageneinheiten Einzelhalle, faktisch)

Ortschaft	Schule	Bedarf Schulen	Bedarf Ortschaft	Bestand Hallen	Bilanz faktisch
Bad Niedernau	Kilian-von-Steiner- Schule	0,5	0,5	2	1,5
Baisingen	GS Baisingen	0,5	0,5	1	0,5
Dettingen/ Hemmendorf	GS Dettingen - Hemmendorf	0,6	0,6	1	0,4
Ergenzingen	Grundschule Ergenzingen	0,7	1,9	3	1,1
	Gemeinschaftsschule im Gäu Ergenzingen	1,2			
Hailfingen	Sophie Scholl Grundschule Hailfingen	0,4	0,4	1	0,6
Kernstadt	Paul-Klee-Gymnasium	1,6	16,1	14	-2,1
	Hohenbergschule	1,2			
	Eugen-Bolz-Gymnasium	2,4			
	Hohenbergschule	1,3			
	Lindenschule	0,5			
	Berufliche Schule Rottenburg	0,8			
	Carl-Joseph-Leiprecht-Schule	2,2			
	Grundschule im Kreuzerfeld	1,5			
	Weggentalschule	0,3			
	Realschule Rottenburg	1,6			
St. Meinrad-Gymnasium	2,7				
Kiebingen	Rohrhaldenschule Kiebingen	0,2	0,2	2	1,8
Oberndorf	Grundschule Oberndorf	0,3	0,3	1	0,7
Schwalldorf/ Frommenhausen	Grundschule Schwalldorf-Frommenhausen	0,2	0,2	1	0,8
Seebronn	Grundschule Seebronn	0,4	0,4	1	0,6
Wendelsheim	Grundschulförderklasse Wendelsheim	0,2	0,6	1	0,4
	Grundschule Wendelsheim	0,4			
Wurmlingen	Uhlandschule Wurmlingen	0,6	0,6	2	1,4
Gesamt		22,3	22,3	30,0	7,7

In der faktischen Bilanzierung (ohne Berücksichtigung der tatsächlichen Größe der Hallen) ergibt sich eine positive Bilanz. Dem Bedarf von rund 22,3 Anlageneinheiten stehen 30 Anlageneinheiten im Bestand gegenüber. In der Kernstadt gibt es mit -2,1 Anlageneinheiten ein Defizit. Die Ortschaften sind rechnerisch sehr gut mit Sporthallen für den Schulsport versorgt.

4.3 Prognostische Abschätzung des Hallenbedarfs

Eine prognostische Abschätzung des künftigen Hallenbedarfs auf Grundlage der Entwicklung der Schüler-/ Klassenzahlen gestaltet sich schwierig, da nicht immer verlässlich vorhergesagt werden kann, wie sich die Bildungslandschaft in den kommenden Jahren entwickeln wird.

Für die Stadt Rottenburg liegen Schüler- und Klassenprognosezahlen bis zum Schuljahr 2023/24 vor (Quelle: Stadt Rottenburg a.N.). Auf Grundlage der dargestellten Schüler- und Klassenzahlen für das Schuljahr 2023/24 haben wir eine prognostische Abschätzung des künftigen Hallenbedarfs für den Pflichtsportunterricht vorgenommen. Für die Lindenschule, die Berufliche Schule Rottenburg, die Carl-Joseph-Leiprecht-Schule und das St. Meinrad-Gymnasium liegen uns keine Prognosezahlen vor; hier wurde der aktuelle Bedarf aus dem Schuljahr 2018/ 19 übernommen. Die Anzahl der Klassen entspricht in der Regel der Anzahl der Sportgruppen. Weicht die Anzahl der von den Schulen angegebenen Sportgruppen von der Klassenzahl ab, wurde dieser Faktor auch bei der Anzahl der Sportgruppen für das Schuljahr 2023/ 24 berücksichtigt.

Tabelle 28: Gegenüberstellung der Bilanzierung (Angaben in Anlageneinheiten Einzelhalle; faktisch)

Ortschaft	Schule	Bilanz 2018/19	Bilanz 2023/24
Bad Niedernau	Kilian-von-Steiner- Schule	1,5	1,5
Baisingen	GS Baisingen	0,5	0,4
Dettingen/ Hemmendorf	GS Dettingen - Hemmendorf	0,4	0,4
Ergenzingen	Grundschule Ergenzingen	1,1	1,1
	Gemeinschaftsschule im Gäu Ergenzingen		
Hailfingen	Sophie Scholl Grundschule Hailfingen	0,6	0,6
Kernstadt	Paul-Klee-Gymnasium	-2,1	-1,8
	Hohenbergschule		
	Eugen-Bolz-Gymnasium		
	Hohenbergschule		
	Lindenschule		
	Berufliche Schule Rottenburg		
	Carl-Joseph-Leiprecht-Schule		
	Grundschule im Kreuzerfeld		
	Weggentalschule		
	Realschule Rottenburg		
St. Meinrad-Gymnasium			
Kiebingen	Rohrhaldenschule Kiebingen	1,8	1,5
Oberndorf	Grundschule Oberndorf	0,7	0,7
Schwalldorf/ Frommenhausen	Grundschule Schwalldorf-Frommenhausen	0,8	0,4
Seebronn	Grundschule Seebronn	0,6	0,4
Wendelsheim	Grundschulförderklasse Wendelsheim	0,4	0,4
	Grundschule Wendelsheim		
Wurmlingen	Uhlandschule Wurmlingen	1,4	1,4
Gesamt		7,7	7,0

Die prognostische Abschätzung zeigt gesamtstädtisch einen leicht steigenden Bedarf an Hallen, insgesamt immer noch eine positive Gesamtbilanz von sieben Anlageneinheiten Einzelhalle. In der Kernstadt wird die negative Versorgungslage voraussichtlich konstant bei rund zwei Anlageneinheiten bleiben.

4.4 Bewegungsfreundlicher Schulhof

Auch Schul- und Pausenhöfe sind wichtige Elemente im Schulleben. Sie dienen zum einen zur Erholung, andererseits aber auch als Kommunikations- und Bewegungsraum, in Teilen auch als Lernraum. Vor dem Hintergrund der Ganztagschule haben bewegungsfreundliche Schulhöfe in den letzten Jahren eine zunehmende Bedeutung erfahren (vgl. Eckl, 2014).

Die Hälfte der Rottenburger Schulen bewertet ihren Schulhof als bewegungsfreundlich. Schulen, die ihren Schulhof als nicht bewegungsfreundlich einschätzen, benötigen entweder eine qualitative Verbesserung (Sophie-Scholl-Grundschule Hailfingen, Berufliche Schule Rottenburg, Grundschule im Kreuzerfeld, Gemeinschaftsschule im Gäu Ergenzingen) oder sowohl zusätzliche Flächen als auch eine qualitative Verbesserung (Grundschule Schwalldorf-Frommenhausen, Hohenbergschule – Grundschule und Werkrealschule, Eugen-Bolz-Gymnasium, Grundschule Baisingen, Weggentalsschule, Realschule im Kreuzerfeld Rottenburg).

Tabelle 29: Bewegungsfreundlicher Schulform (nach Schulformen)

	ja	nein
Grundschule/ Grundschulförderklasse	6	8
Realschule	1	
Werkrealschule	1	
Gymnasium	1	2
Gemeinschaftsschule	1	1
Berufsbildende Schule/Berufskolleg	1	
Förderschule	1	1
<i>Gesamt</i>	<i>12</i>	<i>12</i>

„Würden Sie Ihren Schulhof als „bewegungsfreundlich“ bezeichnen?“; Absolute Angaben; Anzahl der gültigen Fälle N=24.

4.5 Kooperationen mit Sportvereinen

71 Prozent der Schulen arbeiten bereits mit Sportvereinen zusammen. Tabelle 30 zeigt, mit welchen Sportvereinen, Inhalten und in welchem Umfang die Schulen kooperieren. Hier zeigt sich, dass es einige Kooperationen mit einem regelmäßigen Angebot gibt. Darüber hinaus nutzen einige Schulen auch die Bewegungslandschaft im Sportpark des TV Rottenburg. Etwa drei Viertel der Schulen geben an, einen zusätzlichen Bedarf im Aufbau oder Ausbau einer Zusammenarbeit mit Sportvereinen im Bereich Sport- und Bewegungsförderung zu haben (vgl. Tabelle 31).

Tabelle 30: Kooperationen der Schulen mit Sportvereinen

Schule	Kooperationsverein/ Inhalt/ Wochenstunden
Rohrhaldenschule Kiebingen	TSV Kiebingen/ Tischtennis-, Sport-AG/ 1
Uhlandschule Wurmlingen	1. SV Wurmlingen/ Fußball; 2. TVR/ allerlei, Basketball/ 2; 3. SC Wurmlingen/ Tennis
Paul-Klee-Gymnasium	1. FCR/ Fußball/ 2; 2. TVR/ Bewegungslandschaft/ 2; 3. FCR/ Bufdi/ Spiele/ 2 WS
Grundschule Dettingen - Hemmendorf	1. TSV Dettingen/ 6 WS; 2. TSV Dettingen/ Sport und Spiele/ 1; 3. TSV Dettingen/ Tennis/ 1
Hohenbergschule - Werkrealschule	1. Fußballverein/ Fußball/ 2; 2. Basketballtrainer/ Basketball/ 1
Grundschule Oberndorf	SV Oberndorf/ Tennis, Fußball, Kinderturnen/
Eugen-Bolz-Gymnasium	1. TVR/ Volleyball/ 2; 2. HC Tübingen/ Hockey/ 2
Hohenbergschule - Grundschule	1. TVR/ Bewegungslandschaft, Basketball, Zumba/ 10; 2. FCR/ Fußball/ 2
GS Baisingen	SV Baisingen/ Tischtennis, Sport/ 2
Berufliche Schule Rottenburg	1. TVR/ Beachvolleyball, Teamparcours; 2. FCR/ Fußball
Carl-Joseph-Leiprecht-Schule	TVR/ Bewegungslandschaft/ 3
Kilian-von-Steiner-Schule Niedernau	1. Tennis; 2. TVR; 3. SV Obernau/ Tischtennis/ 1
Grundschule im Kreuzerfeld	1. TVR/ Tanz, Sportspiele/ 2; 2. MOKKA/ Fußball, Spielmobil/ 2
Grundschule Ergenzingen	1. TUS Ergenzingen/ Fußball/ 1; 2. TVR/ Spiele/ 1
Weggentalschule	1. TVR/ Bewegungslandschaft; 2. DAV Sektion Rottenburg/ Klettern/ 1
Gemeinschaftsschule im Gäu Ergenzingen	1. TuS Ergenzingen; 2. TTC Ergenzingen
Grundschule Wendelsheim	1. Sportverein Wendelsheim/ Fußball; 2. TVR/ Volleyball, Bewegungslandschaft

„Kooperieren Sie im Bereich der Sport- und Bewegungsförderung mit Sportvereinen?“

Tabelle 31: Bedarf im Aufbau oder Ausbau der Zusammenarbeit mit Sportvereinen

Schule	Bereich/ Wochenstunden
Rohrhaldenschule Kiebingen	Abteilungen der Sportvereine stellen sich in der Schule im Wechsel (1-2 Stunden wöchentlich) vor
Paul-Klee-Gymnasium	Rückenschule (TV Rottenburg, 2h/Woche), Ringen und Raufen (TV Rottenburg, 2h/Woche)
Grundschule Schwalldorf-Frommenhausen	Sportverein, Tennis, Turnen, Schwimmen, neue Sportarten
Hohenbergschule - Werkrealschule	Schwimmverein, bei Hallennutzungsmöglichkeiten, 1-2h; Baseballverein, 2h
Eugen-Bolz-Gymnasium	AG-Angebot im Sport, z.B. Volleyball, Fußball
GS Baisingen	Turnen und Sport, 2h
Lindenschule	Auf AG-Ebene, z.B. Basketball oder Fußball-AG
Grundschule Seeborn	im Rahmen des Jugendbegleiter-Programms, 1-2h/Woche
Berufliche Schule Rottenburg	Fußball, Volleyball, Gymnastik/ Tanz; Ganztagesbetreuung, 6-8h/Woche
Grundschule Ergenzingen	GTS-Angebote, 1-2 Schulstunden
Weggentalsschule	AG-Angebote am Nachmittag (Fußball, Basketball, Sportspiele, ...) z.B. 2 h
Gemeinschaftsschule im Gäu Ergenzingen	im Ganztagesbetrieb über Mittagspause (30-40 Min) und als Projekt 1 mal wöchentlich (90 Min), z.B. Tischtennis, Badminton, Fußball, Yoga, Tanz, Kampfsport, Entspannung, Krafttraining
Realschule im Kreuzerfeld Rottenburg	Fußball, 2 mal 2h
Grundschulförderklasse Wendelsheim	Für Nachmittag (5-8 Jahre)
Grundschule Wendelsheim	4 Stunden, Leichtathletik, Ballsportarten

„Besteht aus Ihrer Sicht ein Bedarf im Aufbau oder Ausbau einer Zusammenarbeit mit Sportvereinen im Bereich Sport- und Bewegungsförderung? Wenn ja in welchem Bereich und in welchem wöchentlichen Zeitumfang?“

4.6 Bewegungsförderung in der Schule

Um einen Einblick in die aktuelle Praxis der Bewegungsförderung an den Schulen zu erhalten, wurden alle Schulen um eine Bewertung unterschiedlicher Aspekte der Bewegungsförderung gebeten. Dabei sollte einerseits die Wichtigkeit einer bestimmten Maßnahme sowie die aktuelle Umsetzung bewertet werden (vgl. Abbildung 32). Am wichtigsten bewerten die Rottenburger Schulen die bewegungsfreundliche Gestaltung der Schulhöfe. Besonders wichtig werden auch für den Schulsport geeignete Sporthallen und ausreichend Fachkräfte für den Sportunterricht (sowie mit Schwimmlehrbefähigung) gesehen. Die aktuelle Umsetzung wird in allen Bereichen schlechter bewertet als die Wichtigkeit. In einigen Bereichen unterscheiden sich die Umsetzung und die Wichtigkeit deutlich, unter anderem bei der bewegungsfreundlichen Schulhofgestaltung, bei Angeboten zur Förderung motorisch schwacher Kinder und bei für den Schulsport geeignete Sportaußenanlagen. Vor allem bezüglich dieser Themenbereiche scheint großer Handlungsbedarf zu bestehen.

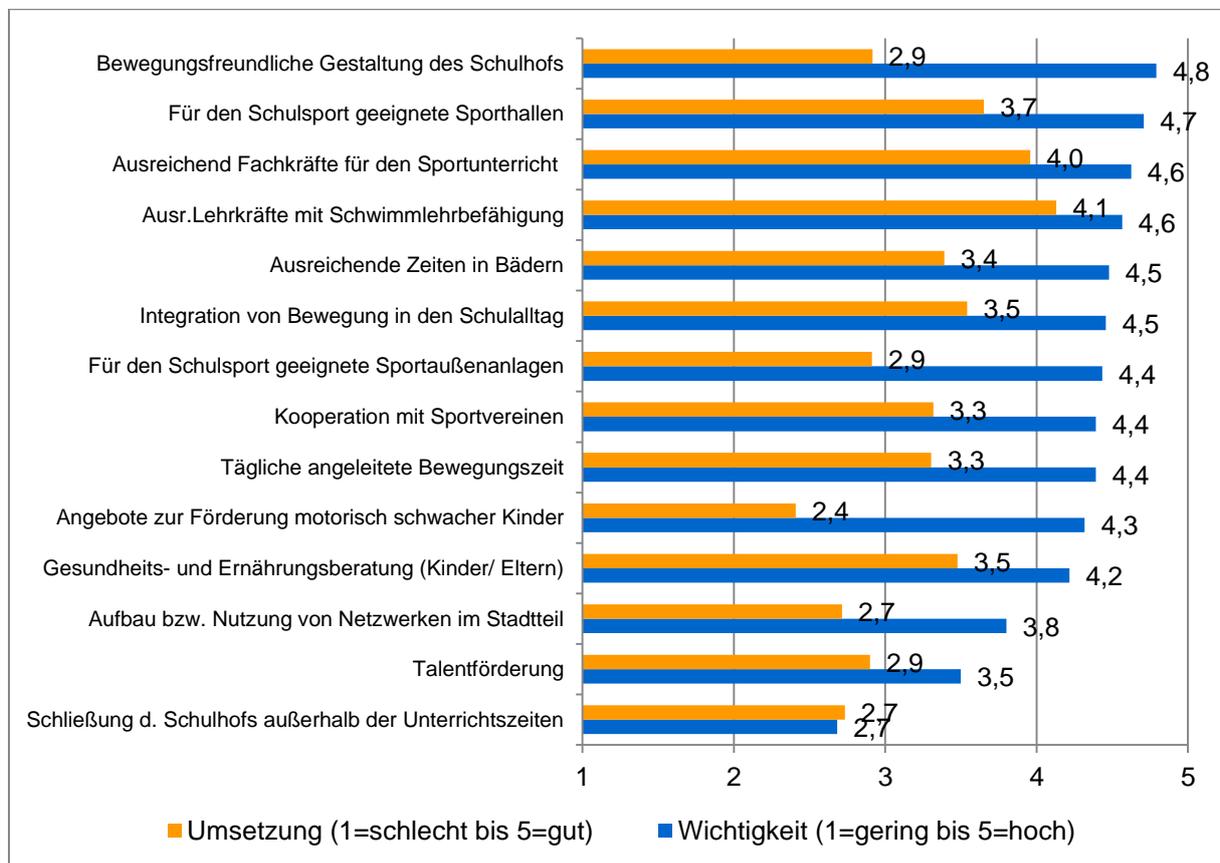


Abbildung 32: Bewegungsförderung aus der Sicht der Schulen

„Wie wichtig sind die folgenden Punkte der Förderung von Sport und Bewegung für Ihre Schule und wie bewerten Sie die momentane Umsetzung?"; Mittelwerte von 1=gering / schlecht bis 5=hoch / gut (Wichtigkeit / Umsetzung); Rundungsabweichungen in der Darstellung sind möglich. N=14-24

4.7 Kommentare der Schulen

Abschließend konnten die Schulen in einer offenen Frage ihre Anregungen für die Sportentwicklungsplanung in Rottenburg formulieren, die hier unkommentiert aufgelistet sind.

Tabelle 32: Anregungen der Schulen zur Sportentwicklungsplanung

Schule	Anregung
Rohrhaldenschule Kiebingen	Spielnachmittage für Grundschulen (z.B. Völkerball-Turnier)
Uhlandschule Wurmlingen	fehlende Außenanlage (Sprunggrube, 50m-Sprint); kürzerer Weg zur Sporthalle
Paul-Klee-Gymnasium	Nutzung des Freibades für den Schwimmunterricht der Oberstufe; Benutzbarkeit der Kugelstoßanlage verbessern; Griffigkeit der 100m-Laufbahn im Startbereich verbessern; evtl. zwei 75m-Bahnen einzeichnen auf der Gegengeraden
Grundschule Schwalldorf-Frommenhausen	mehr Stellenwert für Kinder, vielfältige Angebote in Teilorten, freie Angebote (mehr als Fußball und Volleyball)
Hohenbergschule - Werkrealschule	Sozial schwache sehr gezielt unterstützen um Folgekosten für den Staat zu vermeiden.
Eugen-Bolz-Gymnasium	Bessere Pflege, Instandhaltung der bestehenden Hallen. Kontrolle der Hallen nach Nutzung an Wochenenden
Hohenbergschule - Grundschule	kostengünstige Schwimmkurse für Kinder außerhalb der Unterrichtszeit
Lindenschule	Kooperationen mit TVR - Sportpark
Carl-Joseph-Leiprecht-Schule	mehr Wasserfläche, höhe Hallenkapazität
Grundschule im Kreuzerfeld	mehr Sporthallenteile für den Ganztage; Sanierung der Sporthalle und des Sportplatzes
Gemeinschaftsschule im Gäu Ergenzingen	mehr Schwimmzeiten (auch für Teilorte); städtische Gesamtveranstaltungen (Turnier, Sportfeste, ...); mehr frei Sportangebote, nicht nur vereinsgebunden (Sportnächte, Fitness-Stationen, Trimm-Dich-Pfad, Bewegungsspielplätze für Jugendliche, Bike-Trail, Fitness-Locations); Hallennutzung auch für freies Spiel; Schulhöfe als Bewegungsinseln und bewegungsorientierte Sozialraum => Mehrgenerationen Bewegungsangebote (auch im ländlichen Raum, nicht nur in der Kernstadt)
Grundschulförderklasse Wendelsheim	ausgebaute Bewegungsspielplätze, Wandern am Nachmittag

„Haben Sie weitere Anregungen für die Sportentwicklungsplanung in Rottenburg am Neckar aus Sicht Ihrer Schule?“

5 Bedarfsanalyse der Sportvereine

Insgesamt wurden 81 Sportvereine und sonstige sporttreibende Gruppen in Rottenburg im Winter 2018 angeschrieben und erhielten einen Fragebogen (Totalerhebung). 42 Vereine haben sich an der Befragung beteiligt. Zusammen mit den Antworten der Abteilungen, gehen 63 Datensätze in die Analyse ein. Der gesamte Datensatz repräsentiert 85 Prozent der Vereinsmitglieder in Rottenburg, die beim Württembergischen Landessportbund gemeldet sind.

5.1 Mitglieder- und Angebotsstruktur

Die Sportvereine in Rottenburg bieten ein vielfältiges Sportangebot an. Etwa die Hälfte der Vereine bietet Sport und Bewegung für Seniorinnen und Senioren (53 Prozent) sowie für die ganze Familie (47 Prozent) an. Aktuell gibt es bereits Kooperationsangebote, wie beispielsweise mit Schulen (38 Prozent), mit Kinder- und Jugendeinrichtungen (20 Prozent) und Kindertageseinrichtungen (16 Prozent). Im letztgenannten Setting fehlt bei mehr als der Hälfte der Vereine die Bereitschaft für neue Angebote. Bei den Kinder- und Jugendeinrichtungen kann sich hingegen etwa die Hälfte der Vereine vorstellen, in Zukunft zu kooperieren. Bisher keine Angebote und auch wenig Bereitschaft gibt es bei Kooperationen mit der Altenpflege und Altenhilfe.

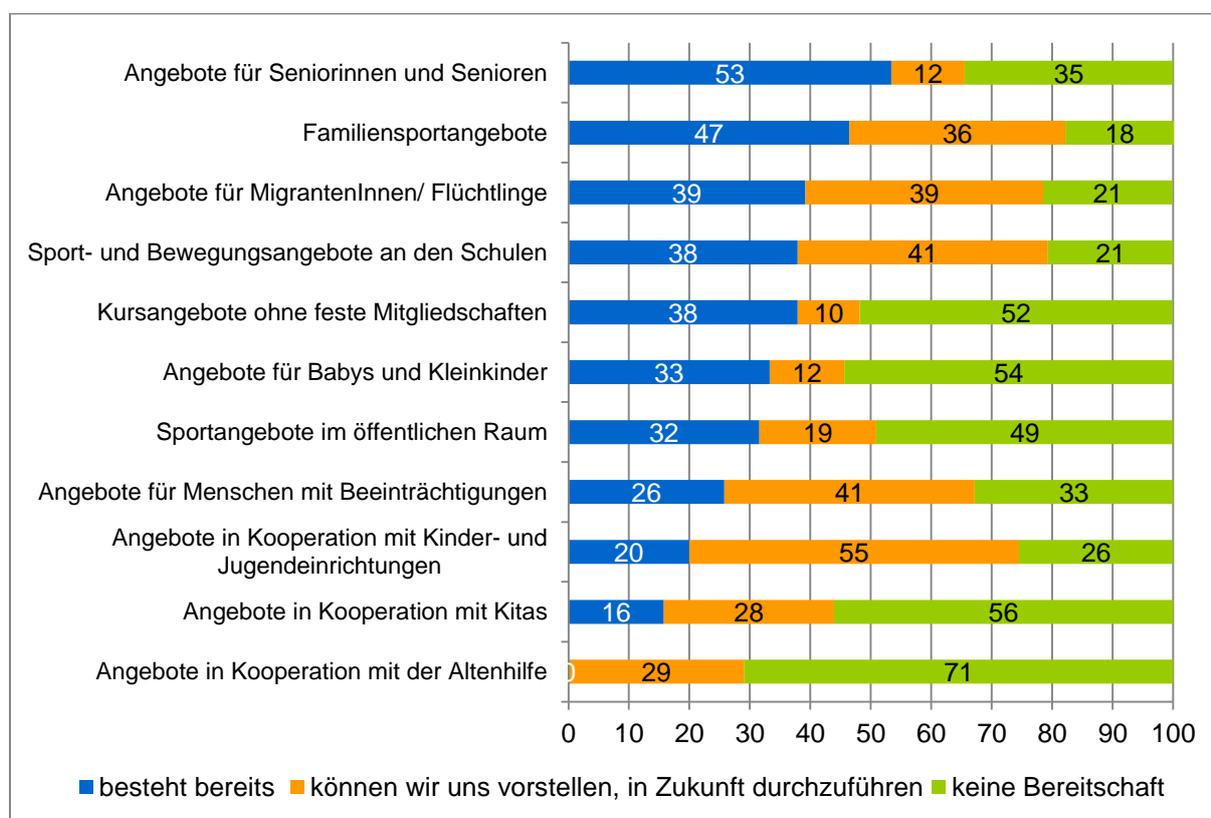


Abbildung 33: Sportangebote

„Bitte benennen Sie die Situation Ihres Vereins / Ihrer Abteilung zu folgenden Angeboten:“; Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=55-58.

5.2 Probleme der Vereinsarbeit

Wie Abbildung 34 zeigt, besteht das größte Problem der Vereine darin, ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen und zu binden. Dies umfasst zum einen die Mitarbeit in Wahlämtern und sonstige Helferdiensten, zum anderen aber auch Trainertätigkeiten. 74 Prozent bzw. 69 Prozent der Vereine geben an, hier große oder sehr große Probleme zu haben. Ebenfalls ein großes Problem ist die Sportstätten-situation sowie der Ganztagsbetrieb an Schulen

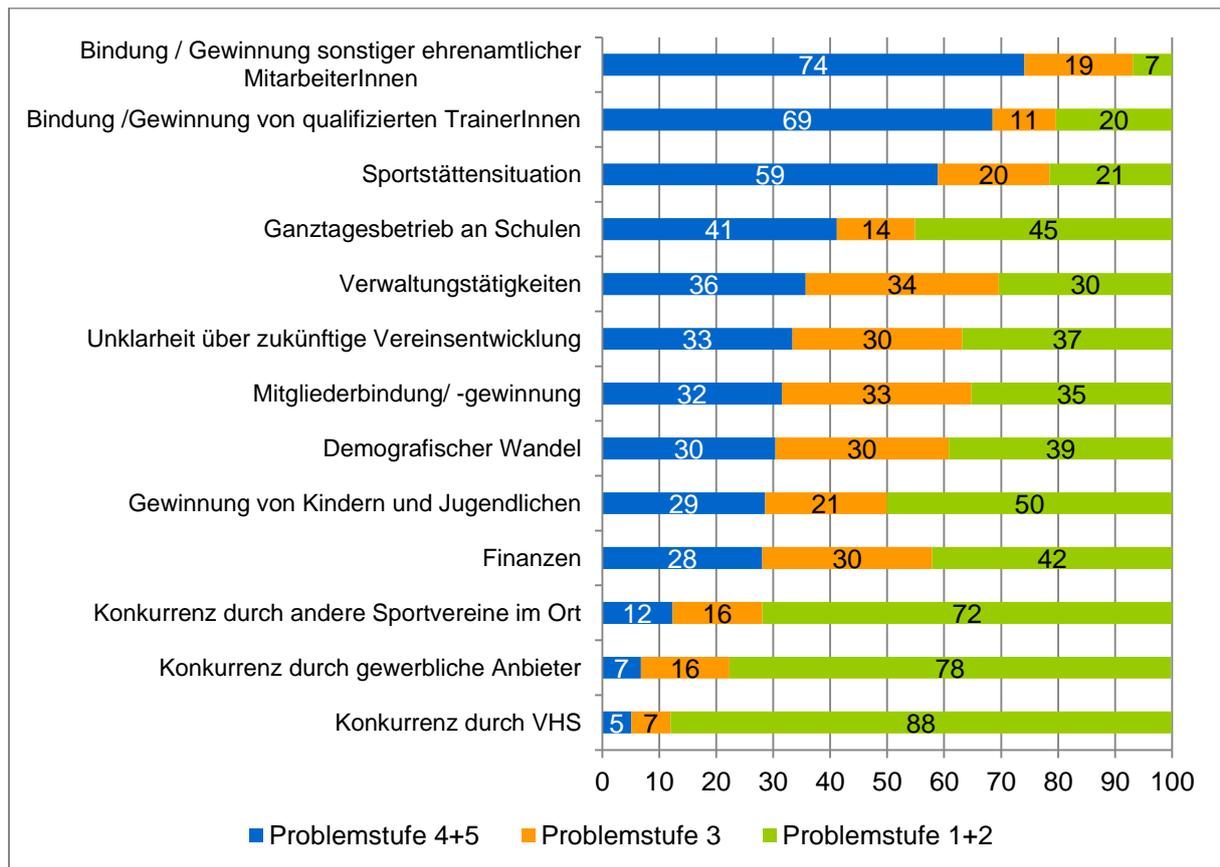


Abbildung 34: Probleme der Vereinsarbeit
 „Welche spezifischen Probleme gibt es in Ihrem Verein? Bewerten Sie bitte die folgenden Punkte auf einer Skala von 1 = „kein Problem“ bis 5 = „großes Problem“; kumulierte Prozentwerte; Anzahl der gültigen Fälle: N=51-58.“

Eher unproblematisch scheint die Konkurrenz durch die VHS, gewerbliche Anbieter und andere Sportvereine im Ort zu sein.

Im interkommunalen Vergleich fällt auf, dass die oben genannten Hauptprobleme den Vereinen in Rotenburg deutlich mehr Schwierigkeiten bereiten als Vereinen in anderen Kommunen (ohne tabellarischen Nachweis).

5.3 Mitarbeit im Verein

Wie bereits im letzten Kapitel aufgezeigt, ist die Mitarbeit im Verein ein zentrales Problem für die Sportvereine und stellt diese vor große Herausforderungen. 86 Prozent der Sportvereine geben an, in den letzten fünf Jahren einen Mangel an Bereitschaft zur ehrenamtlichen Mitarbeit gehabt zu haben (ohne tabellarischen Nachweis). Mehr als dreiviertel dieser Vereine gibt an, dass der Trainings- und Übungsbetrieb am stärksten betroffen ist (vgl. Abbildung 35). Auch gelegentliches Engagement, die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen sowie die Mitarbeit im Wahlamt bzw. die Besetzung von Vorstandsposten stellt zahlreiche Vereine vor Probleme.

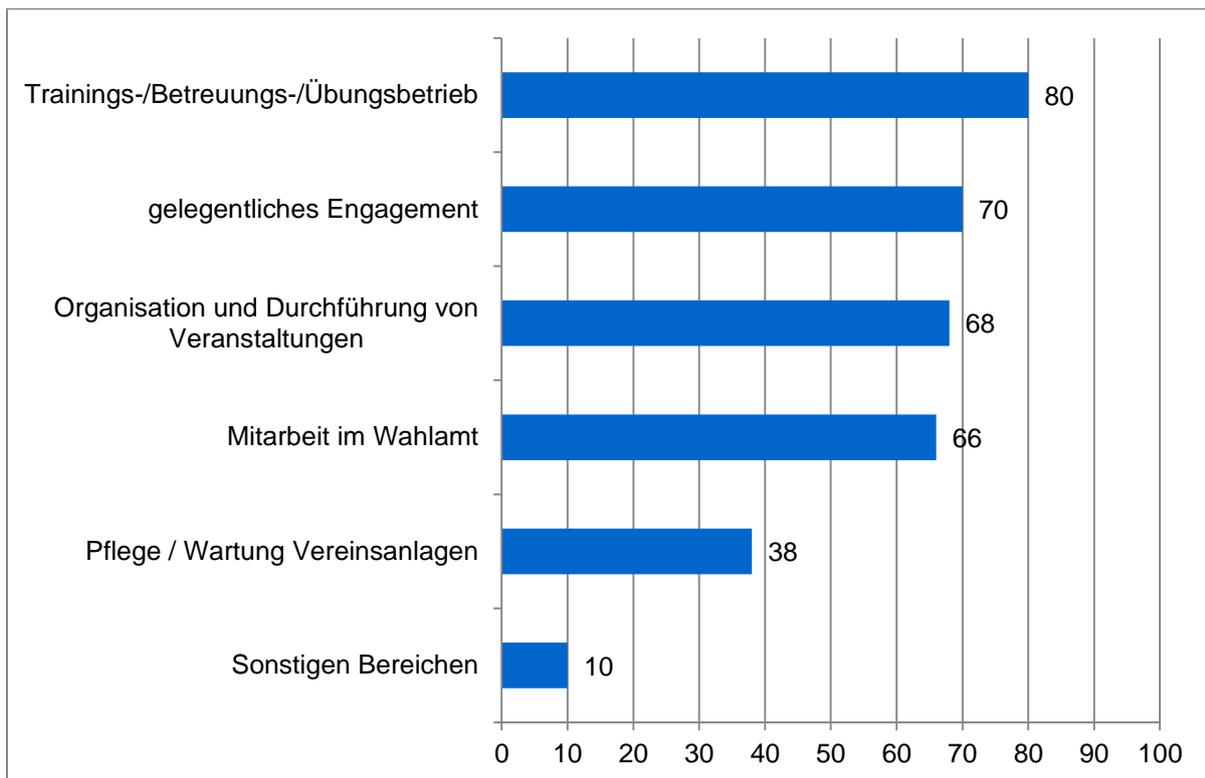


Abbildung 35: Mangel an ehrenamtlicher Mitarbeit - Bereiche
 „Gab es in Ihrem Verein in den letzten fünf Jahren einen Mangel an Bereitschaft zu ehrenamtlicher Mitarbeit und Engagement? Ja, und zwar in folgenden Bereichen“; Mehrfachnennungen möglich; Prozentwerte bezogen auf die Anzahl der gültigen Fälle (N=50).

5.4 Sportanlagen

In einer ersten Frage zum Themenbereich Sportanlagen wurden die Sportvereine um eine allgemeine Einschätzung der Sportanlagensituation für ihren Verein gebeten. 34 Prozent der Vereine bewerten die Sportanlagensituation in Rottenburg mit „sehr gut“ oder „gut“, weitere 18 Prozent mit „befriedigend“ und fast die Hälfte mit „ausreichend“ oder „schlecht“ (vgl. Abbildung 36). Im interkommunalen Vergleich wird die Sportanlagensituation in Rottenburg von den Vereinen kritischer bewertet als in anderen Städten. Deutliche Unterschiede in der Bewertung gibt es sowohl zwischen auch innerhalb der Vereinskategorien.

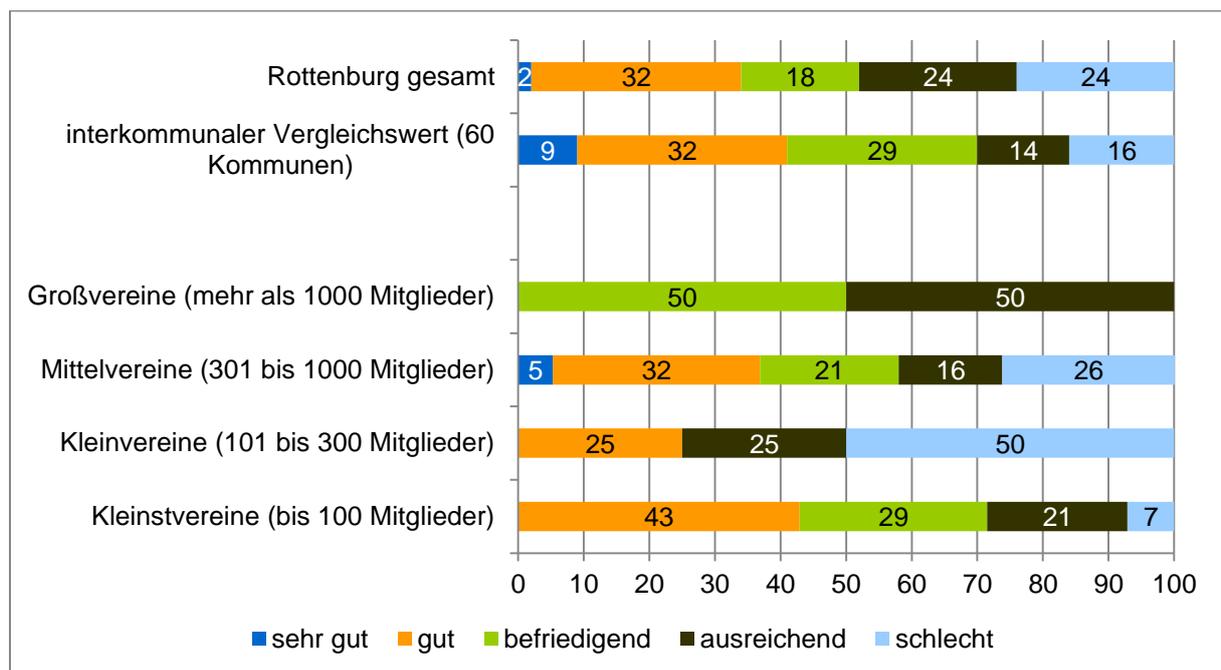


Abbildung 36: Bewertung der Sportanlagensituation in Rottenburg a.N. „Wie bewerten Sie insgesamt die Sportanlagensituation für Ihren Verein / Ihre Abteilung?“, Anzahl der gültigen Fälle N=50; Angaben in Prozent.

In einer weiteren Frage sollten die Vereine verschiedene Aspekte zu den Sportanlagen in Rottenburg bewerten. Wie Abbildung 37 zeigt, gibt es deutliche Unterschiede in der Bewertung von qualitativen und quantitativen Bewertung der Sportanlagen sowie zwischen Sommer und Winter.

Die Anzahl der Sporthallen im Sommer wird von etwa der Hälfte der Vereine positiv bewertet. Im Winter hingegen bewerten 70 Prozent der Vereine die Anzahl der Sporthallen mit ausreichend oder mangelhaft. Die bauliche Qualität sowie die Belegung der Hallen werden von etwa der Hälfte der Vereine kritisch gesehen. Am schlechtesten wird die Anzahl der Gymnastikräume bewertet.

Bei den Sportplätzen wird die Anzahl der Plätze von allen Aspekten am besten bewertet. Am kritischsten sehen die Vereine die Regelung der Pflege. 70 Prozent bewerten diesen Aspekt mit ausreichend oder schlecht. Auch die Qualität und die Anzahl der Plätze im Winter wird von mehr als der Hälfte der Vereine negativ bewertet.

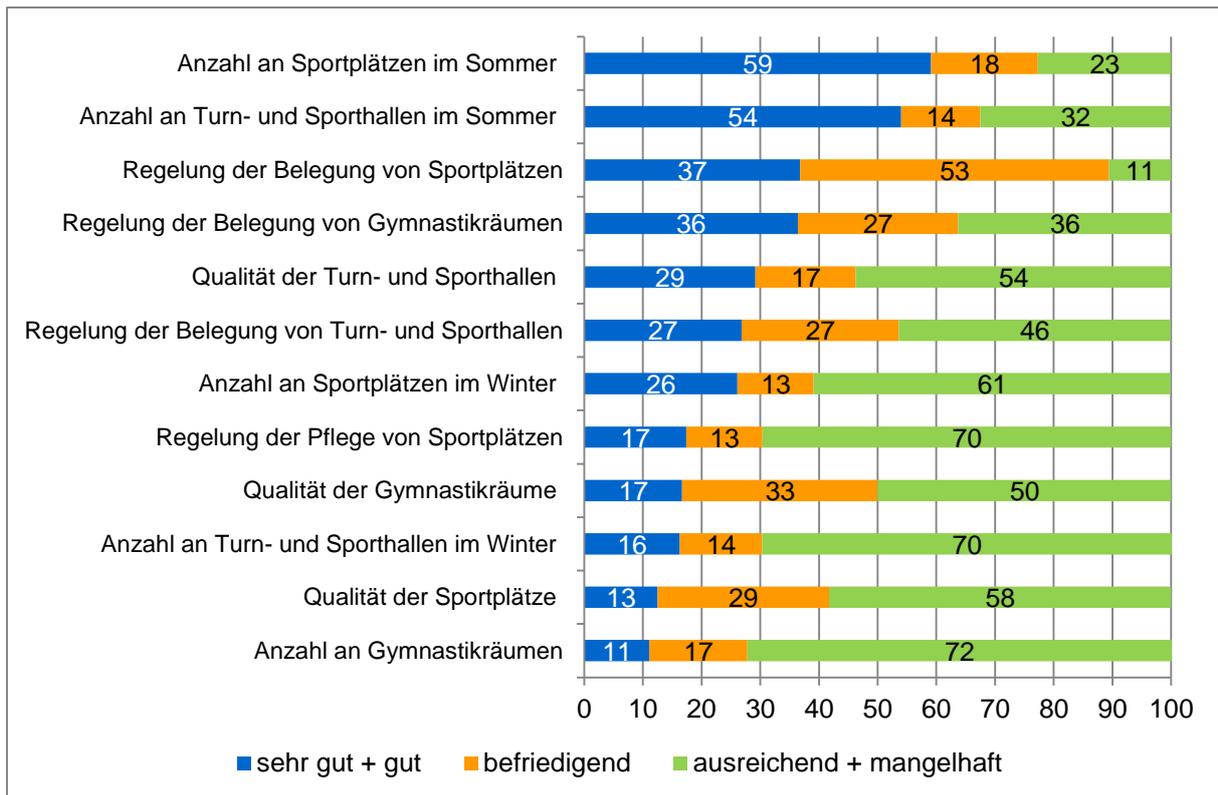


Abbildung 37: Bewertung verschiedener Aspekte der Sportanlagenversorgung
 „Wie beurteilen Sie die folgenden Aspekte der Sportanlagenversorgung in Rottenburg?“, Anzahl der gültigen Fälle
 N=11-43; Angaben in Prozent.

Die nachfolgende Tabelle zeigt, wie die unterschiedlichen Aspekte der Sportanlagenversorgung in den Ortschaften bewertet werden.

Tabelle 33: Bewertungen der Sportanlagenversorgung nach Ortschaften

	... Anzahl an Sportplätzen im Sommer	... Anzahl an Sportplätzen im Winter	... Qualität der Sportplätze	... Regelung der Pflege von Sportplätzen	... Regelung der Belegung von Sportplätzen	... Anzahl an Turn- und Sporthallen im Sommer	... Anzahl an Turn- und Sporthallen im Winter	... Qualität der Turn- und Sporthallen	... Regelung der Belegung von Turn- und Sporthallen	... Anzahl an Gymnastikräumen	... Qualität der Gymnastikräume	... Regelung der Belegung von Gymnastikräumen
Kernstadt	2,7	3,6	3,4	4,3	2,7	3,1	4,1	4,1	3,6	5,0	3,5	3,7
Bad Niedernau	3,0	5,0	5,0	5,0			5,0	4,0	5,0	4,0	4,0	4,0
Kiebingen	3,0	2,5	4,0	4,0	3,0	2,0	3,0	3,0	2,5	3,0	4,0	3,0
Weiler	2,0	5,0	3,0	2,0	3,0	2,0	5,0	3,0	3,0			
Baisingen	2,0	4,0	4,0	5,0	3,0	2,0	5,0	2,0	3,0	3,0	3,0	3,0
Ergenzingen	2,0	2,5	5,0	5,0	3,0	2,2	3,5	3,2	3,3	5,0		
Hailfingen			5,0	5,0		3,0	3,5	2,5	3,5			
Oberndorf	3,0	4,0	4,0	3,0	2,0	3,0	3,5	2,0	2,0	4,0	2,0	
Seebornn	2,0	4,0	3,0	5,0	3,0	1,0	4,0	2,0	3,0	2,0	3,0	2,0
Wendeslheim	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	4,0	5,0	1,0	3,0	4,0	4,0	3,0
Bieringen	2,0	4,0	3,0	4,0	2,0	2,0	5,0	4,0	5,0	3,0	3,0	2,0
Dettingen	3,3	4,0	3,3	2,0	2,0	2,7	4,7	3,7	3,5	2,0	2,0	2,0
Hemmendorf	2,0	4,0	3,0	2,0	2,0	5,0	5,0			5,0	4,0	
Obernau	2,0	2,0	3,0	4,0	3,0	1,0	3,0	5,0	2,0			
Schwalldorf				5,0			5,0	5,0	3,0	5,0	5,0	5,0
Gesamt	2,7	3,7	3,7	4,0	2,8	2,8	4,0	3,5	3,4	4,2	3,4	3,2

„Wie beurteilen Sie die folgenden Aspekte der Sportanlagenversorgung in Rottenburg a.N.“ Skala: sehr gut (1) bis mangelhaft (5); Mittelwerte

5.4.1 Bewertung der zur Verfügung stehenden Zeiten auf Sportanlagen

Neben der Bewertung der Sportanlagensituation sollten die Sportvereine und Abteilungen auch die zur Verfügung stehenden Zeiten auf verschiedenen Sportanlagen beurteilen. Damit kann indirekt auf einen möglichen Bedarf geschlossen werden.

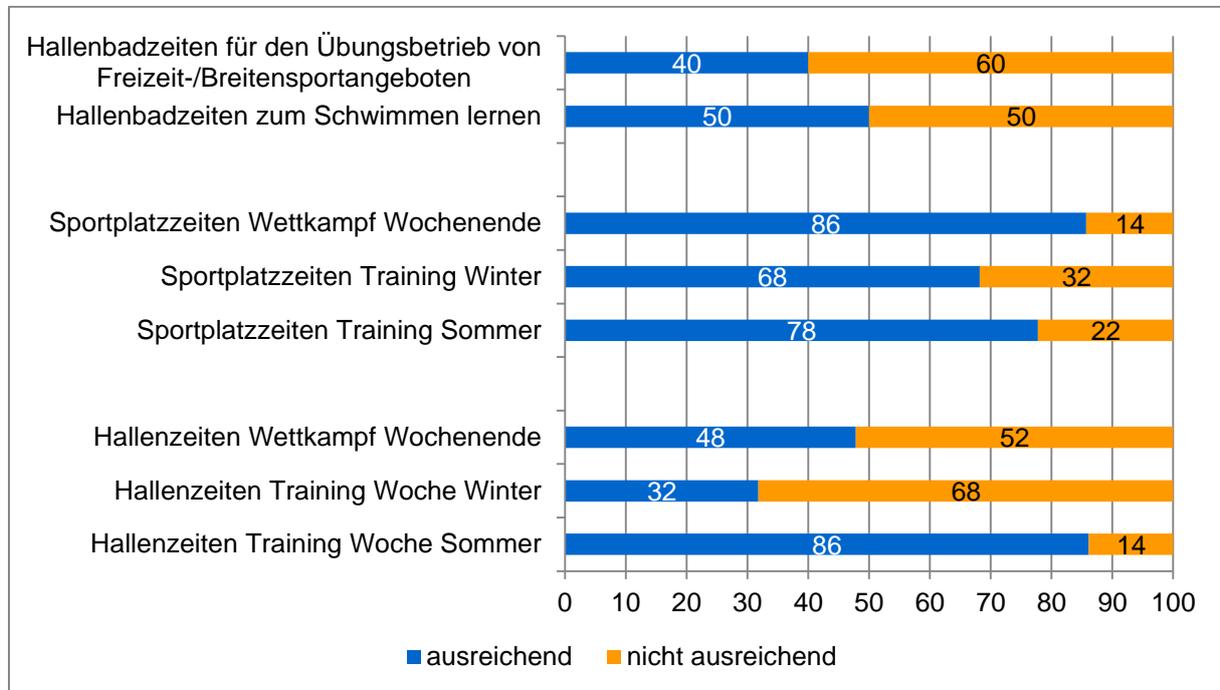


Abbildung 38: Bewertung der zur Verfügung stehenden Zeiten auf Sportanlagen
 „Sind die derzeit für den Übungs- und Wettkampfbetrieb Ihres Vereins zur Verfügung stehenden Zeiten in folgenden Sportanlagen ausreichend?"; Hallenbäder N=2-5, Sportplätze N=21-27, Hallen N=23-44; Angaben in Prozent.

Abbildung 38 zeigt, dass Vereine in Rottenburg überwiegend mit den zur Verfügung stehenden Hallentrainingszeiten im Sommer zufrieden sind. Den größten Handlungsbedarf gibt es scheinbar für den Trainingsbetrieb im Winter. Etwa zwei Drittel der Vereine geben an, dass die Hallenzeiten hier nicht ausreichend sind. Ebenso stehen nach Selbsteinschätzung etwa für die Hälfte der Vereine nicht genügend Hallenzeiten für Wettkämpfe am Wochenende bereit. Sportplatznutzende Vereine sind überwiegend mit den Kapazitäten zufrieden. Jedoch gibt ein Drittel der Vereine an, dass die Trainingszeiten im Winter nicht ausreichend sind.

Im interkommunalen Vergleich (16 Städte) sind die Vereine in Rottenburg mit den zur Verfügung stehenden Zeiten für den Übungsbetrieb, bis auf die Hallenzeiten im Winter, zufriedener als Vereine in anderen Städten (ohne tabellarischen Nachweis).

Bei den Hallenbadkapazitäten sind für zwei von fünf Vereinen die Zeiten für den Übungsbetrieb ausreichend. Die Zeiten zum Schwimmen lernen sind für einen Verein ausreichend, für einen Verein sind sie nicht ausreichend.

Folgende potentiellen Sportstätten/ Räume wurden von den Sportvereinen genannt, in denen sie sich Sport- und Bewegungsangebote vorstellen können:

- Freibad Rottenburg
- Zentrum Kreuzerfeld
- St. Klara-Sporthalle
- Zentrum Wachendorf
- Rettungszentrum
- Sanatorium Bad Niedernau
- Sporthalle Martinihaus
- AWO-Räume

Abschließend hatten die Vereine die Möglichkeit, in einer offenen Frage Probleme und Bedarfe zum Themenfeld Sportstätten zu benennen. Diese sind im Anhang unkommentiert wiedergegeben.

5.5 Kooperationen und Netzwerke

5.5.1 Stand der Kooperationen

Rund ein Drittel der Vereine kooperiert bereits mit anderen Sportvereinen, indem sie gemeinsame Sportangebote haben oder gemeinsam eine Mannschaft stellen (vgl. Abbildung 39). Darüber hinaus gibt es weitere Formen der Zusammenarbeit. 37 Prozent der Vereine sprechen sich gegenüber der Verwaltung und der Politik ab, 31 Prozent bieten gemeinsame Veranstaltungen an. Auf der anderen Seite geben 41 Prozent der Vereine an, mit anderen Vereinen wenig zu tun zu haben. 29 Prozent stehen in Konkurrenz um Kinder und Jugendliche. Traditionsbedingte Differenzen haben nur wenige Sportvereine.

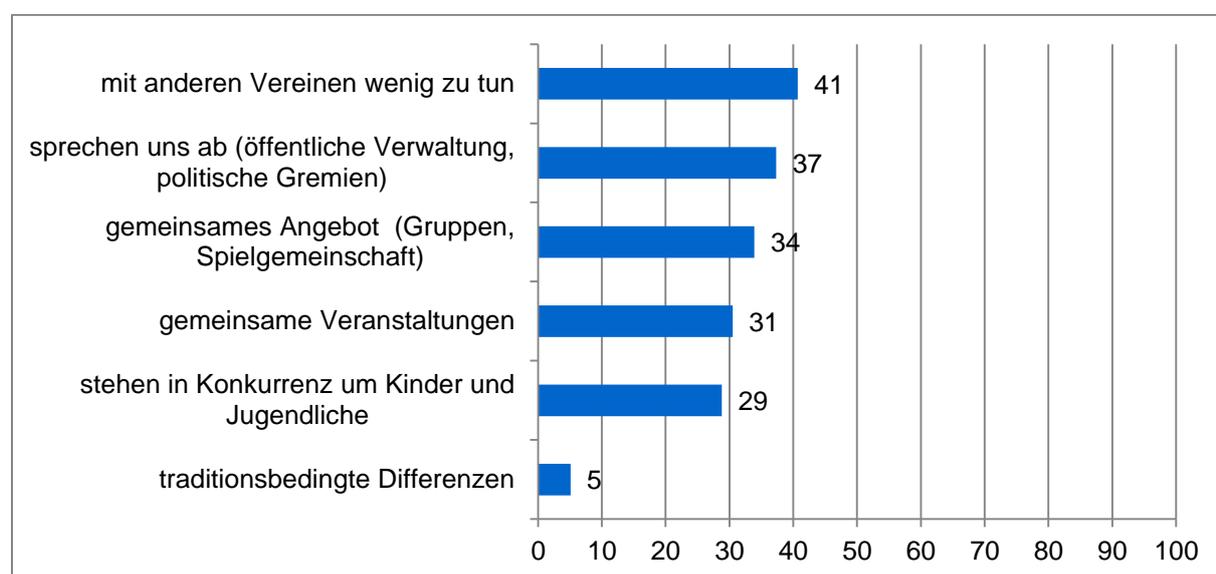


Abbildung 39: Kooperation und Zusammenarbeit
„Wie ist das Verhältnis Ihres Vereins zu anderen Vereinen?“; Mehrfachnennungen möglich; Prozentwerte bezogen auf die Anzahl der gültigen Fälle N=59.

5.5.2 Kooperationspartner

Abbildung 40 zeigt die Kooperationsbeziehungen der Rottenburger Sportvereine. Hauptpartner der Sportvereine sind die Schulen (67 Prozent) und andere Sportvereine (54 Prozent). Nur 22 Prozent der Vereine arbeiten mit Kindertageseinrichtungen zusammen. Mit Jugendeinrichtungen, Kirchen, Erwachsenenbildung und Altenheimen kooperieren nur wenige Vereine.

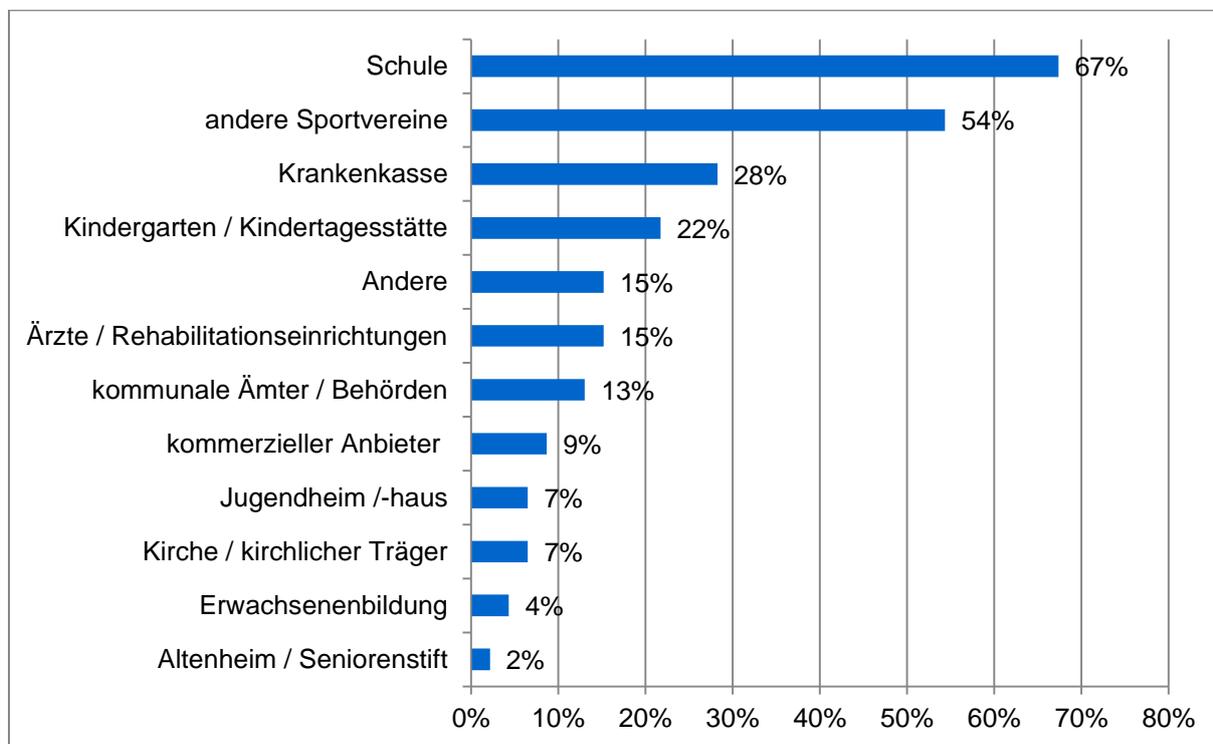


Abbildung 40: Kooperationspartner
 „Kooperiert Ihr Verein mit anderen Institutionen und Organisationen? Falls ja, mit welchen Institutionen?“; Mehrfachantworten möglich; Prozentwerte bezogen auf die Anzahl der Fälle (N=46).

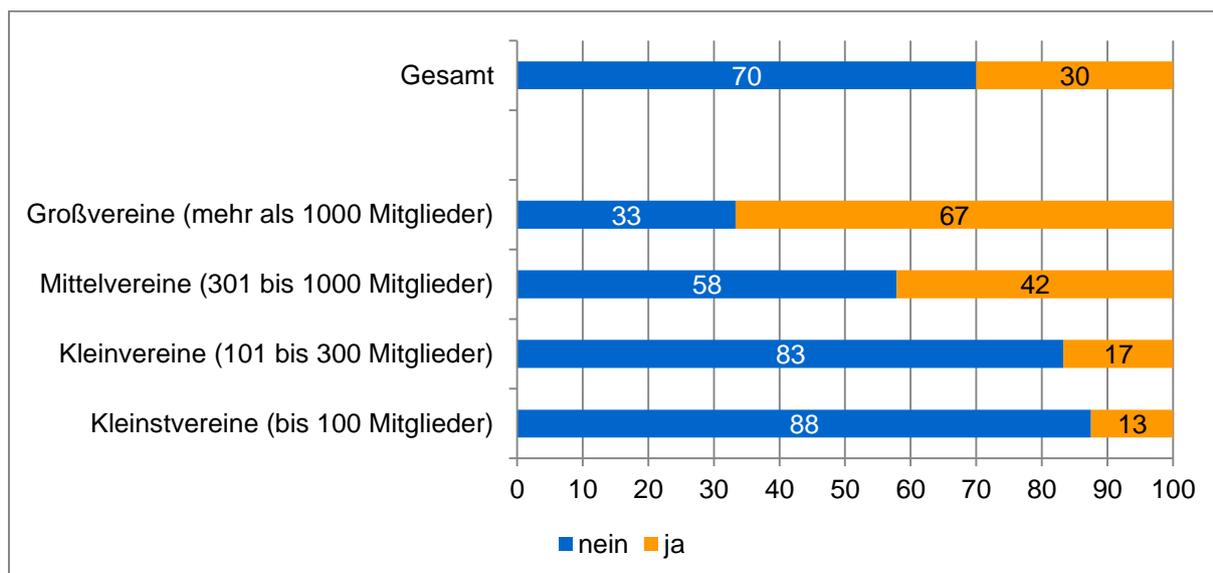


Abbildung 41: Bedarf zukünftiger Kooperationen
 „Besteht aus Ihrer Sicht ein Bedarf im Aufbau / Ausbau einer Zusammenarbeit zwischen den Vereinen oder mit anderen Institutionen?“; Prozentwerte (N=57).

Für 30 Prozent der Vereine besteht ein Bedarf, eine Zusammenarbeit auf- oder auszubauen (vgl. Abbildung 41). Hier zeigt sich, dass größere Vereine eher einen Bedarf sehen als kleinere Vereine. Tabelle 34 zeigt, in welchen Bereichen und mit welchen Inhalten die Vereine einen Bedarf einer Zusammenarbeit sehen.

Tabelle 34: Kooperationsbedarf der Vereine

Verein/ Abteilung	Einrichtung/ Inhalt/ Umfang
Sportverein Oberndorf/ Gymnastik	es wäre schön, wenn mit anderen Ortsteilen ein Austausch/ Kooperation stattfinden könnte. Anregung ein Abend, wo sich Vereine, die Gesundheitssport treiben, treffen könnten
Flugsportverein Rottenburg-Horb-Eutingen	Schulen, AGs, Projektstage, mehrere Tage/ Jahr, Ferienprogramme
Skiclub Rottenburg	Angebote abstimmen, um Skaleneffekte zu nutzen
Badminton Vereinigung Ergenzingen	Evtl. Schulen, Nachwuchsgewinnung
TSV Kiebingen	Im Bereich Jugendarbeit muss mit anderen Vereinen kooperiert werden, weil je nach Jahrgangsstärke, z.B. keine Mannschaften im Fußball gebildet werden können; Weniger Bereitschaft für Ehrenamt, daher Zusammenlegen von Mannschaften aus Personalmangel
FC Rottenburg	Schulen
vhs Rottenburg	gemeinsame Nutzung von Hallen, z.B. 1-2 Mal die Woche à 1,5h
TV Rottenburg	Kindergärten, Kindertagesstätten (Kindgerechte Bewegungsangebote 2 Mal pro Woche; mehr Austausch zwischen den Sportvereinen
TVR/ Handball	Schulen, AG's, 1 Std./ Woche; Sportvereine, Spielvereinigung 6 Std./ Woche
TVR/ Behindertensport	mehr Kooperation, mehr Inklusion; mehr Unterstützung
TVR/ Judo	Schulen, aber wg fehlenden TrainerInnen insbes. zur Schulzeit 7.30 bis 17 Uhr nicht möglich
TVR/ Volleyball	Es kann nicht sein, dass niemand Zugang zu Hallenzeiten in der Sporthalle St. Klara hat und die Halle abends überwiegend leer steht
TVR/ Kindersport	Schulen, z.B. freier Nachmittag für die Vereine
TVR/ Schulk Kooperation	Der Bedarf an mehr Sportangeboten an Ganztageschulen besteht in jedem Fall. Gezielte Förderung von motorischen Fähigkeiten und das Erlernen der Schwimmfähigkeit ist sehr wichtig
SV Wendelsheim	Wir sind offen für eine Zusammenarbeit mit oben genannten Institutionen.
TSV Dettingen 1919 Gesamtverein	SV Weiler, SV Hemmendorf, SV Hirrlingen, SV Frommenhausen, Spwg BSO. Enge Zusammenarbeit im Bereich des Kinder- und Jugendfußballs. Organisation von Spielgemeinschaften. Mehrere gemeinsame Sitzungen der Jugendleiter und Vorstände im Jahr.

„Besteht aus Ihrer Sicht ein Bedarf im Aufbau / Ausbau einer Zusammenarbeit mit Sportvereinen oder mit anderen Institutionen?“ Wenn ja, mit welchen Einrichtungen, mit welchen Inhalten und in welchem zeitlichen Umfang?

5.5.3 Kooperation mit Schulen im Ganztag

Schulen sind die häufigsten Kooperationspartner für die Rottenburger Vereine. Mit dem Ausbau der Ganztagschule wird die Bedeutung der Schulen für die Vereine noch wichtiger. Etwa die Hälfte der Vereine ist daran interessiert, sich in Zukunft verstärkt in Sport- und Bewegungsangebote im Rahmen des Ganztagsbetriebes an Schulen einzubringen. Insgesamt 36 Prozent der Vereine geben an, dass hierfür bestimmte Voraussetzungen erfüllt sein müssen. Folgende Voraussetzungen wurden von den Vereinen genannt:

- Finanzierung
- Bereitschaft der Schule
- Qualifiziertes Personal
- Geeignete Sportstätten
- Motivierte Schülerinnen und Schüler
- Hallenzeiten
- Unterstützung der Schule in der Organisation
- Ausstattung

Vereine der Kategorien Kleinst-, Klein- und Mittelvereine gaben vereinzelt folgende Gründe an, warum sie an einer Kooperation nicht interessiert sind:

- Fehlende Zeit
- Fehlende Finanzierung
- Fehlendes Personal/ Übungsleiter (häufigste Nennung)
- Fehlende Kapazitäten
- Fehlende Schule mit Ganztagesangebot
- Unpassendes Sportangebot für diese Zielgruppe.

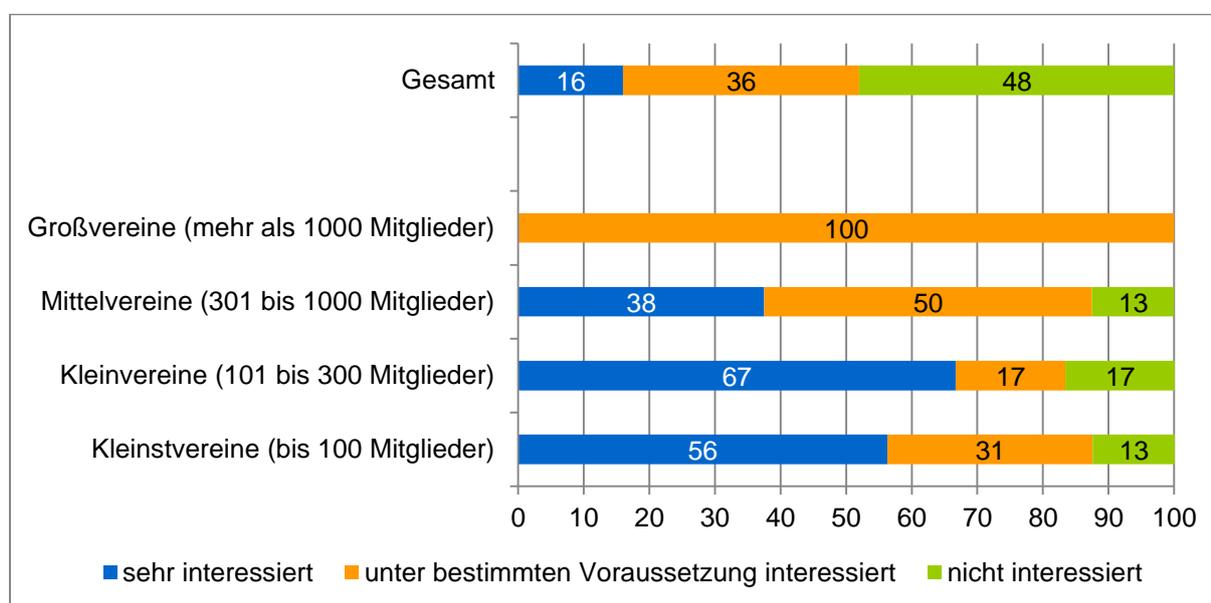


Abbildung 42: Vereinsinteresse für Kooperationen mit Schulen
 „Ist Ihr Verein / Ihre Abteilung interessiert, sich in Zukunft verstärkt in Sport- und Bewegungsangebote im Rahmen des Ganztagsbetriebs der Schulen einzubringen?“; Angaben in Prozent; N=56.

5.6 Vereinsentwicklung

Neben der aktuellen Situation wurden die Sportvereine nach ihrer zukünftigen Ausrichtung gefragt. Abbildung 43 und Abbildung 44 zeigen, welche Schwerpunkte in der Angebots- und Organisationsentwicklung den Vereinen in Rottenburg wichtig ist.

Fast alle Vereine möchten zukünftig die Kinder- und Jugendarbeit ausbauen. Die Angebote im Breiten- und Gesundheitssport auszubauen, sehen 72 bzw. 66 Prozent der Vereine als wichtige zukünftige Aufgabe. Für die meisten Vereine gehören zukünftig aber auch verstärkt die Talent- und Nachwuchsförderung, inklusive Angebote sowie Angebote für Seniorinnen und Senioren zum Portfolio. Als weniger wichtig sehen die meisten Vereine den Ausbau von Angeboten am Vormittag und frühen Nachmittag sowie eine stärkere Orientierung am Spitzensport an. Im interkommunalen Vergleich fällt auf, dass Angebote im Breitensport und inklusive Angebote für die Rottenburger Vereine in Zukunft wichtiger erscheinen als für Vereine aus anderen Städten.

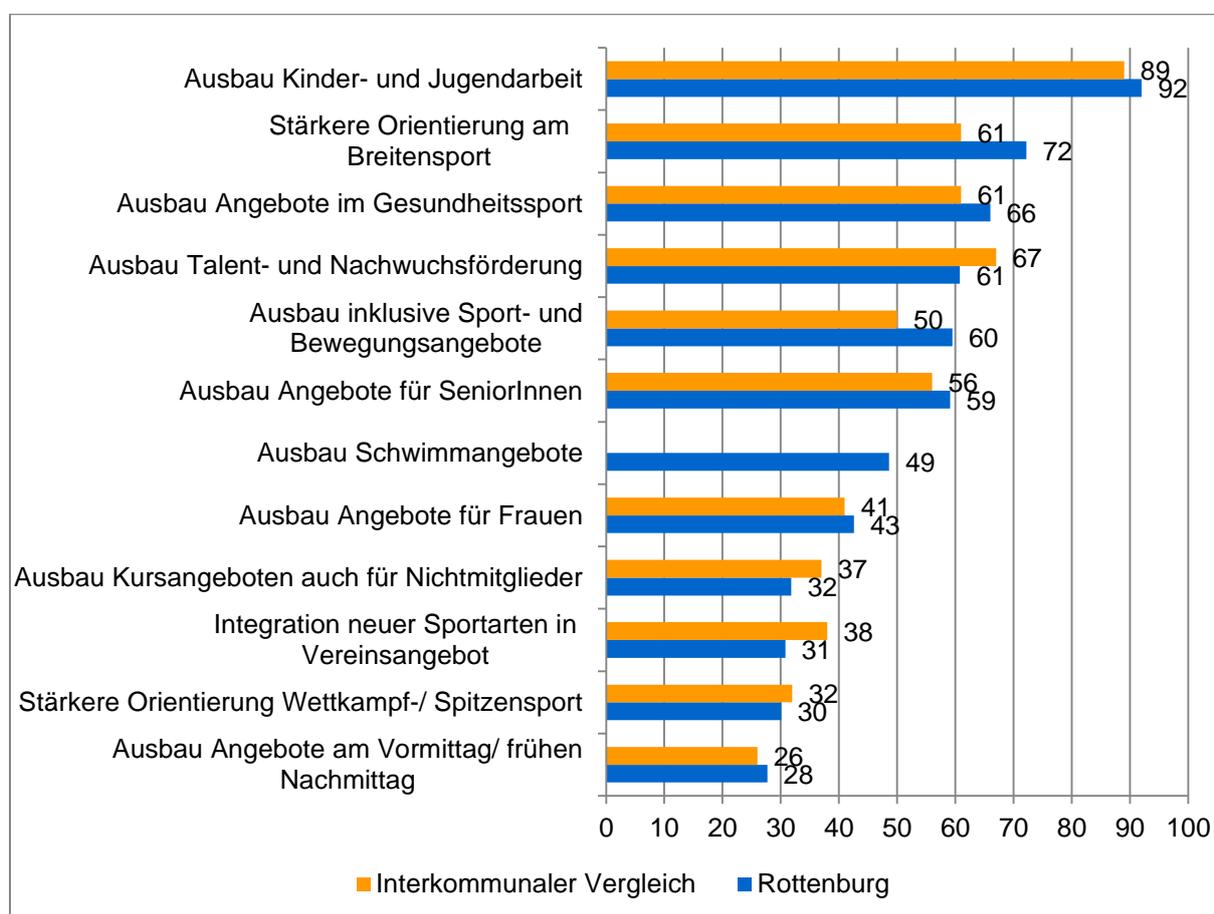


Abbildung 43: Entwicklungsperspektiven der Vereinsarbeit – Angebote
 „Welche Veränderungen und Schwerpunktsetzungen wären für die Vereinsentwicklung in Rottenburg aus Ihrer Sicht wünschenswert?“; kumulierte Prozentwerte „sehr wichtig“ und „eher wichtig“; Anzahl der gültigen Fälle N=37-53.

Vergleicht man die Einschätzung der Bevölkerung (vgl. Abbildung 24) und der Vereine, wird der Ausbau von Angeboten für bestimmte Zielgruppen von der Bevölkerung noch wichtiger eingestuft als von den Vereinen. Der deutlichste Unterschied besteht beim Ausbau der Kursangebote für Nichtmitglieder. 69

Prozent der Bevölkerung sehen hier eine wichtige zukünftige Aufgabe der Vereine. Bei den Vereinen stimmt hier nur ein Drittel dieser Aussage zu.

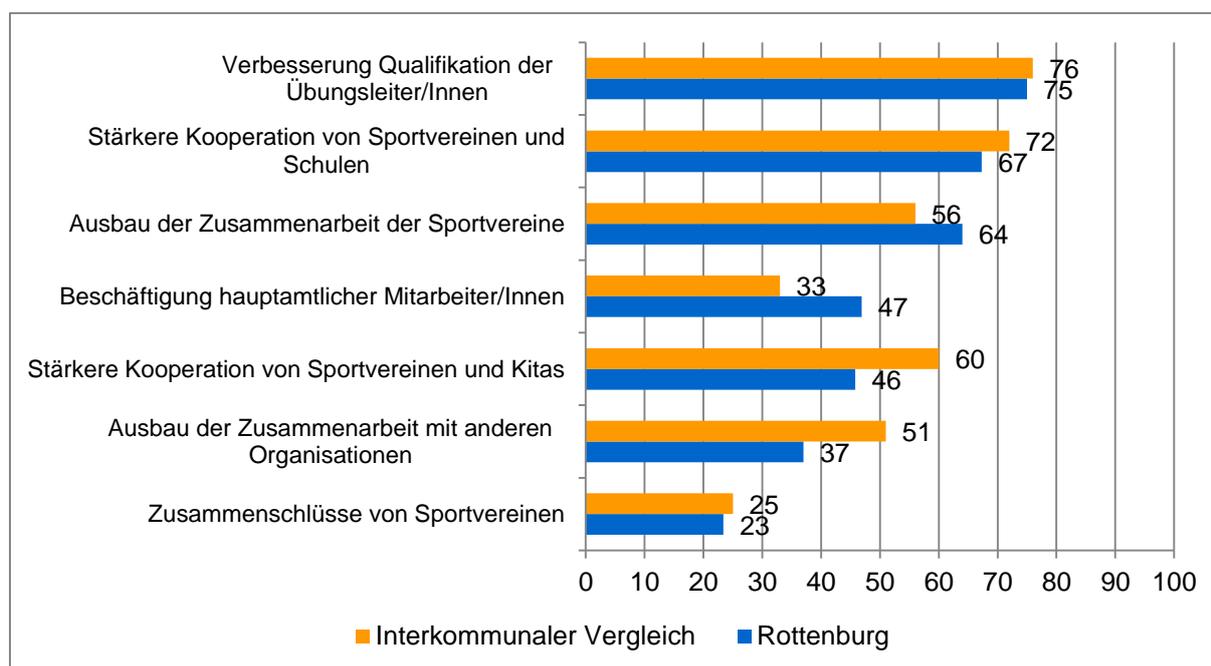


Abbildung 44: Entwicklungsperspektiven der Vereinsarbeit – Organisation
 „Welche Veränderungen und Schwerpunktsetzungen wären für die Vereinsentwicklung in Rottenburg aus Ihrer Sicht wünschenswert?“, kumulierte Prozentwerte „sehr wichtig“ und „eher wichtig“; Anzahl der gültigen Fälle N=37-53.

In der Organisationsentwicklung steht für die Rottenburger Vereine die verbesserte Qualifikation von Übungsleiterinnen und Übungsleitern an erster Stelle. Für drei Viertel der Vereine wäre es wichtig, hier in Zukunft einen Schwerpunkt zu setzen. Rund zwei Drittel der Vereine sehen eine wichtige Aufgabe für die Zukunft in Kooperationen mit Schulen und anderen Vereinen. Für die Hälfte der Vereine ist die Beschäftigung hauptamtlicher Personen eine wichtige zukünftige Aufgabe. Im interkommunalen Vergleich fällt auf, dass die Rottenburger Vereine hier aufgeschlossener sind als Vereine in anderen Städten.

Für die Bevölkerung (vgl. Abbildung 26) scheint der Ausbau der Zusammenarbeit noch wichtiger zu sein als für viele Vereine. Rund 80 Prozent der Bevölkerung sehen die Kooperation mit Schulen und anderen Vereinen als eine wichtige zukünftige Aufgabe. Auch der Ausbau mit Kindertageseinrichtungen und anderen Organisationen wird von einem größeren Anteil der Bevölkerung als von den Vereinen als wichtig erachtet.

5.7 Leistungen der Stadt Rottenburg a.N.

Abbildung 45 zeigt die Einschätzung der Vereine bezüglich verschiedener Leistungen der Stadt Rottenburg a.N.. Am besten bewerten die Vereine die Sportlerehrung und die Unterstützung bei überregionalen Sportveranstaltungen. Auch die Erreichbarkeit der Stadtverwaltung wird von rund der Hälfte der Vereine positiv bewertet. Kritisch sehen die Vereine die Hilfen zum Erhalt vereinseigener Sportanlagen. Ebenso wird die Gleichbehandlung aller Sportvereine sowie die Nachvollziehbarkeit sportpolitischer Entscheidungen überwiegend negativ beurteilt. Handlungsbedarf sehen die Vereine auch bei dem Erhalt vorhandener Sportstätten und deren Qualität.

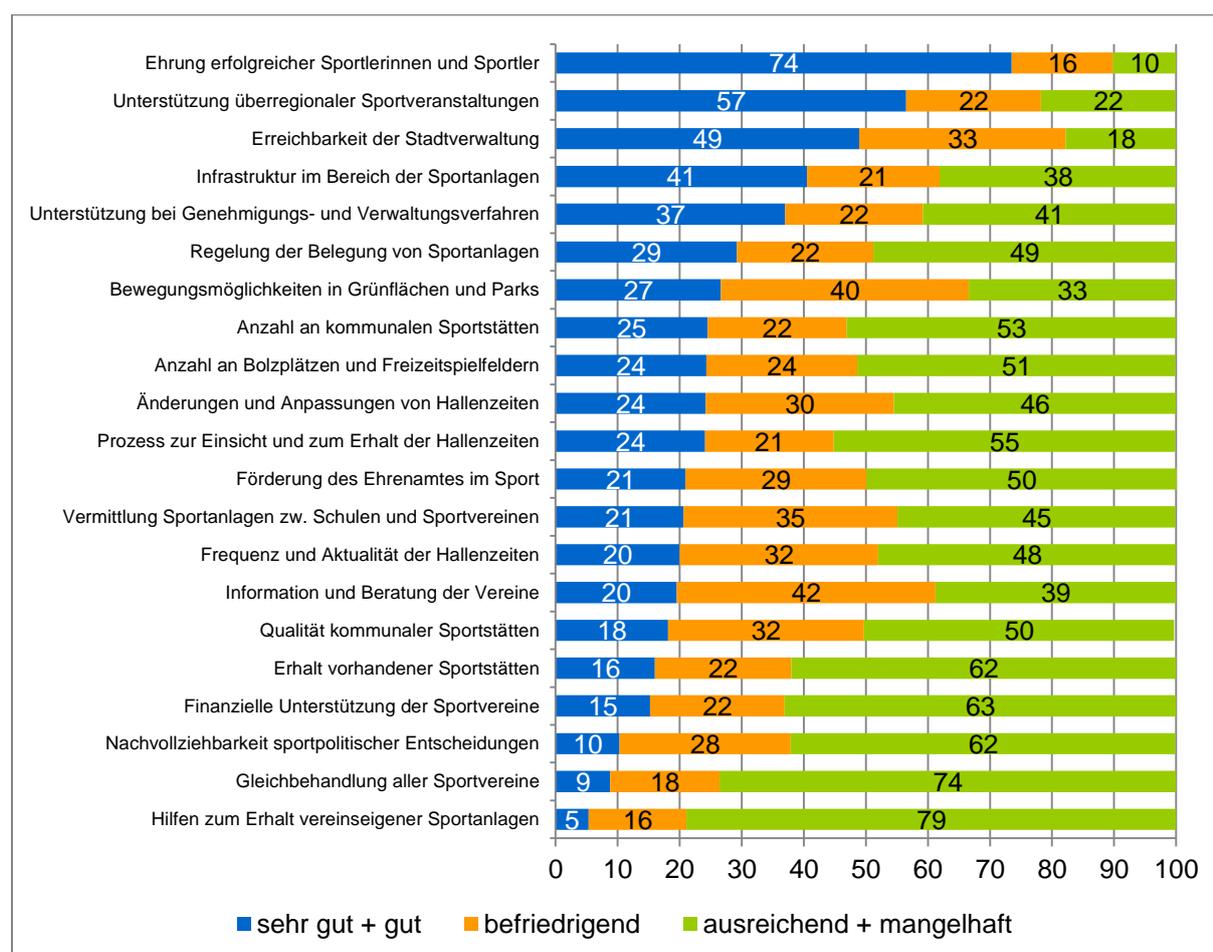


Abbildung 45: Leistungen der Stadt Rottenburg
 „Wie beurteilen Sie die Leistungen der Stadt Rottenburg im Hinblick auf ...“; Prozentwerte; Anzahl der gültigen Fälle N=25-50.

Im interkommunalen Vergleich wird deutlich, dass die Rottenburger Vereine viele Leistungen der Stadt kritischer bewerten als Sportvereine in anderen Städten. Die in Abbildung 45 zwei erstgenannten Leistungen werden von den Rottenburger Vereinen hingegen deutlich besser bewertet. Insbesondere die Hilfen zum Erhalt vereinseigener Sportanlagen, die finanzielle Unterstützung der Vereine, Anzahl an kommunalen Sportstätten sowie die Vermittlung bei den Sportanlagen zwischen Schulen und Vereinen wird in Rottenburg deutlich kritischer gesehen als in anderen Städten (vgl. Abbildung 46).

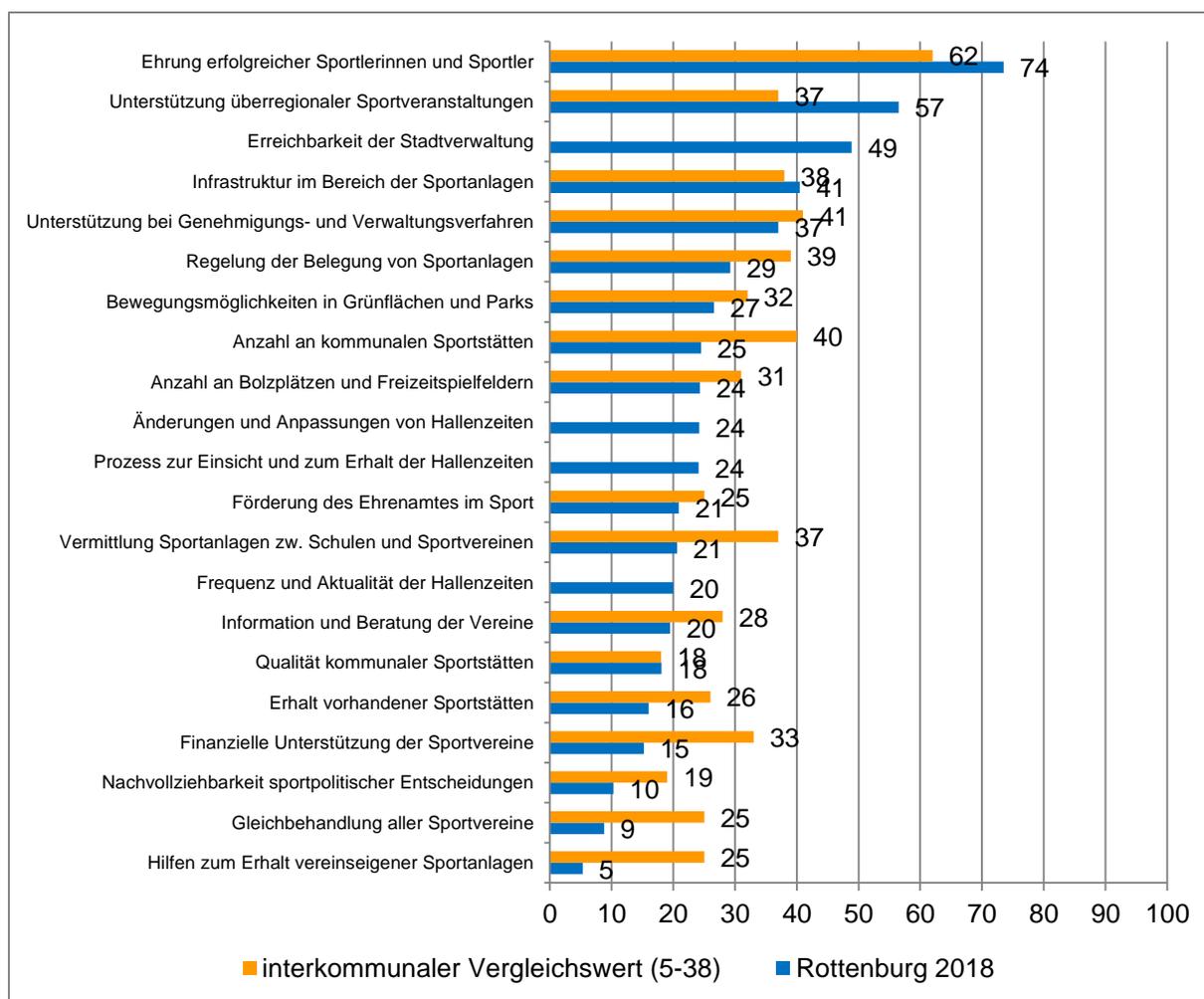


Abbildung 46: Leistungen der Stadt Rottenburg im interkommunalen Vergleich
 „Wie beurteilen Sie die Leistungen der Stadt Rottenburg im Hinblick auf ...“; kummulierte Prozentwerte „sehr gut“ und „gut“; Anzahl der gültigen Fälle N=25-50.

5.8 Anregungen und Kommentare

Zum Abschluss der Befragung hatten die Vereine die Möglichkeit, Anregungen, Wünsche und Kommentare für die Sportentwicklung abzugeben. Wir dokumentieren diese Äußerungen im Anhang.

6 Bilanzierung des Bedarf der Sportvereine

6.1 Bilanzierung des Bedarfs an Hallen und Räumen

Anhand der Angaben der Sportvereine und Abteilungen zu den derzeitigen Übungsgruppen und Mannschaften kann eine Bilanzierung vorgenommen werden, wie eine optimale Versorgung mit Hallen und Räumen für den vereinsorganisierten Sport aussehen müsste. Die Sportvereine und Abteilungen haben hierzu Angaben zu ihren Mannschaften und deren Trainingshäufigkeit und -dauer sowie zum Ausbau des Hallensportangebotes gemacht. Auf Grundlage dieser Angaben kann der Bedarf an verschiedenen Hallentypen ermittelt werden. Einschränkend muss darauf hingewiesen werden, dass sich nicht alle hallennutzende Sportvereine/ Sportgruppen an der Befragung beteiligt haben. Aus diesem Grund haben wir die Angaben der fehlenden Sportvereine bzw. Abteilungen auf den jeweiligen Homepages recherchiert und durch die Angaben in den Belegungsplänen ergänzt. Nutzungen durch andere Institutionen (z.B. Narrenzunft, Kindergarten, Jugendhaus, DFB Stützpunkt etc.) wurden ebenfalls berücksichtigt.

Tabelle 35 gibt einen Überblick über die in die Bedarfsermittlung eingeflossenen Hallen und Räume. Im Gegensatz zur Bestandsaufnahme in Kapitel 2.2 nehmen wir nun eine sportfunktionale Zuordnung vor. Wir unterscheiden im Folgenden zwischen nicht ballspieltauglichen Einzelhallen, ballspieltauglichen Einzelhallen, Mehrfachhallen (Doppel-, Dreifach- und Vierfachhallen) und Gymnastikräumen (zur Begriffsdefinition vgl. auch Anhang 9). Die Sporthalle Lindenschule sowie die Sporthalle Martinihaus wurden nicht im Bestand berücksichtigt, da hier keine Nutzung der befragten Vereine und der anderen Sportgruppen stattfindet.

Hinsichtlich der Bestimmung der Belegungszeiten gehen wir von folgenden Annahmen aus:

- Wir gehen davon aus, dass die Hallen/ Räume ab 17:30 Uhr belegbar sind. Schulische Nutzung oder Nutzungen durch Kindertageseinrichtungen werden dabei als nicht für den Vereinssport nutzbare Zeiten berücksichtigt. Zeiten, die vor 17:30 Uhr von Vereinen genutzt werden, werden im Bestand berücksichtigt.
- Weiterhin gehen wir davon aus, dass ein Übungsbetrieb von Montag bis Freitag bis 22.00 Uhr möglich ist.
- Uns ist bekannt, dass es in manchen Fällen keinen nahtlosen Übergang zwischen zwei Übungsgruppen gibt und es vorkommt, dass zwischen zwei Übungszeiten nicht nutzbare Zeitblöcke entstehen (z.B. mit einer Dauer von 10 Minuten). Auch wird es im Jahresverlauf immer wieder vorkommen, dass einzelne Hallen wegen Reparaturen, Veranstaltungen etc. gesperrt werden müssen. Aus diesem Grund gehen wir nicht von einer 100-prozentigen Verfügbarkeit der ermittelten Belegungszeiten aus, sondern reduzieren diese auf 90 Prozent Auslastung.
- Wir betrachten lediglich den Übungsbetrieb der Vereine von Montag bis Freitag. Nutzungen am Wochenende bleiben außer Betracht.

Tabelle 35: Angerechneter Bestand Hallen und Räumen

Halle	Ortschaft	Fläche in m ²	Nutzungsdauer in h/Woche
<i>Einzelhallen (nicht ballspieltauglich)</i>			
Mehrzweckhalle - Von Wagner Halle	Frommenhausen	216	27,0
Schloßscheuer	Baisingen	264	28,8
Mehrzweckhalle	Dettingen	277	35,5
Alte Sporthalle	Kiebingen	288	35,0
Rommelstallhalle	Obernau	288	30,5
<i>Summe Einzelhallen (nicht ballspieltauglich)</i>			157
<i>Summe Einzelhallen (nicht ballspieltauglich) 90%</i>			141
<i>Einzelhallen (ballspieltauglich)</i>			
C.-J.-Leip. Sporthalle	Kernstadt	405	26,0
Mehrzweckhalle	Hailfingen	405	23,5
Mehrzweckhalle	Oberndorf	405	32,5
Sport- und Gemeindehalle	Seebronn	473	29,5
Turnhalle	Wendelsheim	405	41,3
<i>Summe Einzelhallen (ballspieltauglich)</i>			153
<i>Summe Einzelhallen (ballspieltauglich) 90%</i>			138
<i>Doppelhallen</i>			
Sülchgauhalle	Kiebingen	756	34
Uhlandhalle	Wurmlingen	756	32
Mehrzweckhalle Breitwiesenhalle	Ergenzingen	945	28,5
<i>Summe Doppelhallen</i>			95
<i>Summe Doppelhallen 90%</i>			85
<i>Dreifachhallen</i>			
Sporthalle beim EBG	Kernstadt	1.215	22,5
Otto-Locher-Halle	Kernstadt	1.215	26,0
Kreuzerfeldhalle	Kernstadt	1.215	29,5
<i>Summe Dreifachhallen</i>			78
<i>Summe Dreifachhallen 90%</i>			70
<i>Vierfachhallen</i>			
Volksbankarena	Kernstadt	1.620	29,5
<i>Summe Vierfachhallen</i>			30
<i>Summe Vierfachhallen 90%</i>			27
<i>Gymnastikräume</i>			
Gymnastikraum VHS Gesundheitszentrum (Ziegelhütte)	Kernstadt	120	37,3
Gymnastikraum VHS Rettungszentrum Entspannungsraum	Kernstadt	120	29,8
Gymnastikhalle	Bad Niedernau	198	23,5
Bürgerhaus Buse - Multifunktionsraum	Bieringen	67	22,5
Bürgerhaus Buse - Bürgersaal	Bieringen	209	2,0
Turnhalle Grundschule	Ergenzingen	135	25,5
Bürger- und Vereinshaus am Bahnhof	Ergenzingen	92	11,5
Zehntscheuer	Hemmendorf	168	21,0
Gymnastikhalle	Oberndorf	146	26,5
Gymnastikraum	Seebronn	80	26,5
Gymnastikhalle Emil-Hess-Saal	Wurmlingen	120	32,0
Turn- und Mehrzweckhalle - Dorfhaus	Eckenweiler	130	30,5
Anbau Mehrzweckhalle	Dettingen	104	22,5
<i>Summe Gymnastikräume</i>			311
<i>Summe Gymnastikräume 90%</i>			280

In Anlehnung an den Leitfaden für die Sportstättenentwicklungsplanung (BISp, 2000) ordnen wir verschiedene Sport- und Bewegungsaktivitäten den unterschiedlichen Hallen- und Raumtypen zu. Dabei gehen wir von folgenden Zuordnungen aus:

- Nicht ballspieltaugliche Einzelhalle: Eltern-Kind-Turnen, Gerätturnen, Turnen, ab 20 Teilnehmern – Gesundheitssport, Tanzsport und Kampfsport
- Ballspieltaugliche Einzelhalle: Badminton, Basketball, Fußball (bis D-Jugend im Winter), Handball (bis E-Jugend), Faustball (im Winter), Tischtennis, Volleyball, Leichtathletik Kinder (U12)
- Mehrfachhalle: Fußball (C- bis A-Jugend im Winter – nur bei Variante 2), Handball (ab D-Jugend), Leichtathletik Jugend und Erwachsene (im Winter)
- Gymnastikraum: Fitnesstraining, Funktionsgymnastik, Gesundheitssport, Gymnastik, Kampfsport, Reha-Sport (bis 20 Teilnehmer)

Eine detaillierte Übersicht über die von uns getroffenen Zuordnungen sowie den Bedarfsnennungen der Sportvereine sind Anhang 4 zu entnehmen. Bei der 1. Bundesliga Herrenmannschaft im Volleyball wird davon ausgegangen, dass zwei Hallenteile einer Mehrfachhalle benötigt werden. Die Trainingsgruppen der Bogenschützen- und Tennisabteilung wurden nicht in den Hallen berücksichtigt (insgesamt belegen diese momentan 16 Wochenstunden).

Sportangebote von Vereinen und Abteilungen, die keinen Fragebogen abgegeben haben bzw. fehlende Angaben der Vereine wurden auf der Vereinshomepage recherchiert. Außerdem wurden die Belegungspläne der Hallen und Räume mit den Angaben der Vereine und Abteilungen abgeglichen. Noch nicht erfasste Sportgruppen wurden ergänzt. Die Anzahl der Teilnehmer wurde ebenfalls berücksichtigt. Der Bedarf an Hallenkapazitäten orientiert sich dabei an den Richtwerten des Bundesinstituts für Sportwissenschaft zur Belegungsdichte der Sportarten.

Anhand der aktuellen Belegung der Turn- und Sporthallen, den von den Sportvereinen geäußerten Bedarfen und den zur Verfügung stehenden Zeiten in Hallen und Räumen kann ein Abgleich von Bedarf und Bestand vorgenommen werden.

Die Mehrfachhallen können in mehrere Teile untergliedert werden, so dass dort parallel in mehreren Teilen gleichzeitig Sport durchgeführt werden kann (eine Dreifeldhalle entspricht damit drei ballspieltauglichen Einzelhallen). Mögliche Überkapazitäten bei den Mehrfachhallen können für Sportarten genutzt werden, die eigentlich auf Einzelhallen angewiesen sind, so dass eine gegenseitige Verrechnung von Über- und Unterkapazitäten möglich ist.

Wir berechnen im Folgenden zwei Varianten, die sich in der Behandlung des Jugendfußballs im Winter unterscheiden:

- **Variante 1** geht davon, dass der Übungsbetrieb des Jugendfußballs im Winter nur bis einschließlich der D-Jugend in der Halle stattfindet.
- **Variante 2** geht davon aus, dass im Winter der komplette Übungsbetrieb des Jugendfußballs in Hallen stattfindet.

Tabelle 36: Aktuelle Bilanzierung (Variante 1) – umgerechnet auf Einzelhallen (Angaben in Wochenstunden)

	aktuell – Variante 1					
	Sommer			Winter		
	Bedarf	Bestand	Bilanz	Bedarf	Bestand	Bilanz
Gymnastikräume	201	280	79	201	280	79
Einzelhalle nicht ballspieltauglich	113	141	28	127	141	14
Gymnastikräume/ nicht ballspieltaugliche Hallen gesamt	314	421	107	328	421	93
Einzelhalle ballspieltauglich	256	138	-118	382	138	-245
Mehrfachhalle	40	182	142	40	182	142
Einzelhalle ballspieltauglich/ Mehrfachhallen (umgerechnet in Einzelhallen) gesamt	336	624	288	462	624	162

Tabelle 37: Aktuelle Bilanzierung (Variante 2) – umgerechnet auf Einzelhallen (Angaben in Wochenstunden)

	aktuell – Variante 2					
	Sommer			Winter		
	Bedarf	Bestand	Bilanz	Bedarf	Bestand	Bilanz
Gymnastikräume	201	280	79	201	280	79
Einzelhalle nicht ballspieltauglich	113	141	28	127	141	14
Gymnastikräume/ nicht ballspieltaugliche Hallen gesamt	314	421	107	328	421	93
Einzelhalle ballspieltauglich	256	138	-118	382	138	-245
Mehrfachhalle	40	182	142	126	182	56
Einzelhalle ballspieltauglich/ Mehrfachhallen (umgerechnet in Einzelhallen) gesamt	336	624	288	635	624	-10

Für die aktuelle Hallensituation zeigt Tabelle 36 für die Kategorie der Gymnastikräume und kleineren Hallen (nicht ballspieltaugliche Einfeldhallen) gesamtstädtisch eine gute Versorgungslage (+93 Wochenstunden im Winter). Bei den ballspieltauglichen Einfeldhallen gibt es im Winter nach Variante 1 (Fußballmannschaften bis D-Jugend trainieren in Hallen) ein deutliches Defizit (-245 Wochenstunden). Dieses kann durch die Mehrfeldhallen ausgeglichen werden. Insgesamt ergibt sich dadurch im Winter gesamtstädtisch eine positive Bilanz von 162 Wochenstunden für die größeren Hallen. Trainieren alle Fußball-Jugendmannschaften in Hallen (Variante 2) gibt es im Winter ein Defizit von 10 Wochenstunden.

Sollten die von den Sportvereinen genannten Ausbauwünsche beim Sportangebot vollständig umgesetzt werden, gäbe es bei den Gymnastikräumen und kleineren Hallen gesamtstädtisch eine positive Bilanz von 84 Wochenstunden und für größere Hallen von 125 Wochenstunden bei Variante 1 (siehe Anhang 7).

Das Ergebnis der Bilanz nach Ortschaften (vgl. Tabelle 38) zeigt für die Kernstadt insgesamt eine sehr enge Versorgung mit Räumen und Hallen. Größtes Defizit gibt es in Weiler. Die größte Überversorgung wird in Kiebingen und Wurmlingen festgestellt.

Tabelle 38: Differenzierte Darstellung des aktuellen Bedarfs an Hallen in Rottenburg in Wochenstunden für den Vereinssport im Winter nach Variante 1 (Rundungsdifferenzen sind möglich)

	Gymnastikräume/ nicht ballspiel- taugliche Hallen gesamt			Einzelhalle ballspieltauglich/ Mehrfachhallen (umgerechnet in Einzelhallen) gesamt		
	Bedarf	Bestand	BILANZ	Bedarf	Bestand	BILANZ
Kernstadt	110	60	-50	281	340	59
Bad Niedernau	6	21	16	0	0	0
Baisingen	6	26	20	8	0	-8
Bieringen	6	22	16	0	0	0
Dettingen	37	52	15	1	0	-1
Eckenweiler	6	27	21	0	0	0
Ergenzingen	36	33	-3	46	51	5
Frommenhausen	11	24	14	5	0	-5
Hailfingen	8	0	-8	7	21	14
Hemmendorf	8	19	11	2	0	-2
Kiebingen	21	32	11	17	61	44
Obernau	16	27	12	11	0	-11
Oberndorf	23	24	1	12	29	17
Schwalldorf	5	0	-5	3	0	-3
Seebronn	13	24	11	18	27	9
Weiler	0	0	0	21	0	-21
Wendelsheim	19	0	-19	18	37	20
Wurmlingen	0	29	29	16	58	42

6.2 Bilanzierung des Bedarfs an Sportplätzen

Um den Bedarf an Sportplätzen bestimmen zu können, müssen die Bedarfe der Sportvereine (Fußball, Faustball, Leichtathletik etc.) und der vorhandene Bestand gegenübergestellt werden. Für die Sportplätze sind dabei Parameter zu berücksichtigen, da die Wahl des Bodenbelages und die Tatsache, ob ein Platz beleuchtet ist oder nicht, wesentlichen Einfluss auf die Bilanzierung haben (vgl. u.a. Hübner, Pfitzner und Wulf, 2003; Wetterich und Eckl, 2006, Ulenberg, 2006). Bezogen auf die nutzbaren Jahreswochenstunden sollten Rasenplätze maximal 800 Stunden pro Jahr bespielt werden und Kunstrasenplätze ca. 2.500 Stunden.

Tabelle 39: Nutzungsdauer verschiedener Oberflächen für den Übungsbetrieb (Jahresstunden)

	Jahresstunden
Naturrasen	800
Kunststoffrasen	2.500
Kunststoff	1.500

Für die Bilanzierung des Bedarfs orientieren wir uns an den Wochenstunden für die einzelnen Plätze, wobei wir zwischen Sommer- und Winterbelegung unterscheiden (siehe Tabelle 40). Wir gehen davon aus, dass der Übungsbetrieb der Sportvereine in der Regel von 17.00 bis 22.00 Uhr erfolgt. Unter Berücksichtigung der Übungszeiten ergibt sich für Naturrasenplätze im Sommer eine Nutzungsdauer von 20 Wochenstunden, im Winter bei einer vorhandenen Beleuchtung von maximal acht Wochenstunden. Für Kunststoffrasenflächen gehen wir von einer Nutzungsdauer von 25 Wochenstunden im Sommer aus, bei einer Beleuchtung im Winter ebenfalls von 25 Stunden. Diese Nutzungsdauern beziehen sich ausschließlich auf den Übungsbetrieb und gelten auch nur bei einem optimalen baulichen Zustand der Spielfelder.

Tabelle 40: Nutzungsdauer verschiedener Oberflächen für den Übungsbetrieb (Wochenstunden)

	Sommer ohne Beleuchtung	Sommer mit Beleuchtung	Winter ohne Beleuchtung	Winter mit Beleuchtung
Naturrasen	20	20	0	8
Kunststoffrasen	20	25	0	25

angenommene Nutzungsdauer: 17.00 bis 22.00 Uhr an 5 Tagen; Angaben: Wochenstunden

In der Praxis wird es immer wieder vorkommen, dass einzelne Plätze aufgrund der Witterung, für Sanierungen oder aus anderen Gründen gesperrt sind. Aus diesem Grund werden die in Tabelle 40 genannten Nutzungsdauern nicht immer erreicht. Um diesem Umstand Rechnung zu tragen, gehen wir von einem Auslastungsgrad von 90 Prozent aus, d.h. die obigen Nutzungsdauern werden mit dem Wert 0,9 multipliziert.

Grundsätzlich gehen wir davon aus, dass im Fußball ab der D-Jugend auf Großspielfeldern trainiert wird und für jede Mannschaft ein Großspielfeld exklusiv für das Training zur Verfügung steht.

Tabelle 41: Theoretisches Wochenkontingent an Klein- und Großspielfeldern in Rottenburg a.N.

Großspielfeld (GSF)	Ortschaft	Belag	Fläche	Beleuchtung	Sommer	Winter
Sportzentrum Hohenberg Stadion	Kernstadt	Naturrasen	7.140	nein	20	0
Schul-/Sportzentrum Kreuzerfeld	Kernstadt	Naturrasen	7.140	ja	20	8
Theo-Seelmann-Platz	Kernstadt	Naturrasen	5.940	ja	20	8
Sportplatz Ringelwasen	Kernstadt	Kunstrasen	5.520	ja	25	25
Sportplatz	Baisingen	Naturrasen	7.140	nein	20	0
Trainingsplatz	Baisingen	Naturrasen	5.000	ja	20	8
Sportplatz	Bieringen	Naturrasen	6.076	nein	20	0
Trainingsplatz	Bieringen	Naturrasen	6.868	ja	20	8
Sportplatz	Dettingen	Naturrasen	6.868	ja	20	8
Trainingsplatz	Dettingen	Naturrasen	5.580	ja	20	8
Sportplatz	Eckenweiler	Naturrasen	7.140	ja	20	8
Stadion	Ergenzingen	Naturrasen	7.140	nein	20	0
Trainingsplatz KuRa	Ergenzingen	Kunstrasen	7.140	ja	25	25
Nebenplatz	Ergenzingen	Naturrasen	5.400	ja	25	8
Sportplatz	Frommenhausen	Naturrasen	7.350	nein	20	0
Trainingsplatz	Frommenhausen	Naturrasen	5.580	ja	20	8
Sportplatz	Hailfingen	Naturrasen	8.520	nein	20	0
Trainingsplatz	Hailfingen	Naturrasen	6.200	ja	20	8
Sportplatz	Hemmendorf	Naturrasen	6.825	nein	20	0
Trainingsplatz	Hemmendorf	Naturrasen	5.237	ja	20	8
Sportplatz	Kiebingen	Naturrasen	6.426	nein	20	0
Trainingsplatz	Kiebingen	Naturrasen	5.400	ja	20	8
Nebenplatz	Kiebingen	Naturrasen	5.200	ja	20	8
Sportplatz	Obernau	Naturrasen	7.296	nein	20	0
Trainingsplatz	Obernau	Naturrasen	5.368	ja	20	8
Sportplatz	Oberndorf	Naturrasen	7.140	nein	20	0
Trainingsplatz	Oberndorf	Naturrasen	6.630	ja	20	8
Sportplatz	Schwalldorf	Naturrasen	6.400	ja	20	8
Sportplatz	Seeborn	Naturrasen	7.140	nein	20	0
Trainingsplatz	Seeborn	Naturrasen	6.650	ja	20	8
Sportplatz	Weiler	Naturrasen	6.200	nein	20	0
Trainingsplatz (unten)	Wendelsheim	Naturrasen	5.642	ja	20	8
Sportplatz (oben)	Wendelsheim	Naturrasen	7.350	nein	20	0
Sportplatz	Wurmlingen	Naturrasen	7.350	nein	20	0
Nebenplatz	Wurmlingen	Naturrasen	6.000	ja	20	8
Summe GSF 90%					644	182
Kleinspielfeld (KSF)						
Sportzentrum Hohenberg	Kernstadt	Kunstrasen	3.256	nein	25	0
Schul-/Sportzentrum Kreuzerfeld	Kernstadt	Kunststoff	1.144	nein	25	0
C.J.Leiprecht Schule	Kernstadt	Kunststoff	1.500	nein	25	0
„Bolzplatz“ Eckenweiler	Eckenweiler	Naturrasen	1.500	nein	20	0
Trainingsplatz Weiler KSF NEU	Weiler	Kunstrasen	1.925	ja	25	25
KSF NEU	Wendelsheim	Kunstrasen	1.925	ja	25	25
Summe KSF 90%					131	45

Wendet man diese Parameter auf die von den Sportvereinen genutzten Sportplätze an, ergibt sich im Sommer ein theoretisches Kontingent von 644 Wochenstunden auf den Großspielfeldern und im Winter von 182 Wochenstunden. Für die Kleinspielfelder ergibt sich im Sommer ein theoretisches Kontingent

von 131 Wochenstunden und im Winter von 45 Wochenstunden. Nicht berücksichtigt wurde die Spielwiese Hohenberg und das Kleinspielfeld der Schule Wendelsheim, da hier keine Vereinsnutzung stattfindet.

Diesem theoretischen Wochenkontingent wird nun der von den Sportvereinen in der Befragung genannte Bedarf gegenübergestellt. Anhand dieser Angaben ist es möglich, den aktuellen Bedarf an Sportplätzen für den Übungsbetrieb rechnerisch zu ermitteln⁵. Darüber hinaus kann in einer weiteren Berechnung auch der zukünftige Bedarf ermittelt werden, der auf den Wünschen und Zusatzbedarfen der Sportvereine basiert. Der zukünftige Bedarf leitet sich damit nicht automatisch aus der demographischen Entwicklung ab.

Auch hier werden bezogen auf den Fußballsport wieder verschiedene normative Zuordnungen vorgenommen:

- **Variante 1** geht davon, dass der Übungsbetrieb des Jugendfußballs im Winter bis einschließlich der C-Jugend auf dem Sportplatz stattfindet. D-Jugend und jünger trainieren in der Halle.
- **Variante 2** geht davon aus, dass im Winter der komplette Übungsbetrieb des Jugendfußballs in Hallen stattfindet.

Für den Übungsbetrieb der Sportvereine lässt sich nach Variante 1 auf Kleinspielfeldern ein Bedarf von 83 Wochenstunden im Sommer und kein Bedarf im Winter ermitteln. Auf Großspielfeldern wird im Sommer ein Bedarf von 244 Wochenstunden und im Winter von 187 Wochenstunden berechnet.

Für die gesamtstädtische Bilanzierung fassen wir die Berechnungsergebnisse für die Klein- und Großspielfelder zusammen. Dabei gehen wir davon aus, dass ein Großspielfeld zwei Kleinspielfelder ersetzen kann (zwei Jugendmannschaften trainieren parallel auf einem Großspielfeld). In der Zusammenschau der Bilanzierungsergebnisse für die gesamte Stadt Rottenburg (vgl. Tabelle 42) zeigt sich im Sommer insgesamt eine deutliche Überversorgung mit Sportplatzanlagen von rund 423 Wochenstunden. Im Winter gibt es bei den Großspielfeldern eine Unterversorgung von fünf Wochenstunden, wenn der vollständige Fußballübungsbetrieb ab der C-Jugend auf Außenanlagen ausgeübt wird.

Tabelle 42: Bilanzierung des Bedarfs an Kleinspielfeldern und Großspielfeldern (Angaben in Wochenstunden, gerundet) – Variante 1

	aktuelle Bilanz Vereine (Variante 1)	
	Sommer	Winter
Kleinspielfelder		
Bedarf	83	0
Bestand	131	45
Bilanz KSF	48	45
Großspielfelder		
Bedarf	244	187
Bestand	644	182
Bilanz GSF	399	-5
Gesamtbilanz (umgerechnet auf GSF)	423	17

⁵ Von den Vereinen, die keinen Fragebogen abgegeben haben oder nur unvollständige Angaben gemacht haben, haben wir die Trainingsgruppen und -zeiten auf den Homepages recherchiert und teilweise abgeschätzt

Bei den Sportaußenanlagen gab es lediglich von zwei Faustballabteilungen Ausbauwünsche für zukünftige Angebote der Sportvereine von insgesamt 2,5 Wochenstunden.

Tabelle 43: Differenzierte Darstellung des aktuellen Bedarfs an Sportplätzen in Rottenburg in Wochenstunden für den Vereinssport (Rundungsdifferenzen sind möglich)

	Sommer			Winter		
	Bedarf	Bestand	BILANZ	Bedarf	Bestand	BILANZ
Kernstadt	60	110	50	36	37	1
Bad Niedernau	0	0	0	0	0	0
Baisingen	14	36	23	8	7	-1
Bieringen	6	36	30	6	7	1
Dettingen	20	36	16	14	14	1
Eckenweiler	0	27	27	0	7	7
Ergenzingen	45	59	14	33	30	-3
Frommenhausen	6	36	30	6	7	1
Hailfingen	11	36	25	6	7	1
Hemmendorf	6	36	30	5	7	2
Kiebingen	23	54	31	18	14	-4
Obernau	5	36	32	0	7	7
Oberndorf	17	36	19	11	7	-3
Schwalldorf	3	18	15	2	7	6
Seeborn	8	36	29	8	7	0
Weiler	24	29	6	9	11	2
Wendelsheim	15	47	33	12	18	6
Wurmlingen	25	36	12	15	7	-8

Tabelle 43 zeigt die differenzierte Betrachtung des Sportplatzbedarfs nach einzelnen Ortschaften. Dabei wurde zu Grunde gelegt, dass jeder Sportverein seinen Trainingsbetrieb im eigenen Ortschaft ausübt. Bei Spielgemeinschaften wurde der Bedarf der Ortschaft zugeordnet, in dem das Training stattfindet. Im Winter gibt es in den meisten Ortschaften eine enge Versorgungslage. In Wurmlingen zeigt sich mit -8 Wochenstunden das größte Defizit.

7 Der Beteiligungsprozess

Als zentraler Bestandteil der Sportentwicklungsplanung für die Stadt Rottenburg wurde eine Kooperative Planungsgruppe, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der Stadtverwaltung, der Fraktionen des Gemeinderats, der Sportvereine, der Schulen, des Jugendbeirats, sowie weiteren Sportinteressierten einberufen. In einem Prozess von mehreren Sitzungen hatte die Planungsgruppe die Aufgabe, die Ergebnisse der Bestands- und Bedarfsanalysen zu interpretieren und zu diskutieren. Unter der Moderation von Frau Dr. Julia Thurn und Herrn Schabert (ikps) wurden konkrete Ziele und Empfehlungen für die Weiterentwicklung von Sport und Bewegung in Rottenburg in den kommenden Jahren formuliert. Die kooperative Planungsphase erfolgte im Rahmen von fünf Planungssitzungen zwischen Juli und Dezember 2019 und umfasste alle wichtigen Themenfelder zur Weiterentwicklung der Sportstätten, der Angebote und der Organisationsstruktur. Nachfolgend wird auf das Planungsverfahren und auf das Planungsergebnis näher eingegangen.

Zur Auftaktsitzung am 24. Juli 2019 begrüßte Herr Oberbürgermeister Neher die Anwesenden im Namen der Stadt Rottenburg sehr herzlich und bedankte sich für das Engagement zur Teilnahme an der Auftaktveranstaltung und am Prozess der Sportentwicklungsplanung für die Stadt Rottenburg. Frau Dr. Thurn und Herr Schabert, beide Geschäftsführer des Instituts für Kooperative Planung und Sportentwicklung (ikps), stellten sich persönlich und das ikps kurz vor. Es folgte eine kurze Vorstellungsrunde der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. In einer ersten Arbeitsphase hatte die Planungsgruppe die Aufgabe, Stärken und Schwächen für Sport und Bewegung in Rottenburg zu benennen. Als Stärken wurden vor allem die Anzahl der vorhandenen Sportplätze sowie die bestehenden vielfältigen Angebote genannt. Bei den Schwächen wurden vor allem die Hallen und Räume, die Sportgelegenheiten für die Bevölkerung sowie unterschiedliche organisatorische Aspekte genannt. Im nachfolgenden Vortrag gingen die Moderatoren neben Daten und Fakten der Bestandsaufnahmen schwerpunktmäßig auf die Ergebnisse der Befragungen der Bevölkerung, Schulen und Sportvereine ein. In einer zweiten Arbeitsphase wurde ein Entwicklungsszenario - Sport und Bewegung in Rottenburg im Jahr 2030 - in Kleingruppen erarbeitet und die Ergebnisse anschließend im Plenum vorgestellt.

Zur zweiten Sitzung am 23. September 2019 begrüßte Frau Schröder (Kulturamt, Stadtverwaltung) die Anwesenden im Namen der Stadt Rottenburg sehr herzlich und bedankt sich für deren Kommen. Frau Dr. Thurn (ikps) begrüßte die Planungsgruppe ebenfalls und stellt die Agenda der zweiten Sitzung mit den Themen Angebotsentwicklung, Ehrenamt, Vereins- und Organisationsentwicklung vor. Es folgte eine kurze Vorstellungsrunde der neuen Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Frau Thurn gab einen kurzen Rückblick auf die Ergebnisse der vergangenen Sitzung. Im Anschluss zeigten Frau Thurn und Herr Schabert (ikps) zentrale Ergebnisse der Bestandsaufnahmen und Bedarfsanalysen und präsentierten Beispiele aus anderen Kommunen zum Sitzungsthema. Herr Schabert führte in die anschließende Arbeitsphase ein. In drei Kleingruppen sollten Lösungsansätze zur „Angebotsentwicklung“, zum „Eh-

renamt“ und zur „Kooperation/ Vernetzung“ erarbeitet werden. Die Ergebnisse wurden anschließend von Herrn Schabert im Plenum vorgestellt.

Frau Schröder (Kulturamt, Stadtverwaltung) hieß die Planungsgruppe herzlich willkommen zur dritten Sitzung am 21. Oktober 2019 und stimmte sie inhaltlich auf die dritte Planungssitzung ein, bei der es um die Sportplätze, Sportgelegenheiten und Wege in Rottenburg ging. Herr Schabert (ikps) stellte anschließend die Tagesordnung vor und gab einem kurzen Rückblick auf die vergangene Sitzung sowie die Stärken-Schwächen – Analyse der ersten Sitzung. Dabei wurden vor allem der Themenbereich Sportgelegenheiten als deutliche Schwäche identifiziert. Er ging zunächst auf einige Auswertungen der Bevölkerungsbefragung ein. Frau Thurn ergänzte die Ausführungen um die Ergebnisse der Vereinsbefragung und der Bilanzierung. Die Planungsgruppe diskutierte im Rahmen der anschließenden Arbeitsphase in drei Kleingruppen die Themenbereiche „Sportplätze für den Schul- und Vereinssport“, die „Wege für Sport und Bewegung“ sowie die „Sportgelegenheiten“. Die Ergebnisse wurden anschließend von den Moderatoren kurz im Plenum vorgestellt.

Zur vierten Sitzung am 5. November 2019 begrüßte Herr Oberbürgermeister Neher und Frau Schröder (Kulturamt, Stadtverwaltung) die Planungsgruppe mit den Themen Hallen, Hallenbelegung und Sondersportanlagen. Nach einem kurzen Rückblick zeigte Herr Schabert (ikps) die Situation im Tennissport in Rottenburg auf und ging anschließend auf die Bäder in Rottenburg ein. Frau Thurn stellte die Auswertungen der Schul- und Vereinsbefragung zum Thema Hallen und Räume vor. Anhand der Bilanzierungsergebnisse wurde deutlich, dass für den Schulsport zwar gesamtstädtisch eine gute Versorgung vorliegt, in der Kernstadt für den Schulsport jedoch zwei Anlageneinheiten an Hallen fehlen. Die Versorgung des Vereinssports hänge direkt mit der Nutzung von Sporthallen durch Fußballsport zusammen: wird der Fußballsport aus den Hallen verlagert, stehen ausreichend Hallenkapazitäten zur Verfügung. Findet Fußballsport im Winter in den Hallen statt, so sind rechnerisch keine ausreichenden Kapazitäten vorhanden. Zudem fehle für den Vereinssport in der Kernstadt kleinere Räume für Fitness- und Gymnastikangebote. Die Ergebnisse der anschließenden Kleingruppenarbeitsphase wurden zusammenfassend im Plenum vorgestellt.

In der abschließenden Sitzung am 4. Dezember 2019 wurde die Planungsgruppe sehr herzlich von Herrn Oberbürgermeister Neher und Frau Schröder (Kulturamt, Stadtverwaltung) willkommen geheiß. Die Moderatoren Frau Thurn und Herr Schabert stellten die Ziele und Empfehlungen Punkt für Punkt vor. Sie gingen dabei insbesondere auf die Rückmeldungen ein, die im Vorfeld an das ikps gesendet wurden. Rückmeldungen gingen ein von Frau Schröder (unterschiedliche Themenfelder), Herrn Strunk (Trimm-Pfad Weiler), Herr Möck (Schulhofgestaltung), Herrn Vollmer (Verlegung Handballfeld, Kalthalle) und Herrn Auer (Bäder). Darüber hinaus wurden zahlreiche Empfehlungen nochmals im Plenum diskutiert. Die Änderungswünsche wurden von den Moderatoren aufgenommen und wurden in die Endfassung der Handlungsempfehlungen eingearbeitet. Aufgrund der bereits erfolgten Umsetzung wurden zwei Empfehlungen (Verlegung des Handballfeldes in der VOBA-Arena, Versuchsweise Abtren-

nung einer Schwimmbahn für Sportschwimmer) aus dem Maßnahmenkatalog gestrichen. Die Planungsgruppe bewertete anschließend jede Empfehlung nach Wichtigkeit und Dringlichkeit ihrer Umsetzung. Abschließend ging Frau Thurn auf das weitere Vorgehen ein. Die Planungsgruppe zeigte auf Rückfrage von Frau Thurn große Bereitschaft, auch zukünftig an der Umsetzung der Sportentwicklungsplanung beteiligt zu werden. Dazu wurde angeregt, ggfs. im Herbst 2020 zu einem weiteren Planungsgruppentreffen einzuladen, um über den aktuellen Stand der Umsetzung zu berichten. Frau Thurn und Frau Schröder bedankten sich abschließend sehr herzlich bei der Planungsgruppe für die Mitarbeit und das Engagement während des gesamten Planungsprozesses.

8 Ziele und Empfehlungen der Planungsgruppe

8.1 Ziele und Empfehlungen zu den Sport- und Bewegungsangeboten

Die Stärken-Schwächen-Analyse ergab, dass die Stadt Rottenburg über ein breites und vielfältiges Sport- und Bewegungsangebot für viele unterschiedliche Zielgruppen verfügt. Laut Planungsgruppe gibt es hier nur vereinzelte Nennungen bei den Schwächen, wie beispielsweise zu wenig Schwimmkurse, ein fehlender Sportkindergarten und die Öffentlichkeitsarbeit. Die Entwicklung der Mitgliederzahlen der vergangenen fünf Jahren zeigt, dass die Sportvereine deutliche Mitgliederverluste bei Kindern und Jugendlichen (7 bis 18 Jahre) zu verzeichnen haben. Aus Sicht der Bevölkerung stellen vor allem Angebote im Freizeit- und Gesundheitssport wichtige Themenfelder dar.

Leitziele:

Die Sport- und Bewegungsangebote für verschiedene Zielgruppen sollen ausgebaut und niederschwellig zugänglich gemacht werden. Der Ausbau der Bewegungsförderung in Kindergärten/ Kindertageseinrichtungen und Schulen soll forciert werden.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Sport-Events und Gutscheineheft zum Kennenlernen der Sportvereinsangebote: Die Sportvereine in Rottenburg bieten für viele Zielgruppen spezielle Angebote an. Um diese bei Kindern und Jugendlichen vorzustellen sollen Sportevents für spezielle Zielgruppen angeboten werden, wie beispielsweise ein „Girlsday“ mit Angeboten, die insbesondere Mädchen ansprechen, eine Schnupper-Rally/ einem Sportorientierungstag, auch für Zuwandererkinder, bei dem verschiedenen Vereinen und Sportangeboten in einer Mitmach-Aktion vorgestellt werden und Sporttage an Schulen und Kitas, an denen sich Sportvereine mit ihren Angeboten aktiv vorstellen. Darüber hinaus soll ein vereinsübergreifendes Rottenburger „Gutscheineheft“ erstellt werden, bei dem verschiedene Sportangebote (u.a. auch für die Zielgruppe der Senioren) kostenfrei ausprobiert werden können. *(verantwortlich: Sportvereine)*
- Bewegungsförderung in Kindergärten/ Kindertageseinrichtungen: Studien zum Bewegungsverhalten von Kindern zeigen, dass sich viele Kinder bereits in jungen Jahren zu wenig bewegen. Durch regelmäßige Bewegungsangebote, durchgeführt von Sportvereinen und unterstützt von anderen Anbietern (z.B. Krankenkassen), sollen möglichst alle Kinder erreicht werden. Interessierte Sportvereine sollen in Abstimmung mit den Kindertageseinrichtungen ein grundlegendes Konzept zur Bewegungsförderung erarbeiten und anschließend umsetzen. Auch innerhalb der Kindergärten/ Kindertageseinrichtungen soll der Stellenwert der Bewegungsförderung erhöht und vermehrt Bewegungsangebote durchgeführt werden. *(verantwortlich: Stadtverwaltung, Kindergärten/ Kindertageseinrichtungen, Krankenkassen, Sportvereine)*
- Bewegungsförderung in Schulen: Elterntaxis stellen für viele Schulen ein großes Problem dar, da sich die Gefahren für Kinder durch das erhöhte Verkehrsaufkommen vor Schulen erhöht. Ein bewegter/ aktiver Schulweg fördert die Gesundheit und wirkt sich positiv auf die soziale und kognitive Entwicklung aus. Deshalb soll ein aktiver Schulweg zu Fuß und mit dem Rad durch gezielte Schulaktionen gefördert werden. Außerdem soll insbesondere in den Ganztageschulen die tägliche Bewegungszeit gefördert werden. *(verantwortlich: Schulen, Stadtverwaltung)*
- Ausbau des Freizeit- und Breitensportangebots: Die Bevölkerungsbefragung ergab, dass sich die Bevölkerung einen Ausbau im Gesundheits- und Breitensport wünscht. Die Sportvereine sollen ihr Angebot im Bereich Freizeit- und Breitensport sowie für Menschen mit Beein-

trachtungen (Rehasport) ausbauen. Aus Sicht der Planungsgruppe ist die Schaffung eines „Sport im Park“ – Angebotes anzustreben. (*verantwortlich: Sportvereine*)

8.2 Vereinsentwicklung und Ehrenamt

8.2.1 Ehrenamt

Fehlendes ehrenamtliches Engagement ist laut der Vereinsbefragung in Rottenburg eines der Hauptprobleme der Vereine. Auch die Stärken-Schwächen-Analyse ergab, dass ehrenamtliches Engagement ein Problem in Rottenburg darstellt und die Vereine mit bürokratischen Hürden zu kämpfen haben. Die Planungsgruppe spricht sich dafür aus, dass das Ehrenamt wieder positiver dargestellt und stärker wertgeschätzt werden soll.

Leitziel:

Ehrenamtliches Engagement, der Verein als Gemeinschaft und die Vereinsidentifikation sollen in Rottenburg stärker gefördert, unterstützt und gewürdigt werden.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Ehrenamtliches Engagement innerhalb der Vereine stärker fördern und unterstützen: Sportvereinsmitglieder sollen sensibilisiert werden, dass Sportvereine keine Dienstleister sind. Deshalb sollen Kinder und auch Jugendliche schon früh an ehrenamtliche Aufgaben herangeführt werden. Darüber hinaus sollen Engagierte die Möglichkeit haben, sich fortzubilden. Zur Vermeidung von Überforderung soll ehrenamtliche Arbeit an gesellschaftliche Veränderungen angepasst werden, beispielsweise durch zeitliche Begrenzung (Projektarbeit) oder stärkere Zusammenarbeit im Team (z.B. Hauptkassierer-Team, Dreier-Vorstandsspitze). Dabei soll auch die Ehrenamtskultur innerhalb der Sportvereine gefördert werden indem die Gemeinschaft im Verein und die Identifikation mit diesem gestärkt wird (z.B. durch Events). Ein weiteres denkbare Modell ist es, dass Vereine ehrenamtlich Engagierte ganz oder teilweise von Ihrem Mitgliedsbeitrag befreien. (*verantwortlich: Sportvereine*)
- Stärkere Unterstützung und Würdigung des ehrenamtlichen Engagements durch die Stadt: Die Würdigung des Ehrenamtes soll zum einen durch Auszeichnungen (z.B. Ehrung/ Tag des Ehrenamts) der Stadt erfolgen, zum anderen durch eine finanzielle Entschädigung (z.B. über eine Anpassung der Sportförderung). Außerdem soll die Stadt eine Vorbildfunktion als Arbeitnehmer einnehmen, indem ehrenamtliche Tätigkeiten stärker anerkannt und vorgelebt werden. Darüber hinaus sollen ehrenamtlich Engagierte stärker von der Stadt unterstützt werden, indem eine Plattform für Ehrenamtliche (siehe auch „Interaktive Online-Plattform“) eingerichtet wird und aktiv Werbung für das Ehrenamt gemacht wird (Ehrenamtsbörse). Die Stadt soll prüfen, ob ehrenamtlich Engagierte durch Vergünstigungen im Rahmen einer Ehrenamtskarte (z.B. Eintritte, Parkgebühren, Beiträge) stärker unterstützt werden können. (*verantwortlich: Stadtverwaltung*)

8.2.2 Vernetzung und Zusammenarbeit

Die Zusammenarbeit der Sportvereine auf unterschiedlichen Ebenen ermöglicht Synergien und ist ein weiterer Baustein, der zur Entlastung der im Verein ehrenamtlich Engagierten beiträgt. Ebenso wird insbesondere von der Bevölkerung die Zusammenarbeit der Vereine mit Schulen und Kitas als ein zentraler Schwerpunkt der zukünftigen Sportvereinsarbeit gesehen.

Leitziel:

Die Zusammenarbeit zwischen Vereinen sowie von Vereinen mit Schulen, Kindergärten/ Kitas und anderen Akteuren soll ausgebaut und verbessert werden.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Gemeinsame Geschäftsstelle der Sportvereine: Zur Entlastung des Ehrenamts soll eine vereinsübergreifende Geschäftsstelle aufgebaut werden, die Vereine in administrativen Aufgaben sowie Rechts- und Finanzfragen unterstützt. Eine weitere Aufgabe könnte die gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit und ein gemeinsamer Öffentlichkeitsauftritt (siehe Online-Plattform) sein. In einem ersten Schritt sollen sich interessierte Vereine über relevante Aufgaben austauschen und ein gemeinsames Konzept erstellen. Es soll geprüft werden, ob der Aufbau einer vereinsübergreifenden Geschäftsstelle von der Verwaltung unterstützt/ gefördert werden kann. (*verantwortlich: Sportvereine*)
- Aufbau von Kooperation zwischen Vereinen und Kindergärten/ Kitas: Bisher gibt es in Rottenburg nur wenige Kooperationen zwischen Sportvereinen und Kindergärten/ Kindertageseinrichtungen, obwohl diese ein wichtiges Setting in der Bewegungsförderung von Kindern darstellen. Um Bewegungsförderung in Kindergärten/ Kitas umsetzen zu können (siehe Sportangebote) soll die Zusammenarbeit mit Sportvereinen ausgebaut werden. In einem ersten Schritt sollen interessierte Vereine und Kindergärten/ Kitas – mit Unterstützung der Krankenkassen (Präventionsgesetz) ein Konzept entwickeln, wie eine Bewegungsförderung in Kindertageseinrichtungen in Rottenburg aufgebaut und umgesetzt werden kann. (*verantwortlich: Kitas, Sportvereine*)
- Kooperation von Vereinen und Schulen ausbauen: In Rottenburg gibt es bereits einige gute Beispiele für erfolgreiche Kooperationen zwischen Sportvereinen und Schulen. Um die tägliche Bewegungszeit (siehe Sportangebote) und eine aktive Nachmittagsbetreuung in Ganztageschulen umsetzen zu können, soll die Zusammenarbeit von Schulen und Sportvereinen ausgebaut und flächendeckend umgesetzt werden. (*verantwortlich: Schulen, Sportvereine*)
- Kooperation von Vereinen und anderen Institutionen auf- und ausbauen: Die Planungsgruppe sieht Kooperationsmöglichkeiten mit folgenden Akteuren: mit Betrieben, Altenheimen, der JVA, der VHS oder der Universität Tübingen/ Hochschule Rottenburg. In einem ersten Schritt sollen bei Bedarf Gespräche der interessierten Sportvereine mit den verschiedenen Institutionen stattfinden, um mögliche Kooperationsfelder zu eruieren. (*verantwortlich: Sportvereine, andere Institutionen*)
- Regelmäßiges Netzwerktreffen zur Bewegungsförderung in Rottenburg: In Rottenburg gibt es eine große Aufgeschlossenheit gegenüber der Vernetzung zwischen Sportvereinen und anderen Akteuren. Deshalb soll in einem regelmäßig stattfindenden Netzwerktreffen mit Vereinen, Schulen, Kitas und anderen Institutionen ein regelmäßiger Austausch gefördert werden, um Bedarfe und Kooperationsmöglichkeiten zu klären. Organisiert wird das themenspezifische Treffen einmal jährlich von der Stadtverwaltung. (*verantwortlich: Stadtverwaltung*).

8.3 Öffentlichkeitsarbeit

Sowohl aus Sicht der Planungsgruppe, als auch durch die Bevölkerung wird die Bedeutung einer optimierten Öffentlichkeitsarbeit deutlich. Dabei soll jedoch nicht nur die Information über bestehende Angebote im Vordergrund stehen, sondern auch eine interaktive Beteiligung über eine online-Plattform möglich sein.

Leitziel:

Der Informationsfluss und die Kommunikation zwischen allen Akteuren im Sport in Rottenburg sollen verbessert werden.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Schaffung einer interaktiven Online-Plattform: Rottenburg verfügt über ein vielfältiges Sportangebot für viele Zielgruppen. Die Planungsgruppe weist jedoch darauf hin, dass diese nicht ausreichend kommuniziert werden. Deshalb sollen auf einer Informationsplattform Sport- und Bewegungsangebote, Sportveranstaltungen sowie eine Verlinkung zu allen Sportvereinen aufgezeigt werden. Darüber hinaus soll die interaktive online-Plattform auch eine Ehrenamtsbörse beinhalten sowie den Austausch und den Wissenstransfer der Sportvereine befördern. Außerdem soll die Belegung der Hallen und Bäder online dargestellt werden. Freie und nicht genutzte Zeiten können anderen Vereinen und Nutzern zur Verfügung gestellt werden. Denkbar wären zudem weitere Funktionen wie z.B. die Informationsbereitstellung zu Sportgelegenheiten und Wegen, zur Hallenbelegung usw. Als erster Schritt soll die Stadtverwaltung im Austausch mit den Nutzern ein Konzept für die Plattform erstellen. (*verantwortlich: Stadtverwaltung, Sportvereine*)

8.4 Sport und Bewegung im öffentlichen Raum

8.4.1 Wege für Sport und Bewegung

Für das Sport- und Bewegungsverhalten der Bevölkerung spielen Wegesysteme eine zentrale Rolle, da Radsport und Laufsport zu den am häufigsten ausgeübten Sport- und Bewegungsaktivitäten in Rottenburg zählen. Wälder, Wege und die freie Natur stellen in Rottenburg die am häufigsten genutzten Orte für Sport und Bewegung dar. Darunter sind Wege für Laufsport und Wege für Radsport gleichermaßen zu verstehen. Aus Sicht der Planungsgruppe besteht in Rottenburg bereits ein gutes Rad- und Laufwegenetz, welches jedoch aufbereitet, verbessert und teilweise ergänzt werden sollte.

Leitziel:

Die Wege für Sport und Bewegung in Rottenburg sollen katalogisiert und aufbereitet sowie in Teilen ergänzt werden.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Qualitative und quantitative Verbesserung der Radwege: Folgende Maßnahmen sollen im „Mobilitätskonzept Radverkehr“ berücksichtigt werden (*verantwortlich: Stadtverwaltung*):
 - Lückenschluss beim Neckartal-Radweg: Der Neckartal-Radweg ist im Bereich zwischen Sulzau und Börstingen derzeit nicht durchgängig auf Radwegen befahrbar. Aus Sicht der Planungsgruppe kommt es in diesem Bereich immer wieder zu gefährlichen Situationen im Straßenverkehr. Daher soll der Lückenschluss dieses überregionalen Radweges erfolgen. Die Bauarbeiten hierzu sollen im März beginnen und die Freigabe noch vor den Sommerferien 2020 erfolgen.
 - Qualitative Überprüfung und Verbesserung von Radwegen: Die vorhandenen Radwege in Rottenburg sollen im Hinblick auf ihre Qualität und ihren bestehenden Ergänzungsbedarf überprüft werden. Ziel ist, eine höhere Sicherheit zu gewährleisten und auch kindgerechte Radwege vorzuhalten. Aus Sicht der Planungsgruppe sollen insbesondere eine sicherer Überquerung der Hirschauer Straße (Kirche) sowie eine sichere Radverkehrsführung am Eugen-Bolz-Platz überprüft werden.
 - Verbesserung der Beschilderung und Informationsbereitstellung zu Radwegen: Bereits im Rahmen von Mission Olympic wurde eine ortschaftsverbindende Radstrecke „Tour de Rottenburg“ entwickelt, die in ihrer Gesamtheit alle Ortschaften von Rottenburg umfasst, aber auch in Teilabschnitten befahren werden kann. Diese Radtour soll aus Sicht der Planungsgruppe wieder stärker vermarktet werden. Zudem soll die Beschilderung der bestehenden Radwege überprüft werden. Im Rahmen einer optimierten Darstellung der bestehenden Radwege im Internet soll auch aufgezeigt werden, auf welchen Teilstrecken Inline-Skating möglich ist.
- Prüfauftrag zur Realisierung einer Downhill-Strecke: Die Planungsgruppe spricht sich für die Schaffung einer Mountainbike- bzw. Downhillstrecke aus. Denkbare Standorte sind der alte Steinbruch Remmingsheimer Steige (ggfs. in Anbindung an die DAV Kletteranlage), beim Märchensee in Wendelsheim, am oberen Neckartal oder ggfs. an anderen geeigneten Standorten. Als erster Schritt sollen Herr Holm und Herr Schall (Miniprojektgruppe Downhill-Strecke) erste Konzeptvorschläge der Stadtverwaltung vorstellen. (*verantwortlich: Stadtverwaltung, Sportvereine*)

- Erstellung eines Laufwegekonzeptes für Rottenburg: Unter Beteiligung der Vereine in den Ortschaften sollen zunächst die Laufmöglichkeiten in allen Ortschaften ermittelt werden. Die Erfassung soll nach definierten Kriterien erfolgen (Länge, Höhenmeter, Belag etc.) und anschließend in die Erstellung eines Gesamtkonzeptes einfließen. Ziel ist es, neben den Möglichkeiten in den Ortschaften, vor allem auch ortschaftsverbindende Laufsportmöglichkeiten aufzuzeigen und eine einheitliche Beschilderung und Veröffentlichung der Laufwege auf der Homepage / mittels Apps etc. zu erreichen. In einem weiteren Schritt ist zu prüfen, ob auch Fitnessgeräte als Weiterentwicklung der Trimm-Dich-Pfade etabliert werden können. In Weiler soll rund um die Weilerburg ein „Trimm-dich-Pfad“ entstehen. (*verantwortlich: Stadtverwaltung, Sportvereine*)

8.4.2 Bewegungsfreundliche Schulhofgestaltung

Aus Sicht der Schulen und auch der Planungsgruppe spielt eine bewegungsfreundliche Schulhofgestaltung für die Bewegungsförderung in den Schulen eine wichtige Rolle. Anhand der Schulbefragung wird deutlich, dass nicht alle Schulen über einen bewegungsfreundlichen Schulhof verfügen. Die Planungsgruppe sieht daher sowohl im Bestand als auch bei Neubauten Handlungsbedarf.

Leitziel:

Die Schulhöfe in Rottenburg sollen sukzessive in bewegungsfreundliche Schulhöfe umgestaltet werden.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Grundsatz der Bewegungsfreundlichkeit bei neuen Schul(hof)planungen: Bei Neu- oder Umbauplanungen von Schulen soll die bewegungsfreundliche Gestaltung von Außenbereichen zum Grundsatz werden. Dabei sollen sowohl die Schulart, als auch die Besonderheiten der jeweiligen Schulen (z.B. Möglichkeiten in der Umgebung) berücksichtigt und das Kulturreferat, Abt. Schule und Sport, frühzeitig an den Planungen beteiligt werden. (*verantwortlich: Stadtverwaltung*)
- Umgestaltung bestehender Schulhöfe zu mehr Bewegungsfreundlichkeit: Die bestehenden Schulhöfe der Rottenburger Schulen sollen zukünftig bewegungsfreundlicher gestaltet werden. Dazu soll die Stadtverwaltung die Dringlichkeit der Umgestaltung aller Schulhöfe überprüfen und eine Prioritätenliste erstellen. Diese soll in einem festgelegten Zeitrahmen (z.B. zwei Schulhofgestaltungen pro Jahr) unter Beteiligung der Schulen (Planung und Umsetzung) abgearbeitet werden. Kleinere Maßnahmen und Verbesserungen (z.B. Basketballkörbe an der Realschule Kreuzerfeld) sollen kurzfristig im Schuljahr 19/20 und 20/21 umgesetzt werden. (*verantwortlich: Stadtverwaltung, Schulen*)

8.4.3 Sportgelegenheiten und Freizeitspielfelder

Offen zugängliche Sportgelegenheiten und Freizeitspielfelder für unterschiedliche Zielgruppen spielen bei der Versorgung der Bevölkerung mit Sport- und Bewegungsräumen eine bedeutsame Rolle. In Rottenburg werden die vorhandenen Sportgelegenheiten von der Planungsgruppe im Rahmen der Stärken-Schwächen-Analyse sehr kritisch bewertet. Im Rahmen der Diskussionen in den Planungssitzungen wird diese erste Einschätzung für unterschiedliche Freizeitsportmöglichkeiten konkretisiert: Der Einbezug des Neckars, die Qualität der Bolzplätze, die Skatemöglichkeiten, Fitnessgeräte für unterschiedliche Zielgruppen und auch offen zugängliche Beachvolleyballfelder werden eher kritisch bewertet. Die Anzahl der Bolzplätze hingegen wird von der Planungsgruppe als ausreichend erachtet.

Leitziel:

Offen zugängliche Sportgelegenheiten und Freizeitsportmöglichkeiten in Rottenburg sollen bedarfsorientiert und dezentral ausgebaut werden.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Erhöhung der Attraktivität und Erlebbarkeit des Neckars für Freizeitsport: Der Neckar ist bisher in Rottenburg kaum erlebbar. Die Planungsgruppe spricht sich dafür aus, den Neckar stärker und in Verbindung mit bewegungsaktiver Erholung und freizeitsportlichen Aktivitäten nutzbar zu machen. Sportaktivitäten wie stand up paddling oder Rudersport könnten auf dem Neckar stattfinden. Weiterführende Planungsideen sollen zwischen unterschiedlichen Ämtern der Stadtverwaltung und den Sportvereinen gesammelt und diskutiert werden. (*verantwortlich: Stadtverwaltung, Sportvereine*)
- Überprüfung der Qualität von Spielplätzen: Die Planungsgruppe spricht sich für eine stadtweite Überprüfung der Qualität und des zielgruppenspezifischen Bedarfs im Einzugsgebiet von Spielplätzen aus. (*verantwortlich: Stadtverwaltung*)
- Überprüfung der Qualität und möglicher Ergänzungen bei Bolzplätzen: Aus Sicht der Planungsgruppe ist die Anzahl der vorhandenen Bolzplätze ausreichend. Allerdings sollen die Qualität der vorhandenen Plätze überprüft und ggfs. verbessert werden (z.B. Bolzplätze Kreuzerfeld und Römertempel). Denkbar wären zudem Aufwertungen von ausgewählten bestehenden Anlagen um weitere Freizeitsportmöglichkeiten für unterschiedliche Zielgruppen. Die Planungsgruppe sieht in Rottenburg einen großen Bedarf an frei zugänglichen Freizeitsportmöglichkeiten wie Calisthenics oder frei zugänglichen Fitnessgeräten, welche im Rahmen einer Gesamtkonzeption sinnvoll in ein bestehendes Gelände integriert werden sollten. Dabei soll eine dezentrale Versorgung sowohl der Kernstadt als auch der Ortschaften berücksichtigt werden. (*verantwortlich: Stadtverwaltung*)
- Attraktivierung der Skatemöglichkeiten in Rottenburg: Die vorhandene Skateanlage im Sportpark des TV Rottenburg soll auf Sicherheitsmängel und Qualität überprüft und modernisiert werden. Zudem ist für eine dezentrale Versorgung zu prüfen, ob an anderer Stelle im Stadtgebiet ebenfalls eine Skateanlage errichtet werden kann, wenn der Bedarf hierfür vorhanden ist. Denkbar wäre eine Erweiterung eines bestehenden Sportgeländes in einem Ortschaft. Der konkrete Bedarf soll durch die Stadtverwaltung geprüft und weiterführende Gespräche (z.B. mit Jugendvertretern, Sportvereinen etc.) geführt werden (*verantwortlich: Stadtverwaltung*)

8.5 Sportaußenanlagen für den Schul- und Vereinssport

Die Bilanzierung der Sportvereine ergab, dass Rottenburg gesamtstädtisch im Sommer mit Sportplätzen überversorgt ist. Wenn alle Fußball-Jugendmannschaften im Winter auf Außenanlagen trainieren, gibt es eine enge Versorgung. In einzelnen Ortschaften gibt es im Winter Defizite. Die Stärken-Schwächen-Analyse ergab, dass vor allem die Qualität und Pflege der Plätze kritisiert wird, die sich auch auf die Nutzbarkeit im Winter auswirken.

Die Mehrheit der Bevölkerung wünscht sich außerdem, die Sportfreianlagen auch für den nicht im Verein organisierten Freizeitsport zu ergänzen.

Leitziel:

Die Sportplätze sollen in ihrer Qualität verbessert und attraktiver gestaltet werden.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Verbesserung der Qualität der Sportplätze: Es sollen in Abstimmung mit den Sportvereinen transparente Kriterien für die Pflege und Sanierung der Sportplätze festgelegt werden. Im nächsten Schritt sollen der Zustand und die Pflege der Sportplätze überprüft werden, um eine höhere Nutzbarkeit im Winter sicherzustellen. Als erste Maßnahmen sollen 2020 die Plätze in Ergenzingen, Dettingen und Oberndorf und 2021/ 22 die Plätze in Seeborn, Kiebingen und Hailfingen saniert werden. *(verantwortlich: Sportvereine, Stadtverwaltung)*
- Sportplätze familienfreundlicher gestalten: Bei nicht bzw. kaum genutzten Sportplätzen, insbesondere in den Ortschaften, soll über eine Umgestaltung nachgedacht werden. Die Plätze sollen teilweise für die Bevölkerung geöffnet und um Möglichkeiten für den Freizeitsport ergänzt werden. *(verantwortlich: Sportvereine, Stadtverwaltung)*

8.6 Hallen und Räume

Die Bilanzierung des Hallenbedarfs der Schulen ergab gesamtstädtisch eine ausreichende Versorgung. In der Kernstadt fehlen jedoch aktuell und zukünftig zwei Anlageneinheiten Einzelhalle. Bei den Sportvereinen ist Rottenburg gesamtstädtisch im Sommer und Winter gut mit Gymnastikräumen und Hallen versorgt. Im Winter trifft dies bei den größeren Hallen nur dann zu, wenn alle Fußballmannschaften ab der C-Jugend auf Außenanlagen trainieren. Derzeit drängen im Winter sowohl viele Fußballmannschaften in die Hallen als auch vereinzelt Tennisgruppen und Bogenschützen.

Große Unterschiede gibt es zwischen den Ortschaften. So gibt es in Kiebingen und Wurmlingen eine deutliche Überversorgung an größeren Hallen. In der Kernstadt jedoch ein Defizit an Gymnastikräumen und kleineren Hallen. Auch die Stärken-Schwächen-Analyse bestätigt, dass die Hallenkapazitäten in der Kernstadt sehr eng sind. Die Planungsgruppe konkretisiert, dass es insbesondere im Kinder- und Rehasport einen deutlich höheren Bedarf gibt, der aufgrund der Raumkapazitäten nicht realisiert werden kann.

8.6.1 Organisatorische Maßnahmen

Leitziel:

Die vorhandenen Sporthallen und Räume sollen ortschaftsübergreifend besser genutzt und ausgelastet werden.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Erhöhung der Transparenz der Hallenbelegung und Vernetzung der Ortschaften: Für eine möglichst effektive Auslastung aller Hallen soll die Belegung aller Hallen für den Schul- und Vereinssport transparent (z.B. Online-Belegungsplan) dargestellt werden. Dadurch sollen freie Plätze in den Hallen der Ortschaften besser für den Vereinssport genutzt werden. (*verantwortlich: Stadtverwaltung*)
- Nutzung anderer Räume für Sport und Bewegung: Um den Bedarf an kleineren Räumlichkeiten zu decken, soll geprüft werden, ob es leerstehende kommunale, kirchliche oder private Räume gibt (z.B. Bürgerhaus/ Gemeindehaus), die für eine regelmäßige Vereinsnutzung zur Verfügung stehen. Potentielle nutzbare Räume sind ein Raum mit Spiegelwand im Jugendhaus sowie der Quartierstreff im Kreuzerfeld. (*verantwortlich: Stadtverwaltung*)
- Erhöhung der Nutzungszeiten der bestehenden Hallen: Die Belegungszeit bei einzelnen Hallen (z.B. OLH, VOBA) soll auf 22:30 Uhr (Verlassen der Hallen um 22:45 Uhr) erhöht werden, um auf diese Weise eine Erhöhung der vorhandenen Nutzungskapazitäten zu erreichen. (*verantwortlich: Stadtverwaltung*)
- Erstellung und Anwendung schriftlich fixierter Hallenbelegungskriterien: Die Stadtverwaltung soll in Abstimmung mit den Hallennutzern Kriterien für die Belegung und Vergabe der Hallen aufstellen. Hier gilt es eine Prioritätenliste festzulegen, die bei Engpässen greift (z.B. Umgang mit externen Gruppen, wie DFB-Stützpunkt, Außensportarten im Winter). Dabei sollen auch Rahmenbedingungen (z.B. Nutzungszeiten auf Außenspielfeldern durch Kunstrasenplätze) berücksichtigt werden. Die Belegung der Hallen soll zukünftig in regelmäßigem Turnus nach den festgelegten Kriterien überprüft und ggfs. neu vergeben werden. Darüber hinaus soll in der Kernstadt geprüft werden, ob bestimmte Sportarten mit hohem Gerätebedarf (z.B. Gerätur-

nen) in bestimmten Hallen gebündelt werden können (vgl. Tischtennissport). (*verantwortlich: Stadtverwaltung*)

8.6.2 Bauliche Maßnahmen

Leitziel:

Erhöhung der Hallenkapazitäten für den Bedarf des Schul- und Vereinssports v.a. in der Kernstadt.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Neubau einer Mehrfeldhalle in der Kernstadt: Um den Bedarf der Schulen und der Vereine in der Kernstadt zu decken soll dringend eine Mehrfeldhalle inkl. kleinerer Räume für Gymnastik gebaut werden. Diese soll auch für Sportveranstaltungen mit einer Zuschauertribüne (bis zu 199 Zuschauer) und kleinem Cateringbereich nutzbar sein. Durch den Bevölkerungszuwachs und Neubaugebiete (z.B. DHL-Gelände) sieht die Planungsgruppe zukünftig insgesamt, vor allem im Kreuzerfeld, einen steigenden Bedarf an Hallenkapazitäten. (*verantwortlich: Stadtverwaltung*)
- Prüfauftrag zum Anbau von Gymnastikräumen an bestehende Hallen: In der Kernstadt fehlt es vor allem an Gymnastikräumen und kleineren Hallen. Deshalb soll zusätzlich zum geplanten Hallenneubau geprüft werden, an welchen Hallen (z.B. Hohenberg-Areal) ein Anbau eines Gymnastikraums möglich ist. Ziel ist es, die Hallenkapazitäten der größeren Hallen zu entlasten, in denen momentan viele Gymnastik- und Fitnesskurse stattfinden. (*verantwortlich: Stadtverwaltung*)
- Bau von einer vereinsübergreifenden Kalthalle: Um die engen Hallenkapazitäten im Winter in der Kernstadt zu entlasten, soll eine Kalthalle durch die Fußballvereine zur ganzjährigen Nutzung gebaut werden. Als erster Schritt sollen sich interessierte Vereine über den Bau, die Unterhaltung, die Organisation der Nutzung sowie dem Standort austauschen. Potential sieht die Planungsgruppe beispielsweise im Standort Kreuzerfeld. Außerdem soll die verbindliche Bereitschaft der Fußballvereine geklärt werden, Hallenzeiten im Winter freizugeben. In einem weiteren Schritt soll eine bestehende Kalthalle besichtigt werden, um mit den Vereinen vor Ort Erfahrungen auszutauschen. (*verantwortlich: Fußballvereine*)
- Verbesserung der Qualität von bestehenden Hallen: Mängel an bestehenden Hallen sollen behoben werden. Die Planungsgruppe sieht hier beispielsweise einen Bedarf für besseren Schallschutz in der VOBA-Arena. Zur Verbesserung des Schulsports sollen Trennmöglichkeiten in Mehrfeldhallen geprüft werden. Insgesamt soll der Bestand an Hallen besser gepflegt werden. Deshalb soll geprüft werden, ob Hausmeister-, Pflege- und Reinigungsaktivitäten ausgebaut werden können. (*verantwortlich: Stadtverwaltung*)

8.7 Sondersportanlagen

8.7.1 Tennissport in Rottenburg

Tennissport in Rottenburg erfreut sich großer Beliebtheit: Rund 1.480 Mitglieder sind in den 13 Tennisvereinen und –abteilungen gemeldet, damit ist Tennis der viertstärkste Fachverband in Rottenburg. Die Entwicklung in den vergangenen fünf Jahren zeigt lediglich einen Rückgang an Mitgliedern in Höhe von vier Prozent, somit kann von einer nahezu konstanten Mitgliederzahl gesprochen werden. Der vorhandene Bestand an insgesamt 48 Tennisplätzen übersteigt den Bedarf jedoch deutlich: Laut Empfehlung des Deutschen Tennisbundes würden für Rottenburg insgesamt 38 Tennisplätze ausreichen. Allerdings verfügen die Rottenburger Tennisvereine über keine vereinseigene Tennishalle – ein Thema, das die Tennisvereine seit Jahren bewegt und auch die Planungsgruppe aufgegriffen hat.

Leitziel:

Die Strukturen im Tennissport in Rottenburg sollen zukunftsweisend und bedarfsgerecht aufgestellt werden.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Erstellung einer Tenniskonzeption zur Anpassung der Tennisplätze an den Bedarf: Die 13 Tennisvereine in Rottenburg haben zwischen 53 und 269 Mitglieder. Teilweise wird damit die Grenze unterschritten, die bestehenden Tennisanlagen in Eigenregie unterhalten und den Trainingsbetrieb aufrechterhalten zu können. Zudem besteht eine rechnerische Überversorgung von zehn Plätzen. Daher soll mit allen Tennisvereinen gemeinsam eine zukunftsweisende Tenniskonzeption erstellt werden, welche auch Kooperationen der Vereine im organisatorischen Bereich sowie ggfs. eine gemeinsame Sportanlagennutzung umfasst. Erste Entwicklungen von Kooperationen gibt es bereits mit der SPG Neckar-Gäu. Ein bedarfsangepasster Rückbau nicht benötigter Tennisplätze, ggfs. auch die Aufgabe einzelner Standorte bei gleichzeitiger Stärkung gut funktionierender, dezentraler Standorte soll das Ziel sein. Die Stadtverwaltung soll zu einer entsprechenden Sitzung, die ggfs. unter neutraler Moderation stattfinden kann, einladen. *(verantwortlich: Tennisvereine)*
- Weiterführung der Überlegungen der Tennisvereine zur Schaffung einer Tennishalle in Rottenburg: In Anlehnung an die Ergebnisse der Tenniskonzeption sollen die Überlegungen zum vereinsseitigen Bau einer Tennishalle in Rottenburg weiterverfolgt werden. Ziel ist die Schaffung einer vereinsübergreifend genutzten Tennishalle, um eine möglichst hohe Auslastung zu erreichen. Die Initiative der weiteren Schritte geht von den Tennisvereinen aus, seitens der Stadtverwaltung soll geprüft werden, ob eine Erhöhung des Investitionskostenzuschusses durch die Stadt erfolgen kann. *(verantwortlich: Tennisvereine, Stadtverwaltung)*

8.7.2 Bäder

Bäder stellen für die Versorgung der Bevölkerung mit Sportanlagen eine zentrale Bedeutung dar. Schwimmsport zählt auch in Rottenburg zu den am häufigsten ausgeübten Sportarten. Die Bevölkerung zeigt sich mit der vorhandenen Bädersituation in Rottenburg sehr zufrieden und sieht nur punktuellen Handlungsbedarf. Aus Sicht des organisierten Sports und der Schulen werden hingegen einige Empfehlungen formuliert, um insbesondere die Auslastung des Hallenbades noch weiter zu verbessern. Die von der Planungsgruppe vorgeschlagene Abtrennung einer Schwimmbahn für Sportschwimmer, die zu einer besseren Auslastung und zur Verringerung von Nutzungskonflikten beitragen soll, wurde von den Stadtwerken noch während des Planungsprozesses eingeführt. Die Planungsgruppe regt an, dass sich die Stadtwerke Rottenburg mit den folgenden Empfehlungen befassen und auf ihre Umsetzbarkeit hin überprüfen.

Leitziel:

Optimierung der Nutzung des Hallen- und Freibades in Rottenburg.
--

Empfehlungen:

- Nutzung des Freibades für Schulschwimmen: Um möglichst vielen Kindern Schwimmunterricht zu ermöglichen, sieht die Planungsgruppe den Bedarf, die Freibadnutzung für das Schulschwimmen wieder einzuführen. Gebuchte Zeiten im Hallenbad müssen weiterhin wahrgenommen werden und nicht kurzfristig durch Freibadnutzungen ersetzt werden. Die Überlegungen der Planungsgruppe umfassen somit eine Ausweitung der Bäderzeiten für den Schulsport, ohne andere Nutzergruppen über Gebühr zu belasten. Für die Stadtwerke ist zum jetzigen Zeitpunkt die Durchführung des Schulunterrichts im Freibad nicht möglich. Als Alternative soll geprüft werden, ob das Schulschwimmen im Hallenbad während der Freibadsaison ausgedehnt werden kann. (*verantwortlich: Stadtwerke*)
- Optimiertes Belegungsmanagement im Hallenbad inkl. Erhöhung der Transparenz: Die Planungsgruppe spricht sich für ein optimiertes Belegungsmanagement durch die Stadtverwaltung aus. Dieses soll kurzfristig nicht genutzte Zeiten von Schulen im Hallenbad (z.B. aufgrund einer Klassenfahrt oder längerdauernden Ausfalls einer Lehrkraft) umfassen um diese Zeiten anderen Nutzern zur Verfügung zu stellen (z.B. mittels Messenger-Funktion oder APP).

Die Bereitstellung zusätzlicher Zeiten in den frühen Morgenstunden (Frühschwimmen) sowie abends (Vereinsnutzung) wird von den Stadtwerken als nicht realisierbar gesehen. Zudem könnte in Abstimmung mit der Freibadnutzung ein Sommer- und Winterbelegungsplan erstellt werden. Darüber hinaus spricht sich die Planungsgruppe grundsätzlich für eine Erhöhung der Transparenz bei der Belegung mit Kursen aus. Es wird den Stadtwerken empfohlen die genannten Vorschläge zu prüfen und ggfs. weitere Schritte zur Umsetzung in die Wege zu leiten. (*verantwortlich: Stadtverwaltung, Stadtwerke*)

9 Priorisierung der Handlungsempfehlungen durch die Planungsgruppe

Im Rahmen der letzten Sitzung wurden die Handlungsempfehlungen durch die Planungsgruppe priorisiert (vgl. Tabelle 44). Dabei wurden zum einen die Wichtigkeit und zum anderen die Dringlichkeit der Umsetzung jeweils auf einer dreistufigen Skala bewertet. Höchste Priorität hat für die Planungsgruppe die Bewegungsförderung in Kindertageseinrichtungen und Schulen, die bewegungsfreundliche Gestaltung der Schulhöfe, der Neubau einer Mehrfeldhalle in der Kernstadt, sowie eine transparente und vernetzte Hallenbelegung. Diesen fünf Handlungsempfehlungen misst die Planungsgruppe die höchste Wichtigkeit zu. Am dringlichsten ist für die Planungsgruppe die Qualitätsprüfung von Spielplätzen, dicht gefolgt von der Bewegungsförderung in Kindertageseinrichtungen, die bewegungsfreundliche Gestaltung der Schulhöfe, die transparente und vernetzte Hallenbelegung sowie ein optimiertes Belegungsmanagement der Hallen und des Hallenbads.

Tabelle 44: Priorisierung der Handlungsempfehlungen nach Wichtigkeit und Dringlichkeit

Handlungsempfehlungen der Planungsgruppe	Wichtigkeit (Mittelwerte von 1=gering bis 3=hoch)	Dringlichkeit (Mittelwerte von 1=langfristig bis 3=kurzfristig)
Bewegungsförderung in Kindergärten/ Kindertageseinrichtungen	2,9	2,5
Neubau einer Mehrfeldhalle in der Kernstadt	2,8	2,3
Grundsatz der Bewegungsfreundlichkeit bei neuen Schul(hof)planungen	2,8	2,5
Bewegungsförderung in Schulen	2,8	2,3
Erhöhung der Transparenz der Hallenbelegung und Vernetzung der Ortschaften	2,8	2,5
Optimiertes Belegungsmanagement im Hallenbad inkl. Erhöhung der Transparenz	2,7	2,5
Umgestaltung bestehender Schulhöfe zu mehr Bewegungsfreundlichkeit	2,6	2,3
Ehrenamtliches Engagement innerhalb der Vereine stärker fördern und unterstützen	2,6	2,3
Verbesserung der Qualität von bestehenden Hallen	2,6	2,4
Verbesserung der Qualität der Sportplätze	2,5	2,1
Lückenschluss beim Neckartal-Radweg	2,5	2,2
Erhöhung der Nutzungszeiten der bestehenden Hallen	2,5	2,4
Überprüfung der Qualität von Spielplätzen	2,5	2,6
Schaffung einer interaktiven Online-Plattform	2,5	2,4
Qualitative Überprüfung und Verbesserung von Radwegen	2,3	2,1
Prüfauftrag zum Anbau von Gymnastikräumen an bestehende Hallen	2,2	1,8
Nutzung anderer Räume für Sport und Bewegung	2,2	2,2
Überprüfung der Qualität und möglicher Ergänzungen bei Bolzplätzen	2,2	2,0
Erstellung eines Laufwegekonzeptes für Rottenburg	2,2	2,0
Stärkere Unterstützung und Würdigung des ehrenamtlichen Engagements durch die Stadt	2,2	2,2
Erstellung und Anwendung schriftlich fixierter Hallenbelegungskriterien	2,2	2,0
Verbesserung der Beschilderung und Informationsbereitstellung zu Radwegen	2,2	2,0
Nutzung des Freibades für Schulschwimmen	2,2	2,3
Weiterführung der Überlegungen der Tennisvereine zur Schaffung einer Tennis-halle in Rottenburg	2,2	1,8
Kooperation von Vereinen und Schulen ausbauen	2,2	2,0
Regelmäßiges Netzwerktreffen zur Bewegungsförderung in Rottenburg	2,1	1,9
Ausbau des Freizeit- und Breitensportangebots	2,1	1,6
Aufbau von Kooperation zwischen Vereinen und Kindergärten/ Kitas	2,1	1,8
Erhöhung der Attraktivität und Erlebbarkeit des Neckars für Freizeitsport	2,1	1,8
Gemeinsame Geschäftsstelle der Sportvereine	2,1	1,6
Sportplätze familienfreundlicher gestalten	2,1	1,8
Bau einer vereinsübergreifenden Kalthalle	2,0	1,7
Attraktivierung der Skatemöglichkeiten in Rottenburg	1,9	1,8
Sport-Events und Gutscheineft zum Kennenlernen der Sportvereinsangebote	1,8	1,8
Prüfauftrag zur Realisierung einer Downhill-Strecke	1,8	1,9
Erstellung einer Tenniskonzeption zur Anpassung der Tennisplätze an den Bedarf	1,7	1,7
Kooperation von Vereinen und anderen Institutionen auf- und ausbauen	1,7	1,7

10 Bewertung des Planungsprozesses

Nachfolgend werden der Planungsprozess und das Planungsergebnis aus Sicht der Planungsgruppe sowie aus externer Perspektive bewertet. Dabei wird zunächst die Sicht der Planungsgruppenmitglieder betrachtet und anschließend der Planungsprozess sowie die Empfehlungen der Planungsgruppe einer externen Einschätzung unterzogen.

10.1 Bewertung aus Sicht der Planungsgruppenmitglieder

Um den gesamten Planungsprozess in Rottenburg zu evaluieren, wurden die Planungsgruppenmitglieder am Ende der Planungsphase zu ihrer Einschätzung über die Planungsgruppenarbeit befragt. Im Folgenden werden einige Ergebnisse der Befragung vorgestellt, die die Einschätzungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wiedergeben. Dabei sei darauf hingewiesen, dass lediglich fünf Personen (organisierter Sport - 3, Politik - 1 und soziale Gruppe - 1) einen Feedback-Bogen an die Stadtverwaltung zurückgeschickt haben.

In einer ersten Einschätzung wurden die Planungsgruppenmitglieder gefragt, wie sie im Nachhinein das in Rottenburg angewendete Verfahren beurteilen. Vier der fünf Personen bewerten das Planungsverfahren der Kooperativen Planung mit „sehr gut“, eine Person mit „gut“.

Ein Faktor für den Erfolg des partizipatorischen Planungsprozesses ist offensichtlich die externe Moderation. Diese externe Unterstützung halten alle Befragten für sehr wichtig: Eine unabhängige, nicht in das örtliche Geschehen involvierte Moderation und Leitung der Sitzungen ist demnach entscheidend für den Erfolg des Planungsverlaufes und des Planungsergebnisses.

Die Arbeit des Projektteams des Instituts für Kooperative Planung und Sportentwicklung wird sehr positiv beurteilt. Tabelle 45 zeigt, wie die unterschiedlichen Aspekte der Arbeitsweise des ikps bewertet wurden.

Tabelle 45: Bewertung des Instituts für Kooperative Planung und Sportentwicklung

	Vorbereitung der Sitzungen	Moderation der Sitzungen	Zur Verfügung gestelltes Datenmaterial	Einbringen sportwissenschaftlicher Erkenntnisse	Nachbereitung der Sitzungen
sehr gut	5	5	4	2	4
gut			1	3	1
befriedigend					
ausreichend					
mangelhaft					
<i>gesamt</i>	<i>5</i>	<i>5</i>	<i>5</i>	<i>5</i>	<i>5</i>

„Wie bewerten Sie die Arbeit des Instituts für Kooperative Planung und Sportentwicklung hinsichtlich...?“; N=5; Absolute Angaben.

Die Evaluation belegt weiterhin, dass das Planungsergebnis als überwiegend problemadäquat eingeschätzt wird. Eine Person gab an, der Maßnahmenkatalog erfülle in allen Punkten die Erwartungen.

Für vier Personen erfüllt dieser die Erwartungen in vielen Punkten. Dieses Ergebnis stellt einem Verfahren, das auf einer Heterogenität von Interessen und dem Prinzip der Konsensbildung durch Kompromisse basiert, ein gutes Zeugnis aus. In einer weiter differenzierenden Frage wurden die Planungsgruppenmitglieder gebeten, den Maßnahmenkatalog getrennt nach den Empfehlungen zu Infrastruktur, Organisationsstruktur und Angebotsstruktur zu bewerten. Die mittleren Bewertungen der einzelnen Bereiche sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Tabelle 46: Bewertung des Planungsergebnisses

	Infrastruktur	Angebotsstruktur	Organisationsstruktur
Mittelwert	1,8	1,6	2,0

Wie bewerten Sie den Maßnahmenkatalog für den Bereich der...?; N=5; Mittelwert .

Dass das Projekt Sportentwicklungsplanung Rottenburg und damit auch das Verfahren der Kooperativen Planung als Erfolg gewertet werden kann, zeigt sich auch daran, dass sich vier der fünf Antwortenden wieder an einem Kooperativen Planungsverfahren beteiligen würden. Eine Person antwortete mit „weiß nicht“.

10.2 Externe Bewertung des Planungsprozesses und der Ergebnisse

Der Planungsprozess in Rottenburg zeichnete sich durch eine konstant hohe Anzahl an engagierten Vertreterinnen und Vertretern aus. Wünschenswert wäre eine noch stärkere Beteiligung der betroffenen (Fußball-)Sportvereine gewesen, wobei die anwesenden Vertreterinnen und Vertreter stets auch über die eigene Institution hinaus, die übergeordneten Belange von Sport und Bewegung in Rottenburg im Blick hatten. Die Arbeitsatmosphäre war stets sehr freundschaftlich und auf Konsens ausgerichtet. Der übergreifende Wille, gemeinsam zu guten Leitzielen und Empfehlungen zu gelangen, war an jeder Stelle und zu jeder Zeit spürbar. Selbst bei kritischen Themen war die Diskussionsebene immer sachlich und nicht von Emotionen geprägt.

Wie die Priorisierung der Empfehlungen aus Sicht der Planungsgruppe zeigt, hat die Planungsgruppe eine deutliche Vorstellung davon, wie die Zukunft des Sports in Rottenburg aussehen soll und in welchen Bereichen Verbesserungen zu erzielen sind.

Bei den Sportanlagen zeigt sich bei den Hallen und Räumen ein deutlich größerer Handlungsdruck als bei den Außenanlagen. Die Bilanzierungsergebnisse insbesondere für den Schulsport legen nahe, über eine zeitnahe Ausweitung der Hallenkapazitäten in der Kernstadt nachzudenken. Da auch die Sportvereine insbesondere in der Kernstadt über enge Hallenkapazitäten klagen, ist hier eine deutliche Verbesserung für den Schulsport als kommunale Pflichtaufgabe und auch für den Vereinssport möglich. Die Planungsgruppe hat aus unserer Sicht zu Recht die Maßnahme des Neubaus einer Mehrfeldhalle in der Kernstadt mit der zweithöchsten Priorität versehen. Ein weiterer Punkt, der immer wieder im Rahmen der Planungsphase benannt wurde, ist die Qualität und die Sauberkeit der vorhandenen Hallen. Vor allem die ungeklärte Zukunft der Kreuzerfeldhalle scheint hier große Defizite in der Qualität zu

verursachen. Wir hoffen, dass der vorliegende Sportentwicklungsplan zur raschen Klärung der Situation beiträgt und somit für den Schulsport und auch für den Vereinssport zukünftig qualitativ und quantitativ auskömmliche Sporthallen in Rottenburg zur Verfügung stehen. Als kurzfristige Maßnahme zur Verbesserung der Hallensituation empfehlen wir, möglichst zeitnah eine Optimierung der Hallenbelegung mittels definierter Belegungskriterien anzugehen, für eine entsprechende Transparenz der Belegung zu sorgen und auch eine Kontrolle der tatsächlichen Hallenbelegung ggfs. mit Sanktionen bei Fehlbelegungen durchzuführen.

Bei den Sportplätzen zeigt sich, dass hier in den vergangenen Jahren bereits einige Investitionen in Kunstrasenplätze getätigt wurden und daher die Situation als entspannter zu sehen ist als bei den Hallen. Auch die mittelfristige Weiterentwicklung bei den Sportplätzen ist mit der geplanten Umgestaltung von weiteren Sportplätzen in Kunstrasenplätze bereits vorgezeichnet. Die Vorfestlegung der Weiterentwicklung der Sportplätze war möglicherweise auch ein Grund dafür, dass sich die Fußballvereine nur spärlich am Gesamtprozess beteiligt haben. Aus externer Sicht macht es durchaus Sinn, die Qualität der Sportplätze in Form von Kunstrasenplätzen zu erhöhen. Allerdings sollte auch deutlich kritischer als von der Planungsgruppe aufgegriffen die Aufgabe von Sportplätzen bzw. deren Umwidmung in Richtung öffentlich zugänglicher Freizeitsportmöglichkeiten thematisiert werden. Die deutliche Überversorgung an Sportplätzen im Sommer legt nahe, dass nicht alle Sportplätze in der jetzigen Form benötigt werden und daher Potenzial für Umwidmungen vorhanden ist. Hier sollte die reine Besitzstandswahrung zugunsten bedarfsgerechter Lösungsansätze zunehmend abgelöst werden.

Eine reine Betrachtung der Sporthallen und der Sportplätze würde einer zukunfts- und bedarfsgerechten Sportentwicklungsplanung jedoch nicht entsprechen. Daher ist es als absolut förderlich anzusehen, dass auch die Planungsgruppe den Ausbau der Bewegungsförderung in den Kindertageseinrichtungen als wichtigste Maßnahmen priorisiert hat. Hier sollte aus unserer Sicht in den kommenden Jahren ein deutlicher Schwerpunkt der Sportentwicklung in Rottenburg gelegt werden. Sowohl finanziell, vor allem aber auch durch strategische und organisatorische Maßnahmen sollten hier alle Akteure im Rahmen ihrer Möglichkeiten bestrebt sein, sich in die Bewegungsförderung von Kindern einzubringen. Die Überlegungen der Planungsgruppe, ein grundlegendes Konzept zur Bewegungsförderung möglichst aller Kinder in den Kindertageseinrichtungen zu erarbeiten, unterstützen wir ausdrücklich. Wir empfehlen allen Sportvereinen, hier als aktiver Partner zur Verfügung zu stehen und allen politisch Verantwortlichen, die finanziellen Mittel bereitzustellen, um ein entsprechendes Konzept zu erarbeiten und anschließend vor allem auch umsetzen zu können.

In Ergänzung bzw. Fortführung der Bewegungsförderung in den Kindertageseinrichtungen kommt auch der Förderung von Sport und Bewegung in den Schulen eine wichtige Bedeutung zu. Die Planungsgruppe bewertet die Gestaltung bewegungsfreundlicher Schulhöfe und aktiver Schulwege als wichtige Maßnahme, was aus externer Perspektive nur unterstützt werden kann. Wir empfehlen in diesem Zusammenhang dringend, bei allen Neuplanungen, aber auch bei Veränderungen im Bestand auf eine bewegungsfreundliche und bewegungsfördernde Gestaltung zu achten. Die Schulgemeinde soll dabei aktiv in die Planungen einbezogen werden. Neben der Schulhofgestaltung spielt aber auch

die Förderung nach einer täglichen (angeleiteten) Bewegungszeit für die Planungsgruppe eine große Rolle. Auch wir unterstützen diese Forderung ausdrücklich. Wünschenswert wäre auch hier ein möglichst starker Einbezug der Sportvereine.

Wir bedanken uns abschließend bei allen Mitgliedern der Planungsgruppe für die engagierte und offene Mitarbeit, sowie bei Frau Schröder seitens der Stadtverwaltung für die intensive und angenehme Zusammenarbeit, die einen reibungslosen Ablauf des Gesamtprojekts gewährleistete. Für die weitere Diskussion in den politischen Gremien und vor allem im organisierten Sport sowie für die Umsetzung der erarbeiteten Empfehlungen wünschen wir allen Beteiligten viel Erfolg und gutes Gelingen!

11 Literaturverzeichnis

- Bingel, K. & Nußbaum, J. (2017). *Sport in der strategischen Stadtentwicklungsplanung*. In G. Wach & R. Wadsack (Hrsg.), *Sport in der Kommune als Managementaufgabe* (S. 75-99). Frankfurt am Main: Peter Lang.
- Breuer, Christoph (Hrsg.) (2017). *Sportentwicklungsbericht 2015/16. Analyse zur Situation der Sportvereine in Deutschland*. Hellenthal: Sportverlag Strauß.
- Bundesinstitut für Sportwissenschaft (Hrsg.). (2000). *Leitfaden für die Sportstättenentwicklungsplanung*. Schorndorf: Hoffmann.
- DVS - Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft, DOSB - Deutscher Olympischer Sportbund & DST - Deutscher Städtetag (2018). *Memorandum zur kommunalen Sportentwicklungsplanung. 2. überarbeitete Fassung mit dem Fokus auf Sporträume* aufgerufen am 21.05.2018 unter https://www.sportwissenschaft.de/fileadmin/pdf/download/2018_Memorandum-2-SEP_web.pdf.
- Eckl, S. (2014). *Der Bewegungsfreundliche Schulhof - heute notwendiger denn je*. Playground @ Landscape, (6) 52-59.
- Eckl, S. & Wetterich, J. (2006). Kommunale Sportförderung in Deutschland. In S. Eckl & J. Wetterich (Hrsg.), *Sportförderung und Sportpolitik in der Kommune* (S. 15-112). Berlin: Lit.
- Heinemann, K. & Schubert, M. (1994). *Der Sportverein*. Schorndorf: Hofmann.
- Hübner, H., Pfitzner, M. & Wulf, O. (Hrsg.). (2003). *Grundlagen der Sportentwicklung in Wetzlar. Sportstätten. Sportstättenatlas. Sportstättenbedarf*. Münster: Lit.
- Projektgruppe FDU (2017). *Kommunale Sportpolitik – ein Aufriss*. In G. Wach & R. Wadsack (Hrsg.), *Sport in der Kommune als Managementaufgabe* (S. 207-249). Frankfurt am Main: Peter Lang.
- Slupina, M., Dähler, S., Reibstein, L., Amberger, J., Sixtus, F., Grunwald, J. & Klinholz, R. (2019). *Die demografische Lage der Nation. Wie zukunftsfähig Deutschland Regionen sind*. Berlin: Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung.
- Stadionwelt (2016). *Pflege- und Unterhaltungskosten für Sportplätze*, aufgerufen am 23.05.2017 unter https://www.stadionwelt-business.de/pdf_counter/sw_download.php?d=345
- Ulenberg, A. (2006). *Kunststoffrasen oder andere Beläge? Gegenüberstellung verschiedener Sportbeläge*. Gemeinde und Sport (1), S. 99-116.
- Ulenberg, A. (2011). *Kunststoffrasen oder andere Beläge? Gegenüberstellung verschiedener Sportbeläge*. aufgerufen am 23.05.2017 unter http://www.ulenberg.de/veroeffentlichungen.html?file=tl_files/uploads/images/Kunststoffrasen_Rasen_Tenne_10_11.pdf
- Wadsack, R. & Wach, G. (2017). *Sportentwicklungsplanung als strategische Aufgabe*. In G. Wach & R. Wadsack (Hrsg.), *Sport in der Kommune als Managementaufgabe* (S. 102-125). Frankfurt am Main: Peter Lang.
- Wetterich, J., Eckl, S. & Schabert, W. (2009). *Grundlagen zur Weiterentwicklung von Sportanlagen*. Köln: Sportverlag Strauß.

12 Anhang

Anhang 1: Vereine mit Mitgliedschaft im Württembergischen Landessportbund (Stand: 01.01.2018) ..	115
Anhang 2: Angeschriebene Vereine und Institutionen und Rücklauf	116
Anhang 3: Schulen, die an sich an der Befragung beteiligt haben	117
Anhang 4: Probleme und Bedarfe zu den Sportstätten.....	118
Anhang 5: Aktuelle Bedarfe der Sportvereine	120
Anhang 6: Zukünftige Bedarfe der Sportvereine	135
Anhang 7: Bilanzierung des aktuellen und zukünftigen Bedarfs der Sportvereine	136
Anhang 9: Glossar	139

Anhang 1: Vereine mit Mitgliedschaft im Württembergischen Landessportbund (Stand: 01.01.2018)

Vereinsname	Mitglieder männlich	Mitglieder weiblich	Gesamt
Schützenverein Bad Niedernau e.V.	59	14	73
Sportverein Biringen 1928 e.V.	98	78	176
Sportverein Baisingen e.V.	287	150	437
Turn- und Sportverein Dettingen 1919 e.V.	374	241	615
Sportverein Frommenhausen 1953 e.V.	175	88	263
Schützenverein Hailfingen e.V.	91	24	115
Sportverein Hailfingen e.V.	227	69	296
Sportverein Hemmendorf e.V.	230	128	358
Turn- und Sportverein Kiebingen e.V.	394	246	640
Sportverein Obernau 1950 e.V.	219	223	442
Sportverein Oberndorf 1924 e.V.	315	310	625
Spiel und Sportverein Eckenweiler e.V.	88	58	146
Fußball-Club Rottenburg 1946 e.V.	522	93	615
Gehörlosen-Sportverein Rottenburg e.V.	40	30	70
Reit- und Fahrverein Rottenburg e.V.	11	30	41
Skiclub Rottenburg am Neckar 1966 e.V.	318	269	587
Tennis-Club Rottenburg e.V.	170	99	269
Turnverein 1861 Rottenburg e.V.	2.053	2.310	4363
Sportverein Weiler e.V.	305	56	361
Rad- u. Wanderverein Märchensee Wendelsheim e.V.	188	131	319
Sportverein Wendelsheim 1930 e.V.	350	215	565
Sportverein Wurmlingen 1920 e.V.	493	323	816
Schützenverein Schwalldorf e.V.	89	11	100
Sportverein Schwalldorf 1968 e.V.	126	76	202
Sportverein Seeborn 1962 e.V.	330	188	518
Tischtennisclub Ergenzingen e.V.	67	7	74
Turn- und Sportverein Ergenzingen e.V.	580	298	878
Schützengesellschaft Seeborn e.V.	158	21	179
Sportschützenverein Wendelsheim e.V.	101	16	117
Tennisclub Wurmlingen e.V.	85	73	158
Tennis-Club Kiebingen e.V.	71	48	119
Tennisclub Ergenzingen e.V.	70	70	140
Tennisclub Hailfingen e.V.	52	36	88
Schachfreunde Springer Rottenburg e.V.	15	0	15
Badminton Vereinigung Ergenzingen e.V.	33	23	56
Tennisverein Bad Niedernau 1985 e.V.	45	63	108
Reit- und Fahrverein Hailfingen e.V.	1	28	29
Tennisclub Weiler zum Stein e.V.	30	23	53
Tennisclub Biringen e.V.	100	48	148
Reiterkameradschaft Hemmendorf e.V.	77	74	151
Kampf-Sport-Dojo Rottenburg e.V.	133	108	241
Reitverein Marienhof Rottenburg e.V.	15	90	105
Pferdefreunde Rottenburg-Ergenzingen e.V.	12	35	47
VersehrtenSportgemeinschaft Rottenburg e.V.	29	19	48
Deutscher Alpenverein (DAV) Sektion Rottenburg/Neckar e.V.	26	34	60
Spielgemeinschaft Rohrdorf/Eckenweiler e.V.	57	0	57
Bogensport Eckenweiler e.V.	22	16	38
Spvgg Biringen/Schwalldorf/Obernau e.V.	164	28	192
Eintracht Rottenburg e.V.	57	4	61

Anhang 2: Angeschriebene Vereine und Institutionen und Rücklauf

Vereinsname	Rücklauf	Vereinsname	Rücklauf
A D A C Ortsclub Ergenzingen e.V.	X	SSV Eckenweiler e.V.	X
ADFC Gruppe Rottenburg e.V.		Tauchclub Rottenburg e.V.	
Alte Schützengilde Landskron e.V.		Tennisclub Biringen	
Badminton-Vereinigung Ergenzingen e.V.	X	Tennisclub Ergenzingen e.V.	X
Bowling Club Rottenburg e.V.		Tennisclub Hailfingen e.V.	X
Bogensport Eckenweiler e.V.		Tennisclub Kiebingen e.V.	X
Bowling Team Rottenburg e.V.		Tennisclub Rottenburg am Neckar e.V.	X
BSC Strikers Rottenburg		Tennisclub Weiler 1989 e.V.	
Dartverein Rottenburg e.V.		Tennisclub Wurmlingen e.V.	X
Eintracht Rottenburg e.V.		Tennisverein Bad Niedernau e. V.	X
Flugsportverein Rottenburg-Horb e. V.	X	Tischtennis-Club Ergenzingen e.V.	X
Fußball-Club Rottenburg 1946 e.V.	X	Turn- und Sportverein Dettingen 1919 e. V.	X
Gehörlosensportverein Rottenburg/Neckar e.V.	X	Turn- und Sportverein Ergenzingen 1921 e. V.	X
Highsiders Rottenburg 2005 e.V.		Turn- und Sportverein Kiebingen 1921 e. V.	X
Kampf Sport Dojo Rottenburg e.V.		Turnverein 1861 Rottenburg e. V.	X
Miniaturgolf-Sportclub Rottenburg e.V.		TV Rottenburg/ TVR Volleyball GmbH 1. Bundessliga	X
Modellfluggruppe Falken e.V. Ergenzingen		Verein der Hundefreunde Rottenburg e. V.	
Modellsportverein Rottenburg e.V.	X	Verein für deutsche Schäferhunde e. V.	
Motorradfreunde Rottenburg e.V.		Versehrtensportgruppe Rottenburg e.V.	X
Motorsportclub e. V.		VHS Rottenburg	X
Pferdefreunde Ergenzingen e.V.		Schwimmschule Hummel	X
Rad- und Wanderverein Märchensee Wendelsheim e. V.		Schwimmschule Eberhard Roth	
Reit- und Fahrverein Hailfingen e. V.	X	Schwimmschule Braun	
Reit- und Fahrverein Rottenburg e. V.	X	Schwimmschule KIWI	
Reiterkameradschaft Hemmendorf e. V.		DLRG Ortsgruppe Rottenburg	X
Reitverein Marienhof Rottenburg e.V.	X	Sportcenter Rottenburg Glaser OHG	
Schachfreunde Springer Rottenburg e.V.		Fitness- und Gesundheitsclub Mapet	
Schießleistungsguppe Rottenburg a.N. e.V.		Fitnessstudio Body-Style	
Schützen-gesellschaft Seeborn 1815 e. V.		Fitness Club Evolution	
Schützenverein Bad Niedernau e. V.		Ballettschule Ciechoradzki (Développé)	X
Schützenverein Hailfingen e. V.	X	Yogaschule Petra Scholl	X
Schützenverein Schwallldorf e. V.		Yogazeit	
Ski-Club Ammertal e.V.			
Skiclub Rottenburg e.V. 1966	X		
SpVgg Biringen/Schwallldorf/Obernau (BSO)			
Sportschule Ertan Rottenburg e.V.	X		
Sportschützenverein Wendelsheim e. V.			
Sportverein Baisingen e.V.	X		
Sportverein Biringen 1928 e.V.	X		
Sportverein Frommenhausen 1953 e.V.			
Sportverein Hailfingen e.V.	X		
Sportverein Hemmendorf 1959 e.V.	X		
Sportverein Obernau 1950 e.V.	X		
Sportverein Oberndorf 1924 e.V.	X		
Sportverein Schwallldorf e.V.	X		
Sportverein Seeborn 1962 e.V.	X		
Sportverein Weiler 1958 e.V.	X		
Sportverein Wendelsheim e. V.	X		
Sportverein Wurmlingen 1920 e.V.	X		

Anhang 3: Schulen, die an sich an der Befragung beteiligt haben

Schule	Ortschaft	Schulart
Kilian-von-Steiner-Schule Niedernau	Bad Niedernau	Grundschule
GS Baisingen	Baisingen	Grundschule
Grundschule Dettingen - Hemmendorf	Dettingen	Grundschule
Gemeinschaftsschule im Gäu Ergenzingen	Ergenzingen	Gemeinschaftsschule
Grundschule Ergenzingen	Ergenzingen	Grundschule
Sophie-Scholl-Grundschule Hailfingen	Hailfingen	Grundschule
Berufliche Schule Rottenburg	Kernstadt	Berufsbildende Schule/ Berufskolleg
Lindenschule	Kernstadt	Förderschule
Weggentalsschule	Kernstadt	Förderschule
Carl-Joseph-Leiprecht-Schule	Kernstadt	Grundschule & Gemeinschaftsschule
Hohenbergschule - Grundschule	Kernstadt	Grundschule
Grundschule im Kreuzerfeld	Kernstadt	Grundschule
Paul-Klee-Gymnasium	Kernstadt	Gymnasium
Eugen-Bolz-Gymnasium	Kernstadt	Gymnasium
St. Meinrad-Gymnasium	Kernstadt	Gymnasium
Realschule im Kreuzerfeld Rottenburg	Kernstadt	Realschule
Hohenbergschule - Werkrealschule	Kernstadt	Werkrealschule
Rohrhaldenschule Kiebingen	Kiebingen	Grundschule
Grundschule Oberndorf	Oberndorf	Grundschule
Grundschule Schwalldorf-Frommenhausen	Schwalldorf	Grundschule
Grundschule Seebronn	Seebronn	Grundschule
Grundschule Wendelsheim	Wendelsheim	Grundschule
Grundschulförderklasse Wendelsheim	Wendelsheim	Grundschulförderklasse
Uhlandschule Wurmlingen	Wurmlingen	Grundschule

Anhang 4: Probleme und Bedarfe zu den Sportstätten

Verein/ Abteilung	Probleme und Bedarfe bei den Sportstätten
Sportverein Oberndorf/ Gymnastik	Belegung im Winter ab 17 Uhr sehr schwierig, da Fußball und Narrenzunft in den Wintermonaten die MZH auch nutzen
Sportverein Oberndorf/ Fußball	Da der Trainingsplatz nicht bewässert wird, war er diesen Sommer größtenteils fast unbespielbar. Die Bewässerung des Hauptplatzes kostet 2018 ca. 7500 Euro. Dies übersteigt auf Dauer das Budget unserer Abteilung.
Sportverein Hemmendorf	Wir benötigen eine Halle um Sport zu treiben
SV Schwalldorf	keinen Platz der für unsere Angebote ausreichend sind
Flugsportverein Rottenburg-Horb-Eutingen	Hohe Pacht, keine Zukunftssicherheit auf städtischem Gelände
Skiclub Rottenburg	Als Wintersportverein, der seinen Sport hauptsächlich in der freien Natur ausübt, haben wir bis auf unsere Gymnastikangebote keinen Bedarf an städtischen Sportstätten
SV Wurmlingen 1920	Zustand Sportplätze
Badminton Vereinigung Ergenzingen	Früherer Trainingsbeginn bei der Jugend (derzeit 19:30 Uhr)
TV Bad Niedernau	Kinder und Jugendtraining, Mithilfe ehrenamtlicher Helfer, Mithilfe Platzpflege, Rund um die Anlage
SV Weiler	Trainingsplatz sehr schlechte Qualität ca. 40-50% nicht bespielbar => Ziel: Kunstrasen (ist geplant); Hauptspielfeld von 1972: kein Flutlicht und schlechte Qualität => Ziel: Neues Hauptspielfeld
Verehrtensportgruppe	Meine Faustballer trainieren montags von 19 bis 20 Uhr in der Volksbank-Arena. Unser Anliegen die Trainingszeiten eine halbe Stunde früher und länger von 18:30 bis 20 Uhr. Nach 20 Uhr geht es leider nicht, da haben wir noch Wassergymnastik.
Tischtennisclub Ergenzingen	Wir sollten an 2 Wochentagen 2/3 der Breitwiesenhalle jeweils für Jugend- und Erwachsenentraining 240 Minuten haben
Tennisclub Wurmlingen	schlechter Wasserdruck zur Bewässerung der Plätze (ortsweit Problem!)
SV Biringen 1928	Hallentraining im Winter für Fußballspieler in angemessener Halle (Halle Obernau ist viel zu klein)
Sportverein Seeborn 1962	Unterstützung bei der Pflege der Sportplätze. Fachliche und finanzielle Hilfe bei Aktionen wie Bäume fällen. Unterstützung mit nötigen Geräten
Sportschule Ertan Rottenburg	Bei Aktivitäten wie z.B. Besuch von Meisterschaften Turnieren in und Ausland und als Gastgeber ausrichten der Int. Rottenburger Neckar Cup. Wir besuchen 10-20 Turniere im Jahr
Tennisclub Rottenburg	Es fehlt eine Tennishalle, dadurch ist kein ganzjähriges Angebot möglich. Hier stellt Rottenburg die (negative) Ausnahme dar.
GSV Rottenburg	Leider kommen bei uns keine Nachwüchse mehr, durch bessere Operationen des Hörvermögen. Wir müssen wegen Überleben kämpfen.
TuS Ergenzingen	Viel zu wenig Umkleidekabinen auf dem Sportgelände vorhanden. "2" Kabinen und Sanitärräume stark renovierungsbedürftig
TuS Ergenzingen/ Gymnastik	Belegung am Vormittag in Ergenzingen zu oft durch andere Veranstaltungen belegt
TuS Ergenzingen/ Fußball	Anzahl an Umkleidekabinen deutlich zu gering! Umkleide und Sanitärräume haben nach über 0 Jahren einen hohen Sanierungs-/ Renovierungsstau!
TuS Ergenzingen/ Volleyball	Breitwiesenhalle mit Zuschnitt nur bedingt für Volleyball (3 Felder) geeignet. Bewirtungsmöglichkeiten unsbaufähig (Schulmensa)
Sportverein Hailfingen	Fachmännische und finanzielle Unterstützung bei der Pflege und Instandhaltung des Sportgeländes
Développé	Die Anforderungen an nachhaltigen Ballettunterricht sind, wie bereits erwähnt, sehr hoch. Vom Tanzboden, bis hin zu den Ballettstangen ... alles ist sehr kostspielig und kann leider in den seltensten Fällen von öffentlichen Einrichtungen verständlicherweise getragen werden. Somit können wir auch hier nicht wirklich urteilen.

DLRG	Bessere Trennung von Mädchen- und Jungenumkleiden im Hallenbad
Sportverein Baisingen	Bei der Pflege der Sportanlagen/ -plätze wäre Unterstützung der Stadt hilfreich; Beratung und finanzielle Unterstützung bei best. Projekten (Jugendbereich)
TSV Kiebingen	Große Halle - Staufläche zu klein, zu wenig Geräte, schlechte Ausstattung; Sanitäre Anlagen sind renovierungsbefähigt. Wurden nur punktuell saniert; Pflege der Sportplätze im Sommer völlig unzureichend und oft auch ohne Sinn und Struktur, so dass manchmal ein Platz nicht bespielbar ist
FC Rottenburg	Zutrittskontrolle/ gr. Kunstrasenplatz Ringelwasen; weitere Räume um Trainingsmaterial unterzubringen; Schulungsräume
Reit- und Fahrverein Hallfingen	Wir sollten eine Beleuchtung für unseren Reitplatz haben, damit er im Winter auch abends genutzt werden kann
ADAC Ortsclub Ergenzingen	Sportgelände liegt zu nahe an Wohnhäuser (Motorlärm)
vhs Rottenburg	Wir haben Bedarf an Bewegungsräumen für Kurse zur präventiven Fitness und Bewegung
Sportverein Obernau 1950	Die Ausstattung der Sporthalle Obernau ist ungenügend. Es müssen teilweise Sportgeräte benutzt werden die vom TÜV (Benz) als kaputt gekennzeichnet wurden.
TV Rottenburg	Dringend mehr Trainingszeiten für Kinder- und Wettkampfsport; Mehr Kursräume für Gesundheitssport; Kernstadt: Zweite Halle mit Zuschauer-Plätzen und Bewirtungsmöglichkeit; Mangelnde Sauberkeit: Otto-Loder-Halle; Kreuzerfeldhalle, Eugen-Bolz-Gymnasium Sporthalle
TVR/ Freizeitsport	Hallensauberkeit; Ordnung in den Hallen; Hallenkapazität
TVR/ TVR Volleyball GmbH	Lagerung, eigene Kabine für Bundesliga; Spezialgeräte für Spitzensport, Geräte,; Besprechungsraum für Videoanalyse, Physio-Raum
TVR/ Handball	Es werden mehr Hallen benötigt!! Sauberkeit lässt zu wünschen übrig (OLH, KFH) Weitere Hallen mit Tribüne und Küche werden benötigt! Für Wettkampfbetrieb
TVR/ Turnen	Geräteräume sind zu voll/ Hallenboden Voba-Arena Halle 2 muss raus; Zu viel Netze fahren überall auf dem Bodenraum
TVR/ Badminton	Saubere gepflegte Hallen mit sicheren Nutzungsmöglichkeiten ohne Verletzungsgefahr; Funktionierende Duschen
TVR/ Aikido	Eingeschränkte Nutzung in den Ferien; Umzug schwierig wegen Matten
TVR/ Behindertensport	Unordnung in den Geräteräumen; Barrierefreier Zugang Otto-Loder-Halle ist schlecht
TVR/ Judo	Unterbringung Geräte, Sauberkeit, outgesorced! Trainingshalle kein Schwingboden sondern Betonboden magelhaft!
TVR/ Tischtennis	Heizung im Winter mangelhaft; Im Spielbetrieb ist es oft zu kalt.
TVR/ Volleyball	Zu wenig Hallenzeiten ab 17:30h, denn durch den Ganztageseschulbesuch sind frühere Zeiten für unsere Spieler nicht zu nutzen.
TVR/ Leichtathletik	Flutlicht Stadion; mehr Hallenplätze/ Zeiten
TV Rottenbrg Kindersport	Kreuzerfeldhalle sehr dreckig, kalt im Winter; WC´s defekt oder dreckig, tropfende Wasserhähne; Duschen sie nicht mehr aufgehen; so ähnlich in der OLH, die Geräteräume sind oft vollgestellt, dass man weder an Schränke noch an Geräte kommt! In den Geräteräumen sieht es aus wie auf der Müllhalde. Die umkleiden sind oft mit Gras, Sand und Dreck beschmutzt.
TVR/ Reha-Sport	Hallenboden oft zu rutschig; Umkleideräume und Duschen in nicht akzeptablem Zustand (defekt, tropfende Sanitäreanlagen), verschmutzte Umkleiden und vor allem unaufgeräumte, chaotische Geräteräume
SV Wendelsheim	Die Rasenplätze sind in einem schlechten Zustand. Die Halle ist zu klein.
TSV Dettingen/ Fußball	Hauptsächlich in den Wintermonaten, wenn die Vorbereitung der aktiven Mannschaft Ende Januar startet, haben wir witterungsbedingt "nur" den Trainingsplatz zur Verfügung. Dieser wird zusätzlich auch von weiteren Mannschaften (Jugend) geteilt. Sportplatz ist überlastete und oft in schlechtem Zustand. Es gibt keine Ausweichmöglichkeit, da auch die Halle im Winter oft besetzt ist.

„Wo gibt es bei den Sportstätten Probleme bzw. welche Bedarfe hat Ihr Verein?“

Anhang 5: Aktuelle Bedarfe der Sportvereine

Ortschaft	Verein	Abteilung/Sportart	Gruppe / Mannschaft	Anzahl Sportler	ÜE pro Woche	Dauer pro ÜE in Minuten	ÜE in H	Summe	Zuordnung Sommer	Zuordnung Winter	Zuordnung Winter Variante 2
Bad Niedernau	Kindergarten				1	60	1	1	nEFH	nEFH	nEFH
Bad Niedernau	vhs	Chi-Yoga			1	90	1,5	1,5	GYM	GYM	GYM
Bad Niedernau	vhs	fit for fun			1	90	1,5	1,5	GYM	GYM	GYM
Bad Niedernau	vhs	dance e-motion			1	90	1,5	1,5	GYM	GYM	GYM
Baisingen	Sportverein Baisingen	Fitness		10	1	90	1,5	1,5	GYM	GYM	GYM
Baisingen	Sportverein Baisingen	Fußball	Aktive		2	90	1,5	3	GSF	GSF	GSF
Baisingen	Sportverein Baisingen/ JSG Gäu	Fußball	B-Junioren		3	90	1,5		GSF	GSF	MFH
Baisingen	Sportverein Baisingen/ JSG Gäu	Fußball	B-Mädchen		2	90	1,5	1,5	GSF	GSF	MFH
Baisingen	Sportverein Baisingen/ JSG Gäu	Fußball	C-Junioren		2	90	1,5	1,5	GSF	GSF	MFH
Baisingen	Sportverein Baisingen/ JSG Gäu	Fußball	C2-Junioren		3	90	1,5	2,25	GSF	GSF	MFH
Baisingen	Sportverein Baisingen/ JSG Gäu	Fußball	D-Junioren		2	90	1,5		GSF	bEFH	bEFH
Baisingen	Sportverein Baisingen/ JSG Gäu	Fußball	D2-Junioren		2	90	1,5		GSF	bEFH	bEFH
Baisingen	Sportverein Baisingen/ JSG Gäu	Fußball	D-Mädchen		2	90	1,5	1,5	GSF	bEFH	bEFH
Baisingen	Sportverein Baisingen/ JSG Gäu	Fußball	D2-Mädchen		2	90	1,5	1,5	GSF	bEFH	bEFH
Baisingen	Sportverein Baisingen/ JSG Gäu	Fußball	E-Junioren		2	90	1,5	1,5	KSF	bEFH	bEFH
Baisingen	Sportverein Baisingen/ JSG Gäu	Fußball	E2-Junioren		2	90	1,5	1,5	KSF	bEFH	bEFH
Baisingen	Sportverein Baisingen/ JSG Gäu	Fußball	E3-Junioren		2	90	1,5	1,5	KSF	bEFH	bEFH
Baisingen	Sportverein Baisingen/ JSG Gäu	Fußball	F-Junioren		1	75	1,25		KSF	bEFH	bEFH
Baisingen	Sportverein Baisingen/ JSG Gäu	Fußball	Bambinis		1	60	1		KSF	bEFH	bEFH
Baisingen	Kindergarten				1	255	4,25	4,25	nEFH	nEFH	nEFH
Bieringen	SV Bieringen	GYM Ü50	Ü50-Gruppe		1	60	1	1	GYM	GYM	GYM
Bieringen	SV Bieringen	Jedermannsport	Pilates		1	60	1	1	GYM	GYM	GYM
Bieringen	SV Bieringen	Jedermannsport	Tanzfitness		1	60	1	1	GYM	GYM	GYM

Bieringen	SV Bieringen	Fußball	Bambini bis AH: SpVgg BSO	s.u.							
Bieringen	SV Bieringen	Fußball	Aktive	24	2	90	1,5	3	GSF	GSF	GSF
Bieringen	Spvgg B/S/O	Fußball	1. Mannschaft		2	90	1,5	3	GSF	GSF	GSF
Bieringen	Spvgg B/S/O		Zumba		1	60	1	1	GYM	GYM	GYM
Bieringen	Spvgg B/S/O		Hip Hop		1	60	1	1	GYM	GYM	GYM
Bieringen	Spvgg B/S/O		Pilates		1	60	1	1	GYM	GYM	GYM
Dettingen	TSV Dettingen	Turnen	Eltern-Kind-Turnen	40	1	60	1	2	nEFH	nEFH	nEFH
Dettingen	TSV Dettingen	Turnen	Kinder 4-6	22	1	60	1	1	nEFH	nEFH	nEFH
Dettingen	TSV Dettingen	Turnen	Kinder 6-9	25	1	60	1	2	nEFH	nEFH	nEFH
Dettingen	TSV Dettingen	Turnen	Kinder Geräte 5-6	27	1	60	1	2	nEFH	nEFH	nEFH
Dettingen	TSV Dettingen	Turnen	Kinder Geräte 6-7	21	1	60	1	1	nEFH	nEFH	nEFH
Dettingen	TSV Dettingen	Turnen	Mädchen		1	60	1	1	nEFH	nEFH	nEFH
Dettingen	TSV Dettingen	Turnen ab 18 Jahre	Step Style	16	1	90	1,5	1,5	GYM	GYM	GYM
Dettingen	TSV Dettingen	Turnen ab 18 Jahre	Senioren	10	1	90	1,5	1,5	GYM	GYM	GYM
Dettingen	TSV Dettingen	Turnen ab 18 Jahre	Functional	18	1	90	1,5	1,5	GYM	GYM	GYM
Dettingen	TSV Dettingen	Turnen ab 18 Jahre	Yoga	8	2	90	1,5	3	GYM	GYM	GYM
Dettingen	TSV Dettingen	Fußball	1. Mannschaft	25	2	110	1,8	3,7	GSF	GSF	GSF
Dettingen	TSV Dettingen	Fußball	2. Mannschaft	26	2	110	1,8	3,7	GSF	GSF	GSF
Dettingen	TSV Dettingen	Fußball	AH	20	1	110	1,8	1,8	GSF	GSF	GSF
Dettingen	TSV Dettingen	Fußball	Bambini	15	1	60	1,0	1,0	KSF	nEFH	nEFH
Dettingen	TSV Dettingen	Fußball	F-Jugend	15	2	90	1,5	3,0	KSF	nEFH	nEFH
Dettingen	TSV Dettingen	Fußball	E-Jugend	11	2	90	1,5	3,0	KSF	nEFH	nEFH
Dettingen	TSV Dettingen	Fußball	D-Jugend	14	2	90	1,5	3,0	GSF	nEFH	nEFH
Dettingen	TSV Dettingen	Fußball	A-Jugend/ SGM	32	2	90	1,5	1,5	GSF	GSF	MFH
Dettingen	SV Weiler	Fußball	SG A-Jugend	8	2	90	1,5	3	GSF	GSF	MFH
Dettingen	Narrenzunft	Showtanz			1	270	4,5	4,5	GYM	GYM	GYM
Dettingen	Narrenzunft	Junioren			1	120	2	2	GYM	GYM	GYM
Dettingen	Narrenzunft	Tanzgruppe			1	240	4	4	GYM	GYM	GYM
Dettingen	Jugendbegleiter				1	60	1	1	bEFH	bEFH	bEFH
Dettingen	Tennis				3	120	2	6			
Eckenweiler	Kindergarten				2	180	3	6	nEFH	nEFH	nEFH
Ergenzingen	Badmintonvereinigung Ergenzingen	Badminton	Jugend	8	1	60	1,0	1,0	bEFH	bEFH	bEFH

Ergenzingen	Badmintonvereinigung Ergenzingen	Badminton	Erwachsene	12	1	90	1,5	1,5	bEFH	bEFH	bEFH
Ergenzingen	Tischtennisclub Ergenzingen	Tischtennis	Jugend	32	2	120	2	8	bEFH	bEFH	bEFH
Ergenzingen	Tischtennisclub Ergenzingen	Tischtennis	Erwachsene	41	2	120	2	8	bEFH	bEFH	bEFH
Ergenzingen	TuS Ergenzingen	Jugendfußball	F1	9	1	90	1,5	1,5	KSF	bEFH	bEFH
Ergenzingen	TuS Ergenzingen	Jugendfußball	F2	13	1	90	1,5	1,5	KSF	bEFH	bEFH
Ergenzingen	TuS Ergenzingen	Jugendfußball	Bambini	25	1	135	2,25	2,25	KSF	bEFH	bEFH
Ergenzingen	TuS Ergenzingen	Jugendfußball	A1	19	3	90	1,5	4,5	GSF	GSF	MFH
Ergenzingen	TuS Ergenzingen	Jugendfußball	A2	15	2	90	1,5	3	GSF	GSF	MFH
Ergenzingen	TuS Ergenzingen	Jugendfußball	B1	20	3	90	1,5	4,5	GSF	GSF	MFH
Ergenzingen	TuS Ergenzingen	Jugendfußball	B2	18	2	90	1,5	3	GSF	GSF	MFH
Ergenzingen	TuS Ergenzingen	Jugendfußball	C1	19	3	90	1,5	4,5	GSF	GSF	MFH
Ergenzingen	TuS Ergenzingen	Jugendfußball	C2	23	2	90	1,5	3	GSF	GSF	MFH
Ergenzingen	TuS Ergenzingen	Jugendfußball	D1	13	2	90	1,5	3	GSF	bEFH	bEFH
Ergenzingen	TuS Ergenzingen	Jugendfußball	D2	11	2	90	1,5	3	GSF	bEFH	bEFH
Ergenzingen	TuS Ergenzingen	Jugendfußball	E1	10	2	90	1,5	3	KSF	bEFH	bEFH
Ergenzingen	TuS Ergenzingen	Jugendfußball	E2	13	2	90	1,5	3	KSF	bEFH	bEFH
Ergenzingen	TuS Ergenzingen	Fußball	1. Mannschaft	24	3	90	1,5	4,5	GSF	GSF	GSF
Ergenzingen	TuS Ergenzingen	Fußball	2. Mannschaft	26	2	90	1,5	3	GSF	GSF	GSF
Ergenzingen	TuS Ergenzingen	Fußball	Senioren Ü50	15	1	90	1,5	1,5	GSF	GSF	GSF
Ergenzingen	TuS Ergenzingen	Fußball	Senioren Ü30	20	1	90	1,5	1,5	GSF	GSF	GSF
Ergenzingen	TuS Ergenzingen	Gymnastik	Kinderturnen	17	1	60	1	1	nEFH	nEFH	nEFH
Ergenzingen	TuS Ergenzingen	Gymnastik	Kinderturnen	17	1	75	1,25	1,25	nEFH	nEFH	nEFH
Ergenzingen	TuS Ergenzingen	Gymnastik	Erlebnistanz		1	120	2	2	GYM	GYM	GYM
Ergenzingen	TuS Ergenzingen	Gymnastik	Fitness für Sie am Montag		1	60	1	1	GYM	GYM	GYM
Ergenzingen	TuS Ergenzingen	Gymnastik	Bodyforming		1	60	1	1	GYM	GYM	GYM
Ergenzingen	TuS Ergenzingen	Gymnastik	Indian Balance		1	60	1	1	GYM	GYM	GYM
Ergenzingen	TuS Ergenzingen	Gymnastik	Gymnastik 50+		3	60	1	3	GYM	GYM	GYM
Ergenzingen	TuS Ergenzingen	Gymnastik	Sportgruppe für Diabetiker		1	60	1	1	GYM	GYM	GYM
Ergenzingen	TuS Ergenzingen	Gymnastik	Bodyforming für junge Leute ab 18 Jahre		1	60	1	1	GYM	GYM	GYM
Ergenzingen	TuS Ergenzingen	Gymnastik	Fit und gesund		1	60	1	1	GYM	GYM	GYM
Ergenzingen	TuS Ergenzingen	Gymnastik	Fit bis ins hohe Alter		1	60	1	1	GYM	GYM	GYM
Ergenzingen	TuS Ergenzingen	Gymnastik	Fitness Mix für Frauen und Männer		1	60	1	1	GYM	GYM	GYM

Ergenzingen	TuS Ergenzingen	Gymnastik	Gymnastik 30+		1	90	1,5	1,5	GYM	GYM	GYM
Ergenzingen	TuS Ergenzingen	Volleyball	U17w	10	1	90	1,5	1,5	bEFH	bEFH	bEFH
Ergenzingen	TuS Ergenzingen	Volleyball	Freizeit	10	1	120	2	2	bEFH	bEFH	bEFH
Ergenzingen	TuS Ergenzingen	Volleyball	Herren	15	2	90	1,5	3	bEFH	bEFH	bEFH
Ergenzingen	Kolping Bildungszentrum				2	120	2	4	bEFH	bEFH	bEFH
Ergenzingen	vhs	Fr. Vollmer			1	120	2	2	GYM	GYM	GYM
Ergenzingen	Tennis	Erwachsene			1	120	2	2			
Ergenzingen	Narrenzunft	Junioren			1	60	1	1	GYM	GYM	GYM
Ergenzingen	Narrenzunft	Minis			1	60	1	1	GYM	GYM	GYM
Ergenzingen	Rock 'n Roll	Jugend			1	120	2	2	GYM	GYM	GYM
Ergenzingen	Rock 'n Roll	Jugend			1	90	1,5	1,5	GYM	GYM	GYM
Ergenzingen	Rock 'n Roll	Erwachsene			2	90	1,5	3	GYM	GYM	GYM
Ergenzingen	vhs	Power Yoga			1	180	3	3	GYM	GYM	GYM
Ergenzingen	vhs	Hatha Yoga			1	75	1,25	1,25	GYM	GYM	GYM
Ergenzingen	vhs	Qigong			1	60	1	1	GYM	GYM	GYM
Ergenzingen	vhs	Zumba			1	60	1	1	GYM	GYM	GYM
Ergenzingen	vhs	Move and Strech			1	60	1	1	GYM	GYM	GYM
Ergenzingen	vhs	Vinyasa Power Yoga			1	90	1,5	1,5	GYM	GYM	GYM
Frommenhausen	Kindergarten				1	150	2,5	2,5	nEFH	nEFH	nEFH
Frommenhausen	DRK	Seniorengymnastik			6	60	1	6	GYM	GYM	GYM
Frommenhausen	Jugendfeuerwehr				1	90	1,5	1,5	bEFH	bEFH	bEFH
Frommenhausen	Tennisjugend				1	90	1,5	1,5			
Frommenhausen	SV Frommenhausen	Jedermannsport			1	105	1,75	1,75	bEFH	bEFH	bEFH
Frommenhausen	SV Frommenhausen				1	60	1	1	nEFH	nEFH	nEFH
Frommenhausen	SV Frommenhausen		A-Jugend		1	120	2	2	bEFH	bEFH	bEFH
Frommenhausen	SV Frommenhausen	Bodypower			1	60	1	1	GYM	GYM	GYM
Frommenhausen	SV Frommenhausen	Fußball	AH		1	90	1,5	1,5	GSF	GSF	GSF
Frommenhausen	SV Frommenhausen	Fußball	1. Herrenmannschaft		2	90	1,5	3	GSF	GSF	GSF
Frommenhausen	SV Frommenhausen	Fußball	AH		1	90	1,5	1,5	GSF	GSF	GSF
Hailfingen	Sportverein Seebronn; SG mit Hailfingen	Fußball	E-Jugend 1	11	2	70	1,16667		KSF	bEFH	bEFH
Hailfingen	Sportverein Seebronn; SG mit Hailfingen	Fußball	E-Jugend 2	12	2	75	1,25		KSF	bEFH	bEFH
Hailfingen	Sportverein Seebronn; SG mit Hailfingen	Fußball	F-Jugend	14	1	60	1		KSF	bEFH	bEFH

Hailfingen	Sportverein Seebrohn; SG mit Hailfingen	Fußball	Bambini	11	1	60	1		KSF	bEFH	bEFH
Hailfingen	Sportverein Hailfingen	Fußball	AH	15	1	120	2	2	GSF	GSF	GSF
Hailfingen	Sportverein Hailfingen	Fußball	Aktive	25	2	120	2	4	GSF	GSF	GSF
Hailfingen	Sportverein Hailfingen	Fußball	Bambini	5	1	60	1	1	KSF	bEFH	bEFH
Hailfingen	Sportverein Hailfingen	Fußball	F-Jugend	6	1	90	1,5	1,5	KSF	bEFH	bEFH
Hailfingen	Sportverein Hailfingen	Fußball	E-Jugend	13	1	90	1,5	1,5	KSF	bEFH	bEFH
Hailfingen	Sportverein Hailfingen	Fußball	D-Jugend	4	2	90	1,5	3	GSF	bEFH	bEFH
Hailfingen	Sportverein Hailfingen	Turnen	Rückenfit	10	1	90	1,5	1,5	GYM	GYM	GYM
Hailfingen	Sportverein Hailfingen	Turnen	Fit Mix	10	1	90	1,5	1,5	GYM	GYM	GYM
Hailfingen	Sportverein Hailfingen	Turnen	Eltern-Kind-Turnen	15	1	90	1,5	1,5	nEFH	nEFH	nEFH
Hailfingen	Sportverein Hailfingen	Turnen	Bambini-Turnen	8	1	90	1,5	1,5	nEFH	nEFH	nEFH
Hailfingen	Sportverein Hailfingen	Turnen	Schulkinder Turnen	8	1	90	1,5	1,5	nEFH	nEFH	nEFH
Hemmendorf	Sportverein Hemmendorf	Fußball	Bambinis	12	1	90	1,5	1,5	KSF	bEFH	bEFH
Hemmendorf	Sportverein Hemmendorf	Fußball	C-Jugend	6	2	100	1,7	3,3	GSF	GSF	MFH
Hemmendorf	Sportverein Hemmendorf	Fußball	A-Jugend	3	2	100	1,7	1,7	GSF	GSF	MFH
Hemmendorf	Sportverein Hemmendorf	Freizeitsport	Zappelswerge	18	1	60	1,0	1,0	nEFH	nEFH	nEFH
Hemmendorf	Sportverein Hemmendorf	Freizeitsport	Eltern-Kind-Treff	5	1	60	1,0	1,0	nEFH	nEFH	nEFH
Hemmendorf	Sportverein Hemmendorf	Freizeitsport	Boxen	8	1	60	1,0	1,0	GYM	GYM	GYM
Hemmendorf	Sportverein Hemmendorf	Freizeitsport	Männersport	10	1	60	1,0	1,0	GYM	GYM	GYM
Hemmendorf	Sportverein Hemmendorf	Freizeitsport	Fit und gesund	15	1	60	1,0	1,0	GYM	GYM	GYM
Hemmendorf	Sportverein Hemmendorf	Freizeitsport	Hui Chun Gong	8	1	60	1,0	1,0	GYM	GYM	GYM
Hemmendorf	Sportverein Hemmendorf	Freizeitsport	Fit für Junggebliebene	10	1	60	1,0	1,0	GYM	GYM	GYM
Hemmendorf	Sportverein Hemmendorf	Freizeitsport	Männer in Bewegung	10	1	60	1,0	1,0	GYM	GYM	GYM
Hirrlingen (nicht RB)	Sportverein Hemmendorf	Fußball	F-Jugend	2	1	90	1,5		KSF	bEFH	bEFH
Hirrlingen (nicht RB)	Sportverein Hemmendorf	Fußball	E-Jugend	4	2	90	1,5		KSF	bEFH	bEFH
Hirrlingen (nicht RB)	Sportverein Hemmendorf	Fußball	B-Jugend	1	2	100	1,7		GSF	GSF	MFH
Hirrlingen (nicht RB)	Sportverein Hemmendorf	Fußball	SGM (Aktive)	8	2	100	1,7		GSF	GSF	GSF
Hirrlingen (nicht RB)	SV Weiler	Fußball	SG B-Jugend	10	2	90	1,5		GSF	GSF	MFH
Hirschau (nicht RB)	Sportverein Oberndorf	Fußball	A-Junioren	8	2	90	1,5		GSF	GSF	MFH
Hirschau (nicht RB)	Sportverein Hailfingen	Fußball	A-Jugend	1	2	90	1,5		GSF	GSF	MFH
Kernstadt	Skiclub Rottenburg		Gymnastik	20	1	60	1,0	1,0	GYM	GYM	GYM

Kernstadt	Skiclub Rottenburg		Skigymnastik	40	1	60	1,0	1,0	nEFH	nEFH	nEFH
Kernstadt	Versehrtensportgruppe	Faustball	Faustball		1	60	1	1	KSF	bEFH	bEFH
Kernstadt	GSV Rottenburg	Tischtennis	Einzel, Senior, Mannschaft	12	0,25	180	3	0,75	bEFH	bEFH	bEFH
Kernstadt	FC Rottenburg	Fußball	Aktive Herren		3	90	1,5	4,5	GSF	GSF	GSF
Kernstadt	FC Rottenburg	Fußball	Aktive Herren U23		2	90	1,5	3	GSF	GSF	GSF
Kernstadt	FC Rottenburg	Fußball	Aktive Damen		2	90	1,5	3	GSF	GSF	GSF
Kernstadt	FC Rottenburg	Fußball	A-Junioren		3	90	1,5	4,5	GSF	GSF	MFH
Kernstadt	FC Rottenburg	Fußball	B1-Junioren		3	90	1,5	4,5	GSF	GSF	MFH
Kernstadt	FC Rottenburg	Fußball	B2-Junioren		2	90	1,5	3	GSF	GSF	MFH
Kernstadt	FC Rottenburg	Fußball	B3-Junioren		2	90	1,5	3	GSF	GSF	MFH
Kernstadt	FC Rottenburg	Fußball	B-Juniorinnen		1	90	1,5	1,5	GSF	GSF	MFH
Kernstadt	FC Rottenburg	Fußball	C1-Junioren		2	90	1,5	3	GSF	GSF	MFH
Kernstadt	FC Rottenburg	Fußball	C2-Junioren		2	90	1,5	3	GSF	GSF	MFH
Kernstadt	FC Rottenburg	Fußball	C-Juniorinnen		1	60	1	1	GSF	GSF	MFH
Kernstadt	FC Rottenburg	Fußball	D1-Junioren		3	90	1,5	4,5	GSF	bEFH	bEFH
Kernstadt	FC Rottenburg	Fußball	D2-Junioren		2	90	1,5	3	GSF	bEFH	bEFH
Kernstadt	FC Rottenburg	Fußball	D3-Junioren		2	90	1,5	3	GSF	bEFH	bEFH
Kernstadt	FC Rottenburg	Fußball	D-Juniorinnen		2	90	1,5	3	GSF	bEFH	bEFH
Kernstadt	FC Rottenburg	Fußball	E1/2/3/4-Junioren		2	90	1,5	3	KSF	bEFH	bEFH
Kernstadt	FC Rottenburg	Fußball	F1/F2/F3/F4-Junioren		3	90	1,5	4,5	KSF	bEFH	bEFH
Kernstadt	FC Rottenburg	Fußball	G1/2-Junioren		1	60	1	1	KSF	bEFH	bEFH
Kernstadt	FC Rottenburg	Fußball	AH/ U30		1	90	1,5	1,5	GSF	GSF	GSF
Kernstadt	FC Rottenburg	Fußball	YoTaRo		1	90	1,5	1,5	KSF	bEFH	bEFH
Kernstadt	FC Rottenburg		Frauengymnastik		1	60	1	1	GYM	GYM	GYM
Kernstadt	FC Rottenburg		Freizeitsport		1	90	1,5	1,5	GYM	GYM	GYM
Kernstadt	vhs Rottenburg		Wirbelsäulengymnastik		1	30	0,5	0,5	GYM	GYM	GYM
Kernstadt	vhs Rottenburg		Wirbelsäulengymnastik		4	60	1	4	GYM	GYM	GYM
Kernstadt	vhs Rottenburg		Beckenbodengymnastik		1	60	1	1	GYM	GYM	GYM
Kernstadt	vhs Rottenburg		Latino Line Dance		1	90	1,5	1,5	GYM	GYM	GYM
Kernstadt	vhs Rottenburg		Pilates für Fortgeschrittene		1	30	0,5	0,5	GYM	GYM	GYM
Kernstadt	vhs Rottenburg		Quigong		1	30	0,5	0,5	GYM	GYM	GYM
Kernstadt	vhs Rottenburg		Hip Hop		1	60	1	1	GYM	GYM	GYM

Kernstadt	vhs Rottenburg		Zumba		3	60	1	3	GYM	GYM	GYM
Kernstadt	vhs Rottenburg		Hatha Yoga		1	60	1	1	GYM	GYM	GYM
Kernstadt	vhs Rottenburg		Hatha Yoga		2	90	1,5	3	GYM	GYM	GYM
Kernstadt	vhs Rottenburg		Arthrosegymnastik		1	60	1	1	GYM	GYM	GYM
Kernstadt	vhs Rottenburg		Fitness-Mix/ light		2	60	1	2	GYM	GYM	GYM
Kernstadt	vhs Rottenburg		rund um fit im alter - HULA		1	60	1	1	GYM	GYM	GYM
Kernstadt	vhs Rottenburg		Bewegungsspiele		1	45	0,75	0,75	GYM	GYM	GYM
Kernstadt	vhs Rottenburg		Tanzen wie Stars		2	60	1	2	GYM	GYM	GYM
Kernstadt	vhs Rottenburg		Power Fitness		3	60	1	3	GYM	GYM	GYM
Kernstadt	vhs Rottenburg		Orient. Tanz		1	60	1	1	GYM	GYM	GYM
Kernstadt	vhs Rottenburg		Fitness-Cocktail		2	60	1	2	GYM	GYM	GYM
Kernstadt	vhs Rottenburg		Selbstverteidigung		1	60	1	1	GYM	GYM	GYM
Kernstadt	vhs Rottenburg		Latino-Dance-Workout		1	60	1	1	GYM	GYM	GYM
Kernstadt	TV 1861 Rottenburg	Freizeitsport		18	1	105	1,75	1,75	GYM	GYM	GYM
Kernstadt	TV 1861 Rottenburg/ TVR Volleyball GmbH	1. BL	Herren 1	14	14	120	2	28	bEFH	bEFH	bEFH
Kernstadt	TV 1861 Rottenburg	Handball	gem. F-Jugend	25	1	90	1,5	1,5	bEFH	bEFH	bEFH
Kernstadt	TV 1861 Rottenburg	Handball	gem. E-Jugend	16	1	90	1,5	1,5	bEFH	bEFH	bEFH
Kernstadt	TV 1861 Rottenburg	Handball	Dw	19	1	90	1,5	1,5	MFH	MFH	MFH
Kernstadt	TV 1861 Rottenburg	Handball	gem. D	8	2	90	1,5	3	MFH	MFH	MFH
Kernstadt	TV 1861 Rottenburg	Handball	Cm	8	2	90	1,5	3	MFH	MFH	MFH
Kernstadt	TV 1861 Rottenburg	Handball	Cw	10	2	90	1,5	3	MFH	MFH	MFH
Kernstadt	TV 1861 Rottenburg	Handball	Bm	10	2	90	1,5	3	MFH	MFH	MFH
Kernstadt	TV 1861 Rottenburg	Handball	Bw	8	2	90	1,5	3	MFH	MFH	MFH
Kernstadt	TV 1861 Rottenburg	Handball	Am	7	2	90	1,5	3	MFH	MFH	MFH
Kernstadt	TV 1861 Rottenburg	Handball	Herren 2	10	2	90	1,5	3	MFH	MFH	MFH
Kernstadt	TV 1861 Rottenburg	Handball	Herren 1	14	2	90	1,5	3	MFH	MFH	MFH
Kernstadt	TV 1861 Rottenburg	Handball	Damen 1	12	3	90	1,5	4,5	MFH	MFH	MFH
Kernstadt	TV 1861 Rottenburg	Handball	Frauen/ Seniorinnen	12	1	90	1,5	1,5	MFH	MFH	MFH
Kernstadt	TV 1861 Rottenburg	Basketball	Herren	12	1	90	1,5	1,5	bEFH	bEFH	bEFH
Kernstadt	TV 1861 Rottenburg	Basketball	Herren	12	1	120	2	2	bEFH	bEFH	bEFH
Kernstadt	TV 1861 Rottenburg	Basketball	U10	9	1	75	1,25	1,25	bEFH	bEFH	bEFH
Kernstadt	TV 1861 Rottenburg	Basketball	U12	16	2	90	1,5	3	bEFH	bEFH	bEFH

Kernstadt	TV 1861 Rottenburg	Basketball	U14m	11	1	120	2	2	bEFH	bEFH	bEFH
Kernstadt	TV 1861 Rottenburg	Basketball	U16m	12	1	120	2	2	bEFH	bEFH	bEFH
Kernstadt	TV 1861 Rottenburg	Basketball	U18w	6	1	90	1,5	1,5	bEFH	bEFH	bEFH
Kernstadt	TV 1861 Rottenburg	Basketball	U18w	6	1	75	1,25	1,25	bEFH	bEFH	bEFH
Kernstadt	TV 1861 Rottenburg	Basketball	U20, U18m	14	1	120	2	2	bEFH	bEFH	bEFH
Kernstadt	TV 1861 Rottenburg	Turnen	Gerätturnen Jg. 2008/09	20	1	90	1,5	3	nEFH	nEFH	nEFH
Kernstadt	TV 1861 Rottenburg	Turnen	Gerätturnen Jg. 2007	14	1	90	1,5	3	nEFH	nEFH	nEFH
Kernstadt	TV 1861 Rottenburg	Turnen	Gerätturnen Jg. 2006 & älter	25	1	90	1,5	3	nEFH	nEFH	nEFH
Kernstadt	TV 1861 Rottenburg	Turnen	Frauengymnastik	15	1	60	1	1	GYM	GYM	GYM
Kernstadt	TV 1861 Rottenburg	Turnen	Gerätturnen Jungs alle Jg.	17	1	90	1,5	3	nEFH	nEFH	nEFH
Kernstadt	TV 1861 Rottenburg	Turnen	Jg. 2010-12	48	1	90	1,5	3	nEFH	nEFH	nEFH
Kernstadt	TV 1861 Rottenburg	Badminton	Kinder	15	1	90	1,5	1,5	bEFH	bEFH	bEFH
Kernstadt	TV 1861 Rottenburg	Badminton	Jugend	12	1	90	1,5	1,5	bEFH	bEFH	bEFH
Kernstadt	TV 1861 Rottenburg	Badminton	Hobby	10	2	90	1,5	3	bEFH	bEFH	bEFH
Kernstadt	TV 1861 Rottenburg	Aikido		14	1	90	1,5	1,5	GYM	GYM	GYM
Kernstadt	TV 1861 Rottenburg	Behindertensport	Schnelle Renner	26	2	60	1	2	nEFH	nEFH	nEFH
Kernstadt	TV 1861 Rottenburg	Judo	Jugend	15	3	90	1,5	4,5	GYM	GYM	GYM
Kernstadt	TV 1861 Rottenburg	Judo	Anfänger	12	1	75	1,25	1,25	GYM	GYM	GYM
Kernstadt	TV 1861 Rottenburg	Judo	Erwachsene	6	1	90	1,5	1,5	GYM	GYM	GYM
Kernstadt	TV 1861 Rottenburg	Tischtennis	1. Herrenmannschaft	37	1	180	3	6	bEFH	bEFH	bEFH
Kernstadt	TV 1861 Rottenburg	Tischtennis	Aktive	37	1	150	2,5	5	bEFH	bEFH	bEFH
Kernstadt	TV 1861 Rottenburg	Tischtennis	Aktive	37	1	150	2,5	5	bEFH	bEFH	bEFH
Kernstadt	TV 1861 Rottenburg	Tischtennis	Jugend	10	3	105	1,75	5,25	bEFH	bEFH	bEFH
Kernstadt	TV 1861 Rottenburg	Tischtennis	Hobbygruppe	7	1	105	1,75	1,75	bEFH	bEFH	bEFH
Kernstadt	TV 1861 Rottenburg	Volleyball	H2	15	3	120	2	6	bEFH	bEFH	bEFH
Kernstadt	TV 1861 Rottenburg	Volleyball	H3	14	3	120	2	6	bEFH	bEFH	bEFH
Kernstadt	TV 1861 Rottenburg	Volleyball	H4/ U18	12	4	120	2	8	bEFH	bEFH	bEFH
Kernstadt	TV 1861 Rottenburg	Volleyball	H5	12	2	120	2	4	bEFH	bEFH	bEFH
Kernstadt	TV 1861 Rottenburg	Volleyball	H6	11	2	120	2	4	bEFH	bEFH	bEFH
Kernstadt	TV 1861 Rottenburg	Volleyball	H7/ U 16	16	4	120	2	8	bEFH	bEFH	bEFH
Kernstadt	TV 1861 Rottenburg	Volleyball	H8	11	1	120	2	2	bEFH	bEFH	bEFH
Kernstadt	TV 1861 Rottenburg	Volleyball	D1	15	2	120	2	4	bEFH	bEFH	bEFH

Kernstadt	TV 1861 Rottenburg	Volleyball	D2	15	2	120	2	4	bEFH	bEFH	bEFH
Kernstadt	TV 1861 Rottenburg	Volleyball	U20: 3m	12	2	120	2	4	bEFH	bEFH	bEFH
Kernstadt	TV 1861 Rottenburg	Volleyball	U16/ Bm	14	2	90	1,5	3	bEFH	bEFH	bEFH
Kernstadt	TV 1861 Rottenburg	Volleyball	U16w	16	2	120	2	4	bEFH	bEFH	bEFH
Kernstadt	TV 1861 Rottenburg	Volleyball	U14m = U16/ 2m	22	3	120	2	6	bEFH	bEFH	bEFH
Kernstadt	TV 1861 Rottenburg	Volleyball	U12m	20	3	120	2	6	bEFH	bEFH	bEFH
Kernstadt	TV 1861 Rottenburg	Volleyball	U12w	10	2	120	2	4	bEFH	bEFH	bEFH
Kernstadt	TV 1861 Rottenburg	Volleyball	Senioren	10	1	120	2	2	bEFH	bEFH	bEFH
Kernstadt	TV 1861 Rottenburg	Volleyball	Mixed 1	12	2	120	2	4	bEFH	bEFH	bEFH
Kernstadt	TV 1861 Rottenburg	Volleyball	Mixed 2	18	1	120	2	2	bEFH	bEFH	bEFH
Kernstadt	TV 1861 Rottenburg	Leichtathletik	Kleine	20	1	90	1,5	1,5	GSF	bEFH	bEFH
Kernstadt	TV 1861 Rottenburg	Leichtathletik	Große	20	3	90	1,5	4,5	GSF	bEFH	bEFH
Kernstadt	TV 1861 Rottenburg	Kindersport	Zwergen-Turnen (1-2 Jahre)	10	3	45	0,75	2,25	nEFH	nEFH	nEFH
Kernstadt	TV 1861 Rottenburg	Kindersport	Eltern-Kind-Turnen (2-3J.)	20	3	45	0,75	2,25	nEFH	nEFH	nEFH
Kernstadt	TV 1861 Rottenburg	Kindersport	Eltern-Kind-Turnen (3-4J.)	25	4	45	0,75	3	nEFH	nEFH	nEFH
Kernstadt	TV 1861 Rottenburg	Kindersport	Kinderturnen (4-5J.)	20	3	45	0,75	2,25	nEFH	nEFH	nEFH
Kernstadt	TV 1861 Rottenburg	Kindersport	Spiel und Sport (Vorschule)	20	3	45	0,75	2,25	nEFH	nEFH	nEFH
Kernstadt	TV 1861 Rottenburg	Kindersport	Spiel und Sport (1. Klasse)	20	2	60	1	2	nEFH	nEFH	nEFH
Kernstadt	TV 1861 Rottenburg	Kindersport	Spiel und Sport (2.-4. Kl.)	25	2	60	1	2	nEFH	nEFH	nEFH
Kernstadt	TV 1861 Rottenburg	Kindersport	Hip Hop (7-9J.)	15	1	55	0,916667	0,916667	GYM	GYM	GYM
Kernstadt	TV 1861 Rottenburg	Kindersport	Hip Hop (9-12J.)	12	1	55	0,916667	0,916667	GYM	GYM	GYM
Kernstadt	TV 1861 Rottenburg	Kindersport	Zumba (ab 7J.)	25	1	60	1	1	nEFH	nEFH	nEFH
Kernstadt	TV 1861 Rottenburg	Reha-Sport	Übungsgruppe	20	1	90	1,5	1,5	GYM	GYM	GYM
Kernstadt	TV 1861 Rottenburg	Reha-Sport	Koronarsport	18	1	90	1,5	1,5	GYM	GYM	GYM
Kernstadt	TV 1861 Rottenburg	Reha-Sport	Sport und Schlaganfall	15	2	75	1,25	2,5	GYM	GYM	GYM
Kernstadt	TV 1861 Rottenburg	Reha-Sport	Sport und Krebs	15	2	60	1	2	GYM	GYM	GYM
Kernstadt	TV 1861 Rottenburg	Reha-Sport	Sport und Diabetes	15	1	60	1	1	GYM	GYM	GYM
Kernstadt	HFR Schadenweiler	Fußball			1	240	4	4	MFH	MFH	MFH
Kernstadt	HFR Schadenweiler	Fußball			1	60	1	1	bEFH	bEFH	bEFH
Kernstadt	HFR Schadenweiler	Basketball			1	240	4	4	bEFH	bEFH	bEFH
Kernstadt	HFR Schadenweiler	Volleyball			1	180	3	3	bEFH	bEFH	bEFH
Kernstadt	Jugendhaus Klause				1	180	3	3	bEFH	bEFH	bEFH

Kernstadt	MOKKA				1	150	2,5	2,5	bEFH	bEFH	bEFH	
Kernstadt	DFB Stützpunkt				1	180	3	3	MFH	MFH	MFH	
Kernstadt	St. Klara	Lehrer			1	120	2	2	bEFH	bEFH	bEFH	
Kernstadt	vhs	Kindertanz			1	45	0,75	0,75	GYM	GYM	GYM	
Kernstadt	vhs	Ballett			1	60	1	1	GYM	GYM	GYM	
Kernstadt	vhs	Wu Qi-Gong			1	60	1	1	GYM	GYM	GYM	
Kernstadt	vhs	Rücken- und Fazienstraining			1	60	1	1	GYM	GYM	GYM	
Kernstadt	vhs	Rücken- und Haltungstraining			1	90	1,5	1,5	GYM	GYM	GYM	
Kernstadt	vhs	Entspannungskurs für Stadt			1	45	0,75	0,75	GYM	GYM	GYM	
Kernstadt	vhs	Hatha Yoga			1	60	1	1	GYM	GYM	GYM	
Kernstadt	vhs	Wirbelsäule			2	60	1	2	GYM	GYM	GYM	
Kernstadt	vhs	Lachyoga			1	60	1	1	GYM	GYM	GYM	
Kernstadt	vhs	Pilateskurs für Stadt			1	60	1	1	GYM	GYM	GYM	
Kernstadt	vhs	Yoga im Frühling			1	45	0,75	0,75	GYM	GYM	GYM	
Kernstadt	vhs	Yoga im Frühling mit Erfahrung			1	75	1,25	1,25	GYM	GYM	GYM	
Kernstadt	vhs	Beckenboden			1	60	1	1	GYM	GYM	GYM	
Kernstadt	vhs	Aut. Training			1	60	1	1	GYM	GYM	GYM	
Kernstadt	vhs	Gymnastik Sozialstation			1	60	1	1	GYM	GYM	GYM	
Kernstadt	vhs	Qi Gong			1	90	1,5	1,5	GYM	GYM	GYM	
Kernstadt	vhs	Daoying Qigong			1	90	1,5	1,5	GYM	GYM	GYM	
Kiebingen	TSV Kiebingen	Fußball	Aktive	17	2	120	2	4	GSF	GSF	GSF	
Kiebingen	TSV Kiebingen	Fußball	2. Mannschaft	15	2	120	2	4	GSF	GSF	GSF	
Kiebingen	TSV Kiebingen	Fußball	AH 40	30	1	90	1,5	1,5	GSF	GSF	GSF	
Kiebingen	TSV Kiebingen	Fußball	AH 70	10	1	60	1	1	GSF	GSF	GSF	
Kiebingen	TSV Kiebingen	Fußball	Bambini	20	1	60	1	1	KSF	bEFH	bEFH	
Kiebingen	TSV Kiebingen	Fußball	F-Jugend 1,2	10	4	90	1,5	6	KSF	bEFH	bEFH	
Kiebingen	TSV Kiebingen	Fußball	E-Jugend (SGM mit Bühl)	5	2	90	1,5	1,5	KSF	bEFH	bEFH	
Kiebingen	TSV Kiebingen	Fußball	C-Jugend (SGM mit Bühl)	5	2	90	1,5	1,5	GSF	GSF	MFH	
Kiebingen	TSV Kiebingen	Fußball	B-Jugend (SGM mit Bühl)	15	2	120	2	2	GSF	GSF	MFH	
Kiebingen	TSV Kiebingen	Fußball	A-Jugend (SGM Neustetten)	5	2	120	2	4	GSF	GSF	MFH	
Kiebingen	TSV Kiebingen	Kinder-/ Jugendsport		Spielturmkinder	20	1	45	0,75	0,75	nEFH	nEFH	nEFH
Kiebingen	TSV Kiebingen	Kinder-/ Jugendsport		Vorschulturner	15	1	60	1	1	nEFH	nEFH	nEFH

Kiebingen	TSV Kiebingen	Kinder-/ Jugendsport	1./2. Klasse	25	1	60	1	1	nEFH	nEFH	nEFH
Kiebingen	TSV Kiebingen	Kinder-/ Jugendsport	3. Klasse	20	1	90	1,5	1,5	nEFH	nEFH	nEFH
Kiebingen	TSV Kiebingen	Kinder-/ Jugendsport	Seniorengymnastik	25	1	90	1,5	1,5	nEFH	nEFH	nEFH
Kiebingen	TSV Kiebingen	Kinder-/ Jugendsport	Jedermannsport	12	2	90	1,5	3	nEFH	nEFH	nEFH
Kiebingen	TSV Kiebingen	Volleyball		15	1	90	1,5	1,5	bEFH	bEFH	bEFH
Kiebingen	TSV Kiebingen	Gymnastik	Body Fit	25	1	75	1,25	1,25	nEFH	nEFH	nEFH
Kiebingen	TSV Kiebingen	Gymnastik	Gym Mix	20	1	90	1,5	1,5	GYM	GYM	GYM
Kiebingen	TSV Kiebingen	Gymnastik	Mixed Fit	20	1	90	1,5	1,5	GYM	GYM	GYM
Kiebingen	TSV Kiebingen	Gymnastik	Rückenfit	15	1	60	1	1	GYM	GYM	GYM
Kiebingen	TSV Kiebingen	Gymnastik	No Limits	15	1	90	1,5	1,5	GYM	GYM	GYM
Kiebingen	TV 1861 Rottenburg	Faustball		15	1	120	2	2	KSF	bEFH	bEFH
Kiebingen	Kindergarten				1	180	3	3	nEFH	nEFH	nEFH
Kiebingen	FFW	Roland Haas			1	90	1,5	1,5	bEFH	bEFH	bEFH
Kiebingen	Ev. Jugendwerk	Eichenkreuzsport			1	90	1,5	1,5	bEFH	bEFH	bEFH
Kiebingen	vhs	Mutter/Vater-Kind-Turnen			1	60	1	1	nEFH	nEFH	nEFH
Kiebingen	vhs	Hatha Yoga			1	60	1	1	GYM	GYM	GYM
Kiebingen	Tennisclub	Jugendtraining			1	165	2,75	3			
Kiebingen	Tennisclub	Jugendtraining			1	210	3,5	4			
Obernau	Sportverein Obernau 1950		Volleyball	8	1	120	2	2	bEFH	bEFH	bEFH
Obernau	Sportverein Obernau 1950		Wirbelsäulengymnastik	17	2	60	1	2	GYM	GYM	GYM
Obernau	Sportverein Obernau 1950		Jugendsport (ab Kl. 5)	14	1	90	1,5	1,5	bEFH	bEFH	bEFH
Obernau	Sportverein Obernau 1950		Badminton	10	1	90	1,5	1,5	bEFH	bEFH	bEFH
Obernau	Sportverein Obernau 1950		Kinderturnen 4-6J.	11	1	60	1	1	nEFH	nEFH	nEFH
Obernau	Sportverein Obernau 1950		Kinderturnen 1.-4. Klasse	26	1	60	1	2	nEFH	nEFH	nEFH
Obernau	Sportverein Obernau 1950		Eltern-Kind-Turnen	11	1	60	1	1	nEFH	nEFH	nEFH
Obernau	Sportverein Obernau 1950		Feldenkrais	15	1	60	1	1	GYM	GYM	GYM
Obernau	Sportverein Obernau 1950		Aerobic	8	1	60	1	1	GYM	GYM	GYM
Obernau	Kindergarten Obernau				1	60	1	1	nEFH	nEFH	nEFH
Obernau	Kindergarten Pliksburg				1	180	3	3	nEFH	nEFH	nEFH
Obernau	Narrenzunft Bad Niedernau				1	90	1,5	1,5	GYM	GYM	GYM
Obernau	Narrenzunft Bad Niedernau	Tanzgarde			1	60	1	1	GYM	GYM	GYM
Obernau	Narrenzunft Bad Niedernau	Jugend			1	60	1	1	GYM	GYM	GYM

Obernau	Spvgg B/S/O	Fußball	E-Jugend		2	90	1,5	3	KSF	bEFH	bEFH
Obernau	Spvgg B/S/O	Fußball	D-Jugend		2	90	1,5	3	GSF	bEFH	bEFH
Obernau	SGM Eichenberg	Fußball	A, B, C-Jugend								
Oberndorf	Sportverein Oberndorf		Eltern-Kind-Turnen	20	1	60	1,0	1,0	nEFH	nEFH	nEFH
Oberndorf	Sportverein Oberndorf		Kinderturnen 4-5 J.	15	1	60	1,0	1,0	nEFH	nEFH	nEFH
Oberndorf	Sportverein Oberndorf		Kinderturnen 5-7 J.	17	1	60	1,0	1,0	nEFH	nEFH	nEFH
Oberndorf	Sportverein Oberndorf		Young-Line-Dancer	5	1	60	1,0	1,0	GYM	GYM	GYM
Oberndorf	Sportverein Oberndorf		Dance for Kids	20	1	60	1,0	1,0	GYM	GYM	GYM
Oberndorf	Sportverein Oberndorf		Dance for Teens	20	1	45	0,8	0,8	GYM	GYM	GYM
Oberndorf	Sportverein Oberndorf		Fit Forever 1	15	1	60	1,0	1,0	GYM	GYM	GYM
Oberndorf	Sportverein Oberndorf		Fit forever 2	15	1	60	1,0	1,0	GYM	GYM	GYM
Oberndorf	Sportverein Oberndorf		Zumba	17	1	60	1,0	1,0	GYM	GYM	GYM
Oberndorf	Sportverein Oberndorf		Line Dance	25	1	80	1,3	1,3	nEFH	nEFH	nEFH
Oberndorf	Sportverein Oberndorf		Bauch-Beine-Po	15	1	60	1,0	1,0	GYM	GYM	GYM
Oberndorf	Sportverein Oberndorf		Line-Dnace Einsteiger	8	1	60	1,0	1,0	GYM	GYM	GYM
Oberndorf	Sportverein Oberndorf		Ausdauerfitness	12	1	60	1,0	1,0	GYM	GYM	GYM
Oberndorf	Sportverein Oberndorf		Asana-Entspannung	10	1	60	1,0	1,0	GYM	GYM	GYM
Oberndorf	Sportverein Oberndorf		Rückenfit	20	1	60	1,0	1,0	GYM	GYM	GYM
Oberndorf	Sportverein Oberndorf		Yoga 1, 2	10	2	60	1,0	2,0	GYM	GYM	GYM
Oberndorf	Sportverein Oberndorf		Wirbelsäulengymnastik	15	2	60	1,0	2,0	GYM	GYM	GYM
Oberndorf	Sportverein Oberndorf		Gym-Entspannungscocktail	15	1	60	1,0	1,0	GYM	GYM	GYM
Oberndorf	Sportverein Oberndorf		Badminton	15	1	90	1,5	1,5	bEFH	bEFH	bEFH
Oberndorf	Sportverein Oberndorf	Fußball	Bambini	10	1	60	1,0	1,0	KSF	bEFH	bEFH
Oberndorf	Sportverein Oberndorf	Fußball	F-Junioren	6	1	60	1,0	1,0	KSF	bEFH	bEFH
Oberndorf	Sportverein Oberndorf	Fußball	E-Junioren	5	1	90	1,5	1,5	KSF	bEFH	bEFH
Oberndorf	Sportverein Oberndorf	Fußball	D-Junioren	8	2	90	1,5	3,0	GSF	bEFH	bEFH
Oberndorf	Sportverein Oberndorf	Fußball	Herren	25	2	90	1,5	3,0	GSF	GSF	GSF
Oberndorf	Sportverein Oberndorf	Fußball	Senioren	20	1	90	1,5	1,5	GSF	GSF	GSF
Oberndorf	Sportverein Oberndorf	Fußball	Volleyball	12	1	120	2,0	2,0	bEFH	bEFH	bEFH
Oberndorf	Sportverein Oberndorf	Fußball	D-Juniorinnen	10	2	60	1,0	2,0	GSF	bEFH	bEFH
Oberndorf	Sportverein Oberndorf	Fußball	B-Juniorinnen	17	2	90	1,5	3,0	GSF	GSF	MFH
Oberndorf	Sportverein Oberndorf	Fußball	Frauen	25	2	90	1,5	3,0	GSF	GSF	GSF
Oberndorf	Sportverein Haifingen	Fußball	C-Jugend	10	2	90	1,5		GSF	GSF	MFH

Oberndorf	Ski-Club Ammertal e.V.	Skigymnastik			1	60	1	1	GYM	GYM	GYM
Oberndorf	Narranzunft	Showtanz			1	120	2	2	GYM	GYM	GYM
Schwalldorf	SV Schwalldorf	Breitensport	Fit for fun	15	2	60	1,0	2,0	GYM	GYM	GYM
Schwalldorf	SV Schwalldorf	Breitensport	Zumba	15	2	60	1,0	2,0	GYM	GYM	GYM
Schwalldorf	SV Schwalldorf	Breitensport	Yoga	5	1	60	1,0	1,0	GYM	GYM	GYM
Schwalldorf	Spvgg B/S/O	Fußball	AH		1	90	1,5	1,5	GSF	GSF	GSF
Schwalldorf	Spvgg B/S/O	Fußball	Bambini		1	60	1	1	KSF	bEFH	bEFH
Schwalldorf	Spvgg B/S/O	Fußball	F-Jugend		1	90	1,5	1,5	KSF	bEFH	bEFH
Seeborn	Sportverein Seeborn	Fußball	1. Mannschaft	25	2	90	1,5	3	GSF	GSF	GSF
Seeborn	Sportverein Seeborn; SG mit Neustetten	Fußball	Frauenmannschaft	25	2	90	1,5	3	GSF	GSF	GSF
Seeborn	Sportverein Seeborn	Fußball	Seniorenmannschaft	18	1	90	1,5	1,5	GSF	GSF	GSF
Seeborn	Sportverein Seeborn	Tischtennis	1. Mannschaft (aktiv)	6	2	120	2	4	bEFH	bEFH	bEFH
Seeborn	Sportverein Seeborn	Tischtennis	2. Mannschaft (aktiv)	6	2	120	2	4	bEFH	bEFH	bEFH
Seeborn	Sportverein Seeborn	Tischtennis	3. Mannschaft (aktiv)	13	2	120	2	4	bEFH	bEFH	bEFH
Seeborn	Sportverein Seeborn	Tischtennis	1. Mannschaft (U 18)	4	2	90	1,5	3	bEFH	bEFH	bEFH
Seeborn	Sportverein Seeborn	Tischtennis	2. Mannschaft (U 18)	6	2	90	1,5	3	bEFH	bEFH	bEFH
Seeborn	Sportverein Seeborn	Freizeitsport	Eltern-Kind-Turnen 1,2	8-14	2	60	1	2	nEFH	nEFH	nEFH
Seeborn	Sportverein Seeborn	Freizeitsport	Kinderturnen 1,2	16	2	60	1	2	nEFH	nEFH	nEFH
Seeborn	Sportverein Seeborn	Freizeitsport	Zumba Kids 1,2	6	2	60	1	2	GYM	GYM	GYM
Seeborn	Sportverein Seeborn	Freizeitsport	Frauengymnastik	20	1	60	1	1	GYM	GYM	GYM
Seeborn	Sportverein Seeborn	Freizeitsport	Männerymnastik	14	1	60	1	1	GYM	GYM	GYM
Seeborn	Sportverein Seeborn	Freizeitsport	Seniorymnastik	10	1	60	1	1	GYM	GYM	GYM
Seeborn	Sportverein Seeborn	Freizeitsport	Jedermannsport	20	1	90	1,5	1,5	nEFH	nEFH	nEFH
Seeborn	vhs	Y			1	120	2	2	GYM	GYM	GYM
Seeborn	Schützengesellschaft	Bogenschützen			1	120	2	2			
Seeborn	Schützengesellschaft	Bogenschützen			2	180	3	6			
Weiler	Sportverein Hemmendorf	Fußball	D-Jugend	5	2	90	1,5	3,0	GSF	bEFH	bEFH
Weiler	SV Weiler	Fußball	Bamini	20	1	90	1,5	1,5	KSF	bEFH	bEFH
Weiler	SV Weiler	Fußball	F-Jugend, 1,2	14	2	120	2,0	4,0	KSF	bEFH	bEFH
Weiler	SV Weiler	Fußball	E-Jugend, 1,2	13-18	4	90	1,5	6,0	KSF	bEFH	bEFH
Weiler	SV Weiler	Fußball	D-Jugend, 1,2	15	4	90	1,5	6,0	GSF	bEFH	bEFH
Weiler	SV Weiler	Fußball	C-Jugend	19	2	90	1,5	3	GSF	GSF	MFH

Weiler	SV Weiler	Fußball	B-Mädchen	20	2	90	1,5	3	GSF	GSF	MFH
Weiler	SV Weiler	Fußball	Aktive	20	2	90	1,5	3	GSF	GSF	GSF
Wendelsheim	SV Wendelsheim	Fußball	F-Jugend	13	1	75	1,3	1,3	KSF	nEFH	nEFH
Wendelsheim	SV Wendelsheim	Fußball	E-Jugend	20	2	75	1,3	2,5	KSF	nEFH	nEFH
Wendelsheim	SV Wendelsheim	Fußball	C1, C2 Jugend	32	2	90	1,5	3,0	GSF	GSF	MZH
Wendelsheim	SV Wendelsheim	Tischtennis	Aktive	20	2	120	2,0	4,0	bEFH	bEFH	bEFH
Wendelsheim	SV Wendelsheim	Tischtennis	Jugend	5	1	90	1,5	1,5	bEFH	bEFH	bEFH
Wendelsheim	SV Wendelsheim	Gymnastik	Kinderturnen	42	3	60	1,0	6,0	nEFH	nEFH	nEFH
Wendelsheim	SV Wendelsheim	Gymnastik	Frauengymnastik	35	2	60	1,0	2,0	nEFH	nEFH	nEFH
Wendelsheim	SV Wendelsheim	Gymnastik	Herrengymnastik	21	1	60	1,0	1,0	nEFH	nEFH	nEFH
Wendelsheim	SV Wendelsheim	Gymnastik	Hip-Hop-Tanzen Kinder	25	2	45	0,8	1,5	nEFH	nEFH	nEFH
Wendelsheim	SV Wendelsheim	Gymnastik	Bodystyling	40	1	60	1,0	1,0	nEFH	nEFH	nEFH
Wendelsheim	SV Wendelsheim	Gymnastik	Ballsportgruppe Männer U30	21	1	90	1,5	1,5	bEFH	bEFH	bEFH
Wendelsheim	SV Wendelsheim	Fußball	Bambini	14	1	90	1,5	1,5	KSF	bEFH	bEFH
Wendelsheim	SV Wendelsheim	Fußball	AH	10	1	90	1,5	1,5	GSF	GSF	GSF
Wendelsheim	SV Wendelsheim	Fußball	Aktive	40	3	90	1,5	4,5	GSF	GSF	GSF
Wendelsheim	Sportverein Oberndorf	Fußball	B-Junioren	2	2	90	1,5	3,0	GSF	GSF	MFH
Wendelsheim	OASE				3	105	1,75	5,25	bEFH	bEFH	bEFH
Wendelsheim	OASE				1	165	2,75	2,75	bEFH	bEFH	bEFH
Wendelsheim	DRK				1	60	1	1	bEFH	bEFH	bEFH
Wendelsheim	Rad- und Wanderverein Märgensee Wendelsheim	Radtraining			1	150	2,5	2,5	nEFH	nEFH	nEFH
Wendelsheim	Rad- und Wanderverein Märgensee Wendelsheim	Rückenschule			1	60	1	1	GYM	GYM	GYM
Wendelsheim	Schützenverein	Bogenschützen			1	90	1,5	1,5			
Wurmlingen	Sportverein Oberndorf	Fußball	C-Junioren	2	2	90	1,5	3,0	GSF	GSF	MFH
Wurmlingen	SV Wurmlingen	Fußball	Bambini	25	1	60	1,0	1,0	KSF	bEFH	bEFH
Wurmlingen	SV Wurmlingen	Fußball	F-Jugend 1,2	12	4	60	1,0	4,0	KSF	bEFH	bEFH
Wurmlingen	SV Wurmlingen	Fußball	E-Jugend	7	2	60	1,0	2,0	KSF	bEFH	bEFH
Wurmlingen	SV Wurmlingen	Fußball	D-Jugend 1,2	11	4	90	1,5	6,0	GSF	bEFH	bEFH
Wurmlingen	SV Wurmlingen	Fußball	B-Jugend	20	2	90	1,5	3,0	GSF	GSF	MFH
Wurmlingen	SV Wurmlingen	Fußball	Damen	12	1	90	1,5	1,5	GSF	GSF	GSF
Wurmlingen	SV Wurmlingen	Fußball	AH	20	1	90	1,5	1,5	GSF	GSF	GSF
Wurmlingen	SV Wurmlingen	Fußball	Aktive, 1,2	45	2	90	1,5	6,0	GSF	GSF	GSF

Wurmlingen	Sportverein Hailfingen	Fußball	B-Jugend	10	2	90	1,5		GSF	GSF	MFH
Wurmlingen	TV 1861 Rottenburg	Handball	AH	12	1	90	1,5	1,5	MFH	MFH	MFH
Wurmlingen	TV 1861 Rottenburg	Basketball	Freizeit	9	1	120	2	2	bEFH	bEFH	bEFH
Wurmlingen	DRK	Brunnenmiller			1	120	2	2	GYM	GYM	GYM
Wurmlingen	Jazz-Dance Erika Haug				1	120	2	2	GYM	GYM	GYM
Wurmlingen	Versehrtensport	Ulbrich			1	120	2	2	GYM	GYM	GYM
Wurmlingen	vhs				1	120	2	2	GYM	GYM	GYM
Wurmlingen	WURZEL				8	60	1	8	GYM	GYM	GYM

Erläuterungen

Fehlende Angabe eines Vereins/ einer Abteilung von der Homepage recherchiert

Angabe aus Belegungsplänen

Verdopplung des Bedarfs der Halleneinheit aufgrund der Gruppengröße

GYM = Gymnastikraum

nEFH = nicht ballspieltaugliche Einfeldhalle

bEFH = ballspieltaugliche Einfeldhalle

MFH = Mehrfeldhalle

KSF = Kleinspielfeld

GSF = Großspielfeld

Anhang 6: Zukünftige Bedarfe der Sportvereine

Ortschaft	Verein	Abteilung/Sportart	Gruppe / Mannschaft	ÜE pro Woche	Dauer pro ÜE (Min)	ÜE in H	Summe	Zuordnung Sommer	Zuordnung Winter	Zuordnung Winter Variante 2
Dettingen	TSV Dettingen	Turnen	Eltern-Kind	2	60	1	2	nEFH	nEFH	nEFH
Ergenzingen	Badmintonvereinigung Ergenzingen	Badminton	Jugend	1	90	1,5	1,5	bEFH	bEFH	bEFH
Kernstadt	Versehrtensportgruppe	Faustball	Faustball	1	30	0,5	0,5	KSF	MFH	MFH
Kiebingen	TSV Kiebingen	Volleyball	JUGend	1	90	1,5	1,5	bEFH	bEFH	bEFH
Kernstadt	TV 1861 Rottenburg	Handball	Damen 1	1	90	1,5	1,5	MFH	MFH	MFH
Kernstadt	TV 1861 Rottenburg	Handball	Frauen/ Senioren	1	90	1,5	1,5	MFH	MFH	MFH
Kernstadt	TV 1861 Rottenburg	Handball	F-Jgd	1	90	1,5	1,5	bEFH	bEFH	bEFH
Kernstadt	TV 1861 Rottenburg	Turnen	Gerätturnen w 8-9	1	90	1,5	1,5	nEFH	nEFH	nEFH
Kernstadt	TV 1861 Rottenburg	Turnen	Gerätturnen w 10-14	1	90	1,5	1,5	nEFH	nEFH	nEFH
Kernstadt	TV 1861 Rottenburg	Turnen	Gerätturnen m 8-9	1	90	1,5	1,5	nEFH	nEFH	nEFH
Kernstadt	TV 1861 Rottenburg	Turnen	Gerätturnen m 10-14	1	90	1,5	1,5	nEFH	nEFH	nEFH
Kernstadt	TV 1861 Rottenburg	Turnen	Erwachsene	1	90	1,5	1,5	nEFH	nEFH	nEFH
Kernstadt	TV 1861 Rottenburg	Badminton	Kreisliga	2	180	3	6	bEFH	bEFH	bEFH
Kernstadt	TV 1861 Rottenburg	Tischtennis	2./3./4. Jugendmannschaft	6	90	1,5	9	bEFH	bEFH	bEFH
Kernstadt	TV 1861 Rottenburg	Faustball	Aktive	1	120	2	2	KSF	MFH	MFH
Kernstadt	TV 1861 Rottenburg	Volleyball	U14	1	120	2	2	bEFH	bEFH	bEFH
Kernstadt	TV 1861 Rottenburg	Volleyball	U16	1	120	2	2	bEFH	bEFH	bEFH
Kernstadt	TV 1861 Rottenburg	Volleyball	U18	1	120	2	2	bEFH	bEFH	bEFH
Kernstadt	TV 1861 Rottenburg	Volleyball	Herren	1	120	2	2	bEFH	bEFH	bEFH
Kernstadt	TV 1861 Rottenburg	Volleyball	Beachvolleyball	2	120	2	4			
Kernstadt	TV 1861 Rottenburg	Volleyball	Beachvolleyball	2	120	2	4			
Kernstadt	TV 1861 Rottenburg	Kindersport	Eltern-Kind-Turnen	1	60	1	1	nEFH	nEFH	nEFH
Kernstadt	TV 1861 Rottenburg	Kindersport	Ballsportgruppe	1	60	1	1	bEFH	bEFH	bEFH
Kernstadt	TV 1861 Rottenburg	Rehasport	Orthopädie	1	60	1	1	GYM	GYM	GYM

Anhang 7: Bilanzierung des aktuellen und zukünftigen Bedarfs der Sportvereine

	aktueller und zukünftiger Bedarf – Variante 1					
	Sommer			Winter		
	Bedarf	Bestand	Bilanz	Bedarf	Bestand	Bilanz
Gymnastikräume	202	280	78	202	280	78
Einzelhalle nicht ballspieltauglich	124	141	17	138	141	3
Gymnastikräume/ nicht ballspieltaugliche Hallen gesamt	325	421	96	337	421	84
Einzelhalle ballspieltauglich	285	138	-147	409	138	-272
Mehrfachhalle	43	182	139	45	182	137
Einzelhalle ballspieltauglich/ Mehrfachhallen (umgerechnet in Einzelhallen) gesamt	371	624	254	499	624	125

	aktueller und zukünftiger Bedarf – Variante 2					
	Sommer			Winter		
	Bedarf	Bestand	Bilanz	Bedarf	Bestand	Bilanz
Gymnastikräume	202	280	78	202	280	78
Einzelhalle nicht ballspieltauglich	124	141	17	138	141	3
Gymnastikräume/ nicht ballspieltaugliche Hallen gesamt	325	421	96	339	421	82
Einzelhalle ballspieltauglich	285	138	-147	411	138	-273
Mehrfachhalle	43	182	139	132	182	50
Einzelhalle ballspieltauglich/ Mehrfachhallen (umgerechnet in Einzelhallen) gesamt	371	624	254	674	624	-50

	aktuelle Bilanz Vereine (Variante 2)	
	Sommer	Winter
	Kleinspielfelder	
Bedarf	83	0
Bestand	131	45
Bilanz KSF	48	45
Großspielfelder		
Bedarf	244	98
Bestand	644	182
Bilanz GSF	399	84
Gesamtbilanz (umgerechnet auf GSF)	423	107

Anhang 8: Anregungen, Wünsche und Kommentare zur Sportentwicklungsplanung

Verein/ Abteilung	Anregung
Sportverein Oberndorf/ Gymnastik	wie können wir Personen für ein Ehrenamt begeistern, wie geht es weiter, wenn kein Abteilungsleiter/ Vorstand/ Schriftführer/ Kassier gefunden wird
Sportverein Oberndorf/ Fußball	Förderung und rasche Umsetzung der Kunstrasenplätze. Zuschuss zu den Kosten für die Bewässerung des Hauptplatzes
Reitverein Marienhof Rottenburg	Reitschule wurde vor 5 Jahren verkauft
SV OG Rottenburg	Finanzielle Unterstützung; Materielle Unterstützung
SV Schwalldorf	Gleichbehandlung aller Vereine ob Stadt oder Ortsteile. Weiterentwicklung der Sportstätten, z.B. Kunstrasen, Flutlicht oder Sporthalle in Schwalldorf, Weiterentwicklung der bestehenden Sportanlagen, z.B. Kinderfreundlicher Sportplatz, v.a. für Familien
Flugsportverein Rottenburg-Horb-Eutingen	Bereitstellung einer zukunftssicheren Fläche für die Ausübung des Flugsports mit allen seinen Facetten
Skiclub Rottenburg	Unterstützung im Bereich "Umsetzungsrechtlicher Vorgaben", z.B. BGVO, Präventionsmaßnahmen, nicht nur durch Schulungsangebote, sondern durch aktive Mitarbeit und Begleitung der Umsetzungsprozesse mit qualifiziertem Personal
iYogaschule Petrascholl	Integration von Yoga und achtsamkeitsbasierten Methoden in Sportvereinsarbeit; wichtig dabei ist auf die Qualifikation der Yogalehrer/Innen zu achten. Als Kriterium könnte die Zertifizierung bei der gesetzlichen Krankenkasse genommen werden. Ich wäre für eine solche Arbeit bereit und würde gerne kooperieren.
SV Bieringen 1928	Die Organisation eines Fahrdienstes zwischen den Ortschaften der BSO und SGM Eichenberg für den Jugendfußball wäre eine große Hilfe
Schwimmschule Hummel	Ich wünsche mir für meine Schwimmangebote längere Nutzungszeiten der Schwimmhalle/ Hallenbad Rottenburg und die Möglichkeit im Sommer (Ferien) auch Kurse im Freibad anbieten zu können
Tennisclub Rottenburg	Tennis ist nach Fußball und Turnen die Sportart Nr. 3 in Deutschland mit 1,4 Mio. Vereinsmitgliedern. Trotzdem gibt es kaum eine Sportart die mehr benachteiligt wird. Tennisvereine müssen ihre Anlagen in der Regel selbst finanzieren und auch den Unterhalt der Anlage selbst bezahlen. Das ist nicht gerecht. Rottenburg ist die einzige Stadt im WTB in der Größenordnung, ohne vereinseigene Tennishalle - Sportstadt Rottenburg???
GSV Rottenburg	GSV Rottenburg umändern auf GSV und Kultur oder Freizeit usw. Das ist nicht einfach. Können Sie mir beraten oder empfehlen? Danke schön im Voraus.
TuS Ergenzingen	Toll dass dies jetzt vorangetrieben wird. Hoffnung auf Unterstützung, da wo auch Bedarf ist!
TuS Ergenzingen/ Volleyball	Sportentwicklungsplanung und -management nicht als einmalige Aktivität verstehen, sondern als fortlaufende Tätigkeit
Sportverein Baisingen	Vielleicht ein gemeinsames kommunales "Vereins-Infoblatt" für alle Vereine der Stadt Rottenburg und nicht nur über Email
TSV Kiebingen	Die Arbeit der Sportvereine sollte endlich mehr Anerkennung und Unterstützung finden und nicht mehr nur als "teures" Vergnügen angesehen werden. Sportvereine fördern die Gesundheit, sind ideale Integrationsstätten, vermitteln Werte wie Teamgeist und Fairness. Sie sollten in Rottenburg einen entsprechenden Stellenwert bekommen und auch die entsprechende Ausstattung Sportplätze usw.) um die dort geleistete Arbeit zu unterstützen.
VHS Rottenburg	Als vhs wollen wir keine Konkurrenz darstellen, sondern uns mit einbringen, besonders im Bereich Prävention für Bewegung und Entspannung
Sportverein Obernau 1950	Der Hallenboden in Obernau ist extrem rutschig/ glatt, sehr hohe Verletzungsgefahr! Die Ausstattung (Sportgeräte) ist ungenügend! Kaputte Geräte, zu wenig Matten usw.
TV Rottenburg	Thematisierung vhs-Konkurrenz; Bürokratie bei Hallennutzungsgebühren; Unterstützung in der Professionalisierung; Ausbau der Sportförderung
TVR/ Freizeitsport	Erhöhung Hallenkapazität
TVR/ TVR Volleyball GmBH	Wir sind sehr irritiert, dass wir als sportliches Aushängeschild der Stadt nicht bedacht worden sind. Über Umwege ist der Fragebogen zu uns gelangt. Wir freuen uns über ein persönliches Gespräch. Wir sind der sportliche Netzwerker der Stadt Rottenburg; Initiator für sportliche Leistung und Motivation: Repräsentator der Stadt in ganz Deutschland, Schulen, Unternehmen, städt. Veranstaltungen, sportliches Aushängeschild der Stadt, größte regelmäßige (Sport-)Veranstaltung der Stadt Rottenburg (rund 30000 Zuschauer pro Jahr), hohe mediale regionale und überregionale Präsenz
TVR/ Handball	Sportvereine möglichst stark beteiligen. Vor allem beim Bau neuer Sportstätten, da oftmals Planung für Vereine eher Hindernisse sind
TVR/ Aikido	eigener Raum für Kampfsport/ -kunst: Dojo mit Matten, die dauerhaft liegen bleiben
TVR/ Behindertensport	Einsatz von professionellen Kräften für inklusive Sportangebote
TVR/ Tischtennis	Neubau der Kreuzfeldhalle sollte bald in Angriff genommen werden.
TVR/ Faustball	Bessere Hausmeister-Betreuung für Ordnung und Sauberkeit
TVR/ Volleyball	Priorisierung von Sportangeboten und deren Nutzung von Sportstätten; Transparenz im

	Verteilungsprozess; neue große 4-Feld-Halle in der Kernstadt
TVR/ Kindersport	Ich würde mir wünschen, das Hallenbad morgens während der Kindercamptage nutzen zu können, z.B. 1 Mal Mittwochmorgen in allen Oster-Pfingst-Herbst-Ferienwochen. Fände es super, wenn man in allen Hallen alle Geräte aus den Schränken nutzen können würde. Jede Schule/ Verein Geld sparen und die Geräteräume wären leerer somit und aufgeräumt; Hausmeister nicht nur Schließdienst machen sondern auch für Ordnung sorgen und ab und zu etwas reparieren; in jeder Halle einen Raum mit anständigen Putzzeug, so dass man auch selber mal was wischen kann
TVR/ Reha-Sport	Seit Jahren ist die beengte Hallensituation ein großes Thema, was auch nicht wirklich angegangen werden kann, da schlicht und ergreifend zu wenige Kapazitäten vorhanden sind. Es würden für unseren Bereich auch kleinere Kursräume gehen (z.B. St. Klara-Halle, Rettungszentrum, AWO-Räume
TVR/ Schulkooperation	Forderung: tägliche Sport- und Bewegungsstunde an der Ganztageschule; Alle Grundschüler sollten schwimmen lernen

Anhang 9: Glossar

Im Bericht werden für die Hallen und Räume verschiedene Bezeichnungen verwendet, die im Folgenden stichwortartig erläutert werden. Bei unseren Definitionen stützen wir uns auf die DIN 18032-1 (2003-09).

Gymnastikraum ist ein Raum, dessen Maße, Ausbau und Ausstattung auf Gymnastik, Gesundheitssport, Seniorensport und ähnliche Kleingruppenaktivitäten ausgerichtet ist. In der Regel umfasst eine Anlageneinheit Gymnastikraum eine Fläche von 100qm, die von max. 16 Personen genutzt wird.

Nicht ballspieltaugliche Einzelhallen sind Hallen, in denen Aktivitäten stattfinden, die nicht zwangsläufig auf Maße angewiesen sind, die von den Sportfachverbänden vorgegeben werden. In der Regel werden in nicht ballspieltauglichen Einzelhallen Aktivitäten wie beispielsweise Aikido, Budosport, Gerätturnen, Tanzsport, Turnen, KISS (ohne sportartspezifische Zuordnung), Eltern-Kind-Turnen, Einradfahren oder Radsport durchgeführt. Die Hallen weisen zumeist Maße von kleiner als 15x27 Metern auf.

Ballspieltaugliche Einzelhallen haben in der Regel das Normmaß von 15x27 Metern mit einer lichten Höhe von 5,5 Metern und werden schwerpunktmäßig von Badminton, Basketball, Boxen, Fußball, Tischtennis und Volleyball genutzt. Eine Anlageneinheit Einzelhalle umfasst eine Fläche von 405qm.

Mehrfachhallen umfassen sowohl Halle für Spiele (Maße 22x44 Meter mit 7 Meter lichter Höhe; ohne Trennvorhang), Zweifachhallen und Dreifachhallen. Nutzungsart und -typ bestimmen im Regelfall Maße, Ausbau und Ausstattung einer Halle.

Zweifachhallen umfassen in der Regel eine Fläche von 22x44 Metern mit einer lichten Höhe von 7 Metern und sind in zwei Felder teilbar. In der Regel werden Zweifachhallen für den Übungsbetrieb der Sportarten Handball und Hallenhockey genutzt, teilweise sind dort in Absprache mit den Sportfachverbänden auch Wettkämpfe möglich.

Dreifachsporthallen umfassen in der Regel eine Fläche von 27x45 Metern mit einer lichten Höhe von 7 Metern, teilweise auch von 11 Metern. Dreifachsporthallen können in drei Hallenteile getrennt werden. Eine Dreifachhalle mit den Maßen 27x45 Metern und einer lichten Höhe von 7 Metern erfüllt in der Regel die Anforderungen der Sportfachverbände für die Ausübung von Wettkämpfen bis auf nationaler und internationaler Ebene. Jedoch müssen im Falle einer Wettkampfnutzung Überlegungen zu Zuschauereinrichtungen einfließen und die Versammlungsstättenverordnung der Länder zur Anwendung kommen.